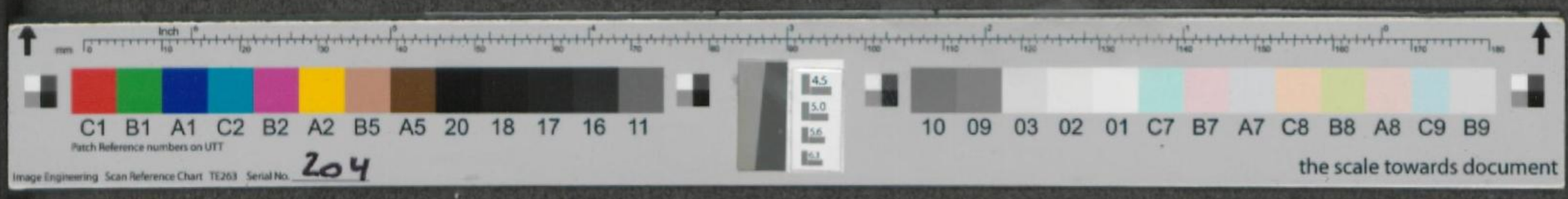

Inch
mm
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 204
4.5
5.0
5.6
6.3
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document

Foto: Jürgen Beecken

Y
4291 : 2005

Januar 2005 / Nr. 1

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Foto: Jürgen Beecken

Weihnachtsmärchen 2004 der Börner Speeldeel

“Der Teufel mit den drei goldenen Haaren”

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a

Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de
Telefon: 040/520 37 78

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar

für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag

für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag

jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im Januar 2005

- **Mietangelegenheiten** am 25. Januar

Sprechstunden im Februar 2005

- **Bauangelegenheiten** am 8. Februar
- **Mietangelegenheiten** am 22. Februar

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Inhalt „De Börner" 1/2005

	Seite
Die Genossenschaft informiert	2
Veranstaltungen / Termine	
Veranstaltungskalender der FSS für 2005	2
Willkommen in unserer Siedlung	
Neue Bewohner in der Siedlung 2004	2
Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren	2
Titel: Weihnachtsmärchen 2004	
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren	3-5
Buchtipp Meine Schwester Sara	5
In eigener Sache	
Verstärkung in der Redaktion des De Börner	5
Eine aus unserer Siedlung Glückwunsch zum 90.	6
KulturMix	
Weihnachtskonzert mit dem Altländer Shanty-Chor und der Gruppe Kaktusblüte; Veranstaltungshinweise	7-8
Gedicht Verflixt und aufgeplatzt	8
Redaktionstermine und –telefon	8

Impressum:

Redaktion: Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Obmann: Wolfram Warlimont, Telefon 537 20 96 (Di.-Fr., 11-17 Uhr)
Verlag und Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung: Druckerei Wendt, Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14, e-mail: info@druckerei-wendt.de, www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin: Mitte des Monats
Auflage: 2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Veranstaltungen / Termine*

Veranstaltungskalender der FSS für 2005

06. März, 10.00 – 17.00 Uhr	Frühlings- und Ostermarkt
05. Juni, 9.00 – 16.00 Uhr	Flohmarkt
20. August	Kinderfest
21. August	Open Air-Gottesdienst
21. August	Jazz-Frühschoppen
04. September, 9.00 – 16.00 Uhr	Flohmarkt
05. November	Siedlerball
26. November, 10.00 – 17.00 Uhr	Weihnachtsmarkt
04. Dezember, 10.00 - ? Uhr	Börner-Skat
04. Dezember, 14.00 Uhr	Weihnachtsmärchen
09. Dezember	Helferweihnachtsfeier

Der Festausschuss

** Bitte unbedingt ausschneiden und an die Pinnwand hängen oder in den Kalender eintragen!!!*

Willkommen in unserer Siedlung

Im Jahr 2004 konnten wir folgende neue Bewohner in unserer Siedlung begrüßen:

Thomas und Angela Wagner Fritz-Schumacher-Allee 99
Christopher und Sonja Zimmermann Laukamp 11
Torsten Ahrens und Petra Rolfs Tangstedter Landstraße 194
Claus und Liucija Gentes Tangstedter Landstraße 221
Michael und Cornelia Carlson Laukamp 20
Matthias und Stefanie Tönns Tangstedter Landstraße 185
Tobias und Kerstin Rademacher Fritz-Schumacher-Allee 49
Niels und Kira Jensen Laukamp 17
Bastian und Annette Zahrt Fritz-Schumacher-Allee 25
Karl-Wilhelm und Michaela Falkenhagen Tangstedter Landstraße 249
Quang van und Nhung Thi Phan Fritz-Schumacher-Allee 27
Ingrid Hopp u. Gunther Stöver Tangstedter Landstr. 223 e
Walter und Angelika Behrmann Tangstedter Landstraße 157
Jörg und Andrea Krausler Fritz-Schumacher-Allee 53
Andreas und Tanja Hartwig Borner Stieg 7

Herzlichen Glückwunsch unseren Geburtstags-Senioren

28. Januar	Edith Kerber, geb. Henn	80 Jahre
6. Februar	Hans Büschel	85 Jahre

Die Vorstände der Gemeinschaft und der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung sowie die Stiftung des Siedlungswerks Langehorn wünschen unserer Jubilarin und unserem Jubilar gute Gesundheit und nach wie vor große Zufriedenheit in unserer Mitte.

LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

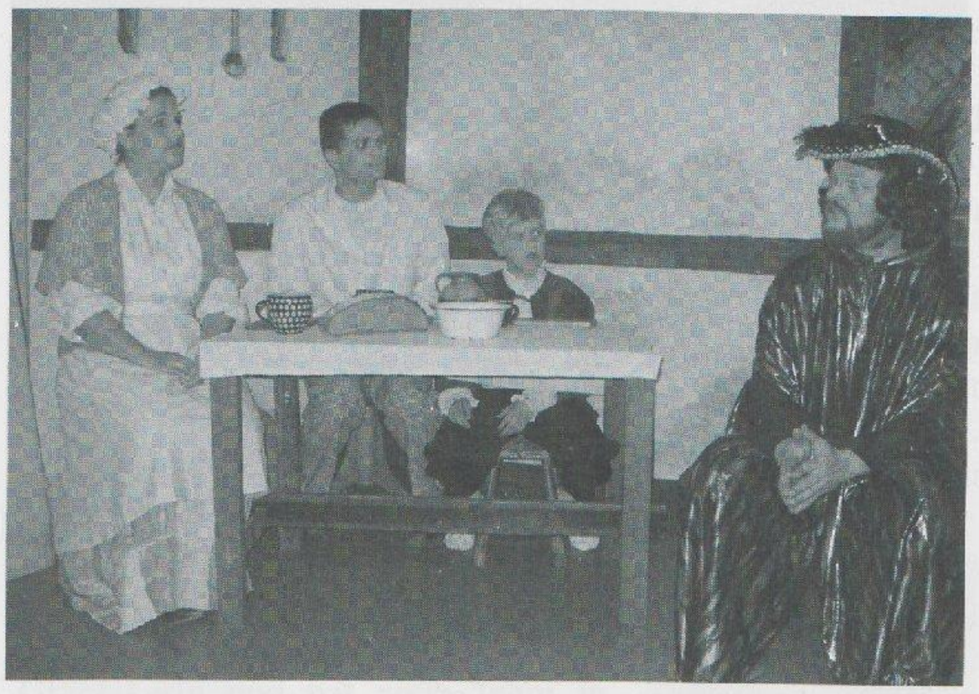
Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg

Haben Sie es gesehen? Die Börner Speeldeel spielte:
Den Teufel mit den drei goldenen Haaren.

Die letzten Sylvesterböller sind verklungen, der Kopf vielleicht noch schwer und die Waage zeigt deutlich mehr als noch in der Vorweihnachtszeit. Zeit und ganz in Ruhe die kurz zuvor vergangenen Dinge noch einmal Revue passieren zu lassen. Für viele Familien in unserer Siedlung gehörte wie immer ein Besuch des Weihnachtsmärchens der Börner Speeldeel dazu. Diesmal war die Aufregung bei allen Beteiligten, je näher der Tag der Premiere rückte, besonders groß. Die Hälfte der Schauspieler bestand aus Kindern bzw. aus Jugendlichen. Zumal einige unser Schauspieler diesmal in mehr als einer Rolle zu sehen sein werden. Diesmal hatten wir uns des Teufels mit den drei goldenen Haaren angenommen. Regie wurde mit viel Liebe und persönlichem Einsatz von Christian Stawicki geführt. Die Vorgeschichte wurde von Rita Haumersen vorgetragen.

Im Reiche König Karols des Schwarzen (Rainer Beeken) wurde ein Glücksjunge (Robin Zeeck, 12 Jahre) geboren, dem prophezeit wurde, in seinem vierzehnten Lebensjahr die Königstochter Josefine (Franziska Wilde, 14 Jahre) zu heiraten. Dies kam auch dem König zu Ohren, der daraufhin den Jungen an sich brachte und ihn mit einem Weidenkorb in einen reißenden Fluss stürzte. Damit meinte er dem Schicksal eins ausgewischt zu haben. Doch weit gefehlt, in einer dunklen Gewitternacht, ca. 14 Jahre später, kreuzten sich erneut die Wege der Beiden. Jan, der Glücksjunge, hatte natürlich den feigen Anschlag überlebt und war bei braven Müllerleuten (Benjamin Stawicki & Jessica Just) untergekommen.



Hier konnten die Zuschauer das erste der wunderbaren Bühnenbilder, nämlich die ärmliche Müllerstube, bewundern. Entworfen von Ekkehart Deuble und wunderbar gebaut von Wolfgang Evers, Jürgen Beecken, Peter Huber, Olaf Reichelt, Günther Siebert und Markus Wilken. Als der König bemerkte, mit wem er es zu tun hatte, spann er erneut eine Intrige, um den Jungen erneut loszuwerden. Nur durch die Hilfe des Räubers und seiner Frau (erneut gespielt von Benjamin Stawicki & Jessica Just) gelang es ihm auch diesmal dem finsteren Plan zu entgehen und das Herz der Prinzessin zu erobern. Alles wäre so schön gewesen, wenn König Karol nicht zurück gekehrt wäre und im Schlossgarten (zweites Bühnenbild) Jan erneut in eine schwere Prüfung geschickt hätte. Da halfen auch nicht die vorsichtig geäußerten Bedenken von Königin Karina, gespielt von Janine Theus, den König umzustimmen. Jan sollte ihm die drei

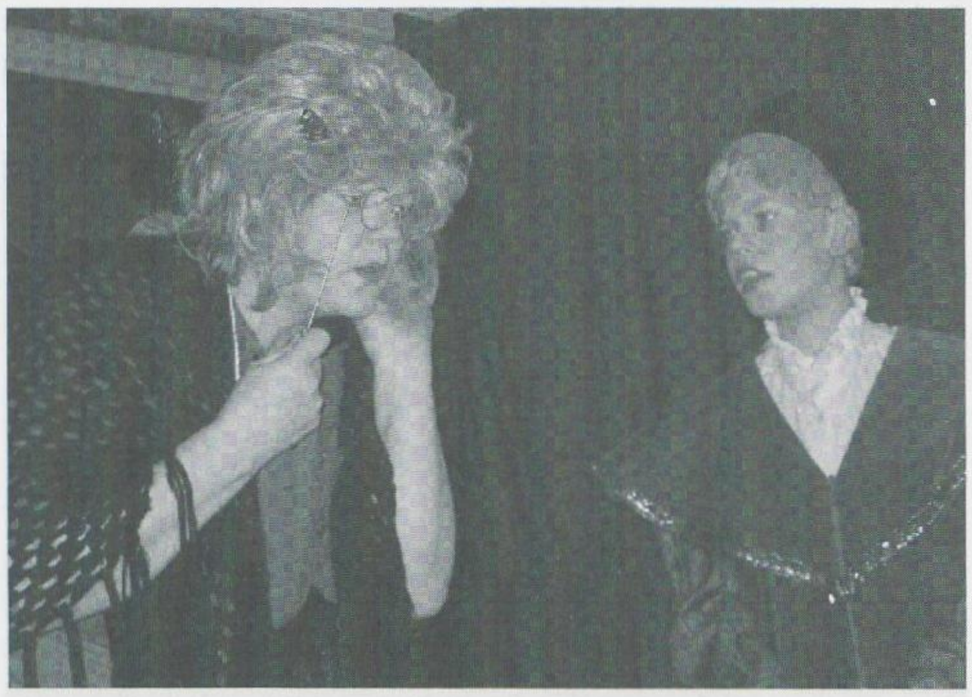
Herbert Schultze

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

goldenen Haare des Teufels bringen. Damit wollte er alles was passiert war wieder rückgängig machen. Jan macht sich auf den Weg. Dabei begegnen ihm allerlei Gestalten, zwei Wachsoldaten, gespielt von Julianne Kirschnick (14 Jahre), Kim Everlin und Marita Beecken, sowie einem unheimlichen Fährmann (Eric Jensen, 16 Jahre), die ihm auch noch Rätsel aufgeben, die er zu lösen versprach. Besonders eindrucksvoll war hier das tatsächlich fahrende Boot des Fährmanns, das Jan über den Fluss zur Hölle brachte. Dann erreichte er die Hölle wo er auf des Teufels Großmutter (Rita Haumersen) traf. Die Hölle, (drittes Bühnenbild) war wohl mit das imposanteste Bühnenbild, was je von der Speeldeel errichtet wurde.

Des Teufels Großmutter half Jan, in dem sie ihn in eine Maus und wieder zurückverwandelt hatte. Dort konnten auch die Kinder mithelfen. Außerdem legten sie gemeinsam den Teufel,



gespielt von Rainer Beeken, rein, der natürlich des Rätsels Lösungen verriet und seiner spärlichen Haarpracht beraubt wurde.

Trotz einiger Bedenken wegen der Düsternis einiger Märchenfiguren waren die Zuschauer keinesfalls über alle Maßen verängstigt. Teilweise lachten sie die Bösewichte einfach aus. Die Altersbegrenzung – ab fünf Jahre – wurde größtenteils beherzigt. Die Kinder waren immer daran beteiligt, dass das Gute am Ende siegte und die Bösen wirklich bestraft wurden. Dabei stellte sich häufig raus, dass nicht alle, die vermeintlich auf der Seite der Bösewichte standen, tatsächlich zu diesen gehörten.

Um jedenfalls zum Stück zurückzukehren, Jan löste alle Rätsel, wurde reichlich belohnt und seinen Widersacher König Karol zur Freude des Publikums endgültig los. Wie immer wurde dann zum Abschluss ein Weihnachtslied gesungen.

Dieses Märchen brachte bei seiner Durchführung aber noch so manche Anekdote hervor, über die es wert ist, berichtet zu werden. Sei es, dass das gesamte Ensemble erkältet war und mit der Angst leben musste, die Stimme zu verlieren. Dies traf auch auf einen Teil unseres Publikums zu, die zwar Karten gekauft hatten, aber nicht zu den Vorstellung kamen. So etwas hatten wir auch noch nicht erlebt. Die Höhepunkte waren der Tag, an dem der Darsteller des Fährmanns krankheitsbedingt nicht zur Aufführung kam und durch Benjamin Stawicki ersetzt werden musste, der eine Nacht zur Vorbereitung hatte und somit drei Rollen spielen musste. Diese Aufgabe meisterte er mit Bravour. Und die Geburtstagsfeier von unserem Glücksjungen, die von einem Ständchen der Zuschauer und aller am Stück Beteiligten gekrönt wurde.

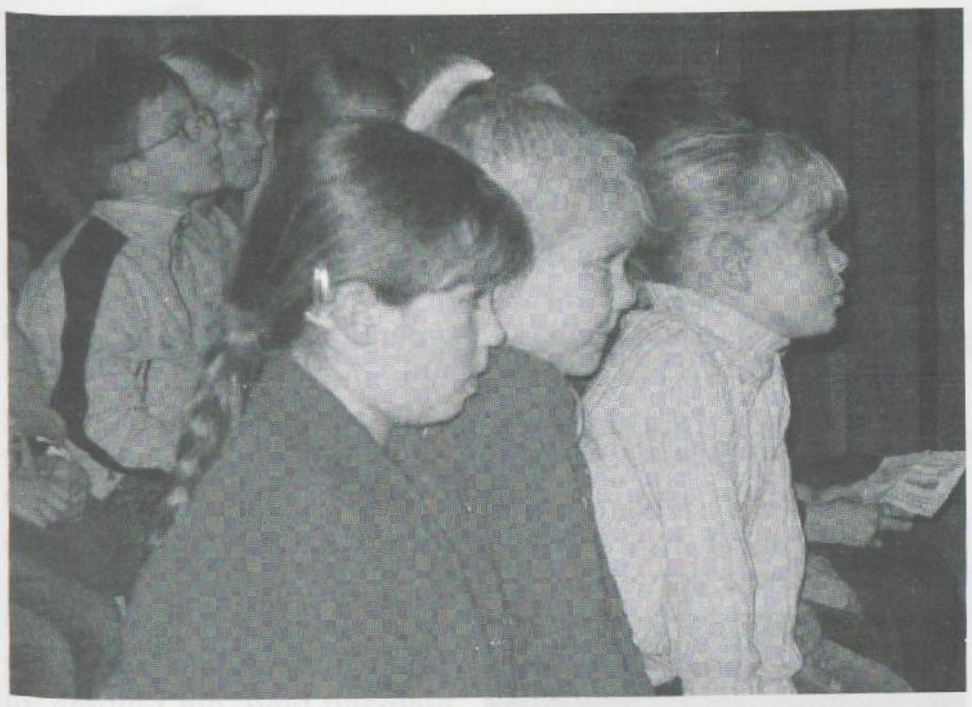
Der Abschied unserer Kostüm- und Maskenbildnerin Christa Siebert, die uns nach über zwanzig Jahren verlies, um nächstes Jahr festzustellen, wie eine komplette Adventszeit wohl sonst zu verbringen ist und endlich in Ruhe einen Weihnachtsmarkt besuchen möchte, fiel uns sehr schwer.

Zum Glück haben wir in Uschi Reichelt aber jemanden gefunden, die in die großen Fußstapfen tritt. Siehe das Kostüm des Teufels. Oder Reinhard Schäfer, der nicht nur für Licht und Ton, sondern auch noch für zahlreiche tolle Effekte sorgte und seiner Entertainerqualitäten aufblitzen lies. Dieses Jahr in der Rolle der Souffleuse Gerda Goldstein, wie immer unauffällig aber stets wirkungsvoll.

Sowie den Damen an der Kasse und in der Organisation Anja May und Traute Huber. Manchmal spielt die Realität allerdings so komische Dinge, dass kein Stückeschreiber auf die Idee käme, diese zu verwenden. Wenn man dies mit einer Überschrift versehen müsste, hieße diese bestimmt: Kindermund.

Hierzu nun einige Beispiele. Beim Auftritt der Wachsoldaten: „Boah, sind die stark Mann“ oder „Das sind ja gar keine richtigen Soldaten, das sind ja alles Frauen“. Der Darsteller des Königs und des Teufels wurde gefragt, ob er vorhin auch den Wolf gespielt hatte, welches Stück hatte dieser junge Mann bloß gesehen? Zum Abschluss sagte ein kleiner Junge noch wörtlich: „ Ihr ward echt wieder geil.“ Diese Aussage der Bewunderung möchten wir so ohne Kommentar stehen lassen.

Ihre Börner Speeldeel



Mein Weihnachtsmärchenerlebnis

Wie schon im letzten Jahr durfte ich mit Omi Pusch auch diesmal ins Weihnachtsmärchen der „Börner Speeldeel“ gehen.

Natürlich freute ich mich auch auf den Weihnachtsmann.

Ich saß mit Lee Ann zusammen in der Ersten Reihe und konnte es kaum erwarten bis der Vorhang sich öffnete.

Endlich ging es los. Ich fand es total spannend, wie der kleine Glücksjunge Jan seine Abenteuer mit dem Räuber, seiner Frau und Teufels Großmutter bestanden hat.

Die Prinzessin mit ihrem schönen Kleid fand ich toll.

Der König hatte auch einen bunten Umhang an, der glitzerte. Schade, dass er so böse war.

Vor dem Teufel hatte ich zuerst Angst; der war auch nicht lieb zu seiner Oma! (Aber schließlich hatte sie ihm ja auch 3 goldene Haare ausgezogen).

Zum Glück konnte die Großmutter vom Teufel den Jan von der Maus wieder in einen Menschenjungen zurückverwandeln.

Und der Schiffmann (Fährmann) hatte auch viel Glück, weil er dem König die Stange (Ruder) gegeben hatte. Er brauchte sie nicht mehr halten und war frei, weil der böse König ja weiterrudern musste, bis ans Ende der Welt.

Toll fand ich zum Schluss, dass der Jan endlich mit der Prinzessin Josefine zusammen bleiben durfte.

Nun freu ich mich schon auf das nächste Jahr (dann werde ich 6 Jahre), welches Märchen da wohl aufgeführt wird ?

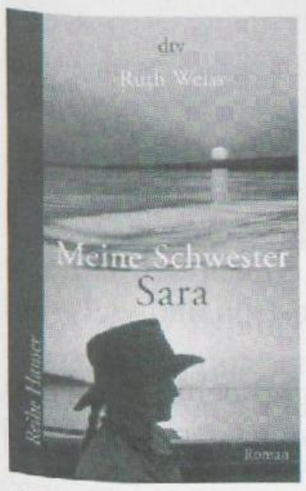
Sinngemäß wieder gegeben von Joana Lee Wolff, 5 Jahre alt.

Annemarie Schweigler

Buchtipp

Meine Schwester Sara

von Ruth Weiss



Freudig wird Sara von ihrer Adoptivfamilie aufgenommen. Alle sind bezaubert von dem blonden, blauäugigen Mädchen aus Deutschland. Doch sie ist ohne Papiere in ihre neue Heimat Südafrika gekommen. Und als die Unterlagen eintreffen, ändert sich für das Mädchen alles. Der Vater, Mitglied der nationalistischen Apartheidregierung, entzieht ihr seine Zuneigung. Und Sara weiß nicht, warum. Nur ihre Mutter und ihr Bruder Johannes halten zu ihr. Johannes weiß, warum sich die Familie von seiner Schwester abgewandt hat, doch er darf es Sara nicht sagen. Er hat es seiner Mutter versprochen.

Deutscher Taschenbuch Verlag, Reihe Hanser, 314 Seiten, 9,00 Euro

Eine Empfehlung von Wolfram Warlimont

In eigener Sache

Verstärkung für die Redaktion des De Börner

Die Frauenquote steigt in der De Börner Redaktion – seit kurzer Zeit gehören auch Frau Marianne Lück und Frau Kaarina Dehls zum Team. Sieben zu zwei ist zur Zeit der Stand. Wo bleibt da die Unterstützung für die beiden männlichen Redaktionsmitglieder ??? –

Doch nun erst mal zu den beiden „Neuen“:

Kaarina Dehls ist in Finnland geboren, doch nach ihrem Germanistikstudium siedelte sie nach Hamburg um – natürlich wegen eines Hamburger Jung. Er wurde ihr von Bekannten anvertraut, als er ein Praktikum in Finnland ohne entsprechende Sprachkenntnisse absolvierte.

„Für mich war es einfacher auszuwandern als für meinen Mann“, sagt Frau Dehls, die ausgezeichnet Deutsch spricht, doch ein kleines bisschen Wehmut klingt in diesen Worten mit. Seit 1966 lebt sie mit ihrem Mann in Hamburg und arbeitete viele Jahre als Fremdsprachenkorrespondentin im Finnlandhaus. 1976 entschloss sie sich, eine Gästeführerausbildung zu machen, um finnischen Reisegruppen ihre neue Heimat Hamburg zu präsentieren. Seitdem arbeitet sie als Gästeführerin und hat Hamburg sehr gründlich kennen gelernt, die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt. Doch als Nichtautofahrerin die nicht ortskundigen Busfahrer durch Einbahnstraßen, um viele Baustellen und Großveranstaltungen herum zu lotsen, war und ist eine große Herausforderung. Bis heute erfüllt Frau Dehls diese Aufgabe und erlebt so manche Begebenheit, die sie für Finnische Zeitungen aufschreibt. Außerdem berichtet sie über Ausstellungen, Sitten und Bräuche und sie schreibt Geschichten. Übrigens – ihr Großvater war Dichter – da hat sie wohl schon das Talent zum Schreiben mit in die Wiege bekommen.

Frau Dehls wohnt mit ihrem Mann in unserer Nachbarschaft am Krohnstieg. Den De Börner erhält sie dort nicht in den Briefkasten, doch da sie ihn gerne liest, schaut sie jeden Monat gezielt nach einem Exemplar in den Langenhorner Geschäften. Nun möchte sie dazu beitragen, dieses Heft noch vielseitiger zu gestalten.

Marianne Lück lebt seit ihrer Kindheit in der FSS, bis heute in ihrem Elternhaus am Harnacksweg. Sie ist Graphikerin und hat viele Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Inzwischen hat sie mehr Zeit für ihre Hobbys, wozu das Lesen und natürlich die Malerei gehören. Außerdem liebt sie die Natur. Frau Lück möchte nun auch an der Gestaltung des De Börner mitwirken. Sehr gerne würde sie außerdem Mal- und Zeichenkurse hier in Langenhorn anbieten – Interessenten können Näheres bei der De Börner Redaktion erfahren.

Liebe Frau Lück und liebe Frau Dehls, herzlich willkommen in der Redaktion des De Börner.

Ulrike Lautenschlager

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«

Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute

Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35

Moravia
Pils

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
Kosmetik und Entspannung
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Eine aus unserer Siedlung

Rosamunde Pietsch

wird am 2. Februar 2005

90 Jahre

„Zum Geburtstag viel Glück ..."

Dies Lied hast du, liebe Rosamunde, unzählige Male im Altenclub der AWO angestimmt, um eine oder mehrere Anwesende zu ehren, die seit der letzten Zusammenkunft Geburtstag hatten. Viele Menschen werden dir ihre Glückwünsche zu deinem runden Geburtstag auf irgend eine Weise zukommen lassen, wie auch dein Altenclub, dem du nun schon mehr als zwei Jahrzehnte vorstehst.

Als damals der Altenclub aufzuhören drohte, weil sich niemand fand, die Leitung zu übernehmen, war es Walter Hanik, der dich, zusammen mit Frau Otto und Frau Baumgarten, für diese Aufgabe gewann.

Es war ein Glücksgriff für alle Mitglieder im Club, aber auch für dich, liebe Rosamunde, denn die Arbeit in diesem Kreis macht dir so viel Freude. Wer wie ich Gelegenheit hatte, öfter mal als Gast dabei zu sein, hat erlebt, wie du mit freundlicher Bestimmtheit die Glocke schwingst, Ruhe erhältst und die nötigen Ansagen machst oder Gäste vorstellst und begrüßt. Du führst, leitest und organisierst. Mir scheint, du bist eine geborene Führungspersönlichkeit. Wohl alle sind dir dankbar dafür, dass und **wie** du es machst.

Aber du hast dir noch mehr Ämter aufgebürdet. Aufgebürdet? Dies Wort ist falsch, denn alle Aufgaben, die du anpackst, werden mit Hingabe, Verantwortungsbewusstsein und Freude gemacht.

Schon vor dem Altenclub leitetest du viele Jahre den Festausschuss in der Siedlergemeinschaft, seit 1975. Die größte Aufgabe damals war die Wiederbelebung des Kinder- und Siedlerfestes nach 22-jähriger Pause (siehe Chronik der Fritz-Schumacher-Siedlung, S. 130).

Wie sehr deine Art, mit Menschen umzugehen, geschätzt ist, zeigt die Tatsache, dass du schon von Walter Hanik in den Vorstand des „Siedlungswerk Langenhorn" (De ole Börner) berufen wurdest. Bis gegenwärtig machst du da die Saalvermietung. Als Leiterin des Altenclubs gehörst du auch zum Vorstand der AWO Nord.

Füllen diese Ämter nicht eigentlich einen hoch bejahrten Menschen voll aus? Aber du, Rosamunde, bist ja noch viel mehr tätig. In der Gewerkschaft der Polizei triffst du alte Freunde aus deiner Zeit als Chefin der weiblichen Schutzpolizei. Bei den SPD-Frauen Nord bist du immer noch aktiv dabei. Seit deiner Jugend bist du Mitglied in der SPD und immer politisch interessiert gewesen. Ja, und dann machst du noch weitgehend den Haushalt für deine Schwester und dich im Haus, das du 1921 mit deinen Eltern bezogen hast.

Wer mit 90 Jahren noch drei Theater-Abos hat und diese immer gern wahrnimmt, der muss bei so vielen selbst übernommenen Pflichten noch mehr offen, lebensfroh und vielseitig interessiert sein.

Aber all diese Aktivitäten, Rosamunde, sind dein Leben und erhalten dir deine geistige Frische, auch wenn der Körper dir manchmal zu schaffen macht.

Viele Menschen werden am 2. Februar dankbar an dich denken, dir gute Wünsch zukommen lassen und hoffen, dass du noch weiter segensreich wirken kannst soweit es deine Kräfte zulassen.

Günter Wulff

KULTURMIX

für Langenhorn und Umgebung

Gemeinschaft der
Fritz-Schumacher-Siedlung
Langenhorn e. V.

Weihnachtskonzert in der Broder-Hinrick-Kirche

Im Rahmen von KulturMix für Langenhorn und Umgebung fand ein besonderer Höhepunkt am 18. Dezember 2004 in der Broder-Hinrick-Kirche statt.

Der Altländer Shanty-Chor kam mit seinem Weihnachtskonzert nach Langenhorn.

Von Anbeginn dieser Veranstaltung herrschte eine ganz besondere Atmosphäre - man könnte sagen, die Herren kamen, sangen und siegten! - Rund fünfzig Mann (sie hatten gerade noch genug Platz vor dem Altar) sangen internationale und z.T. selbst komponierte Weihnachtslieder, begleitet von Akkordeon und Gitarre. Stimmgewaltig und mit außerordentlich viel Hingabe wurde ihr Programm unter der Leitung von Michael Bunge vorgetragen, moderiert von einem der Chormitglieder, Willy Vögtel.

Die große Begeisterung in der voll besetzten Kirche entlud sich in einem tosenden Applaus, sicherlich in der Hoffnung auf diverse Zugaben. – Doch es wurde ein besinnlicher Abschluss. Mit Stille Nacht, heilige Nacht.. und Gloria... wurde dieser Konzertabend beendet. Der Abschied wirkte sehr vertraut und herzlich - die anschließenden Gespräche bestätigten diesen Eindruck. Ich bin sicher, dass es ein Wiedersehen geben wird mit dem Altländer Shantychor und der Gruppe Kaktusblüte.

Anzumerken ist hier noch, dass alle Mitwirkenden auf ihre Gage zugunsten der Broder-Hinrick-Kirche verzichtet haben. Lediglich die entstandenen Kosten für dieses Konzert wurden von KulturMix getragen.

Herzlichen Dank dafür.

Ulrike Lautenschlager

Doch der Abend war absolut keine reine Männersache! Als Überraschung präsentierten die Herren die Gruppe Kaktusblüte, eine gelungene Ergänzung zu den Beiträgen des Shantychores. Die vier Damen sangen weihnachtliche Lieder, Songs und Chancons, mal temperamentvoll, mal besinnlich, wunderschön.

In den dritten Teil des Konzertes wurde dann das Publikum mit einbezogen. Shantychor und die Damen der Kaktusblüte sangen gemeinsam mit allen Anwesenden traditionelle Weihnachtslieder.

Nächste Veranstaltung von ***KulturMix*** für Langenhorn und Umgebung:

Orientalischer Märchenabend für Erwachsene

Mit Edward Rienau, Asena und der Bauchtanzgruppe Nur el Amar.

Freitag, 25. Februar 2005, 19.30 Uhr

Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule

Eintritt: € 8,- für Mitglieder der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung, € 10,- für Nichtmitglieder

KulturMix

Wann haben Sie das letzte Mal so richtig herzhaft gelacht?

Lachen ist gesund. Lachen macht schön. Lachen macht glücklich – Sie haben nix zu lachen? Dann kommen sie zum Lachyoga. 2 Minuten herzhaftes Lachen sind so erfrischend wie 45 Minuten Entspannungstraining. Lachen setzt Glücksstoffe frei, baut Stress ab, reduziert Ängste. 80 Muskeln werden aktiviert. Wer viel lacht ist gegen Erkrankungen gewappnet. Lachfalten wirken Kummerfalten entgegen und Lachen macht soooo viel Spaß! – Lachen ist aber auch anstrengend. Das glauben Sie nicht? Dann kommen Sie und probieren es aus.

Lachyoga mit Mr. Robert Butt, bekannt aus Funk und Fernsehen, am **29. Januar 2005, 14-18 Uhr**

Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule

Kosten: € 32,-, für Gruppen ab 4 Personen € 25,-.

Anmeldung und Kostenbeitrag bitte bis zum 21. Januar 2005 im Büro der Genossenschaft der FSS.

Bitte lockere Kleidung, warme Socken und eine Decke mitbringen.

Ulrike Lautenschlager

Gedicht

Verflixt und aufgeplatzt

Nun ist es wieder mal so weit:
Der Winterspeck – er macht sich breit

an Oberarmen, Schenkeln, Bauch
- na klar – und an den Hüften auch.

Die Waage zeigt's erbarmungslos.
Wer war der Übeltäter bloß?

War es die Gans? Das kann nicht sein,
die war in diesem Jahr nur klein.

War'n es die vielen Schokokringel
oder das Marzipan – der Schlingel?

Wie dem auch sei, die Not ist groß.
Wie werde ich die Pfunde los,

damit die Hose nicht mehr zwicke,
sonst platzt sie noch in tausend Stücke.

Die Lösung ist gar nicht so schwer:
Die Hälfte essen – und nicht mehr!

Dazu Bewegung und ganz munter
purzeln die Pfunde wieder runter.
Hoffentlich!

Christel Schumann

De Börner

Die nächste De Börner-Redaktionssitzung ist am
Dienstag, 18. Januar 2005 , 16.30 Uhr,
Tangstedter Landstraße 223 (De Ole Börner)

*****

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:
21. Januar 2005
Redaktionstelefon: 537 20 96 (Di. – Fr. 11 – 17 Uhr)

huyke
hartwig h. huyke gmbh
sanitär heizung klempner
heizung · lüftung · solar · sanitär
Wartungs-, Not- und Kundendienst
Sonnenlinie 2 · 22417 Hamburg
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

Häusliche Krankenpflege
Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch: Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann
ELEKTROANLAGEN
Neubau • Sanierung + Kundendienst
WILHELM-STEIN-WEG 26 · 22339 HAMBURG
TELEFON 538 10 41 · FAX 538 61 58

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

GUTEN APPETIT!
Bäckerei · Konditorei
Peper
Inh. F. Druckenmüller
Diekmoorweg 12 a · 22419 Hamburg · Tel. 520 82 80

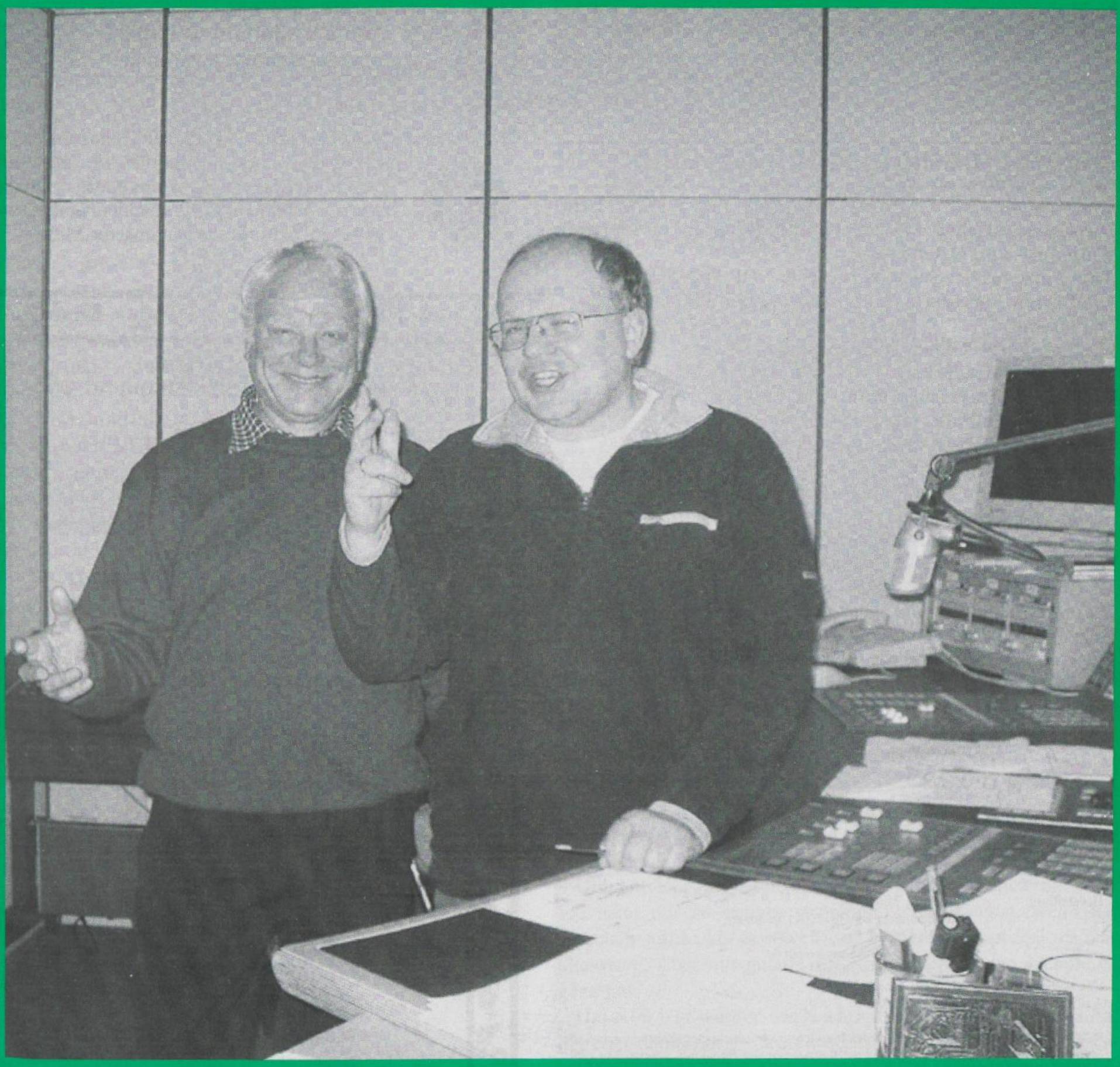
Fotos: Jürgen Beecken

Februar 2005 / Nr. 2

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn



Fotos: Jürgen Beecken

Einer aus unserer Siedlung besuchte NDR 90,3

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im Februar 2005
- **Mietangelegenheiten** am 22. Februar

Sprechstunden im März 2005
- **Bauangelegenheiten** am 8. März
- **Mietangelegenheiten** am 22. März

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Inhalt „De Börner" 2/2005

	Seite
Die Genossenschaft informiert; Glückwunsch an Senioren; Frühlings- und Osterbasar	2
Titel Einer aus der Siedlung besuchte NDR 90,3	3
Die Börner Speeldeel Neues plattdeutsches Stück: Dat Inserat	5
Das besondere Thema Die Flutwelle in Asien – Etwas zum Nachdenken	6
Historie Nachlese zum Vortrag von Archivar Erwin Möller: „Rechts und links der Tangstedter Landstraße"	7
KulturMix Nächste Veranstaltung: Orientalischer Märchenabend für Erwachsene	7
Gedicht „Winter" von Marianne Lück	7
Neues vom Presseterrier	8
Neues aus der Seniorenwohnanlage Sylvesterfeier	9
Natur und Umwelt Jetzt Nistkästen aufhängen	9
De Börner un sien Veetüg Es lebt ein Glen i. d. Siedlung	10
Wahre Geschichte Eine „ganz gewöhnliche" Stadtrundfahrt; **Rezept** Aprikosen-Schnecken; **Buchtipp** Was ich liebte	11
Die Gemeinschaft und die Genossenschaft informieren: Termine der Versammlungen 2005; **Von Börner zu Börner**; **Nachruf; Redaktionstermine u. –telefon**	12

Impressum:

Redaktion: Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Obmann: Wolfram Warlimont, Telefon 537 20 96 (Di.-Fr., 11-17 Uhr)
Verlag und Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung: Druckerei Wendt, Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14, e-mail: info@druckerei-wendt.de, www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin: Mitte des Monats
Auflage: 2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

In eigener Sache

Beiträge unserer Leser für den De Börner nehmen wir immer gerne entgegen. Sollten auch Sie Lust haben, einmal etwas über ein besonderes Erlebnis zu schreiben, Ihre Meinung zu einem bestimmten Thema schriftlich zu äußern u.a.m. würden wir uns sehr freuen.

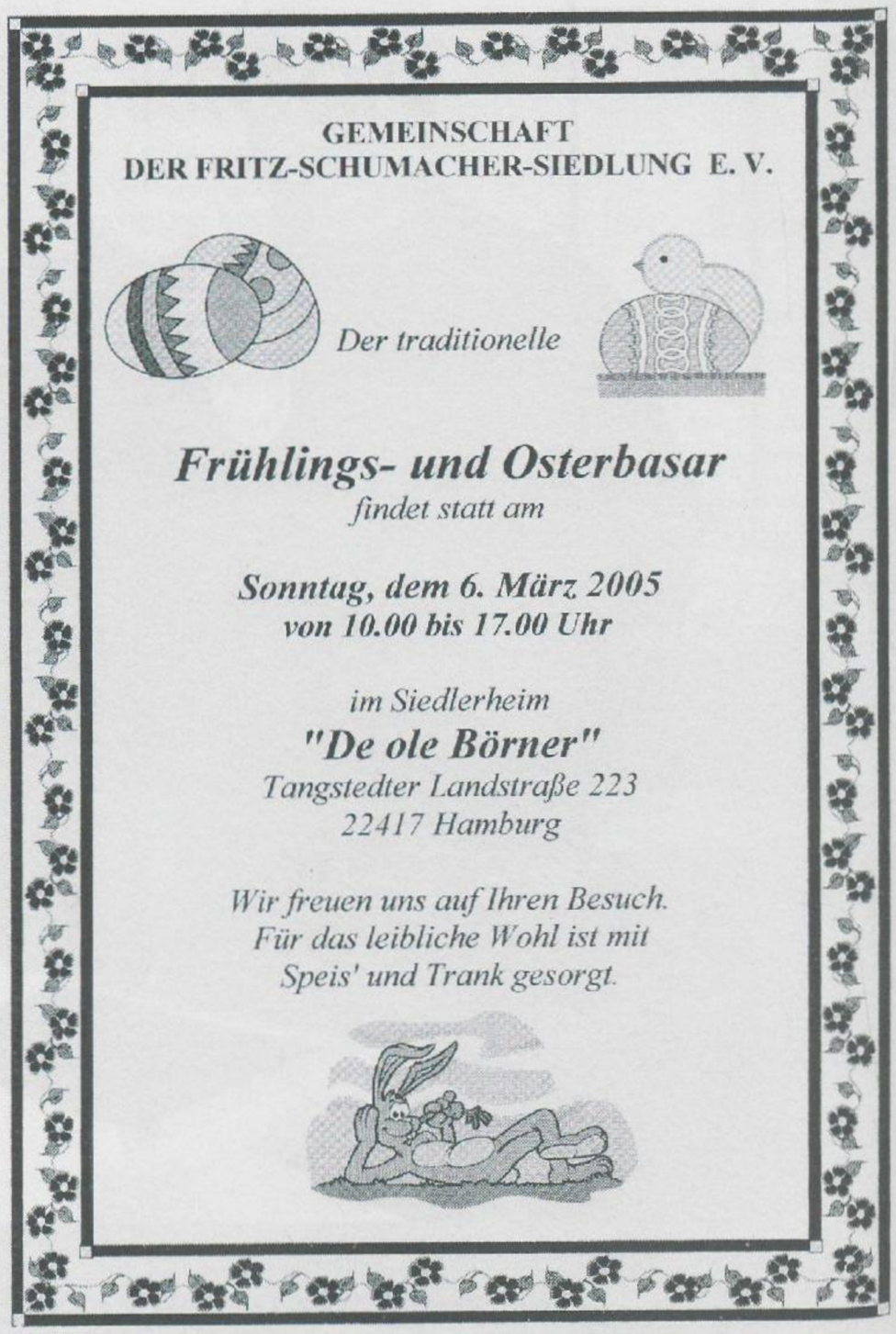
Auf meistens nur noch acht Heftseiten gibt es allerdings schon öfter mal ein Platzproblem, manchmal werden auch zwei Beiträge zum gleichen Thema geschrieben oder aber das gewählte Thema passt nicht in unser Konzept. Deshalb behält die Redaktion sich vor, Artikel auch nicht zu drucken. Aus diesem Grund möchten wir nochmals daran erinnern, dass es sinnvoll und notwendig ist, sich vor dem Beginn des Schreibens mit uns abzustimmen, um zu klären, ob der beabsichtigte Artikel veröffentlicht werden kann. Es wäre schade, wenn Sie sich die Arbeit vergeblich machen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Herzlichen Glückwunsch
unseren Geburtstags-Senioren

25. Februar Harry Schernat 85 Jahre

Die Vorstände der Gemeinschaft und der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung sowie die Stiftung des Siedlungswerks Langehorn wünschen unserem Jubilar gute Gesundheit und nach wie vor große Zufriedenheit in unserer Mitte.



LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg

Besuch beim Sender NDR 90,3

Es war Mitte November, morgens beim Frühstück, meine Frau und ich hörten dabei Radio NDR 90,3. Eine Durchsage kam, dass der Sender ein Dankeschön für die Hörer von NDR 90,3 hätten, wenn man eine durchgegebene Telefonnummer anruft.

Ich tat dieses, nach einigen Besetztzeichen kam ich endlich durch. Ein Herr notierte meinen Namen und die Rufnummer.

Am Nachmittag wurde ich vom NDR angerufen, man teilte mir mit, ich hätte einen Tag bei der Frühmoderation von NDR 90,3 gewonnen. Der Moderator würde sich in den nächsten Tagen bei mir melden.

Ulrich Blöing (r.) im Senderaum, im Hintergrund Meike Katzwinkel

Eine Woche später meldete sich bei mir Ulrich Blöing, wir verabredeten uns für den 1. Dezember, ich sollte um 5.15 Uhr an der Rothenbaumchaussee am Haupteingang stehen.

Pünktlich stand ich am Pförtnerhäuschen, einige Minuten später kam Herr Blöing, um mich abzuholen.

Nachrichten-Sprecher Mark Kuschel

Eigentlich hatte ich mir ihn ganz anders vorgestellt, es ist wohl so, wenn man im Radio eine Moderatorin oder einen Moderator hört, denkt man, wie die wohl aussehen.

Ich glaube, wir waren uns gleich sympathisch.

Wir gingen sofort in die Senderäume von 90,3. Im ersten Büro saß Meike Katzwinkel. Sie saß an ihrem ersten Bericht – quer lesend, den sie um 6.40 Uhr über den Sender brachte.

Im Nebenraum war das Nachrichtenbüro, hier saßen einige Damen und Herren, unter anderem die Nachrichtenmoderatoren Heike Bruhns und Mark Kuschel. Neben dem Senderaum saß eine Dame, sie überwachte den Sendeablauf. Auch zu ihrer Aufgabe gehört das Entgegennehmen von Höreranrufen, wie Schlagerquiz mit Carlo.

Nun mussten wir in den Senderaum, denn Ulrich Blöing ging um 5.30 Uhr auf Sendung.

Ein großer Tisch mit vier Bildschirmen, vielen Schalthebeln, ein Raum ohne Fenster, nur mit einem Lichtschacht nach oben. Auch ich hatte einen Platz mit Mikrofon und Kopfhörer.

Um 5.40 Uhr stellte mich Herr Blöing als Studiogewinner vor. Ich hatte mir so einiges vorgenommen zu sagen, wenn ich sprechen sollte. Als es soweit war, war mein Kopf leer, es war alles weg. Aber mit guter Hilfe von Ulrich Blöing klappte es ganz gut.

Um 6.00 Uhr wurden die Nachrichten aus einem Nebenraum, getrennt durch ein großes Glasfenster, von Mark Kuschel verlesen.

Wenn die Musik spielte, erklärte mir Herr Blöing die Technik. Auf dem Hauptmonitor waren die Musiktitel mit Inter-

Herbert Schultze
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

preten, genaue Spiellänge und Sendezeit zu lesen. Die Lieder und die Sprechzeiten sind schon vor der Sendung eingespeichert worden. Zwischen den Musiktiteln waren verschiedene Sprechzeiten eingegeben, von 1 bis 2 oder 3 Minuten.

Ein Monitor ist für das Verkehrsstudio, die zu lesenden Berichte werden in verschiedenen Farben geschrieben. Bei roter Schrift ist der Verkehrsbericht sofort zu verlesen, bei grüner Schrift erst nach Beendigung des Musiktitels und bei schwarzer Schrift die immer zu wiederholenden Berichte wie Straßensperrungen oder Baustellen mit den grünen Verlesungen.

Der dritte Monitor ist für die vorgefertigten Berichte, die nicht live gesendet werden, ebenso sind Geräusche gespeichert wie zum Beispiel zu Weihnachten das Knarren der Adventskalendertür.

Der letzte Monitor ist für das Notprogramm. Wenn der Sender ausfallen sollte, sind hier Musiktitel gespeichert.

Nachrichten ob Platt mit Ute Hansen

Um 8.20 Uhr fragte mich Ulrich Blöing über den Sender, was ich für einen Eindruck hatte. Ich war wirklich von der Technik und der laufenden Sendung fasziniert.

Um 8.30 Uhr kam Ute Hansen zu uns in den Senderaum, von ihr wurden die plattdeutschen Nachrichten verlesen.

Die Moderation war für Ulli Blöing um 9.00 Uhr beendet, nach den Nachrichten war Torsten Römling an der Reihe.

Im Büro waren jetzt auch andere bekannte Moderatoren, wie Susanne Hasenjäger und Britta Kehrhahn. Durch den Rundgang durch das ganze Haus traf ich noch Gerd Spiekermann und den Musikchef Klaus-Peter Otto, und viele nette Damen aus verschiedenen Abteilungen.

Danach gingen Ulrich Blöing und ich in die NDR-Kantine, um zu frühstücken.

Im Frühjahr haben wir uns für das Fußballspiel HSV gegen VfL Bochum verabredet.

Herr Blöing ist nämlich Bochumer.

Für mich war dieser Tag ein sehr interessantes Erlebnis. Ich danke dem NDR-Team 90,3 für diesen schönen Tag.

Jürgen Beecken

Der Arbeitsplatz der Moderatoren

Sport-Redakteurin Britta Kehrhahn u. Jürgen Beecken

Ein Teil der „Morgenmannschaft": Von Susanne Hasenjäger bis Ulrich Blöing, sitzend Meike Katzwinkel

De Börner Speeldeel speelt: Dat Inserat.

Geht es Ihnen auch so? Je älter man wird, desto schneller scheint einem die Zeit davonzulaufen. Eben noch in Strumpfhosen im Märchenwald und nun schon wieder mitten in den Vorbereitungen für das neue plattdeutsche Stück. Diesmal steht „Dat Inserat" von Renate Delfs auf unserem Spielplan. Damit beginnt schon Ende März unsere zweiundzwanzigste Spielzeit.

Kommen wir aber nun auf den Punkt. Worum geht es in diesem Stück überhaupt? Nun begleiten Sie uns erneut auf eine Zeitreise in die sechziger Jahre unserer Republik. Dort treffen wir diesmal auf Max Müller, ein geknechteter und unterdrückter Vertreter seines Geschlechts, der es weiß Gott nicht leicht hat.

Nun stellt sich die Frage, was ist es, das unserem Protagonisten das Leben so sauer macht. Wie so häufig sind es die Lebensumstände in denen man sich befindet. Max Müller lebt mit zwei Frauen zusammen. Das könnte ja sehr schön sein, wenn es nicht ausgerechnet seine resolute alte und noch dazu schwerhörige Mutter und seine erwachsene Tochter, die auch noch Lehrerin ist, wären. Die eine drangsaliert ihn mit ihrer Bevormundung und einer ständigen Magenschonkost. Die andere will ihn immer zum Lesen und Sport treiben bewegen. Dabei will Max Müller doch nur eines: Ruhe! – und am besten mit Puschen in seinem Sessel Zeitung lesen. Dabei war früher, wie so häufig, alles besser. Er lebte alleine mit seiner Tochter und konnte durch eine Tapetentür zu seinem fidelen Freund Hein und seiner Schwester Henny gelangen. Mit Henny verbindet ihn mehr als nur ein Bratkartoffelverhältnis. Max ist jedoch ein Zauderer und konnte sich nicht zu einer Veränderung seines Familienstandes durchringen. Dies hat er mehr als einmal bereut, denn diese Verbindung war gar nicht im Sinne der Frau Mutter. So beschließen Max und sein Freund Hein zumindest einen Teil des Problems aktiv anzugehen. Max Tochter braucht einen Mann. Oma zieht ja demnächst sowieso in eine eigene kleine Wohnung. Nach einem konspirativen Treffen mit reichlich Alkohol beschließen sie ein Inserat in der Zeitung aufzugeben. Es wird ein Tanzpartner für seine Bärbel gesucht. Damit beginnt die ganze Chose, denn Bärbel hat sich bereits einen jungen Mann ausgeguckt, in den sie schwer verliebt ist und den sie beim Tanzen in der Taverne kennen gelernt hat. Dies bleibt allerdings nicht der einzige Punkt, der für die daraus entstehenden Verwicklungen sorgt. Warum läuft Freund Hein plötzlich in Frauenkleidern durch die Wohnung? Welches Geheimnis verbirgt der geheimnisvolle Theophil Kaminski der auf das Inserat hin antwortet. Warum schweigt sich Bärbels Tanzpartner über seine berufliche Laufbahn aus. Was führt Oma Müller im Schilde und kriegen sich Max und Henny am Ende doch noch? Alles Müller oder was? Antworten auf diese zahlreichen Fragen bekommen Sie nur, wenn sie eine unserer Vorstellungen besuchen. Sie können natürlich auch abwarten, bis die Nachbesprechung des Stückes hier im „De Börner" erscheint – aber dann verpassen Sie so einiges. Ein wirklich humorvolles Stück, gute Schauspieler und eine tolle plattdeutsche Inszenierung. Denn Platt hat nicht unbedingt etwas mit tumber Volkstümelei zu tun, sondern kann im höchsten Maße cool sein wie man jetzt so schön neudeutsch sagt. Neulich sang bei Hermann und Tiedjen auf NDR 3 eine Frau, die ebenfalls mit Nachnamen Müller hieß, einen Rocksong auf Platt und das klang wirklich nicht schlecht. Hochdeutsch hat einfach nicht soviel Soul. Plattdeutsch hat es ins 21. Jahrhundert geschafft und liegt absolut im Trend. Da wollen doch ausgerechnet Sie nicht den Zug verpassen, oder? Warum reiten wir jetzt so darauf rum? Wir machen Werbung. Wir möchten neben unserem Stammpublikum, das uns seit Jahren die Treue hält, auch die Menschen ansprechen, die unter anderem mit ihren Kindern unsere Märchenvorstellungen besuchen oder noch nie eines unserer Stücke besucht haben. Vielleicht, weil sie sich denken, das kann ich sowieso nicht richtig verstehen! Da können wir sie beruhigen, man kann unseren Stücken sehr gut folgen. Außerdem sind alle, die sich getraut haben, zufrieden und angenehm überrascht wieder rausgekommen. Jetzt mal ehrlich, wann haben sie zuletzt einen Schauspieler in ihrer Nachbarschaft getroffen, z. B. beim Einkaufen oder Friseur.

Bei uns kann Ihnen das garantiert passieren. Es handelt sich sozusagen um Theater zum Anfassen. Also trauen sie sich.

Die Aufführungen finden an folgenden Tagen statt:

Freitag, 22. April 2005	19.30 Uhr
Sonnabend, 23. April 2005	19.30 Uhr
Sonntag, 24. April 2005	17.00 Uhr
Donnerstag, 28. April 2005	19.30 Uhr
Freitag, 29. April 2005	19.30 Uhr

Karten wie immer zu moderaten Preisen, wie üblich bei der Buchhandlung Selck am Langenhorner Markt, Blumen Engebrecht und dem Genossenschaftsbüro der Fritz-Schumacher-Siedlung in der Tangstedter Landtraße.

Also, hoffentlich sehen wir uns Ende April.

Ihre Börner Speeldeel

GUTEN APPETIT!
Bäckerei · Konditorei
Peper
Inh. F. Druckenmüller
Diekmoorweg 12 a · 22419 Hamburg · Tel. 520 82 80

Die Flutwelle in Asien – Etwas zum Nachdenken

Fast jeder ist berührt und trauert, selbst wenn keine Verwandten, Freunde oder Bekannte zu den Opfern der Flutwelle zählen. Die große Spendenbereitschaft zeigt die tiefe Betroffenheit der Menschen.

Wie ohnmächtig stehen wir den sich häufenden Naturkatastrophen gegenüber, trotz allem technischen Fortschritts. Hier hat uns die Erde eine gewaltige Lektion erteilt. –

Tiere und Ureinwohner haben rechtzeitig das nahende Unheil erkannt und konnten sich in Sicherheit bringen, denn sie Leben im Einklang mit der Natur. Die „zivilisierte Welt" mit High-Tech-Geräten hat am falschen Ende gespart - wie soll man es anders nennen, wenn mit etwa 200.000 Toten gerechnet wird, die durch Installation eines Frühwarnsystems hätten verhindert werden können.

Zu den Opfern zählen auch die Verletzten - die Überlebenden, die zum Teil Verwandte oder Freunde verloren haben. Es wird schwer sein, mit dem Erlebten zu leben. -

Die Erde bewegt sich und ist keine starre, von Menschenhand beherrschbare, produzierte Kugel. Wir können auf ihr nur leben, wenn wir im Einklang mit ihr leben. Die Zeichen der Natur müssen Beachtung finden, Warnzeichen frühzeitig erkannt und genutzt werden.

Der Mensch muss endlich umdenken. Schon lange weiß er, dass sich aus heimischen Hölzern wunderbare Fenster, Türen und Möbel fertigen lassen, dass Urwälder zu diesem Zweck nicht gerodet werden müssen, wodurch der Mutterboden seinen Halt verliert und als Folge davon Pflanzen- und Tierwelt kaum noch eine Chance haben. Der Mensch weiß, dass Abholzungen der Urwälder langfristig zu Klimaveränderungen führen, ebenso wie die immensen Schadstoffe der Industrienationen, die in die Luft gelangen. Der Mensch weiß, dass die Lagerung von Atommüll in alten Salzstöcken auf Dauer keine Lösung ist, schon gar nicht für die nachfolgenden Generationen. Der Mensch weiß all das, doch immer noch wird anscheinend gedankenlos weiter gemacht wie bisher, mit allen Folgen.

Was können wir tun ?

Fangen wir doch mal mit den kleinen Dingen vor unserer Tür an: Statt Müll im Garten zu vergraben, wird er zum Recyclinghof gebracht. Im Garten werden, wenn überhaupt nur Baumabschnitte verbrannt und keine schadstoffbelasteten Bauabfälle oder sonstiger Gartenmüll. Für alte Farben, Lacke, Altöl und dergleichen gibt es den Umweltbus und nicht den Gully. Ein guter Vorsatz für das gerade begonnene Jahr wäre, öfter Mal das Auto stehen zu lassen, mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß gehen. Die Belohnung dafür: Man hört die Vögel zwitschern, kann das erste Frühlingsgrün an den Bäumen bewundern, trifft die Nachbarn auf einen kleinen Plausch im Freien, spürt die ersten warmen Sonnenstrahlen auf der Haut, riecht die frühlingsfrische Luft – jedenfalls in unserer Siedlung. Hier in dieser Siedlung können wir noch weitgehend im Einklang mit der Natur leben. Wir wurden verschont von Umweltkatastrophen. Von ihnen lesen und hören wir nur, erleben mussten wir sie nicht. Ein großes Glück, welches nicht hoch genug geschätzt werden kann. Lassen sie uns nun endlich unseren Beitrag leisten, damit wir auch künftig von den schlimmen Auswirkungen in der Natur verschont bleiben. Lassen Sie uns nicht nur darüber reden, was getan werden muss, was verändert werden muss. Lassen Sie uns im Kleinen dazu beitragen, Größeres zu verändern.

Christel Schumann

Auch in unserer Siedlung wurde für die Opfer der Flutwelle gespendet:

Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung:	€ 500,-
Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung:	€ 250,-
KulturMix :	€ 250,-

Alle drei Spenden gingen an Unicef.

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth
Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:
- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

De Börner
Ihre Anzeige ist bei uns gut aufgehoben!
Telefon 678 23 65 • Fax 678 94 03

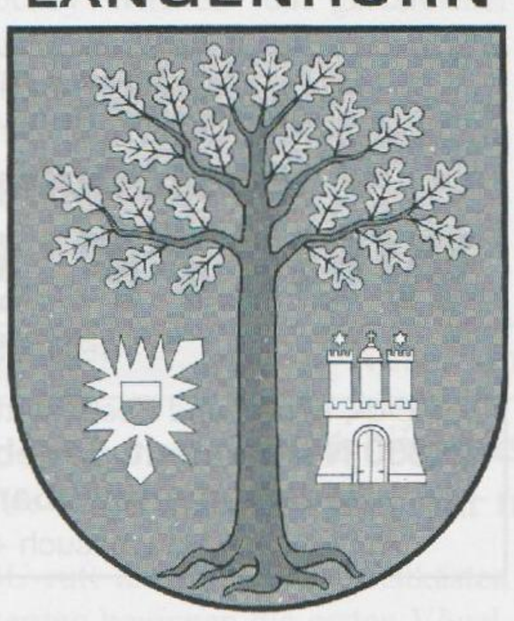
Historie

Ein Langenhorner Leckerbissen besonderer Art

Präsentiert von unserem Archivar Erwin Möller

Im Broder-Hinrick-Gemeindesaal hatte sich ein hoch interessiertes Publikum eingefunden und in den bogenförmig aufgestellten Stuhlreihen keinen Platz mehr freigelassen. Bis zum Beginn seines Vortrags mit dem Thema **„Rechts und Links der Tangstedter Landstraße“** ließ Herr Möller anhand moderner Video-Beamer-Technik im bereits etwas abgedunkelten Saal farbige Dahlienblüten in all ihrer Pracht über die Leinwand gleiten.

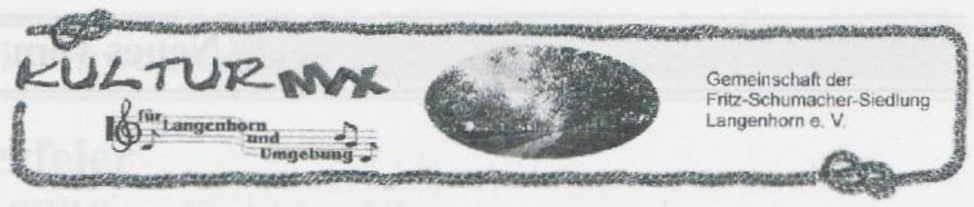
Rechts der Leinwand, vor aufgebauter Fernbedienung, bezog dann im düsteren Schummerlicht Archivar Möller Position und kommentierte fast 1¾ Stunden lang, stehend und ohne ein Glas Wasser (keine Sorge: Er wollte es so!), seinen akribisch zusammengestellten Fotoschatz über die gesamte Tangstedter Landstraße – einst und jetzt. Erstaunlich und bewundernswert sind seine dazu erworbenen Kenntnisse. Denn erst 1961 hat er, ursprünglich aus dem Lande Angeln (Schleswig-Holstein) kommend, mit seiner Frau hier in Langenhorn seine „Zelte aufgeschlagen“ und so nach und nach für diesen Stadtteil großes Interesse entwickelt. Und obendrein verwirklichte er, zusammen mit dem Langenhorner Grafiker Günter Brede, die Idee, unseren Stadtteil mit einem eigenen Wappen zu bedenken; welches dann von Günter Brede gestaltet und sowohl von der Hamburger Senatskanzlei als auch vom Innenministerium in Kiel im Jahre 2002 genehmigt wurde. Das Wappen zeigt beide Landes-Symbole: Hamburg und Holstein. Denn einst gehörte Langenhorn noch zu Holstein. Das Eichbaum-Symbol in der Mitte des Wappens steht für den hier in sehr alten Zeiten vorhanden gewesenen lang gestreckten Wald, genannt „das **Lange Horn**“.



Bis in diese Urzeit drang Herrn Möllers Vortrag jedoch nicht. Denn die gute alte, bald geschichtsträchtige Tangstedter Landstraße bietet links und rechts, mit ihren vielen Nebenstraßen und Umgebung und ihrer gewachsenen Bebauung, ein so umfangreiches Thema, dass es äußerst lehrreich war, dieses von Herrn Möller am 13. Januar einmal wieder vorgeführt zu bekommen.

Herzlichen Dank!

Rosel Langemann



Freitag, 25. Februar 2005, 19.30 Uhr

Orientalischer Märchenabend für Erwachsene

Lassen Sie sich für eine Weile verzaubern – ***hören*** Sie Märchen und Geschichten, vorgetragen von Edward Rienau – ***sehen*** Sie die anmutigen Bewegungen im Tanz von **Asena** und der Bauchtanzgruppe **Nur el Amar** (Mondlicht) – ***schnuppern*** Sie geheimnisvolle Düfte und – ***genießen*** Sie kleine orientalische Köstlichkeiten. Ein Abend, ganz fern vom Alltag!
(Edward Rienau ist so manchem durch seine Schauspielkunst am Altonaer Theater und am Theater an der Marschnerstraße bekannt.)

Veranstaltungsort:
Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule
Eintritt: Für Mitglieder der GFSS 8,- Euro
Nichtmitglieder 10,- Euro
Eintrittskarten erhalten Sie an folgenden Verkaufstellen:
Büro der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung,
Blumen Engebrecht, Tangstedter Landstraße/Ecke Herzmoorwende,
Papier- und Schreibwaren Friedrich Maack, Foorthkamp 61

Gedicht

Winter

Weiß diesig ruht die Ferne,
es glitzert in der Näh'
wie tausend bunte Sterne
der frisch gefallne Schnee.

Der Winterfürst, der Meister,
schlägt die Natur mit Not.
Freun' sich nur Kindergeister,
sie sehn nicht Leid und Tod.

Nun leuchtet in der Stille
die Wintersonne weit –
Es wächst der Liebe Wille
durch manche harte Zeit.

Der Gegensätze Klarheit
tritt schmerzhaft in mein Sein,
senkt kristalline Wahrheit
tief in mein Herz hinein.

Marianne Lück

Neues vom Presseterrier

- Hallo Bobbie – wie geht's – haben uns ja lange nicht gesehen!
- Stimmt – ungefähr letztes Jahr um die gleiche Zeit, wirklich lange her!
- Und – gibt's was Neues?
- Nee, nicht wirklich, sonst wär' ich schon längs mal bei Dir vorbei gekommen.
- Nichts Neues? Nicht mal da bei Euch im Presseausschuss?
- Also richtig was Neues nicht. Sind zwei Neue dazu gekommen, hast Du ja sicher gelesen – wieder Frauen – die Männer trauen sich anscheinend nicht – kann man ja fast schon verstehen, bei so vielen Frauen – sieben Stück sind es jetzt und nur zwei Männer – und ich natürlich!

- Na ja – Frauen sind eben kreativer.
- Meinst Du??
- Na das müsstest Du doch selbst am besten wissen. Schau Dir doch den De Börner an, Männer schreiben da doch so gut wie gar nicht, außer früher Börni natürlich – aber der ist ja wohl nun schon lange nicht mehr in der Redaktion, oder?
- Nee, da hab ich ihn noch nie gesehen. Aber ab und zu hat er trotzdem mal was geschrieben, meistens über damals.
- Was damals?
- Na damals, wie es früher hier so war, daran kann er sich nämlich noch erinnern! Das haben meistens die älteren Leser gelesen.
- Ja, das stimmt – aber nun hat Börni wohl endgültig aufgehört?
- Ja – Du übrigens, gestern war wieder Redaktionssitzung – also irgendwie ist es im Moment dort wirklich komisch – die reden nur ausländisch. Da ist immer von orientalisch die Rede und von Asien, von Australien und Neuseeland – und Jürgen, der war gestern gar nicht erst da, der ist nämlich gerade in Bangkok, und dann in Australien also – von den Ländern habe ich ja schon mal was gehört – aber Christel ist auf den Galapagos-Inseln, kennst Du die?
- Nee, aber wahrscheinlich gibt's da viele Pferde –
- Wie kommst Du denn darauf?
- Na, Gallop Inseln – das sagt doch alles!
- Ach Du meinst Galapagos kommt von Gallopp – mmm – komisch – aber sie hat gesagt, dass sie und ihr Erich da tauchen wollen...
- Mit Pferden?
- Ach, ich weiß auch nicht. – Kannst Du verstehen, warum die Leute sich überhaupt stundenlang in 'nen Flieger setzen um so weit weg zu fliegen? Hier ist es doch so schön!
- Nee, kann ich überhaupt nicht verstehen! Aber Hauptsache es macht ihnen Spaß. Eure Leute von der Presse scheinen ja ganz schön weit rum zu kommen! – Dann sollten sie aber auch mal was darüber schreiben, über die Gallopp Inseln zum Beispiel, das wär' doch mal was.....aber – Tauchen mit Pferden – also ich weiß nicht ..... hoffentlich kommen sie heil zurück! –
- Du sag mal Julius, glaubst Du dass ich jetzt Konkurenz bekomme?
- Wie – Konkurrenz?
- Na sieh doch mal auf Seite 10 – da ist von einem richtigen Wunderhund die Rede.
- Ach, Du meinst Draggy den Glen?
- Ja, den meine ich. Das können wir doch nicht so stehen lassen. Wir sind doch in Langenhorn die tollsten Hunde!
- Genau – was der kann, das können wir schon lange. Ich bin dafür, dass auch mal über unsere unzähligen Vorzüge etwas zu Papier gebracht wird. Das ich nicht lache – haart nicht – hast Du schon mal gehaart? Bellt nicht! Du bellst doch auch nur, wenn es Grund zum Bellen gibt, oder?
- Natürlich, was hast Du denn gedacht – aber – soll ich Dir mal ein Geheimnis verraten?! Meine Leute haben am Anfang auch gedacht, ich könnte nicht bellen. Da hatte ich einfach keine Lust – aber jetzt! Ich laufe zur Höchstform auf, wenn bei uns jemand kommt. Das passt mir nämlich überhaupt nicht, stört mein tägliches Ritual. Das merkt Draggy auch noch, pass mal auf!
- Jetzt müsste nur noch geklärt werden, ob der auch redaktionstauglich ist – immerhin ist er ja ein Mann – äh, ein Rüde – männliche Redaktionsmitglieder fehlen doch noch .....

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35

Warsteiner – Die Königin unter den Bieren
Moravia Pils
Duckstein

Neues aus der Seniorenwohnanlage

Sylvesterfeier

in der Seniorenwohnanlage „SWA“ am Kastanienplatz

Wir Bewohner der „SWA“ hatten schon eine sehr schöne Weihnachtsfeier am 15. Dezember. Unsere fleißigen Helferinnen aus dem Hause hatten alles sehr festlich hergerichtet, es gab Kaffee und Kuchen sowie selbst gebackene Torten. Wir sangen Weihnachtslieder, es wurden Gedichte und kleine Geschichten vorgelesen. Es war ein schöner, feierlicher Nachmittag. Zum Abschluss kam die Frage auf: Was unternehmen wir Sylvester? Wir wurden uns schnell einig, wir feiern hier im Hause, in unserem „schönen Raum“! Es wurde alles besprochen, und wir freuten uns auf den bevorstehenden Jahreswechsel.

Nun war es soweit, am 31. Dezember 2004 trafen wir uns um 19.30 Uhr im herrlich hergerichteten Festraum, von den fleißigen Helfern bestens für den Abend vorbereitet. Schon am Abend zuvor hatten sie den Saal mit Girlanden, Luftschlangen und vieles mehr geschmückt. Ein großer Dank gilt den Helfern.

Die Tafel wurde gedeckt, die Sektgläser waren für den Jahreswechsel bereit gestellt. Für Musik war gesorgt, ein Plattenspieler wurde von Discjockey Wilfried (ein gestandener Siedler) mit zu uns passender Musik bedient. Es war an alles gedacht, um einen schönen Abend verbringen zu können.

Um 20.00 Uhr füllte sich der Saal, alle Gäste in festlicher Garderobe, ob lange Kleider oder goldene Blazer, die Herren ebenfalls in edler Garderobe.

Nach kurzer Begrüßung durch unseren Organisator Manfred Schwark wurden Getränke gereicht, Kartoffelsalat und heiße Würstchen serviert, anschließend gab es den ersten „Verteiler“. Es kam Stimmung auf, vergnügte Melodien erklangen, so dass die Herren ihre Damen zum Tanz führten. Die Heiterkeit steigerte sich, es wurde viel gelacht, zwischendurch las Manfred ein paar kleine Geschichten zum schmunzeln vor. Die Zeit verging viel zu schnell. Es mussten ja noch vor 24.00 Uhr die Berliner und andere Leckereien wie Schmalzgebäck gegessen werden. So kam das neue Jahr immer näher. Und damit wir das neue Jahr nicht verpassen, wurde 5 Minuten vor 24.00 Uhr der Fernseher angestellt und die Minuten runter gezählt.

„PROSIT NEUJAHR“ Das neue Jahr war angebrochen.

Die Stimmung war auf dem Höhepunkt und hielt uns bis 2.00 Uhr in der Früh auf den Beinen. Es war einfach toll, ein sehr schönes Sylvesterfest.

Allen, die mit dabei waren, hat es gut gefallen und freuen sich auf die nächste Feier und sind froh, in so einer guten Hausgemeinschaft zu wohnen.

Wir, die Gemeinschaft der „SWA“ wünschen allen Börnerinnen und Börnern ein gutes Jaht 2005, mit viel Sonnenschein und Gesundheit.

Agathe Schultz

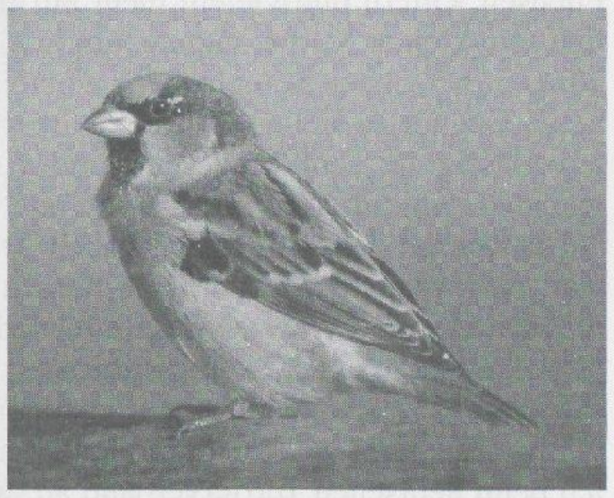
Natur und Umwelt

Jetzt Nistkästen aufhängen!

NABU: Vögel suchen schon sehr früh ihr zukünftiges Brutquartier aus

Der Naturschutzbund NABU ruft dazu auf, jetzt Nistkästen aufzuhängen. Bei milder Witterung beginnen die ersten Vögel, wie zum Beispiel die Meisen, bereits im Februar mit dem Nestbau. Seit den Anfängen des Vogelschutzes sind Bau und Anbringen von Nistkästen feste Bestandteile der Arbeit für den Schutz der frei lebenden Tierwelt.

„Künstliche Nisthilfen sind da sinnvoll, wo Höhlenbrütern Naturhöhlen fehlen, weil alte und morsche Bäume nicht mehr vorhanden sind“, erklärt Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Das kann in gründlich durchforsteten Wäldern, aber auch in Gärten und auf Balkonen der Fall sein.“ Außerdem eigne sich der Nistkastenbau hervorragend, um Kinder und Jugendliche mit unserer Tierwelt und ihren Gefährdungen vertraut zu machen. Zirpel: „Der Bau von Nisthilfen verdeutlicht ihnen, dass mit einfachen Mitteln unseren wildlebenden Tieren leicht geholfen werden kann.“ Außerdem stellt sich nach Fertigstellung und Aufhängen des Nistkastens in der Regel schnell ein Erfolgserlebnis ein. Denn ein Vogel beim Nestbau oder bei der Fütterung seiner Jungen ist ein wahres ist ein wahres Naturschauspiel. „Wer Vögel dabei vor seiner Haustür beobachten kann, ist in den meisten Fällen begeistert und erhält einen direkten Zugang zur Natur.“ Dies sei die beste Voraussetzung für deren Schutz, so der NABU.

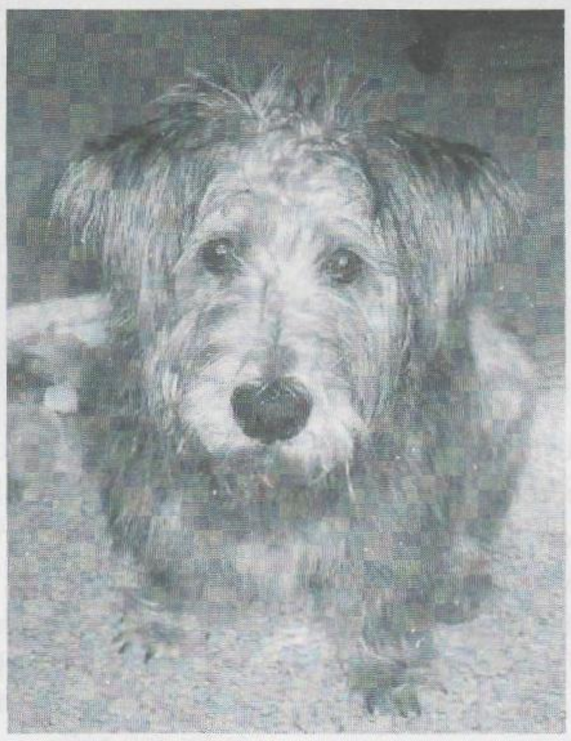


Eine Broschüre mit einer Bauansammlung für alle Nisthilfen und Wohnhöhlen gibt es gegen Einsendung von 3,94 Euro in Briefmarken an den NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg. Außerdem berät der NABU Interessierte zu diesem Thema gern in seinem Infozentrum in der Osterstraße in Hamburg-Eimsbüttel (Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr). Weitere Infos unter www.nabu-hamburg.de.

PR/NABU

Es lebt ein Glen in der Siedung .....

Bei uns in der Familie war die Entscheidung gefallen, wir schaffen uns einen Hund an. Aber was für einen? Es sollte ein Hund sein, mit einer lauten und tiefer Stimme, er sollte kräftig sein und Mut haben damit er uns auch richtig beschützen kann und – er sollte klein sein. Also haben wir Bücher gewälzt und in einem ganz alten Hunderassenbuch fiel mein Blick auf einmal auf einen Hund, der nun ganz und gar nicht aussah, wie ein Rassehund. Ich fragte meine Tochter: „Was hältst du denn von dieser rasenden Fußmatte?“ - „Süß, sieht aber eher aus wie ein fliegender Teppich oder besser Brücke weil der so klein ist.“ Wir einigten uns auf Mischung zwischen rasender Fußmatte und fliegender Teppich. Dann lasen wir die Beschreibung dieser Rasse und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus!!



Die Rasse heißt “Irish Glen of Imaal“ und kommt aus Irland. Er kommt aus dem Tal (= Glen) des Flusses Imaal. Diese Rasse wurde bereits 1575 in der irischen Literatur erwähnt, seine Abstammung ist jedoch ein ewiges irisches Geheimnis geblieben. Die Züchter haben bei diesem Hund nicht auf Schönheit geachtet, sondern ausschließlich auf Brauchbarkeit. Es wird vermutet das sowohl der Bulldog und der Soft Coated Wheaten Terrier mit zur Ahnenreihe gehören. Alte irische Züchter sind sich aber sicher, dass der Irische Wolfshund auf alle Fälle mit dabei war. Das ist putzig, weil dieser Hund der größte Hund auf der Welt ist und ein Glen nur 35 Zentimeter hoch wird. Diese beiden Hunderassen haben aber exakt den gleichen Kopf und das gleiche Fell. Der Irish Glen of Imaal wiegt 16 bis 18 Kilogramm und hat die Muskeldichte eines Rotweilers, die Bisskraft eines Staffidshers und einen sehr kräftigen Knochenbau. Er ist ein starker, harter Hund und von Tiermedizinern wird er als großer Hund auf kurzen Läufen bezeichnet.

Dieser kleine Kerl war für die armen irischen Bauern überlebenswichtig. Er arbeitete hart und treu für seine Leute und bewies dabei eine unglaubliche Ausdauer. Der Glen ist die einzige Hunderasse die als Jagdhund, als Schutzhund und als Hütehund eingesetzt wurde und dann trieb er danach noch Butterfässer und andere Gerätschaften an, in dem er auf Lederbändern lief. Er wurde sogar manchmal in die Kampfarena geschickt und kam nicht selten als Sieger heraus. Der Mut dieser Rasse ist legendär, bei der Jagd nimmt er es mit Dachsen, Füchsen, Ottern und vielem mehr auf. Hierbei kam ihm natürlich sein kleiner Körper zugute, um in die Bauten vordringen zu können. Er scheut es nicht, sich einem viel größeren und stärkeren Gegner zu stellen. Der Glen arbeitete lautlos, schnell und zuverlässig ist sehr kinderlieb und verteidigt seine Familie, wenn es sein muss, bis zu seinem Tod.

Das war er, den wollten wir haben. Da es uns sowieso Wurst war, ob man einem Hund seine Rasseabstammung ansah oder nicht, war uns auch sein „Promenadenmischungsaussehen“ piepe, es kam uns auf die Eigenschaften an und außerdem sah er süß aus. Also suchten wir nun nach Züchtern und wären fast verzweifelt, weil wir keinen finden konnten. In meiner Not rief ich beim deutschen Terrierverband an, weil ich dachte, dass ich zu doof fürs Internet sei. War ich aber wider erwarten nicht. „Bei dem Irish Glen of Imaal handelt es sich um eine der seltensten Hunderassen auf der Welt“, so wurde ich aufgeklärt. „In Deutschland gibt es zur Zeit nur zwei Züchter und die haben momentan beide keinen Wurf, schön guten Tag.“ Meeeensch was für eine Pleite, da hatten wir endlich den ultimativen Hund gefunden und nun war dieser Hund aus. Neeeeeee, kam nicht in Frage, ich rief bei einem der beiden Züchter an um mich für den kommenden Wurf anzumelden. Der sagte mir dann aber, dass er in diesem Jahr keine Welpen habe. Aaaaaber, oh Wunder, es waren Freunde bei ihm zu Besuch, die hatten eine Glenhündin aus England mit und diese Hündin wurde bei ihrem Besuch von einem Rüden aus seiner Zucht gedeckt und BINGO die hatten einen Wurf. Ich also sofort ans Telefon und, ja sie hatten noch eine Hündin und einen Rüden. Wir wollten unbedingt einen Rüden. „Tja dann müssen sie vorbeikommen“, meinte „Freiherr von Gillhausen“, welcher mein Gesprächspartner war. „Wo wohnen sie denn?“ „ Ca. fünf Stunden von Hamburg entfernt.“ „Gut dann bin ich in etwa fünf Stunden da.“ Ja, und so war es dann, nach 6 1/2 Stunden Autobahn waren wir da. Vollkommen erschöpft und fertig von Hitze und Staus, aber unser Herz floss über, als wir sieben kleine Glenwelpen sahen. Mein Gott, wir hatten noch nie etwas gesehen, das so süß war. „Diesen hier, den können sie noch haben, er ist zwar der kleinste aus dem Wurf und hatte als einziger einen Nabelbruch. Seine Geschwister wollten sich immer auf ihn draufsetzen, aber er hat sich nichts gefallen lassen und jetzt ist er der Chef im Ring.“ Ich nahm den kleinen Kerl auf den Arm und wusste sofort, „das ist er und kein anderer.“ „Was kostet der denn eigentlich, den nehmen wir mit“ „ € 450,-“ Fand ich sehr viel für so wenig Hund aber egal, wir waren bis über beide Ohren verliebt und haben ihn gekauft inklusive ellenlangem Stammbaum. „Wie wollen sie denn das kleine Drachenherz nennen?“ „ Ja, genau so“, war meine Antwort.

Ja und nun lebt „Dragon Heart“ bereits rund 2 Jahre bei uns und hat unser Leben unglaublich bereichert. Er hat ein einzigartiges, gutmütiges Wesen, eine Stimme wie eine Dogge, ist ungemein schlau und gelehrig, bellt nie, es sei denn es ist jemand an der Tür. Viele von unseren Freunden kannten ihn nun schon so lange und hatten ihn noch nie bellen gehört. Es kamen dann Gerüchte auf wie „der kann gar nicht bellen, Geburtsfehler“. Als Gegenmaßnahme haben wir ihm dann das Bellen auf Kommando beigebracht. Wenn wir jetzt sagen “mach Wuff“ dann macht er eben Wuff und gut ist. Damit verstummten dann auch alle seine Kritiker. Schon als kleiner Welpe gehorchte er ausgezeichnet, es sei denn, Weiber sind im Spiel. Der kleine Profilneurotiker steht auf große Hündinnen mit hellem Fell, auf große Blonde eben. Ganz erstaunlich bei diesem kleinen Kerl ist auch sein Gebiss, er hat Zähne wie ein Wolf, haart nicht und sieht aus wie Alf nur in grau.

Der Hund ist zum schießen und alle sprechen uns an wie süß der ist und wundern sich dann, wie viel Power in ihm steckt. Wenn er beim Ausreiten dabei ist, ist er schneller als die Pferde und wenn wir mal keine Zeit haben, dann begnügt er sich eben mit dem Garten. Er ist so pflegeleicht wie eine Katze und hat noch nie etwas kaputt gemacht. Nee halt, stimmt nicht, als Welpe hat er meine Lieblingssandalen aus Griechenland gefressen. Das war sehr hart an der Grenze, aber ich konnte nicht anders, ich musste ihm verzeihen. Er ist der perfekte Familienhund, diese verteidigt er allerdings sehr energisch, was ihm keiner zutraut, wenn man ihn so sieht. Er verbreitet immer gute Laune, Draggy ist 35 Zentimeter pure Freundlichkeit. Nur eines kauft uns so recht keiner ab, dass das ein Reinrassiger ist.

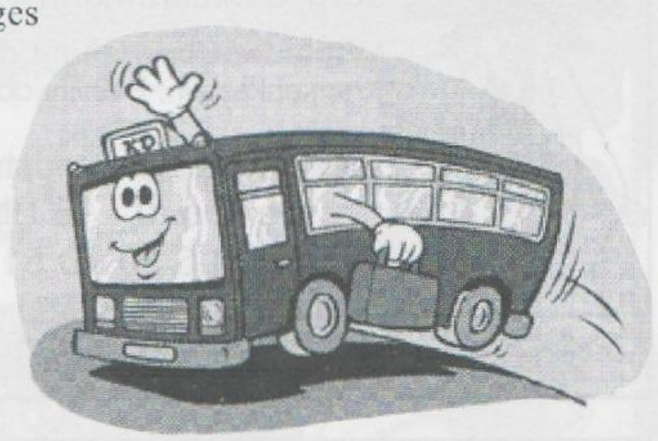
Meike Schwark

Wahre Geschichte

Eine „ganz gewöhnliche“ Stadtrundfahrt am 19.11.(2004)

Ein langjähriger Kunde - ein Reisebüro in Rheinland-Pfalz - bestellte bei mir einmal einige Wochen im voraus für Hamburg eine 3-stündige Stadtrundfahrt. Der Juniorchef rief mich noch kurz vorher an, um mitzuteilen, dass die Gruppe aus Landfrauen besteht, die „sehr anspruchsvoll“ sind, ich solle mir bei diesem Stammkunden besondere Mühe geben. Nun, ich gebe mir zwar bei jeder Reisegruppe besondere Mühe, habe aber trotzdem noch meine neuesten Unterlagen studiert. Vorsorglich erkundigte ich mich auch noch, ob die Gruppe Sonderwünsche hat, die ich vorbereiten müsste. Es gab jedoch keine.

Einen Wunsch hatte die Gruppe dann allerdings doch: unter den Winzerfrauen aus der Pfalz war ein Geburtstagskind und deshalb wurde unterwegs um eine Pause für einen Umtrunk gebeten. Da sonniges Novemberwetter war, ging dies gut an der Schönen Aussicht. Flugs wurden Getränkekartons und Käsestangen auf der Strasse aufgebaut und eigener Sekt in die Gläser eingeschenkt.



Obwohl ich ja in der Arbeit war, half es nicht, ich musste mittrinken und äußerte scherzhaft, nach dem vielen Sekt halte ich die Rundfahrt womöglich in meiner Muttersprache! Nach dem „Happy birthday to you“ gratulierte ich dann allerdings nur auf Finnisch und entsorgte den Rest aus meinem Glas unmerklich „zweckentfremdet“.

Lebhafte Pfälzerinnen in Sektlaune, dachte ich, das kann ja heiter werden. Es wurde dann auch tatsächlich fröhlich, lustig und laut – doch nur eine Weile. Die Reiseleiterin hatte die Gruppe nämlich gut im Griff, denn jedes Jahr erkunden diese Damen eine andere Stadt in Europa. Diesmal waren sie in Hamburg, um es kennen zu lernen und nicht, um nur einen fahrenden Bus für eigene Gespräche zu haben.

Zu einer 3-stündigen Stadtrundfahrt gehört die Fahrt durch den Hafen. Gelegentlich habe ich von Frauen gehört, dass der Hafen langweilig ist. Nicht so bei diesen Damen, die gut zugehört haben über Sturmflutschutzmauern, Springtide und Nipptide, über Containerschiffe von der ersten bis zur vierten Generation sowie zu anderem notwendigen hafeneigenen Vokabular. Um dazu trotz der vielen ständigen Änderungen auf dem Laufenden zu sein, hatte ich am Wochenende zuvor mit meinem Mann die 25 km lange Route durch den Hafen, zu der die Köhlbrandbrücke wie auch der Elbtunnel gehören, übungshalber noch einmal abgefahren. Dabei bekam der Zöllner beim Verlassen des Freihafens auf seine erstaunte Frage, warum wir **am Sonntag** mit dem Auto im Hafen waren, sicherlich zum ersten Mal die Antwort „Um die Stadtrundfahrt zu üben“.

Weil dadurch alles auch trotz der in Othmarschen gesperrten Autobahnausfahrt geklappt hatte, marschierte ich anschließend mit einer Pfälzer Sektflasche unter dem Arm von den Vorsetzen zufrieden zum nahen finnischen Weihnachtsbasar.

Kaarina Dehls

Rezept

Aprikosen-Schnecken (ca. 10-12 Stück)

Zutaten
Teig:
400g Weizen- oder Dinkelvollkornmehl, 1 Pck. Weinstein-Backpulver, 200g Soja cremig neutral (oder Creme fraiche), 125g Butter, 125g Vollrohrzucker, 1 Msp. Bourbon – Vanille, 1Msp Salz
Füllung:
100g Butter, 200g getrocknete (Soft)-Aprikosen, 200g gehackte oder gemahlene Walnüsse. 2 Pck. Natur-Vanillezucker, Saft einer Zitrone, 1 Prise Zimt, Aprikosenkonfitüre

Zubereitung: Für den Teig das Mehl mit dem Backpulver mischen und in eine Rührschüssel geben. Die übrigen Zutaten zufügen und gut durchkneten, bis der Teig nicht mehr klebt. Kühl stellen, inzwischen die Füllung vorbereiten. Dann den Teig auf einem passenden Backpapier zu einem Rechteck ausrollen.

Füllung: In einem kleinen Topf die Butter erwärmen, bis sie geschmolzen ist.
Dann den Topf von der Herdplatte nehmen und kleingeschnittene Aprikosen, gehackte/gemahlene Walnüsse, Vanillezucker, Zitronensaft und Zimt einrühren und alles gut durchrühren.
Diese Masse wird auf dem ausgewellten Teig gleichmäßig verteilt, am besten mit einem breiten Messer. Das Rechteck von der kürzeren Seite her aufrollen. Mit einem scharfen Messer etwa 2 cm breite Stücke abschneiden, auf ein gefettetes Backblech legen und bei 190°C 25-30 Minuten backen.
Nach Geschmack noch warm mit etwas Aprikosenkonfitüre bestreichen.

Marianne Lück

Buchtipp

Was ich liebte
von Siri Hustvedt

Ein eindrucksvoller Roman, der den Leser am Leben und der Freundschaft zweier Künstlerfamilien in New York teilnehmen lässt. Ein schlimmer Schicksalsschlag zerstört völlig unerwartet das Familienidyll. Idealvorstellungen und Lebenspläne sind dahin. Auch in der zweiten Familie kommt es zu Trennungen. Der Sohn entwickelt sich zu einem schwierigen Jugendlichen. Neuorientierungen helfen über Verluste und Enttäuschungen hinweg. Siri Hustvedt beschreibt treffend und einfühlsam die verschiedenen Charaktere und Empfindungen der Erwachsenen und Kinder, um die es in diesem Roman geht.

Rowohlt Taschenbuch Verlag, 476 Seiten
Eine Empfehlung von Christel Schumann

Die Gemeinschaft und die Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung informieren

Die **Jahreshauptversammlung** der Gemeinschaft und die **Mitgliederversammlung** der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung finden in diesem Jahr bereits am

Donnerstag, den 28. April 2005

statt.
Die Versammlung der Gemeinschaft beginnt um 19.00 Uhr, die der Genossenschaft um 20.00 Uhr.
Näheres erfahren Sie in der März-Ausgabe des De Börner.

Von Börner zu Börner

Sony Stereo Kassetten Deck
(2 Laufwerke)

Hohe Aufnahme- und Wiedergabe-Tonqualität: Dolby HX PRO-System, Dolby NR-Systeme B, C und S, Separate Kalibrierungsmöglichkeit für jedes Deck und viele weitere nützliche Zusatzfunktionen.
Preisgünstig abzugeben unter Telefon 537 20 96

Wenn auch Sie von privat an privat etwas verschenken oder günstig verkaufen möchten, so können Sie gern unsere Rubrik „Von Börner zu Börner" dazu nutzen.
Geben Sie Ihr Angebot schriftlich ab, entweder im Genossenschaftsbüro der FSS mit Adresse „Redaktion De Börner" oder senden es per Fax an die Nummer 537 20 96.

Nachruf

Ilse Freytag
geb. Eglinski

* 25. Juli 1926 † 26. November 2004

Wir vermissen sie sehr
Jürgen und Iris Freytag
mit Sven und Jens-Ole

Thomas Freytag und
Mara von Appen

Eckhardt und Monika
Freytag

Fritz-Schumacher-Allee 39
22417 Hamburg

De Börner

Die nächste De Börner-Redaktionssitzung ist am
Dienstag, 22. Februar 2005, 16.30 Uhr,
Tangstedter Landstraße 223 (De ole Börner)
*****
Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:
24. Februar 2005
Redaktionstelefon: 537 20 96 (Di. - Fr. 10 – 17 Uhr)

OPKEN GMBH FENSTER TÜREN ELEMENTE TISCHLEREI
Tischlerei
Montagen
Bauelemente
Lademannbogen 25
22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

Häusliche Krankenpflege
Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch: Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann
ELEKTROANLAGEN
Neubau • Sanierung + Kundendienst
WILHELM-STEIN-WEG 26 · 22339 HAMBURG
TELEFON 538 10 41 · FAX 538 61 58

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

Collage: Rosel Langemann

März 2005 / Nr. 3

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Collage: Rosel Langemann

... wünscht der Vorstand der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung und die Redaktion des De Börner

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im März 2005
- **Mietangelegenheiten** am 22. März

Sprechstunde im April 2005
- **Bauangelegenheiten** am 12. April
- **Mietangelegenheiten** am 26. April

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Wir wünschen allen Börnerinnen und Börnern ein frohes Osterfest.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Am Dienstag, dem
26. April 2005, um 19.00 Uhr
findet in der
Aula der Fritz-Schumacher-Schule,
Timmerloh 27 – 29 (Fahrstuhl ist vorhanden),
die Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:
1. Berichte
Jahresbericht, Kassenbericht, Revisionsbericht
2. Aussprache und Entlastung
3. Wahlen
Ersatzwahlen zum Vorstand
Obleute und Ausschüsse
Revisoren
4. Anträge
5. Verschiedenes
Anfragen und Anregungen der Mitglieder

Achtung! Neuer Termin!!!

Beschlüsse können in der Hauptversammlung nur zu solchen Punkten gefasst werden, die in der Tagesordnung genannt werden.
Anträge zur Tagesordnung sind bis zum **Freitag, den 22. April 2005**, an die 1. Vorsitzende **Sonja Setzepfand, Fritz-Schumacher-Allee 37**, einzureichen.
Das Mitgliedsbuch gilt bei dem Besuch der Versammlung als Ausweis.

Der Vorstand

Inhalt „De Börner" 3/2005

Die Gemeinschaft und Genossenschaft informieren
Einladungen zur Haupt- und Mitgliederversammlung 2
Titelthema Österliches 4
KulturMix 1001 Nacht – Orientalischer Märchenabend 4/5
In eigener Sache Hurra, es ist ein Mann ....
Neues Redaktionsmitglied: Rainer Beeken 5
Post von der Zitronenjette Abschied nach über 30 Jahren 5
Herzlichen Glückwunsch unseren Geburtstags-Senioren 5
Von Börner zu Börner Pflanzen gesucht 6
Veranstaltung Osterfeuer der Freiw. Feuerwehr 6
Nachruf 6
Historie Wie Gärtnermeister Kircher die gesamte Parkanlage am Heidberg-Krankenhaus 1946 entstehen ließ 7
Neues vom Presseterrier, Redaktionstermine/-telefon 8

Impressum:

Redaktion: Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Obmann: Wolfram Warlimont, Telefon 537 20 96 (Di.-Fr., 11-17 Uhr)
Verlag und Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung: Druckerei Wendt, Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14, e-mail: info@druckerei-wendt.de, www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin: Mitte des Monats
Auflage: 2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

GENOSSENSCHAFT DER FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG LANGENHORN eG

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Genossenschaft findet am
26. April 2005, um 20.00 Uhr
in der Aula der Fritz-Schumacher-Schule, Timmerloh 27 – 29, statt (Fahrstuhl vorhanden).

Tagesordnung:
1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Aufsichtsrates
4. Feststellung des Jahresabschlusses per 31.12.2004 mit Lagebericht
5. Bericht des Aufsichtsrates über die vorgeschriebene Prüfung der Geschäftsjahre 2002/2003 gem. § 53 GenG und Beschlussfassung
6. Aussprache und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
7. Feststellung des Haushaltsplanes für das kommende Geschäftsjahr
8. Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat
9. Ersatzwahlen zum Vorstand
10. Anträge zur Satzungsänderung
11. Bericht über die Verwaltungsgesellschaft und Beschlussfassung über die Übernahme der Anteile
12. Antrag auf Befreiung des Vorstandes von §181 BGB
13. Verschiedenes

Achtung! Neuer Termin!!!

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 21. April 2005 bekannt zu geben.
Wir weisen darauf hin, dass der Jahresabschluss 2004 ab dem 15. April 2005 im Genossenschaftsbüro ausliegt.

Der Vorstand

LANGENHORNER HEIMATBLATT

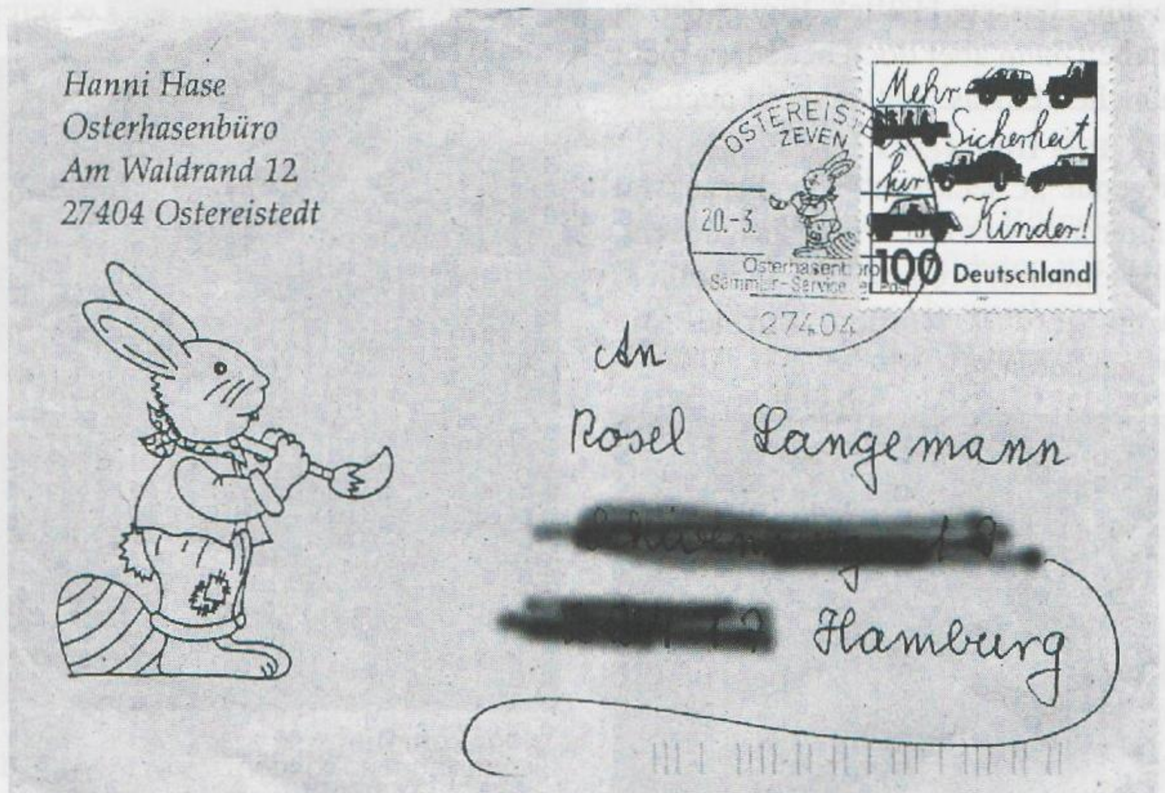
De Börner

Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg

Österliches

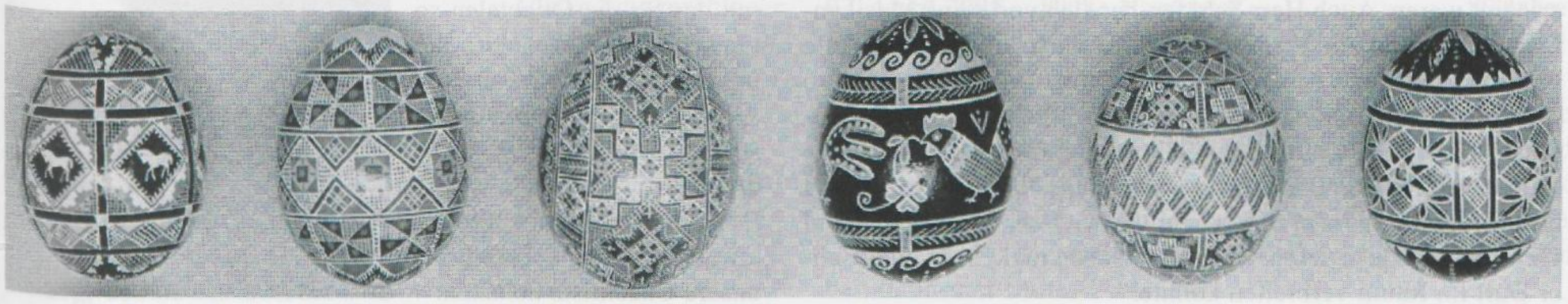
Noch vor der Jahrhundertwende erfuhr ich eines schönen Tages während der Osterzeit aus dem NDR-Kultur-Radio rein zufällig die Adresse vom Osterhasen. In Ostereistedt, im Landkreis Rotenburg (Wümme), wohnt er also. Er ließ durch den Sender die Kinder bitten, ihm zu schreiben und versprach zu antworten. Ich hatte noch niemals Post vom Osterhasen bekommen. Nun kam mein Oma-Alter für solch eine Aktion wohl nicht mehr in Betracht – oder doch? Ich schickte „Hanni Hase" (so sein Name) am 17. März 1997 einen niedlich dekorierten Brief in selbst gereimten Versen. Vier Tage darauf traf bereits Antwort ein (siehe nebenstehenden Briefumschlag). Er schrieb, dass er all seine erhaltene Post aufbewahre und ausstelle. Als Anlage war ein fester Bogen mit Landkartenausschnitt vom Bereich Rotenburg beigefügt, auf dessen Rückseite die mit Hasenpost bedachten kleinen Empfänger auf „Osterferien auf dem Bauerhof" in der dortigen familienfreundlichen Samtgemeinde aufmerksam gemacht wurden. Viel verlockende Freizeitbeschäftigung, inklusive Ostereier suchen, wurde geboten.



Sicherlich, Ostern auf Reisen gehen, kann schon schön sein. Ist aber nicht jedermanns Sache. Meistens fehlt es ja an milder Frühlingswärme. Ostern findet ja immer am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond statt. Manchmal im März, manchmal im April. Während wir Europäer in unseren Breiten die österlichen Tage je nach Religion, Brauch oder sonstiger Tradition begehen, feiert man in den Ländern mit mehrheitlich orthodoxem Glauben dieses Fest etwas später als bei uns. In diesem Jahr nämlich vom 29. April bis 1. Mai, wie in der Presse zu lesen war. Eine orthodoxe Osterfeier mitzuerleben, wäre eine Reise wert. Zum Beispiel nach Griechenland, Zypern, Bulgarien oder Russland oder auch andere Länder. Überwältigend sollen zur Zarenzeit die in Moskau großartig gefeierten Ostermessen zelebriert worden sein. Nämlich wenn in der Nacht, wo alles Volk unruhig auf den Beinen war, endlich im „Iwan Weliki", dem großen Glockenturm des Kreml, das Fest eingeläutet wurde und sämtliche Glocken der Stadt ins große Dröhnen mit einfielen. Dann umarmten sich die vom Fasten erlösten Menschen mit dem Kuss und der Botschaft: Christos wosskress! (Christ ist auferstanden!), worauf man antwortete: Woistinu wosskress! (Er ist wahrhaftig auferstanden!). Längst schon wird Russland sein größtes Fest wieder so inbrünstig begehen wie in früheren Zeiten. Und manche Europäer reisen zu Ostern in orthodoxe Länder, um das feierliche Ereignis mitzuerleben. –

Der liebe „Hanni Hase" dürfte hiervon im wahrsten Sinne des Wortes meilenweit entfernt sein. – Fröhliche Ostern!

Rosel Langemann



Herbert Schultze

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

KULTURMIX für Langenhorn und Umgebung

Gemeinschaft der
Fritz-Schumacher-Siedlung
Langenhorn e. V.

1001 Nacht

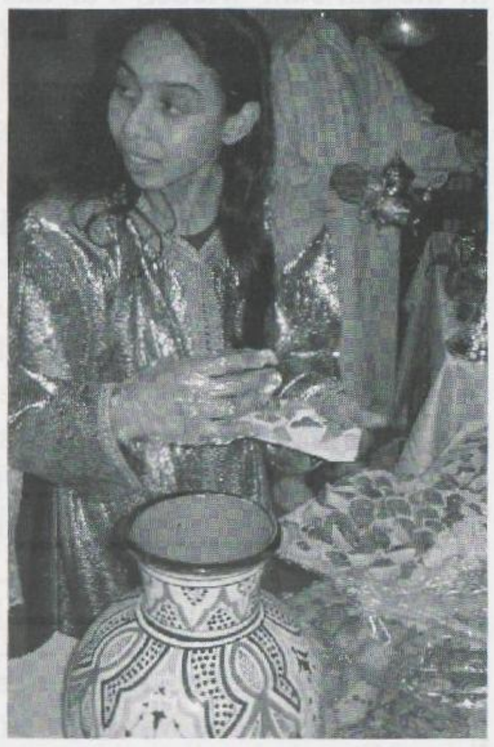
Am Freitag, dem 25. Februar, war Märchenzeit beim KulturMix für Langenhorn und Umgebung.
Das Thema des Abends „Orientalische Märchen für Erwachsene" hatte anscheinend mehr die Damen angesprochen, denn viele von ihnen kamen ohne ihre „bessere Hälfte". Einige der zu Hause gebliebenen Herren haben dann aber doch bedauert, nicht gekommen zu sein, denn manche „Extras" hätten wohl auch sie interessiert.
Unsere im Vorfeld zu erledigende „Checkliste" war dieses Mal besonders lang, denn wir hatten uns so viele Dinge ausgedacht, die diesen Abend zu einem besonderen Ereignis machen sollten. Etliche Vorgespräche waren geführt worden, um all die erforderlichen Details zu organisieren.

Da war zunächst die Bühnendekoration, die von einer Dekorationsfirma professionell, doch sehr liebevoll ausgeführt wurde. Pünktlich um 14 Uhr ging es mit den Arbeiten los, die zügig erledigt waren. Auch Herr Schäfer, der sich und seine Musikanlage wieder mal zur Verfügung stellte, war pünktlich zur Stelle und integrierte die Anlage auf der Bühne. Wir begannen zum gleichen Zeitpunkt, Bänke, Stühle und Tische in der Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule umzuräumen, fehlende Stühle, Tische, Lampen, Garderobe etc. aus Nebenräumen heran zu schleppen und die Tische mit Servietten, Duftkerzen und Gewürzen zu dekorieren, damit sich schon mal ein orientalischer Duft im Raum verbreiten konnte.

Gegen 16.30 Uhr erschien dann die Firma Marokko Art GmbH um den geplanten orientalischen Verkaufsstand einzurichten. Der Geschäftsführer, Herr Abdelkader Zaifri, leistete einen unglaublichen Beitrag zu diesem Abend, denn er bestückte nicht nur den Verkaufstand mit allerlei Leckereien, Getränken und kleinen

Gegenständen, sondern lieferte auch diverse Möbel, Lampen und andere Einrichtungsgegenstände, mit denen die Bühne vervollständigt wurde. Ganz spontan erklärte er sich sogar ohne Aufforderung bereit, die gemütliche Ecke für Wasserpfeifenraucher einzurichten, nachdem der zuständige Mann, der diese Aufgabe übernommen und noch am Vortag sein Erscheinen bestätigt hatte, bis dahin ohne Nachricht weggeblieben war. Herr Zaifri musste nun allerdings noch mal zu seinem Geschäft am Steindamm zurück fahren (Freitagabend im Feierabendverkehr), um die entsprechenden Gegenstände zu holen. Er und sein Team erledigten alle Arbeiten mit der für die Orientalen so typischen Gelassenheit, die uns tief beeindruckte, unseren Adrenalinspiegel aber stetig steigen ließ, denn die Zeit drängte.
Doch es wurde alles fertig – etwas verspätet konnten wir unsere Checkliste abhaken:

- Die Gäste waren da, nahezu alle Eintrittskarten wurden verkauft.
- Bühnenbild, Dekoration und besondere Düfte sorgten für ein orientalisches Ambiente, in dem die Gäste sich wohl fühlten.
- Der Märchenerzähler Herr Rienau erschien zusammen mit seiner kleinen Begleitung (Annica und Tim Marquardt), alle stilvoll gekleidet, und begrüßte die Gäste majestätisch und huldvoll. Die Zuschauer konnten sich an den von ihm vorgetragenen Märchen aus 1001 Nacht „ergötzen" (eins seiner Lieblingsworte), während er von seinem kleinen Hofstaat umsorgt wurde.
- Die Bauchtanzgruppe „Nur el Amar" mit ihrer besonders reizenden Solotänzerin „Arsena" war bereit für ihr Programm und präsentierte es mit großer Freude.
- Für alles Weitere sorgten Herr Zaifri und seine Mitarbeiter (alle orientalisch gekleidet). Wasserpfeifen konnten geraucht werden, der berühmte Minzetee wurde angeboten und den Gästen wurde auch erklärt, wie dieser fachgerecht zubereitet wird. Berge von orientalischen Gebäck wurden gereicht und es konnte auch gekauft und hübsch verpackt mit nach Hause genommen werden. Und ganz nebenbei sorgte Abdelkader Zaifri mit seinem ganz besonderem Charme für gute Stimmung.



Den Reaktionen vieler Gäste haben wir entnommen, dass es ein schöner „orientalischer Märchenabend für Erwachsene" war.
Für den unermüdlichen Einsatz des Herrn Zaifri möchten wir uns ganz besonders herzlich bedanken. Er hat uns gerettet, nachdem der „Wasserpfeifenmann" uns einfach versetzte.

Bedanken möchten wir uns auch bei Sonja Setzepfand, Rita Eikmeier und Martin Holetzke, die uns spontan nach der Veranstaltung beim Abbau geholfen haben. Ohne sie wären wir, unsere zwangsläufig mit einbezogenen Ehemänner und Herr Schäfer weit nach Mitternacht noch erschöpfter nach Hause gekommen, als wir es so schon der Fall war.

Ulrike Lautenschlager
Christel Schumann

Einige Besucher fragten nach dem Geschäft von Herrn Abdelkader Zaifri, einige möchten sogar einen ähnlichen Abend organisieren. Gerne geben wir die Informationen: A.Z. Marokko Art GmbH, Steindamm 105, 20099 Hamburg, Tel. 68 99 43 45

In eigener Sache

Hurra, es ist ein Mann.....

Mit großer Freude geben wir bekannt: Rainer Beeken gehört ab sofort zur Redaktion des De Börner, die Herren haben endlich Unterstützung erhalten!

Rainer Beecken, Jahrgang 1966, lebt seit 1993 in der Siedlung, genauer am Laukamp, er ist verheiratet und hat fast drei Kinder (das dritte Kind wird im Juli erwartet). Er ist Altenpfleger und unterrichtet Altenpflegeanwärter.

Neben seiner Familie gibt Rainer Beecken als Hobby den FC St. Pauli an. Man sieht es ihm an, denn er trägt ganz unverkennbar das entsprechende Qutfit.

Ja und sein größtes Hobby ist dann wohl die Börner Speeldeel, für die er sehr viel Freizeit „opfert". Seit 1994 wirkt er sozusagen ununterbrochen bei den Weihnachtsmärchen mit, sicher zur großen Freude seiner Kinder Anna Josefine und Jan Tristan. Seit 2003 führt er auch Regie und für die letzten zwei Weihnachtsmärchen war er der Autor. Bei den plattdeutschen Theaterstücken hat er in zwölf Jahren nur zwei mal pausiert.

Seit geraumer Zeit schreibt er die Artikel der Börner Speeldeel für den De Börner, daher ist sein Entschluss, jetzt in der Redaktion kontinuierlich mitzuwirken eine logische Fortsetzung seiner bisherigen Siedlungsarbeit.

Lieber Rainer - herzlich willkommen in unserem Team.

Ulrike Lautenschlager

Post von der Zitronenjette

Liebe Börnerinnen und Börner!
Seit über 30 Jahren führten wir beim Kinderfest den Umzug an. Wir, das sind der Hummel und die Zitronenjette!
Zuerst machte den Hummel Heinz Sinner, dann mein Mann Hartwig und die letzten 10 Jahre stand mir Hans-Peter Bock als Hummel zur Seite.

Ich schreibe diese Zeilen, weil ich mich als Jette von Euch verabschieden möchte.
Nun soll auch mal die Jugend ran und ich glaube, wir haben in Stefanie und Steffen Mruk nette und fröhliche Nachfolger gefunden. Stefanies Oma ist eine geborene Neugeschwender, also auch ein Siedlerkind.
Ich wünsche mir, dass Ihr Stefanie und Steffen Mruk gut in unserem Kreis aufnehmt, ihnen beim nächsten Umzug herzlich zuwinkt und Eure Hecken so schön schmückt wie eh und je.
Den Festausschuss bleibe ich weiterhin treu.
Somit sage ich Euch allen Danke.
Eure Zitronenjette Maria Zumvenne

Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren

23. März 2005	Harald Stobbe	80 Jahre
25. März 2005	Ursula Hartz	85 Jahre
06. April 2005	Walter Kleinau	80 Jahre
07. April 2005	Käthe Hameister	80 Jahre
14. April 2005	Käthe Engeln	85 Jahre

Die Vorstände der Gemeinschaft und der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung sowie die Stiftung des Siedlungswerks Langehorn wünschen unseren Jubilaren gute Gesundheit und nach wie vor große Zufriedenheit in unserer Mitte.

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35
Moravia
Pils

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
Kosmetik und Entspannung
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Von Börner zu Börner

Junge Börner-Familie sucht günstig Büsche, Sträucher und Stauden für den Garten, sowie Steine. Außerdem fragen wir an, ob jemand Vogelnisthäuser abzugeben hat oder selber macht.
Familie Lewnadowski, F.-S.-Allee 25, Tel 325 19 348

Veranstaltung

Osterfeuer

der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn-Nord

Die Freiwillige Feuerwehr Langenhorn-Nord und ihre Jugendfeuerwehr veranstaltet ihr traditionelles Osterfeuer auch in diesem Jahr wieder. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt, mit leckerer Erbsensuppe, Würstchen und Getränken.

Der große Holzhaufen wird am Ostersonnabend neben dem Feuerwehrhaus am Neubergerweg 158, um ca. 18.30 Uhr, entzündet, Beginn der Veranstaltung ist 18.00 Uhr.

Holz wird nach vorheriger Absprache gerne angenommen. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich rechtzeitig an Ihre Freiwillige Feuerwehr Langenhorn-Nord. Am besten telefonisch, dienstags zwischen 18.00 und 21.00 Uhr, unter 532 39 26, oder Sie schauen persönlich zu den genannten Zeiten am Feuerwehrhaus vorbei. Die Annahme erfolgt am Vormittag des Karfreitags.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn-Nord freuen sich schon riesig auf Ihren Besuch. *PR*

Nachruf

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Gertrud Sulies

geb. Sasse

* 22. Oktober 1912

ist am 20. Dezember 2004 friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer
Ursula Grebenstein und Familie Sulies

Thymian-Apotheke

A. Hidary
Tangstedter Landstraße 238
22417 Hamburg
Tel.: 040 / 520 24 49
Fax: 040 / 520 44 23

Allen unseren Kunden
ein fröhliches und sonniges Osterfest!

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

HEITGER
Gas • Heizung
Sanitärtechnik • Kundendienst
Tarpenring 25 · 22419 Hamburg
Telefon (0 40) 5 37 12 10 · Telefax (0 40) 53 71 21 20

Wie Gärtnermeister Kircher die gesamte Parkanlage am Heidberg-Krankenhaus 1946 entstehen ließ

Fritz Kircher, aus dem Lande Vorpommern stammend und nun bereits seit drei Monaten auf neunzig Lebensjahre zurückblickend, konnte sich damals glücklich schätzen, mit so einem großen städtischen Auftrag betraut zu werden, als er in den schrecklichen Wirren der Nachkriegszeit mit Frau und Tochter sowie den Schwiegereltern letztendlich in Langenhorn Fuß fasste. Denn vielen Kriegsheimkehrern bot sich nicht einmal die Möglichkeit, sich wieder in ihrem erlernten Beruf zu betätigen. Und manche kamen bei der so genannten „Entnazifizierung", die unter britischem Kommando stand, nicht durch. Davon betroffen waren vor allem Beamte und Lehrer, die dann erst einmal ein Jahr oder länger von ihrem Staatsdienst „suspendiert" und für Schuttaufräumungs-Arbeiten eingesetzt wurden.

Mit solchen, ihm 40 – 50 zugeteilten „Fürsorgearbeitern" und außerdem zwei Gärtnern sowie zehn Gartenbauarbeitern begann Fritz Kircher 1946 seinen Plan in die Tat umzusetzen, wobei als erste Maßnahme überhaupt die ziemlich dicke harte Schlackenschicht der beiden ehemaligen Exerzierplätze abgetragen werden musste. So ergab es sich von selbst, dass seine Arbeitskräfte täglich geringe Mengen (solange vorrätig) der freigelegten, an sich schon ausgebrannten Koksschlacke in mitgebrachten Beuteln nach Hause schleppten, um damit ihre kalten Öfen im Winter zu erwärmen. Aber irgendwie kam man mit der Arbeit gut voran. Es blieb nicht aus, dass der Naturliebhaber Kircher eines Tages mit dem gleich gesinnten Storchenvater Wilhelm Schwen, den das umfangreiche Parkprojekt sehr interessierte, Kontakt aufnahm. Als beim Anlegen der ersten Blumenbeete es noch an jeglicher Bepflanzung fehlte, zeigte sich Wilhelm Schwen überaus entgegenkommend und steckte von allen möglichen Stauden seines Parkgartens Teile für die kahlen Kircher-Beete ab. Allerdings befand sich mächtig viel Dreiblatt (Giersch) darunter, welches sich trotz gründlichen Aussortierens nicht bändigen ließ und schließlich mit samt der Bepflanzung „entsorgt" werden musste.

Die Planung der gärtnerischen Anlage umfasste das gesamte Krankenhausgelände. Während auf der nördlichen Seite zusätzlich noch eine Grünfläche als Hubschrauberlandeplatz geschaffen werden musste, konnte Heideexperte Kircher dann im Bereich südlich der mit geraden Zahlen numerierten Gebäude seine Heidepark-Idee verwirklichen: Nämlich eine farbenfrohe Bepflanzung vieler verschiedener Sorten, die an den Böschungen verschlungener Wege oder auf großen Flächen, aufgelockert durch Ziersträuche, die Parkbesucher zum Verweilen einladen sollte. Oft kam Wilhelm Schwen „op sin Drohtesel angesust un hett sick allns ankeken" (Anekdoten-Zitat). Vor allem interessierte ihn das 1950 in Angriff genommene Kircher-Sahnestück in Form eines runden Teiches, mit 15 Metern Durchmesser und 90 Zentimetern Tiefe, für dessen feste Abdichtung man eine Menge guten Hummelsbütteler Lehmbodens herankarren musste. Mit Hilfe eines eingemauerten Rohres bekam der Teich eine künstliche Quelle. Dank Kontaktaufnahme mit dem Hamburger Botanischen Garten konnten Wasserpflanzen beschafft werden. Und zur weiteren Bereicherung des Teiches holte sich Fritz Kircher aus dem damalig noch wilden Kiwittsmoor Froschlaich und Frösche (Sorte Grüner Wasserfrosch und Grauer Landfrosch) heran. Erfreulich war für ihn, wie gut sich die Tierchen im neuen Gewässer einlebten, sich wohlfühlten und ihre Population vermehrten und bald kräftige Quak-Konzerte veranstalteten. Letzteres jedoch störte die Krankenschwestern erheblich, wenn sie sich in ihre Wohnquartiere zurückgezogen hatten.

Einmal schlängelte sich sogar eine Ringelnatter durch's idyllische Gewässer. Auch eine Bisamratte wurde mal entdeckt, die emsig unter der Teichsohle zugange war. Allerdings allein, weshalb ihr Soloauftritt als harmlos betrachtet werden konnte. Und irgendwann einmal zeigte sich das Teichwasser hässlich trübe. Sofort wusste Wilhelm Schwen guten Rat: „Dor mutt Kohschiet rin!" Tatsächlich, nach zwei Eimern voller Kohschiet-Zugabe war das Wasser wieder klar. Als geradezu mysteriös wurde das plötzliche Erscheinen einer Miniatur-Wassermühle empfunden, von „Unbekannt" am schmalen Zulauf der Quelle postiert. Die Flügel funktionierten und gaben laute Klack-Klack-Geräusche von sich. Der Eigentümer war nie zu ermitteln.

Ja, der Teich hatte eben seine besondere Attraktivität. Man könnte hier das Wort „Wo viel Licht, ist viel Schatten" zitieren; denn eines Tages entdeckte Fritz Kircher eine junge Frau im Teich, die eigentlich ihrem Leben ein Ende machen wollte, sich aber über die geringe Wassertiefe wunderte. Dagegen geriet das muntere Dasein der Teichfrösche in eine echt bedrohliche Situation, seitdem ausgerechnet Wilhelm Schwens Storch dieses Gewässer als ergiebige Nahrungsquelle erspäht hatte. Fazit: 1970 war der Teich froschlos. –

Von links nach rechts: Besenheide, Moosheide, Grauheide, Cornwall Heide, Schneeheide, Irische Heide.
Zeichnung von Fritz Kircher (Original in Farbe)

Bis zu seinem Ruhestand oblag Fritz Kircher die gärtnerische Leitung der gesamten Krankenhaus-Parkanlage (jetzt „Klinikum Nord"). Mit eingeschlossen war hierin die Blumen- und Pflanzenversorgung fürs Innere der Gebäude (sämtliche Stationen und Abteilungen). Im Treibhaus, das ja während der Schaffung des Parks mit entstanden war, kümmerte man sich um Nachschub und Aufzucht der Pflanzen oder ihrer Überwinterung.

Fritz Kircher, dessen hier geschilderte Heidberg-Tätigkeit ihm immer Freude machte, gehört außerdem dem Verein „Gesellschaft der Heidefreunde e. V." an, wo er bis 1994 den Vorsitz führte. Übrigens: Die Gründung dieses Vereins, der weltweit Freunde hat, erfolgte 1977 im „Gasthaus zum Wattkorn" vom Storchenvater Schwen.

Rosel Langemann

Neues vom Presseterrier

▸ Hallo Bobby, na, wie war's auf der letzten Redaktionssitzung? Weißt Du nun wie das mit den Pferden auf den Gallopp-Inseln ist? Kann man mit denen wirklich tauchen?

◂ Hallo Julius, ja und nein.

▸ Was soll das denn nun wieder heißen?

◂ Na ja, mit den Gallop-Inseln und Reittieren lagen wir gar nicht so ganz falsch.
Es gibt auf den Galápagos-Inseln riesige Landschildkröten, die einen hochgewölbten Panzer haben, der an die Form eines Sattels erinnert. – Aber reiten darf man als Mensch auf den Schildkröten nicht. Dort ist heute strengstes Naturschutzgebiet! – „Galápagos" ist die altspanische Bezeichnung für eine bestimmte Art Sattel. Die spanischen Entdecker nannten die Schildkröten so, und später erhielten die Inseln diesen Namen.

▸ Ja, und mit wem kann man denn da nun tauchen?

◂ Wie gesagt, stehen die Inseln unter Naturschutz und die Menschen, die zu Besuch kommen, dürfen sich auf den meisten Inseln nur auf bestimmten Pfaden bewegen. Toll nicht! Sie müssen aufpassen, dass sie keine Tiere stören, erschrecken oder bei Unaufmerksamkeit treten. Füttern und streicheln dürfen die Menschen die Tiere auch nicht. Das ist nun wieder schade, finde ich. Wenn ich mir das so vorstelle, ein Leben ohne Leckerlies und ohne tägliche Streicheleinheiten – wie trostlos!

▸ Ja, aber Bobby, das sind doch keine Haustiere wie wir, die wir bei Menschen leben. Die holen sich doch ihre Streicheleinheiten von ihren tierischen Lebensabschnitts-partnern. – Aber nun sag doch mal endlich, gibt es denn da nun tauchende Pferde? Laß Dir doch nicht alles aus der Nase ziehen.

◂ Nein, es gibt dort natürlich keine tauchenden Pferde. Ich weiß nicht mal, ob irgendeiner der wenigen Bewohner dort überhaupt ein Pferd hat. Davon wurde nichts erzählt. Dafür trifft man aber Seelöwen, kleine Pinguine, Meeresschildkröten, Meerechsen, bunte Krabben, große und kleine bunte Fische, Pelikane und noch viele andere Seevögel im und am Wasser, die wir hier gar nicht kennen. Die verschiedenen Namen weiß ich nicht mehr so genau bis auf einen: Blaufußtölpel. Stell Dir das mal vor: Vögel mit leuchtend blauen Füßen – quasi wie mit Gummistiefeln! Und das Schärfste dabei ist noch: Die sollen ihren Mädels hinterherpfeifen - wie die menschlichen Männer.

▸ Na ja, nach uns pfeifen die Menschen ja auch oft.

◂ Was willst Du denn damit sagen?

▸ Na ja, vielleicht können wir uns darauf was einbilden. Denn das bedeutet ja, dass sie uns mögen.

◂ Stimmt. Du, ich glaub, da hat gerade jemand nach mir gepfiffen. Tschüss Julius, ich muss los. Bis zum nächsten Mal.

Christel Schumann

De Börner

Die nächste De Börner-Redaktionssitzung ist am
Dienstag, 22. März 2005, 16.00 Uhr,
Tangstedter Landstraße 223 (De Ole Börner)
*****
Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:
24. März 2005
Redaktionstelefon: 537 20 96 (Di. – Fr. 11 – 17 Uhr)

hartwig h. huyke gmbh **huyke**
sanitär heizung klempner
heizung · lüftung · solar · sanitär
Wartungs-, Not- und Kundendienst
Sonnenlinie 2 · 22417 Hamburg
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

GUTEN APPETIT!
Bäckerei · Konditorei
Peper
Inh. F. Druckenmüller
Diekmoorweg 12 a · 22419 Hamburg · Tel. 520 82 80

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch:
Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann
ELEKTROANLAGEN
Neubau • Sanierung + Kundendienst
WILHELM-STEIN-WEG 26 · 22339 HAMBURG
TELEFON 538 10 41 · FAX 538 61 58

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

Foto: Reinhard Schäfer

April 2005 / Nr. 4

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Foto: Reinhard Schäfer

Börner Speeldeel:
Die Ensemblemitglieder für „Dat Inserat“

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im April 2005
- **Mietangelegenheiten** fällt aus wegen der Haupt- und Mitgliederversammlung

Sprechstunde im Mai 2005
- **Bauangelegenheiten** am 10. Mai
- **Mietangelegenheiten** am 24. Mai

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

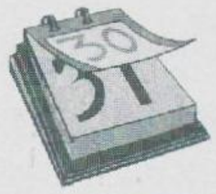
Inhalt „De Börner" 4/2005

Die Gemeinschaft und Genossenschaft informieren	2
Neu: Veranstaltungskalender	2
KulturMix Ein Abend mit Gerd Spiekermann	2
In eigener Sache Druckfehlerteufel	2
Börner Speeldeel Vorbereitungen für ein Schauspiel	4/5
Börner-Garten Unser Freund: der Regenwurm	5
Kein Aprilscherz Gartenzwerge entführt	5
Osterbasar der FSS Ein unbeschreibliches Gefühl	6
Blick über den Langenhorner Tellerrand	
Ein Besuch im Schulmuseum	7
Buchtipp Hätschelkind	7
Gedicht Bank-Dasein	8
Redaktionstermine und -telefon	8

Impressum:

Redaktion: Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Obmann: Wolfram Warlimont, Telefon 537 20 96 (Di.-Fr., 11-17 Uhr)
Verlag und Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung: Druckerei Wendt, Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14, e-mail: info@druckerei-wendt.de, www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin: Mitte des Monats
Auflage: 2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.



Veranstaltungskalender

Dienstag, 26. April 2005, 19.00 Uhr
Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der FSS
(dazu Anträge zur Tagesordnung bis 22.04.05 einreichen)
Dienstag, 26. April 2005, 20.00 Uhr
Mitgliederversammlung der Genossenschaft der FSS
(dazu Anträge zur Tagesordnung bis 19.04.05 einreichen, der Jahresabschluss 2004 liegt im Genossenschaftsbüro aus)

Aufführungen der Börner Speeldeel: Dat Inserat

Freitag, 22. April 2005	19.30 Uhr
Sonnabend, 23. April 2005	19.30 Uhr
Sonntag, 24. April 2005	17.00 Uhr
Donnerstag, 28. April 2005	19.30 Uhr
Freitag, 29. April 2005	19.30 Uhr

Gemeindesaal der Broder-Hinrik-Kirche

KulturMix
19. Mai 2005, 19.30 Uhr
Ein Abend mit Gerd Spiekermann – Plattdeutsche Geschichten
Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule

Veranstaltung der FSS
5. Juni 2005, 9.00 – 16.00 Uhr Flohmarkt

Donnerstag, 19. Mai 2005, 19.30 Uhr

Ein Abend mit Gerd Spiekermann

Sein Markenzeichen sind die plattdeutschen „Sonntakte", de Klönsnack mit de Lüüd ut Stadt und Land und seine „Hör mal'n beten to"-Geschichten.

Gerd Spiekermann ist mit der niederdeutschen Sprache groß geworden. Er mag Hamburg, seine Heimat, und er erzählt gern Geschichten von em und ehr.

Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule
Eintritt: Für Mitglieder der GFSS 10,- Euro, Nichtmitglieder 12,- Euro
Eintrittskarten erhalten Sie in folgenden Verkaufstellen:
Büro der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung,
Thymian-Apotheke, Tangstedter Landstraße 238
Papier- und Schreibwaren Friedrich Maack, Foorthkamp 61

In eigener Sache

Druckfehlerteufel

In der März-Ausgabe hat die Freiwillige Feuerwehr Langehorn für das Osterfeuer angeboten, Holz anzunehmen. In der veröffentlichten Telefonnummer hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Wir bitten die Besitzerin der Nummer für das Versehen um Entschuldigung.

Die Redaktion

LANGENHORNER HEIMATBLATT
De Börner
Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.
Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg

De Börner Speeldeel: Vorbereitungen für ein neues Schauspiel

Lesen Sie eigentlich den De Börner regelmäßig durch oder überfliegen sie nur kurz die Themen und entsorgen dann den selbigen umgehend?

Falls Sie jetzt zu der ersten Gruppe gehören, möchten wir uns um den Kernsatz „Theater zum Anfassen" bemühen, der in unseren Ankündigungen hin und wieder vorkommt. Hierbei handelt es sich um einen hohen Anspruch und um diesem gerecht zu werden, möchten wir Ihnen in die Beweggründe Einblick gewähren, die die Ansetzung eines Stückes auf den jeweiligen Spielplan rechtfertigen können.

Zuerst gilt es, die Frage zu klären, wie viele Schauspieler mitspielen wollen und auch können. Das klingt leichter als es tatsächlich ist. Gilt es doch die jeweiligen Proben- und Aufführungstermine mit dem beruflichen Schaffen und den Bedürfnisse der Familie abzustimmen. Diese Umstände machen eine frühe und vorausschauende Planung nicht leicht.

Als Nächstes gilt es zu klären, wie viele Darsteller der jeweiligen Geschlechter zur Verfügung stehen. Dabei gilt es einen gewissen Proporz einzuhalten, damit nicht immer dieselben Schauspieler im Vordergrund stehen und alle individuell nach ihren Fähig- und Fertigkeiten gefordert und gefördert werden. Männer sind leider in der Gilde der Laienschauspieler Mangelware. Das ist wie beim Tanzen, einige Damen werden dies bestätigen. Welches Lebensalter haben die teilnehmenden Darsteller und lässt sich dies mit dem geplanten Stück in Einklang bringen? Hier ist die Maske gefragt.

Entwurf des Bühnenbildes für „Dat Inserat"

Das Bühnenbild darf bei unseren Aufführungen nur aus einem Bild bestehen, da Umbauten technisch nur schwierig umzusetzen sind. Hier ist die Arbeit mit Requisiten und Licht gefragt, um z.B. zeitliche Veränderungen darstellen zu können. Was für den Anspruch der Schauspieler auf der Bühne gilt, gilt natürlich auch für die Bühnenbauer, Regisseure, Kostümbildner und Techniker in unserer Truppe.

Entsprechen die zur Auswahl stehenden Stücke den oben genannten Ansprüchen? Um diese Frage zu klären, ist es hilfreich, mehrere Leute an der Stückeauswahl zu beteiligen.

Ein plattdeutsches Stück für die Speeldeel muss kurzweilig und humoristisch sein. Das heißt, es sollte eine große Portion Wort und Spielwitz aufweisen, aber nicht in eine Klamotte abrutschen. Die maximale Spieldauer sollte zwei Stunden nicht überschreiten.

Erlaubt ist, was uns und später hoffentlich dem Publikum gefällt.

Manchmal wird auch dem Wunsch einiger unserer Mitglieder entsprochen, mal einen Klassiker aus dem Ohnsorg Theater zu spielen, um ihren Idolen schauspielerisch nachzueifern. So geschehen im Jahre 2001 bei dem Stück „Sluderee in`t Treppenhus".

Eine weitere Variante ist die Wiederholung bereits erfolgreich aufgeführter Stücke. Wo liegt eigentlich die Halbwertzeit bei plattdeutschen Theaterstücken? Die Fluktuation bei unserem erwachsenen Stammpublikum ist nach unser Einschätzung bei weitem nicht so hoch wie bei den Zuschauern, die unsere Weihnachtsmärchen besuchen. Bei dieser Zuschauergruppe gibt es

Herbert Schultze

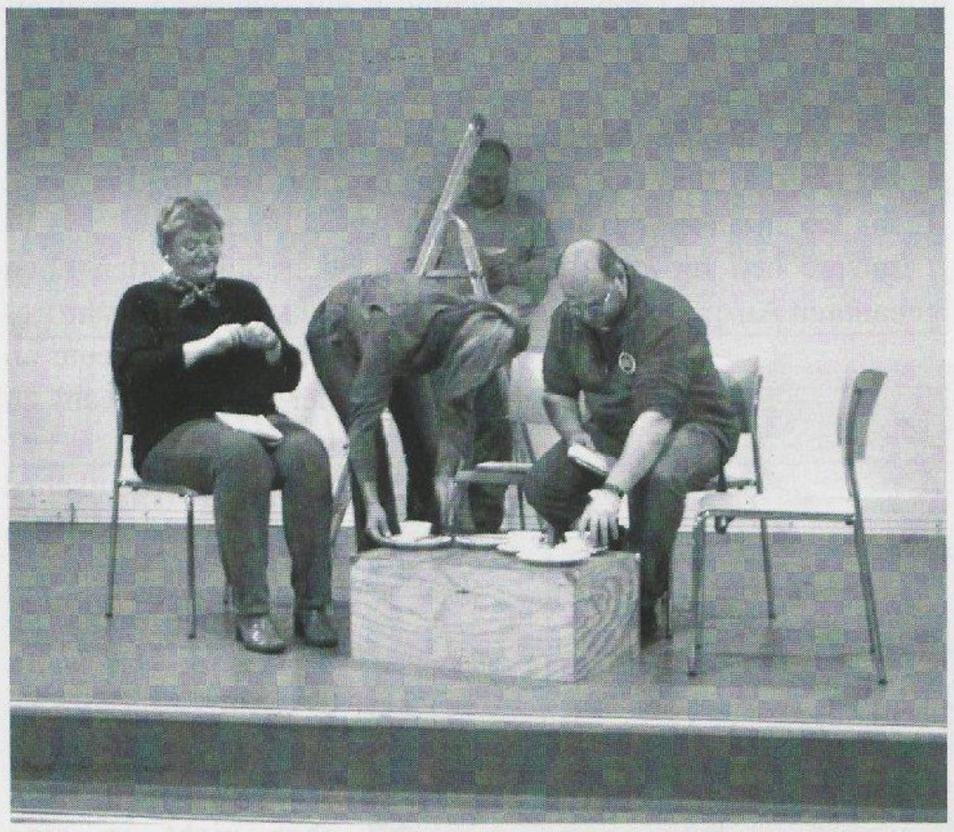
Garten- und Landschaftsbau GmbH

Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

eine natürliche Grenze, mit Glück sieht man die kleinen Zuschauer ein Jahrzehnt später als Eltern eigener Kinder wieder.

Bei den plattdeutschen Aufführungen könnte eine zu frühe Wiederholung einen faden Beigeschmack bekommen. Schließlich wollen wir unser Publikum nicht langweilen, wir sind doch nicht das deutsche Fernsehen!

In unserem neuen Stück „Dat Inserat" sollte ein männlicher Protagonist eine Dame abgeben. Diese Konstellation hatte sich eines unser Ensemblemitglieder seit Jahren gewünscht – sein Traum war, einmal Charlies Tante zu spielen. Doch ausgerechnet zu den Aufführungsterminen war er leider verhindert – Ironie des Schicksals.



Genug theoretisiert und geschwatzt. Wenn Sie wissen wollen, wie unsere Darsteller sich vorbereiten, ihren Text lernen und was während der Proben so alles passiert, bleiben sie dem „De Börner" treu.

Man sieht sich hoffentlich

Ihre Börner Speeldeel
Rainer Beeken

Zum Titelbild:
Das Gruppenfoto zeigt die Ensemblemitglieder für das neue Stück „Dat Inserat". Stehend: Debütant Florian Zallet; Reihe Mitte: Britta Reichelt, Rainer Beeken, Rolf Bracht, Stefanie Paul; Reihe unten: Anja May (Regie), Benjamin Stawicki, Rita Haumersen. Die Vorstellungstermine siehe Seite 2 dieser Ausgabe.

Litauisches Sprichwort

„Selbst der strengste Winter fürchtet sich vor dem Frühling."

Gefunden von Rosel Langemann

KULTURMIX für Langenhorn und Umgebung

Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Cuisine français bei KulturMix

oder: Vom Männerkochen, was kein Männerkochen war

Am 18.Februar 2005 war wieder Kochen in der Fritz–Schumacher-Schule angesagt. Diesmal waren die männlichen Hobbyköche gefordert, denn „Heute ist Kochen Männersache" war das Thema.

Freitagabend waren dann aber doch auch „Köchinnen" am Werk, was dem Ablauf des Abends durchaus zu Gute kam, doch immerhin waren die Männer deutlich in der Überzahl!

Das Thema des Abends: „Französische Küche".

Wir suchten uns aus einer Liste von sieben original französischen Rezepten jeweils eines aus und danach ging es an die Arbeit. Ulrike und Dörte hatten wieder alles perfekt vorbereitet. An den Kochplätzen waren sämtliche Zutaten für die einzelnen Gerichte fertig abgewogen bereit gestellt, eine wirklich große Hilfe und Zeitersparnis, besonders für uns „Nichtprofis"! Es konnte gleich losgehen, alle gingen emsig ans Werk, bei Problemen oder Nachfragen wurde uns sofort fachkundig geholfen.

Bei Oldiemusik, Bier und Sekt ging es zügig voran, es wurde merklich wärmer (diesmal wurde auch gebacken) und es roch besonders nach Knoblauch und Wein (Coq au Vin). Dabei wurde von uns das französische Zwetschgenwasser (40%) einer Prüfung unterzogen, bevor es im „Savarin" Verwendung fand. Man kann ja nie wissen –

Zwischendurch gab es dann auch schon mal was zu essen: Baguette mit „französischer Käsecreme" sowie „Quiche Lorraine", alles natürlich von uns selbst hergestellt und nach ca. 2 Stunden waren dann sämtliche Gerichte ohne nennenswerte Probleme fertig zubereitet.

Nun konnten wir zum gemütlichen Teil des Abends übergehen, dem Verspeisen unserer „Creationen" in geselliger Runde. Den Anfang machte die „Pariser Käsecremesuppe", dazu wurden von uns gebackene Käsestangen gereicht. Danach gab es das oben erwähnte Coq au Vin mit ebenfalls selbstgebackenem Baguette und den Abschluss unseres Menus bildete der „Savarin", ein französisches Hefegebäck, welches es wirklich „in sich" hatte, nämlich Schlagsahne und das vorher eingehend geprüfte Zwetschgenwasser!

Danach wurde noch ein bisschen weiter von dem französischen Rot- oder Weißwein (und dem Zwetschgenwasser) getrunken, bis dann „Au revoir" gesagt wurde, bis zum nächsten Mal, denn gemeinsam Kochen bringt Spaß.

Hans Schweigler

Börner Garten

Unser Freund: der Regenwurm

Kein anderes Tier ist mit solcher Gewissheit in jedem gut gepflegten Garten zu finden wie der Regenwurm, unsere allbekannte „Mette". Aber kaum ein anderes Tier wird so allgemein verkannt und so unerbittlich von seinen Feinden verfolgt wie gerade dieser unermüdliche Wühler. Und der bedauernde Ausruf „armer Wurm" gilt leider nicht ihm, obgleich er seinen Namen dazu hergibt. Jeder Mensch glaubt, er kennt ihn, und doch wissen die meisten ihn nur mit dem Namen zu bezeichnen. „Was frisst er?", „Wie vermehrt er sich?", „Wie arbeitet er im Boden?" sind Fragen, die nur wenige beantworten können. Es wäre aber zu wünschen, dass mehr Leute diesen kleinen Bundesgenossen in der Sorge um das Gedeihen unserer Pflanzungen kenn möchte.

Beim Regenwurm unterscheidet man nicht wie bei anderen Tieren Männchen und Weibchen. Gerade wie bei unserer großen schwarzen Wegeschnecke ist jedes Tier sowohl männlich wie weiblich. Aber beide Tiere können trotzdem nicht aus sich selbst Nachkommen erzeugen. Dazu ist immer eine Paarung zweier Tiere nötig. Bei unserem Wurm ist also jeder Männchen und jeder Weibchen, und jedes Tier legt nachher seine Eier. Schon dem, der den Regenwurm flüchtig betrachtet, fällt ein breiter, heller Gürtel in der Mitte des Leibes auf. Die Meinung ist weit verbreitet, dass dies die Stelle sei, wo ein Wurm beim Graben zerschnitten oder von einem anderen Tier abgerissen sei, von dieser Stelle habe sich das Tier erneuert. Nun kann zwar ein halbierter Wurm sich wieder zu einem ganz gesunden Tier ergänzen, aber eine solche auffallende Narbe bildet sich nicht. Der „Gürtel" enthält vielmehr die Geschlechtsorgane. Aus ihm treten nach der Paarung die Eier, die sich mit Schleim umgeben und beim Erhärten einen festen Ring bilden. Aus diesem schlüpft der Wurm heraus und lässt den Eierkokon in der Erde liegen.

Die Vermehrungsmöglichkeit des Regenwurms ist groß, aber gewaltig ist auch die Zahl seiner Feinde, denn ein so großes, fast ganz aus Fleisch bestehendes Tier bietet natürlich zahlreichen Tieren einen begehrten Leckerbissen. Zu diesen Feinden unter den Tieren kommt noch der Mensch, der viele Regenwürmer beim Graben zerschneidet und sie in Massen sammelt, um seine Hühner damit zu füttern.

Wir täten besser, dieses Tier überall zu schonen und seiner anzunehmen, denn wir haben keinen besseren Freund im Garten. Nach den gewissenhaften Untersuchungen des berühmten Naturforschers Darwin ist ein erfolgreicher Gartenbau ohne die Mithilfe des Regenwurms gar nicht möglich. Er durchsiebt unausgesetzt den Boden, lockert ihn durch seine zahllosen, stets neu angelegten Gänge, sorgt für seine gründliche Durchlüftung, für die Zersetzung der Komposterde und des Dunges, von Laub, Stroh und Unkrautresten. Er zerkleinert alle Stoffe, soweit sie im Boden aufgeweicht sind und lässt sie den Darm passieren. Es lässt sich durch Versuche bald feststellen, welche bedeutenden Bodenmassen im Laufe des Jahres durch den Körper eines einzigen Regenwurmes gehen, denn das Tier kann nicht wie der Maulwurf graben, sondern muss sich seinen Weg in die Erde fressen. Im Laufe der Jahrhunderte ist die ganze Humusschicht schon ungezählte Male durch den Körper der Regenwürmer gegangen. Können wir also etwas Widersinnigeres tun, als einen solchen fleißigen Mitarbeiter im Garten an Hühner zu verfüttern? Wir sollten uns vielmehr seiner annehmen und in neu angelegte, wurmarme Gärten Regenwürmer bringen.

Darum schont die Regenwürmer und achtet ihre Tätigkeit nicht gering. Nur in seltenen Ausnahmefällen, im Blumentopf, bei sehr zarten Keimlingspflanzen im Mistbeet kann er durch Wühlen schädlich werden. Lebende Pflanzenteile verschmäht er.

H. Gebien

Aus De Börner Juli 1959„wiederentdeckt" von Rosel Langemann

Kein Aprilscherz

Gartenzwerge entführt

Wegen der Entführung von vier Gartenzwergen ermittelt die Kripo im hessischen Langehain. Der Besitzer (64) hatte im Vorgarten ein Erpresserschreiben gefunden. Die Täter fordern 450 Euro Lösegeld.

Hamburger Abendblatt, 12./13.02.05
Gefunden von Rosel Langemann

REISENERLEBEN

VIKINGTRAVEL®

Europas Frühling erwartet Sie!

Mehrtagesbusreisen:

Schottland
4.-9. Mai ab **549,–**

Stettin
27.-29. Mai ab **199,–**

Bernsteinküste
5.-11. Juni ab **599,–**

Peter Wissler GmbH
Rathausallee 5a
22846 Norderstedt
Telefon 0 40/5 26 70 04

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«

Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute

Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35

Moravia
Pils

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
Kosmetik und Entspannung
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Ein unbeschreibliches Gefühl

Es duftete nach Kuchen und Kaffe als man nur den ersten Raum betrat. Menschen kamen rein und gingen raus. Jede Altersgruppe war vertreten. Man sah kleine Kinder im Flur spielen, kleine Babys schrie`n, ältere Leute unterhielten sich und andere wiederum aßen den leckeren Kuchen. Stolz präsentierten die Leute ihre Produkte und bekamen Lob und Anerkennung für ihre Werke. Es lag ein unbeschreibliches Gefühl in der Luft, wie jedes mal, wenn es heißt: Osterbasar in der Fritz-Schumacher-Siedlung. Um die Atmosphäre noch genauer beschreiben zu können, befragte ich noch einige Besucher und Aussteller. Beim Osterbasar sind jedes Jahr ca. 20 Hobbybastler, die ihre Werke im Ol`n Börner stolz präsentieren. Jeden, den ich befragte, sagte mir, es ginge ihnen nicht ums Geld, sondern um die Anerkennung, die sie bei der Ausstellung bekommen. Viel verdienen sie auch nicht, doch sie können die entstandenen Kosten decken und sich dafür neues Material kaufen. Eine Person vertraute mir an, dass man seine Creationen aus Platzgründen nicht selbst sammeln kann. Man will ja immer was neues kreieren.

Wenn man sich das Wort Basar im Wörterbuch anschaut, sieht man folgende Definition: 1) Im Orient das Händlerviertel einer Stadt. 2) Warenverkauf, bei dem der Erlös manchmal für einen guten Zweck bestimmt ist. Handel wird auch hier getrieben; doch die 2. Definition ist viel interessanter. Hier werden nicht nur Ostersachen verkauft, sondern auch Kuchen, Würstchen, Kartoffelsalat und Getränke. Als ich die Leute fragte, die gerade die mit viel Liebe gemachten Kuchenstücke verspeisten, ob sie wüssten, wohin die Einnahmen gingen, hatten diese darauf keine Antwort. Ich finde gerade wichtig zu berichten, dass die Einnahmen nicht nur für die Neuanschaffung einer großen Industriekaffeemaschine u.ä. gedacht sind, sondern auch in die Gemeinde einfließen. Denn unser wunderbares Kinderfest wird nicht nur durch Spenden finanziert, sondern manchmal auch durch diese Einnahmen. Auch die Kuchenverkäufer bekommen immer großes Lob. Ich habe Verkäufer, Käufer und Organisatoren gefragt: „Können sie die Atmosphäre beschreiben?" Die Antwort war fast immer die gleiche. Der Basar sei für alle wie eine Familie. Alle sind freundlich, man hat nie Langeweile, alle haben Spaß und es dient einem guten Zweck. Viele Freundschaften sind entstanden. Stammkunden gibt es hier viele. Eine Gruppe Damen habe ich gefragt, was sie hier so toll finden? Die Antwort: „Hier fühlen wir uns wohl, wir freuen uns jedes Jahr wieder nur auf diesen Tag!" Ein Geheimnis haben sie mir auch anvertraut. Sie kommen nicht nur wegen der tollen Sachen, wovon sie schon viele gekauft haben, sondern wegen dem köstlichen Kuchen. Ein Besuch lohnt sich. In der Adventszeit treffen wir uns alle hier wieder, denn dann ist Weihnachtsbasar!

Text und Fotos: Gunnar Jensen

Blick über den Langenhorner Tellerrand

Ein Besuch im Schulmuseum

Wann waren Sie eigentlich das letzte mal in Ihrer alten Schule? Jetzt werden viele Eingeborene aus Langenhorn sagen, dass dies noch gar nicht lange her ist, weil die Kinder oder Enkelkinder dieselbe Schule besuchen, sozusagen aus Tradition. Einem „Zugereisten" geht es da anders.

Nichtsdestotrotz führten mich meine Schritte zusammen mit meiner achtjährigen Tochter vor kurzem zurück in meine Kindheit und in den Stadtteil, in dem ich groß geworden bin - nach St. Pauli.

Auf meinem alten Schulweg zeigte ich ihr die Fenster, hinter denen meine Freunde damals lebten - heute wohnt von ihnen keiner mehr auf dem Kiez.

Und so gingen wir auch in die Seilerstraße, in die frühere Grundschule mit Beobachtungsstufe.

Dort residiert heute das Hamburger Schulmuseum zusammen mit der Griffelkunst Vereinigung e.V. - Erinnern Sie sich? Die Griffelkunst war bis vor einigen Jahren in der Fritz-Schumacher-Schule beheimatet.

In einem original eingerichteten Klassenzimmer aus der Kaiserzeit kann man sich auf die alten Bänke setzen und nachempfinden, wie sich die Kinder vor 100 Jahren gefühlt haben mögen.
Foto: Hamburger Schulmuseum

Nach dem Klingeln wurde uns geöffnet und unser Blick fiel sofort auf einen blauen Teppichboden. Dieser hätte in meiner Schulzeit nicht lange überlebt. Beim Betreten meiner alten Schule fehlte mir der charakteristische Geruch nach Bohnerwachs, Kinderschweiß und Kreide.

Das Treppenhaus wirkte fast unverändert, bis auf eine Tafel, die auf eine aktuelle Ausstellung über Schule im Kaiserreich hinwies. Das Tor zum Schulhof war immer noch so schmal, die Schüler konnten damals nur in ordentlichen Zweierreihen hindurchgehen. Um dies sicherzustellen, gab es damals einen Pausendienst, der aus Schülern der sechsten Klassen bestand, die ein grünes S auf weißem Grund angesteckt bekamen. Dies verschaffte den Sechsklässlern eine gewisse Macht, denn sie durften die Kleineren die Treppe wieder runterschicken, wenn sie gelaufen waren - natürlich nur aus Sicherheitsgründen.

Wir gingen in den ersten Stock. Dort befanden sich bunte Ansichttafeln mit exotisch anmutenden Menschen und Tieren. Diese könnten einer Illustration aus einem Karl May Buch entsprungen sein. Davor standen ein paar alte Stühle und Bänke, in die man nur passte, solange man nicht größer als ca. 1,40 m war.

Ein Saal hatte es uns besonders angetan. In einem Schaukasten stand ein menschliches Skelett und im Weiteren tummelte sich so manches ausgestopftes Getier. Unter anderem schaute uns ein Fuchs mit glasigen Augen an und wir sahen einen Mungo, der einen todesmutigen Kampf mit einer Schlange ausfocht, die sich mehrmals um seinen Leib geschlungen hatte. Diese Darstellung ängstigte meine Tochter ebenso wie die eingelegten Schlangen, die dort zu sehen waren.

In einem anderen Saal standen viele eigentümliche Geräte aus Chemie- und Physikräumen, die nicht berührt werden durften. In einem weiteren Saal sahen wir eine Ausstellung, in der z.B. ein Bild von Kaiser Wilhelm dem Zweiten zu sehen war, sowie alte Fibeln und Sticksachen aus den Handarbeitsunterricht. Zahlreiche Schwarzweiß-Photos zeigten Schüler mit ihren Lehren. Seltsamerweise zeigte keines der Bilder etwas von der Schule Seilerstraße.

Im zweiten Stock befinden sich heute die Räume der Griffelkunst-Vereinigung. Der Klassenraum, in dem ich das letzte Schuljahr an dieser Schule verbracht habe, ist jetzt ein Büro, genauso, wie der ehemalige Werkraum und das Fotolabor.

Und dann betraten wir die ehemalige Aula - die alte Bühne fehlte. Hier in diesem ganz aus Holz gestalteten Saal mit den schön verzierten großen Fenstern und den Balustraden hatte ich meine ersten Aufführungen mitgemacht, unter anderem auch als Prinz in dem Märchen Schneewittchen. - Nun bin ich „König" in Langenhorn, bin ja schließlich älter geworden.

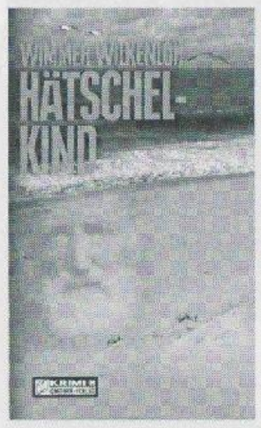
Viele Erinnerungen gingen mir durch den Kopf. Von Klassenlehrerinnen mit grün lackierten Fußnägeln und Strafrunden in der Turnhalle, weil ich den Entengang nicht durchgehalten hatte und all dies erzählte ich meiner Tochter. Das Schulmuseum ist einen Besuch wert, man kann Schule während der Kaiserzeit erleben und nachspielen, geeignet besonders für Schulklassen, und das Tollste ist, der Spaß kostet nichts!

Rainer Beeken

Buchtipp

Hätschelkind

von Wimmer Wilkenloh



Im Watt vor St. Peter-Ording wird eine Frauenleiche gefunden, die aber wieder verschwindet.

Gleichzeitig taucht in Husum ein unbekannter Roman von Theodor Storm auf. Kurz darauf wird der Vorsitzende der Storm-Gesellschaft mit einem Herzschuss niedergestreckt und auch ein Journalist lebt nicht viel länger.

Hauptkommissar Jan Swensen, praktizierender Buddhist, tappt mit seinem Team im Dunkeln. Erst als er eines Abends erneut den »Schimmelreiter« liest, kommt er dem Mörder auf die Spur. Mit buddhistischer Weltsicht, psychologischer Unterstützung und Computertechnik gelingt es Jan Swensen Licht ins Dunkel zu bringen.

Gmeiner-Verlag, 420 Seiten, 9,90 Euro

Eine Empfehlung von Wolfram Warlimont

GUTEN APPETIT!
Bäckerei · Konditorei
Peper
Inh. F. Druckenmüller
Diekmoorweg 12 a · 22419 Hamburg · Tel. 520 82 80

Gedicht

Bank-Dasein

Geht man Harnacksweg entlang,
bis Allee zur Ecke,
fällt's Augenmerk prompt auf die Bank,
am Fußweg vor der Hecke.

Ihr Sitz, einst schrecklich demoliert,
durch Vandalismus all die Jahre,
war eines Tages repariert.
Wer tat das Wunderbare?

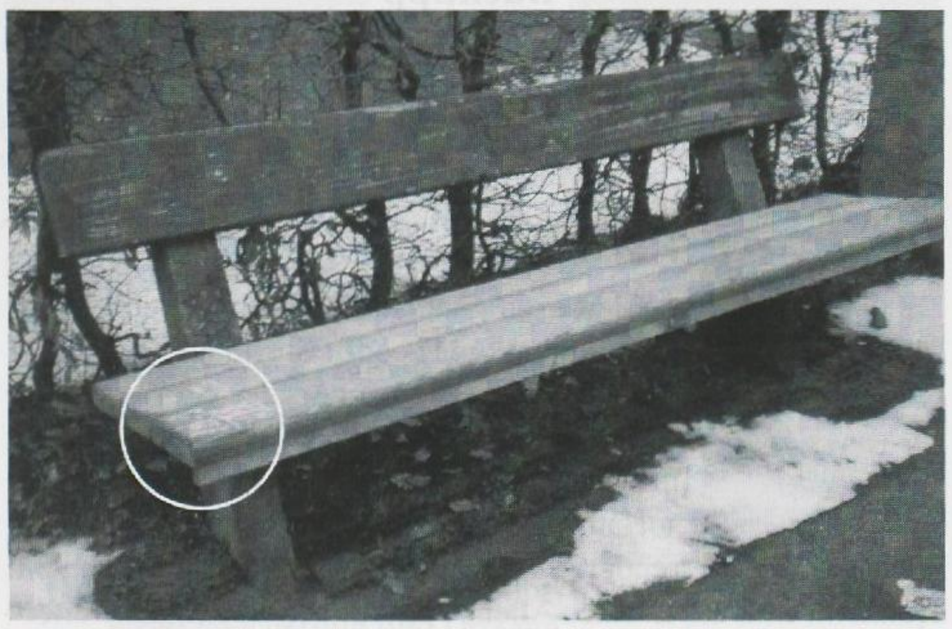
Zweitausenddrei, kurz vor'm Advent,
erschien der edle Ritter,
verpasste kundig und patent
ihr drei solide Bretter.

Aber dann, man konnt's nicht fassen,
hatt' sogleich ein junger Schlingel
ihr sein Gekritzel hinterlassen,
im Stile der Graffiti-Kringel!

Dies also trug sich damals zu.
Noch ist die Schmiererei zu sehen. –
Scheinbar lebt jetzt die Bank in Ruh
Und lässt sich's wohlergehen.

Toi, toi, toi!!

Rosel langemann



De Börner

Die nächste De Börner-Redaktionssitzung ist am
Dienstag, 19. April 2005, 16.00 Uhr,
Tangstedter Landstraße 223 (De Ole Börner)

*****

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:
26. April 2005
Redaktionstelefon: 537 20 96 (Di. – Fr. 11 – 17 Uhr)

OPKEN GMBH FENSTER · TÜREN ELEMENTE TISCHLEREI
Tischlerei
Montagen
Bauelemente
Lademannbogen 25
22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

Häusliche Krankenpflege
Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch:
Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel. : 040/5381041
Fax.: 040/5386158

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

Foto: Bernd Brunhöver

Mai 2005 / Nr. 5

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Foto: Bernd Brunhöver

„Feuer“ in der Seniorenwohnanlage Timmerloh 32a

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im Mai 2005
- **Mietangelegenheiten** am 24. Mai

Sprechstunde im Juni 2005
- **Bauangelegenheiten** am 14. Juni
- **Mietangelegenheiten** am 28. Juni

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Inhalt „De Börner" 5/2005

Die Genossenschaft informiert	2
Veranstaltungskalender	2
Herzlichen Glückwunsch unserem Senioren	2
Titelthema Eine Feuerwehrübung und Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn Nord	4/5
Fritz-Schumacher-Schule „Hexenjagd" auf der Schulbühne	5
Börner Speeldeel Vorbereitungen f. e. Schauspiel, 2. Teil	5
Broder Hinrick-Kirche Nacht der Kirchen am 4. Juni	6
Buchtipp Schotts Sammelsurium	6
Auf in die Sommerzeit 2005! Ideen für die schönste Jahreszeit	7
Das Polizeikommissariat 34 informiert Tag der offenen Tür am 28. Mai 2005	7
Die Gemeinschaft informiert Hauptversammlung d. GFSS	8
Redaktionstermine und –telefon	8

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Kom. Obmann:	Wolfram Warlimont, Telefon 537 20 96 (Di.-Fr., 11-17 Uhr)
Verlag und Anzeigen:	S. Söth Verlag Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung:	Druckerei Wendt Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14 e-mail: info@druckerei-wendt.de www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

KulturMix
19. Mai 2005, 19.30 Uhr
Ein Abend mit Gerd Spiekermann – Plattdeutsche Geschichten
Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule

Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V.
21. Mai 2005, 18.00 Uhr
Konzert unter der Leitung von Dieter Podszuz
Broder-Hinrick-Kirche

Fritz-Schumacher-Schule
23., 24., 25., 26. Mai 2005, jeweils 19.30 Uhr
„Hexenjagd", Tragödie von Arthur Miller
Aula der Fritz-Schumacher-Schule
(Siehe auch Seite 5)

Polizeikommissariat 34
28. Mai 2005, 10.00 – 18.00 Uhr
Tag der offenen Tür
Wördenmoorweg 78

Broder Hinrik-Kirche
4. Juni 2005, ab 19.00 Uhr
Nacht der Kirchen – Gospelnach in Broder Hinrik
(Siehe auch Seite 6)

Veranstaltung der Gemeinschaft der FSS
5. Juni 2005, 9.00 – 16.00 Uhr
Flohmarkt (Siehe auch unten auf dieser Seite)

Herzlichen Glückwunsch
unserem Geburtstags-Senioren

8. Juni	Rudolf Saddey	85 Jahre

Die Vorstände der Gemeinschaft und der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung sowie die Stiftung des Siedlungswerks Langehorn wünschen unserem Jubilar gute Gesundheit und nach wie vor große Zufriedenheit in unserer Mitte.

Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.

LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

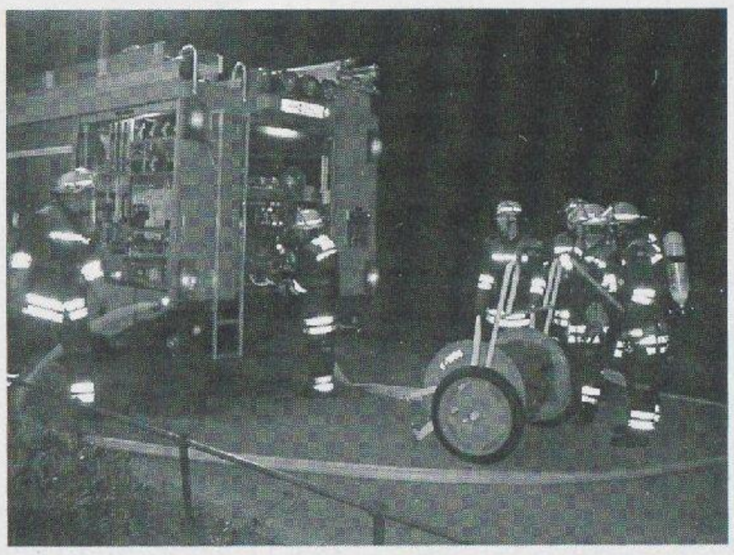
Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg

Eine Feuerwehrübung

So lautete eine kurze Mitteilung von der Genossenschaft an die Bewohner der Seniorenwohnanlage am Timmerloh beim Kastanienplatz.

Mit großer Spannung warteten wir auf den Einsatz. Gegen 20 Uhr traf dann ein Zug der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn ein. Inzwischen waren Kinder und neugierige Nachbarn aus der Umgebung angelockt. Ein Mann aus unserem Haus schrie um Hilfe und bat um Rettung, er stand auf dem Balkon im Obergeschoss. Das Treppenhaus, Fahrstuhl und der Keller waren durch einen vermutlichen Schwelbrand vollkommen verqualmt.



Die Mannschaft rückte mit einer großen Leiter heran. Ein Feuerwehrmann stieg eilig hinauf zum Balkon, um das in Gefahr geratene Opfer zu retten. Mittels Seil wurde die Person dann vorsichtig herab gelassen.

Es klappte wie am Schnürchen, dann kam „WASSER MARSCH", um den Brand zu löschen.

Alles in allem eine aufregende Angelegenheit.

Es ist aber auch befriedigend zu wissen, dass bei einem Notfall alles gut funktioniert und alles klappt, darum dieser dramatische Einsatz. Das um Hilfe schreiende Opfer, dargestellt durch einen Feuerwehrmann, der Qualm im Fahrstuhl sowie im Treppenhaus und Keller war nur Theater-Nebel und völlig unschädlich für die Gesundheit. Wir Bewohner der Anlage hatten allerdings auch eine Information über Verhaltensformen erwartet. Nun, dies wohl ein anderes Mal.

Abschließend noch eine Randbemerkung zum Feuerwehreinsatz:

Es gibt in unserem Stadtteil zwei Freiwillige Feuerwehren (FFW). Die FFW Langenhorn hat ihr Gebäude in der Tangstedter Landstraße hinter der Polizei im Wördenmoorweg, die FFW Langenhorn Nord im Neuberger Weg an der U-Bahn.

Zu beiden Wehren hat der Vorstand der Genossenschaft schon seit langem gute Kontakte. Da der Zuständigkeitsbereich der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn Nord beim Immenhöven Richtung Norden beginnt, wird folglich die Seniorenwohnanlage Kastanienplatz also von der FFW Langenhorn betreut.

Bei der offiziellen Einweihung der Wohnanlage war auch die FFW Langehorn anwesend, um uns mit einer kräftigen Gulaschsuppe zu versorgen.

Bei dieser Gelegenheit wurde mit dem Wehrführer Holger Larsen vereinbart, eine Wehrübung zu veranstalten. Zum einen sollten die Mitglieder der FFW sollten das Gebäude für den Ernstfall – der hoffentlich nie eintritt – kennen lernen. Zum anderen sollte auch eine beim Bau der Wohnanlage installierte Leerleitung mit Hydranten, die im Notfall von einem Hydranten am Kastanienplatz gespeist wird, ausprobiert werden – eine in dieser Form einmalige Maßnahme in Hamburg.

Die ganze Übung hat nach Aussage der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn mit Ausnahme von kleinen Pannen sehr gut geklappt.

Agathe Schulz

Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn Nord

Sie ist wohl fast jedem Langenhorner Bewohner vom traditionellen Osterfeuer her bekannt, aber was passiert da eigentlich sonst noch? Um dieser Frage und einigen anderen nachzugehen, traf ich mich zu einem „Nachbarschaftsplausch" mit Herrn Robert Köpke in der Feuerwache am Neuberger Weg.

Was passiert eigentlich, wenn es irgendwo brennt und die Notrufnummer 112 gewählt wird? Es meldet sich die Feuerwehreinsatzzentrale in Hamburg. Dann folgen die wichtigen **5 W's**: 1.) **W**er spricht?, 2.) **W**as ist passiert? 3.) **W**o ist es passiert? 4.) **W**ieviele Verletzte? Dann bitte nicht gleich auflegen, denn das fünfte W bedeutet **W**arten. Das Gespräch wird von der Einsatzzentrale beendet, wenn keine weiteren Fragen mehr sind.

Ein Computer zeigt dann Vorschläge auf, welche Feuerwehren zum Einsatzort fahren sollen, unabhängig davon, ob es sich um eine Berufs- oder Freiwillige Feuerwehr handelt. Die Freiwillige Feuerwehr Langenhorn Nord ist wie die Berufswehren 24 Stunden einsatzbereit. Das ist nicht bei allen Freiwilligen Feuerwehren der Fall. Im Notfall wird dann eine Einsatzdepesche mit den notwendigen Informationen per Fax an das Feuerwehrhaus gesandt. Dort treffen dann so schnell wie

Herbert Schultze
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

möglich die Feuerwehrleute ein, die per Piepgerät benachrichtigt wurden. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, diese Personen freizustellen und erhalten dafür von der Stadt eine Entschädigung.

Die Freiwilligen Feuerwehren in Hamburg verfügen über keine Rettungswagen, um Verletzte zu transportieren. Das übernehmen die Berufsfeuerwehren oder zum Teil auch private Anbieter. Ausnahme ist die Freiwillige Feuerwehr der Insel Neuwerk, die zu Hamburg gehört und einen Rettungswagen besitzt. Zu den Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn Nord gehören neben dem Brandschutz, die technische Hilfeleistung (z. B. bei Sturm umgestürzte Bäume von der Straße entfernen, U-Bahn-Einsätze, überflutete Keller abpumpen) und Dekontamination (z. B. bei Maul- und Klauenseuche). Bei Extremsituationen wie der Überflutung in Dresden oder dem starken Hagelschlag in den Vier- und Marschlanden waren die Feuerwehrmänner Langenhorn Nord ebenfalls aktiv. Wenn notwendig, steht bei besonders tragischen Unfällen den Feuerwehrmännern eine Pastorin für die psychische Verarbeitung des Erlebten zur Seite.

Neben den Feuerwehr*männern* gibt es inzwischen auch 4 gleichberechtigte Feuerwehrfrauen im Team Langenhorn Nord! Sie alle treffen sich jeden Dienstag, besprechen aktuelle Themen zur Feuerwehr, absolvieren Übungen laut aufgestelltem Dienstplan und gehen dann in den gemütlichen Teil über mit Kochen, Essen, Trinken, Spielen und allgemeinem Klönschnack. Die Jugendfeuerwehr (Alter 12 - 18 Jahre) trifft sich 14-tägig donnerstags.

Alle Feuerwehrmänner und –frauen müssen sich regelmäßigen Gesundheitschecks unterziehen. Für die sportliche Fitness sorgt jeder selbst. Spezielle Trainings werden jedoch für MOBAS (mobile Atemschutzstrecke) durchgeführt.

Fuhrpark und Uniformen finanzieren der Bund (das dunkelrote Fahrzeug) und die Stadt Hamburg (der riesige, leuchtend rote Einsatzwagen). Pflege und Wartung übernehmen die Feuerwehrleute. Hinzu kommt der TÜV und eine Extraprüfung der Geräte auf dem Einsatzfahrzeug durch die Berufsfeuerwehr, damit im Ernstfall dann auch alles reibungslos funktioniert.

Aktuelle Einsätze, wie zum Beispiel der letzte Brand im Raakmoor, können Sie sich im Internet unter www.feuerwehr-hamburg.de ansehen. Weitere Informationen über Einsätze und Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn Nord finden Sie im Internet unter www.ff-langenhorn-nord.de.

Zum Schluss der Tipp des Feuerwehrmanns Robert Köpke für den Sommer:

„Aufpassen beim Rauchen. Keine Kippen in den trockenen Wald werfen! Im Raakmoor sind im April rund 10 ha Wald und Moor abgebrannt."

Christel Schumann

PS: Übrigens, der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn Nord ist der bekannte Schwanenvater Nieß!

Fritz-Schumacher-Schule

Vier Theaterabende im Mai:

„Hexenjagd" auf der Bühne der Fritz-Schumacher-Schule

Eine Tragödie von Arthur Miller über Intoleranz und religiösen Fundamentalismus

Einige junge Mädchen aus Salem im amerikanischen Massachusetts tanzen nachts im Wald zu den mystischen Gesängen einer Negersklavin, um die Herzen der Jungen im Ort für sich zu gewinnen: ein naiv-kindliches Ritual schwärmerischer Teenager. Der Pfarrer der Gemeinde, der dieses „sündige Treiben" beobachtet, ist sich sicher, dass hier der Teufel seine Hand im Spiel hat. Ein Hexenprozess soll dieser Verderbtheit ein Ende machen. Ein jeder der kleinen Stadt soll sich zum rechten Glauben bekennen, soll diejenigen benennen, die mit dem Teufel im Bunde sind. Wer von den Denunzierten gesteht, ist gerettet, wenn er einen weiteren Anhänger des Bösen kenntlich macht. Wer jedoch den Pakt mit dem Satan leugnet, wird gehenkt. Damit bekommen die Mädchen eine grausame Macht über die Menschen Salems, alle Bürgerinnen und Bürger sind ihren Beschuldigungen hilflos ausgeliefert. Am Ende werden fast 20 Gemeindemitglieder Opfer dieses religiösen Wahns.

Dieses tragische Ereignis aus dem Jahre 1692 hat der amerikanische Schriftsteller Arthur Miller im Jahr 1953 als Parabel gegen politische und religiöse Intoleranz der durch „kalten Krieg" und Antikommunismus geprägten Nachkriegszeit auf die Bühne gebracht. Er wollte deutlich machen, wie die Freiheit des Denkens und Handelns durch fundamentalistische Engstirnigkeit gefährdet werden kann.

Ein heute wieder aktuelles Theaterstück!

Da ist auf der einen Seite Bin Laden, der sein terroristisches Handeln mit dem Kampf gegen den „Satan der westlich-amerikanischen Kultur" rechtfertigt. Und auf der anderen Seite stehen unversöhnlich amerikanische Politiker, die die „Macht des Bösen" am Werke sehen und sich einer „Achse des Bösen" der muslimischen Welt ausgeliefert sehen. Beide Seiten verlangen unbedingte Gefolgschaft, der Versuch der Toleranz und Verständigung gilt als lästerlicher Verrat.

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler des Oberstufen-Theaterkurses des Gymnasiums Langenhorn und der Fritz-Schumacher-Schule haben fast zwei Jahre lang an diesem schwierigen Stoff gearbeitet. Unter der Leitung ihres Kurleiters Christoph Berger werden sie versuchen, mit den Mitteln des Schauspielens heuchlerische Verbohrtheit, hysterische Schwärmerei, religiösen Wahn und dagegen aufklärerische Vernunft in glaubhafte Rollendarstellung zu bringen. Manche Mitwirkende müssen dafür bis an ihre physische und psychische Grenzen gehen.

Ob dieser mutige Versuch gelingen wird, können die Zuschauer beurteilen, die zu vier geplanten Aufführungen in die Aula der Fritz-Schumacher-Schule eingeladen sind.

Termine: 23. und 24. Mai, 25. und 26. Mai um 19.30 Uhr.

Christoph Berger

Die Börner Speeldeel informiert

In der letzten Ausgabe des „De Börner" habe ich begonnen, Ihnen einen Eindruck von den Vorbereitungen eines Theaterstückes zu vermitteln. Das soll hier fortgesetzt werden.
Niemand ahnt, wie viel Mühe es macht, den teilweise sehr umfangreichen Text für ein niederdeutsches Bühnenstück zu lernen, zumal keiner von den Schauspielern ein gebürtiger „Plattdeutscher" ist. Es ist ungefähr so, als würden Sie versuchen ihren Radiowecker mit einer englischen Bedienungsanleitung zu programmieren. Selbst unsere erfahrensten Darsteller kommen anfangs immer wieder ins Stottern.
Einige Darsteller versuchen ihren Text durch permanentes Lesen zu behalten, andere sprechen ihren Text auf Kassetten oder CD oder auf Mp3-Format, denn auch wir leben im einundzwanzigsten Jahrhundert, im Gegensatz zu unseren Stücken, die ja meistens in der Vergangenheit spielen.
Gelernt wird in allen Lebenslagen: Im Auto, auf dem Motorroller, in der Badewanne. Und wer einen geduldigen Lebenspartner hat, lässt sich von ihm abhören.
Für unser Stück „Dat Inserat" waren 23 Proben notwendig, bis es auf die Bühne kam.
Die ersten Proben sind reine Leseproben. Danach beginnt langsam das Spiel mit improvisierten Requisiten. Da kann es schon vorkommen, dass eine lose Stuhllehne mal kurz in einen Telefonhörer umgewandelt wird. Manchmal kommt es zu besonders komischen Situationen, da alle eine Hand für ihr Textbuch benötigen. Wenn dann noch Requisiten während eines Dialoges mit einer oder mehreren Personen gebraucht werden, kommt es gelegentlich zu amüsanten Missverständnissen. Man würde dies auf neudeutsch „Outtakes" nennen und hinten im Bonusprogramm seiner DVD vermarkten. Leider sind wir noch nicht soweit. Bei den Proben zum „Dat Inserat" gab es wieder so einiges. Erst die Versprecher, dann das Gelächter über das veränderte Äußere der Mitspieler. Keine Perücke ist zu schade, um sie nicht doch noch mal mit einem Kostümteil völlig neu zu kombinieren. Da werden Erwachsene wieder zu Kindern. Einige der Darsteller benötigen ihr Kostüm, um sich ganz in ihre Rolle hinein zu finden.
Im letzten Stück wurde wieder viel gelacht. Das lag an der Harmonie unter den Mitwirkenden und an dem Potential des Stückes. Wir hoffen, dass das Publikum unsere Freude am Spiel bemerkt hat.

Ein wichtiger Abschnitt ist die Verlegung der Proben auf die Bühne im Gemeindesaal. Hier wurde eine neue Welt aufgebaut, Requisiten und Kostüme sind ebenfalls fertig und kommen zum Einsatz. Alle kennen ihren Platz auf der Bühne und wissen, wie laut sie sprechen müssen, damit sie auch in der letzten Reihe verstanden werden. Spätestens jetzt sollte das Textbuch nur noch bei der Souffleuse bzw. der Regisseurin gebraucht werden. Die Feinheiten der einzelnen Rollen werden nun herausgearbeitet. Die letzten Proben bereiten viel Spaß, sind aber sehr anstrengend und dauern oft so lange wie ein normaler Arbeitstag. Kurz vor den Aufführungen haben wir kaum noch Freizeit, viel Verständnis unserer Partner ist gefragt. Doch der Ehemann einer unserer Schauspielerinnen pflegt zu sagen: „Die schönsten privaten Augenblicke verschafft mir das Volkstheater". Dann kommt die Generalprobe. Das ganze Stück wird vor einem möglichst kritischen, aber wohl gesonnen Testpublikum durchgespielt. Ein Aberglaube besagt, dass die Ge-

Vertrauen Sie denen, die ihr Handwerk lieben!

Die Gas-Gemeinschaft ist ein Verband von Betrieben, der durch permanente Schulungen seiner Mitglieder eine ständige Optimierung der fachlichen Qualität erreicht. Und der dafür sorgt, dass Sie diese Leistungen zu fairen Preisen erhalten. Profitieren Sie von der Erfahrung einer starken Gemeinschaft.

Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.
Heidenkampsweg 99
20097 Hamburg
Tel (040) 23 66 37 43

Den Installateur in Ihrer Nähe finden Sie unter:
www.gas-gemeinschaft.de

GAS Gemeinschaft Hamburg e.V.

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung
Bestattungsinstitut
WULFF & SOHN
seit 1912
Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35
Moravia
Pils

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth
Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:
- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

huyke
hartwig h. huyke gmbh
sanitär heizung klempner
heizung · lüftung · solar · sanitär
Wartungs-, Not- und Kundendienst
Sonnenlinie 2 · 22417 Hamburg
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

neralprobe nie fehlerfrei ablaufen darf, sonst verläuft die Premiere schlecht.
Wenn Sie wissen möchten, ob während der letzten Proben für „Dat Inserat" noch etwas amüsantes passiert ist, verpassen Sie nicht die nächste Ausgabe von dem „De Börner", wenn es wieder heißt: Die Börner Speeldeel informiert.

Rainer Beeken

Nacht der Kirchen am 4. Juni

Gospelnacht in Broder Hinrick

Gospels hören und mitsingen

Am Sonnabend, 4. Juni, findet in Hamburg die „Nacht der Kirchen" statt: Viele Kirchengemeinden werden sich in der Zeit von etwa 19.00 bis 23.00 Uhr ein offenes Programm anbieten. So kann man „seine" Kirche einmal entspannt und vielleicht von einer neuen Seite kennen lernen oder den Abend für eine Art „Kirchenwanderung" nutzen.

Bei uns wird es am 4. Juni eine Gospelnacht der besonderen Art geben: Zum Auftakt wird unser Gospelchor unter neuer Leitung von Christine Laukemper ein kleines Konzert geben. Im Anschluss bieten wir zwei Workshops an: Der eine ist für Erwachsene, die sich einmal selbst im Singen von einfachen Gospels ausprobieren möchten. Hier lernen Sie auch unsere neue Chorleiterin kennen. Der zweite Workshop ist für Konfirmanden und Jugendliche, die unter professioneller Leitung ihre Lieblingsgospels (o happy day, wade in the water usw.) einstudieren können. Nach einer Pause mit Getränken und leckerem Essen werden die beiden Gruppen sich ihre neuen Songs gegenseitig präsentieren. Beginn: 19.00 Uhr. Ein genaues Programm werden wir noch veröffentlichen.

Andreas Riebel

Buchtipp

Schotts Sammelsurium

von Ben Schott

Hierbei handelt es sich nicht unbedingt um ein Buch zum Lesen, eigentlich auch kein Lexikon, sondern etwas zum „Drinherumschmökern". Man kann es vorn aufschlagen, in der Mitte oder weiter hinten und entdeckt immer wieder neue und bekannte, interessante Kleinigkeiten. Es ist fast so wie ein Einkaufsbummel, bei dem man hier oder da mal entspannt in die Geschäfte schaut, ohne wirklich gezielt nach etwas zu suchen. So sind dort zum Beispiel vor den verschiedenen Edelgasen (wichtig für Kreuzworträtselfans) unter „Zungenbrecher" folgende Sätze aufgeführt: 1. Der Kaplan klebt Pappplakate. 2. Brautkleid bleibt Brautkleid bleibt Blaukraut. 3. Sechs sächsische Säufer zahlen zehn tschechische Zechen. 4. Bismarck biss Marc, bis Marc Bismarck biss. 5. Rauchlachs mit Lauchreis. 6. Zwischen zwei Zwetschgenbäumen zwitschern zwei Schwalben.

Na, schon probiert: Der Kaplan klebt Pappplakate. Der Kaplan klebt Pappplakate. Der Kaplan klebt ...

Viel Vergnügen! In der Gruppe macht's noch mehr Spaß!

Verlag Bloomsbury Berlin, ISBN 3-8270-0546-9

Ein Empfehlung von Christel Schumann

Ideen für die schönste Jahreszeit

Auf in die Sommerzeit 2005!

Natürlich ist hier die wirkliche und nicht die so früh begonnene amtliche Sommerzeit gemeint, wenn auch der Aprilanfang mit wohltuendem Azurhimmel und Höchsttemperaturen bis zu 20 Grad den wahren Sommer schon ahnen ließ. Ein von der Wetterstatistik vorausgesagter „schöner Frühling" ließ Impulse aufkommen, endlich lang gehegte Ideen zu verwirklichen. Und wenn es nur darum ging, seinem geliebten Garten ein neues Aussehen zu verleihen. Vielleicht mit der außergewöhnlichen Anschaffung eines Strandkorbs. Einen mit Rädern, den man leichter hin- und herschieben kann. So eine windschützende Sitzgelegenheit lässt sich von März bis Anfang November nutzen, wird prophezeit. Sollte man sich einmal nicht selbst darin einnisten, könnte ja der mannshohe „Alte Seebär", ein vollbärtiger, Pfeife rauchender Pappmaché-Kapitän, darin Platz nehmen. Scheinbar eine originelle Neuheit, die sich großer Beliebtheit erfreuen soll. Nun ja – Gartenbesitzer machen wohl eher von ihren eigenen Gestaltungswünschen Gebrauch.

Foto aus HA/NZ

Keine Schlechte Idee wäre es, als Komparse bei den diesjährigen Segeberger Karl-May-Spielen mitzuwirken. Denn in der Norderstedter Zeitung (HA) war zu lesen, dass die Kalkberg GmbH für das neue Stück „Winnetou und das Geheimnis der Felsenburg" Statisten braucht, um diese als coole Mexikaner, rassige Senoritas, wilde Yuma-Krieger und deutsche Siedler einzusetzen. Das bedeutet für die Darsteller, vom 25. Juni bis 4. September in allen 72 Vorstellungen mitzuwirken und pflichtgemäß ab 2. Juni zu den Proben zu erscheinen. Bei der Statisten-Auswahl, am 9. April, traten ca. 400 Bewerber zum „Sichtungstraining" an. Jeder wurde fotografiert und erhielt einen Fragebogen. Gesucht wurden aber nur 50 (ab 16 Jahre), verschiedener Typen. Wer gute Wertungen bekam, hatte eine gute Chance, engagiert zu werden. 1250 Euro gibt es für jeden Komparsen. Das ist nicht gerade eine Supergage. Aber: mit dabei sein ist alles, wie nach den Erfahrungen bisheriger Statisten behauptet wird. Ein unvergesslicher Sommer eben.

Doch vergessen sei hier nicht, dass ja auch – wie manchen neuen Lesern vielleicht noch nicht bekannt sein dürfte – in unseren Langenhorner Gefilden jedes Jahr ein besonderes Theatervergnügen sowohl Mitwirkende wie auch Zuschauer erfreut. Ermöglicht durch die vor gut 20 Jahren von Lehrer Günter Wulff ins Leben gerufene **Börner Speeldeel**. Noch wie üblich, stehen jährlich eine Frühjahrsaufführung in **platt** und zur Adventszeit das Spiel eines guten alten hochdeutschen Märchens auf dem Plan. Das gesamte Ensemble wirkt ehrenamtlich mit. Neue Mitwirkende und Helfer sind gern willkommen.

Als neue Errungenschaft für die Fritz-Schumacher-Siedlung und Umgebung dürfte der seit März bestehende und von Marianne Lück geleitete Malkurs bezeichnet werden, welcher im großen Raum unserer **De ole Börner**-Anlage immer montags von 15.00 bis 17.00 Uhr stattfindet. Marianne Lück, eine professionelle Malerin und Grafikerin, ist ein Kind der Siedlung und befindet sich neuerdings im beruflichen Ruhestand. So entschloss sie sich, in Langenhorn Nord einen Malkurs zu gründen, der auch gleich Zulauf bekam, und zwar von sechs weiblichen und einem männlichen Interessenten. Im April blieb die Beteiligung dann mit fünf „Schülerinnen", die sich einheitlich fürs Aquarellieren entschieden haben, konstant. Ausgerüstet mit dem erforderlichen Material, unter Frau Lücks sympathischer Anleitung, zeigen sich allmählich interessante Darstellungen der Übungsphase. Die Motivwahl ist einheitlich. Es geht ja nicht nur um das Mischen der Farbtöne, sondern vor allem um Proportionen und Perspektiven. Da sollte man sich das alte Leitmotiv des berühmten Malers Anselm Feuerbach zu Eigen machen: „Um ein guter Maler zu sein, braucht es vier Dinge: Weiches Herz, feines Auge, leichte Hand und immer frisch gewaschene Pinsel." Und, aus Rotmarderhaaren sollte das Pinselsortiment zum Aquarellieren am besten beschaffen sein. Für richtig warme Sommertage ist sogar Malen unter freiem Himmel in Frau Lücks Garten angesagt. Malkurs-Interessenten können Marianne Lück unter der Telefonnummer 520 77 32 erreichen.

Wer jedoch lieber etwas Sportliches für sich tun möchte, könnte, während der Ferien zum Beispiel, an Frau Sonja Dietrichs „Sommerfitness"-Unterricht – 6 x Fitness für Bauch, Beine und Po – teilnehmen. Er findet in der Zeit vom 30. Juni bis 4. August d. J. jeweils donnerstags von 16.45 bis 17.45 Uhr, in der FSS-Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a, statt und gehört mit zum umfangreichen FSS-KulturMix-Programm. Kosten 25 Euro. Anmeldungen werden erbeten bis zum 20. Juni beim Büro der Fritz-Schumacher-Siedlung (FSS), Tangstedter Landstraße 221a; Telefon: 520 37 78. –

Die **De Börner**-Redaktion wünscht ihren Lesern einen herrlichen Sommer, gute Erholung und eine gute passable Gesundheit.

Rosel Langemann

Polizeikommissariat 34, Wördenmoorweg 78

Tag der offenen Tür im PK 34 am 28. Mai 2005

Zwischen 10.00 und 18.00 Uhr erwarten Sie folgende Aktionen:

Airport Hamburg, Flughafen Feuerwehr, Polizeiorchester, Erwin Möller's Langenhorn Archiv, Verkehrskasper, Jugendverkehrsschule, Fahrsimulator, DEKRA mit Unfallübung, Hüpfburg, Kinderkarussell, Human-table-soccer, diverse Infostände und weitere Events!

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

HEITGER
Gas • Heizung
Sanitärtechnik • Kundendienst
Tarpenring 25 · 22419 Hamburg
Telefon (0 40) 5 37 12 10 · Telefax (0 40) 53 71 21 20

Die Gemeinschaft informiert

Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung

Am 26. April 2005 fand die diesjährige JHV der Gemeinschaft der FSS statt, wie schon seit einigen Jahren am gleichen Tag direkt vor der JHV der Genossenschaft der FSS, über die in der nächsten Ausgabe des De Börner berichtet wird.

In gewohnt routinierter Weise wurden die Jahresaktivitäten von der ersten Vorsitzenden der Gemeinschaft der FSS, Sonja Setzepfand, vorgetragen und über die Arbeit des Veranstaltungsausschusses und des Presseausschusses berichteten die entsprechenden Obleute. Erstmals stellte auch KulturMix sein im vergangenen Jahr durchgeführtes Programm vor.

Der Kassenbericht wurde vom 1. Kassierer Ernst Lautenschlager gegeben. Er konnte erfreulicherweise von schwarzen Zahlen berichten, obwohl in einigen Bereichen immer noch Verluste gemacht wurden. Zu diesen Bereichen gehören die Siedlungszeitung der De Börner und der Obstbaumschnitt, der nun künftig durch die Fritz-Schumacher-Verwaltungsgesellschaft in Auftrag gegeben und überwacht wird.

Die Besetzung der ehrenamtlichen Posten im Vorstand der Gemeinschaft der FSS wird immer schwieriger. Schon im vergangenem Jahr konnte kein Kandidat für das Amt des 2. Vorsitzenden gefunden werden und auch in diesem Jahr fand sich bis zur JHV niemand für diese Aufgabe.

Turnusmäßig zur Wahl stand in diesem Jahr der 1. Kassierer. Weil auch für dieses Amt kein neuer Kandidat gefunden werden konnte, erklärte Ernst Lautenschlager sich bereit, die Aufgaben zunächst für ein weiteres Jahr zu übernehmen.

Auch das Amt des Presseobmannes ist neu zu besetzen. Der bisherige Obmann, Wolfram Warlimont, stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung und erledigt seine Aufgaben im Presseausschuss nur noch bis einschließlich Juni 2005. Der Vorstand dankte Herrn Warlimont für die in den vergangenen fünf Jahren geleistete Arbeit. Ein neuer Presseobmann ist nicht in Sicht, deshalb ist zu befürchten, dass der De Börner im Juli nicht in gewohnter Weise erscheinen kann.

Nach den Versammlungen fand wie üblich noch ein kleiner Umtrunk im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage am Kastanienplatz statt. Dort hat sich Hans Peter Bock spontan bereit erklärt, das Amt des 2. Vorsitzenden der Gemeinschaft der FSS zu übernehmen. Er wird nun kommissarisch diese Aufgabe wahrnehmen und sich im nächsten Jahr zur Wahl stellen.

Ulrike Lautenschlager

Zu guter Letzt

Da ist alles erlaubt ...

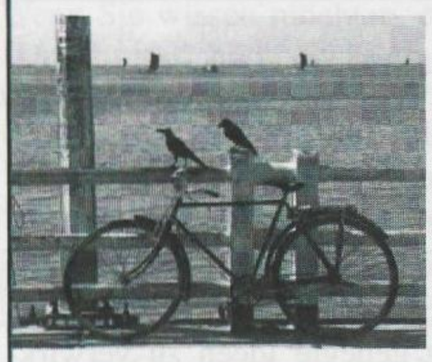
In einer italienischen Wochenzeitung hieß es in einer internationalen Umschau: „In England ist alles erlaubt, was nicht verboten ist. In Deutschland ist alles verboten, was nicht erlaubt ist. In Rußland ist alles verboten, auch das, was erlaubt ist. In Italien ist alles erlaubt, auch das, was verboten ist."

Gefunden von Rosel Langemann im Abendblatt (3.1.1978)

De Börner

Die nächste De Börner-Redaktionssitzung ist am
Dienstag, 24. Mai 2005, 18.00 Uhr,
Tangstedter Landstraße 223 (De Ole Börner)
*****
Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:
26. Mai 2005
Redaktionstelefon: 537 20 96 (Di. – Fr. 11 – 17 Uhr)

REISENERLEBEN



VIKINGTRAVEL

Urlaub wo die Welt am schönsten ist!

Usedom
25.-29. Juni 429,–

Spreewald
24.-27. Juli 313,–

Oberwiesenthal
11.-16. August 459,–

Peter Wissler GmbH
Rathausallee 5a
22846 Norderstedt
Telefon 0 40/5 26 70 04

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch:
Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel. : 040/5381041
Fax.: 040/5386158

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

Juni 2005 / Nr. 6

De Bőrner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Fotos: Jürgen Beecken

KulturMix: Ein Abend mit Gerd Spiekermann

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im Juni 2005
- **Mietangelegenheiten** am 28. Juni

In den Monaten Juli und August finden keine Sprechstunden des Vorstandes statt. Der Termin für die erste Sprechstunde nach den Sommerferien ist der 13. September 2005 (Bauangelegenheiten).

Unser Büro ist selbstverständlich auch während der Sommerferien von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Inhalt „De Börner" 6/2005

Die Genossenschaft informiert	2
Veranstaltungskalender	2
Buchtipp Die Nibelungensage, immer wieder neu	2
Titelthema KulturMix Ein Abend mit Gerd Spiekermann	3/4
Gesundheit Infoabende zum Thema Gesundheitsvorsorge	4
Die Genossenschaft informiert Gekürztes Protokoll der 18. Mitgliederversammlung der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG vom 26. April 2005	5
Die Spalte für kleine Börnerinnen und Börner Spielvorschläge für die Sommerferien	6
De Börner Speeldeel Bonmots rund um „Dat Inserat"	7
Rezept Strozzapreti mit Basilikum und Gorgonzolasoße	8
In eigener Sache Bobbie und Julius zum Thema Chefsuche	8

Impressum:

Redaktion: Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Verlag und Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung: Druckerei Wendt, Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14, e-mail: info@druckerei-wendt.de, www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin: Mitte des Monats
Auflage: 2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

KulturMix
30. Juni bis 4. August 2005
Sommerfitness – Bei uns gibt es keinen Grund, in den Ferien keinen Sport zu treiben. 6 x Fitness für Bauch – Beine – Po
Leitung: Sonja Dietrich
Ort: Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a
Kosten: 25,- €, **Anmeldung bis 20. Juni 2005**

Vereinshaus „Bei Manni" Weg 396
U-Bahnhof Langenhorn-Nord, Telefon: 520 37 35

02. Juli 2005	21.00 Uhr	Dacotas
22. Juli 2005	21.00 Uhr	Crazy Country

Veranstaltung der Gemeinschaft der FSS
20. August 2005
Kinderfest Treff: 14.00 Uhr Kastanienplatz/Timmerloh; Abmarsch: 14.30 Uhr; Marschroute: Fritz-Schumacher-Allee, Harnacksweg, Tangstedter Landstraße bis Festplatz beim Ole Börner
21. August 2005
Openair-Gottesdienst und Jazz-Frühschoppen

Buchtipp

Die Nibelungensage, immer wieder neu

Der neueste Roman zum alten Thema stammt vom bekannten Fantasy-Autor **Wolfgang Hohlbein: „Der Ring der Nibelungen"**, erschienen 2004 im Heyne-Verlag (12,00 Euro). Sehr spannend und psychologisch einfühlsam beschreibt Hohlbein den alten Mythos von Liebe und Verrat, Rache und Tod in einer modernen Sprache und macht so den schweren Stoff zum Leseabenteuer.

Die Nibelungen-Trilogie von **Diana L. Paxson**, ehemalige Co-Autorin von Marion Zimmer-Bradley. Titel: **„Die Töchter der Nibelungen"**, erschienen im Weltbildverlag (12,95 Euro), schildert die alte Legende aus der Sicht der Frauen, mit sehr viel Kenntnissen vom alten Glauben und der alten Magie mit ihren Ritualen, und auch noch historisch gut recherchiert vor den Wirren der Völkerwanderung und dem sich auflösenden römischen Reich. Also kein Hollywood-Spektakel, aber trotzdem spannend!

Ferner gibt es noch zwei Romane von **Stephan Grundy**, der seine Doktorarbeit in Germanistik über die germanischen Götter schrieb, mit ebensolcher Detailkenntnis: **„Rheingold"** und **„Wodans Fluch"**, erschienen als Taschenbücher bei Fischer. Sehr spannend, aber etwas grausam.

Und last not least **„Siegfried und Krimhilde"** von **Jürgen Lodemann**, das wohl historisch interessanteste der populären Nibelungen-Bücher, welches meiner Ansicht nach der Wahrheit am nächsten kommen könnte. Es beschreibt den aussichtslosen Kampf des alten Glaubens mit seiner Verehrung der Natur (heiliger Wald) gegen ein damals schon bigottes Christentum, das seine Religion lediglich der staatlich-bürokratischen Gesetzesmacht des alten Rom übergestülpt hat, um Mensch und Natur verfügbar zu machen. Sehr aktuell!! Aber leider nur gebunden und teuer erhältlich.

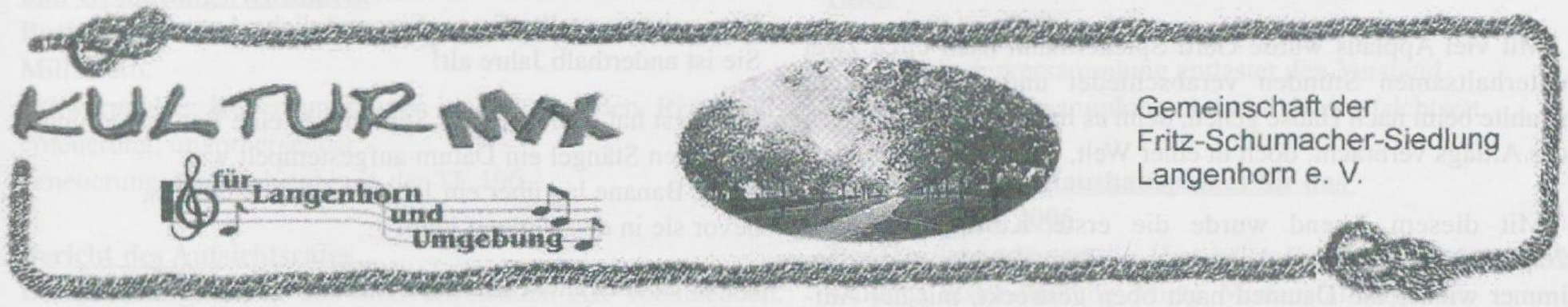
Empfehlungen von Marianne Lück

LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg



Saison 2004/2005 erfolgreich beendet

„Ein Abend mit Gerd Spiekermann“

fand am 19. Mai 2005 in der Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule statt.

Für diesen Abend wurde die Halle wieder stimmungsvoll umgestaltet, um das Publikum sogleich richtig auf das zu erwartende Thema einzustimmen und auch die Musik von Rainer Schäfers „Plattenteller“ ließ keinen Zweifel daran, dass der Abend etwas mit Hamburg und Umgebung zu tun haben musste.

Schon über eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung erschienen die ersten Besucher, um sich in der ausverkauften Pausenhalle einen guten Platz zu sichern.

Gerd Spiekermann erzählte seine unterhaltsamen, amüsanten Geschichten und Begebenheiten so, als wären sie ihm gerade in den Sinn gekommen. Er verstand es, sein Publikum in seinem Bann zu ziehen – es nickte, lachte und erinnerte sich zurück an Begebenheiten aus Kindheit und Schulzeit, die anscheinend genau so stattgefunden haben, wie sie von Gerd Spiekermann erzählt wurden. Hier ist eine kleine Kostprobe, entnommen aus seinem Buch „Kattenschiet“:

„Mien Oma is ja ehr Leven nie bien Dokter ween. Se harr ganz sekere Middel gegen Krankheiten. De lichteren Geschichten as t. B. Verküllen oder Snööf, de wurrn mit’n Snack afdoon: Is so komen, geiht ook so wedder weg.

Eenmol wull ick ehr to’n Geburtsdag wat Godes doon un ehr een Book schenken: Altersbeschwerden und wie ich mit ihnen fertig werde. – Weg mit dat Book, hett se seggt. Wenn ick dor in lees, denn bün ick bold krank, denn blots wat du kennst, dat kriggst du ook. Denk blots mol an dien Unkel Herbert.

Den mit’n Miniskus?

De Dokter hett em ja ansnackt, dat keem von dat swore Drägen. Heff ick nich swoor drogen, all de Melkemmers jeden Dag. Ick heff nix mit’ t Knee, weil ick dit Woort al nich utspreken kunn. Nee, blots wat du kennst, dat kriggst du ook.

Eenmol is Oma overs doch to liggen komen. Hoch Fevers harr se, kunn kuum noch ut de Ogen kieken un hett sick jümmers dat Liev holen. Wi wullen ja nu den Dokter holen, doch Oma: Dat sünd de Nerven, dor kann de Dokter ok nix bi moken. – Goot Oma wull dat so hebben – un de Dokter is nich komen. – Und nach fief Doog hett Oma wedder in’n Goorden stohn un Kartuffeln utkregen.

Doch stimmt Oma ehr Regeln ook bi mi? Hhm. Ick heff ja nu al siet fief Doog so gräsige Kusenpien. Mi deit een Backentähn

Herbert Schultze
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

weh... denn dor is een groot Lock in... un dat heff ick weet, dat een dor Karies to seggt. - Doch dat mit de Nerven, dat stimmt al meist wedder: Wenn de Dokter bohrt, denn geiht mi dat düchtig up de Nerven. Un dorum goh ick ook nich hen. Denn eens Doogs hett de Karies den Tähn wegfreten un denn kann ick ook seggen: is so komen – de Tähn – un is ook so wedder weggohn.

Oma, du hest doch recht hadd.

Mit viel Applaus wurde Gerd Spiekermann nach circa zwei unterhaltsamen Stunden verabschiedet und das Publikum strahlte beim nach Hause gehen, denn es hatte einen Abend fern des Alltags verbracht, doch in einer Welt, die sehr vertraut war.

Mit diesem Abend wurde die erste KulturMix-Saison 2004/2005 beendet und in unsere Team-Richtung wurden immer wieder die Daumen nach oben gestreckt, mit der Aufforderung: Macht weiter so!

Das tun wir, denn die Veranstaltungen der vergangenen „Spielzeit" wurden von uns mit großer Freude geplant, mit viel Einsatz vorbereitet und wir freuen uns sehr darüber, dass wir so große Resonanz auf unser Angebot erfahren haben.

Unser neues Programm mit weiteren Veranstaltungen und einem umfangreichen und wie wir finden interessanten Kursangebot liegt schon vor, wir haben es bereits auf der Jahreshauptversammlung im April 2005 vorgestellt.

Der Kartenverkauf beginnt am 19. August 2005 (Tag der offenen Tür der Genossenschaft der FSS) und wird an den folgenden Tagen (Kinderfest, Jazzfrühschoppen) fortgesetzt. Danach erhalten Sie die Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen. Für die diversen Kurse, u. a. auch den Kurs „Sommerfitness" vom 30. Juni bis zum 4. August 2005 im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage am Kastanienplatz, können Sie sich ab sofort im Büro der Genossenschaft anmelden, montags bis freitags in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Ulrike Lautenschlager

Das KulturMix-Team Christel Schumann, Ulrike Lautenschlager, Jürgen Beecken mit Gerd Spiekermann (2.v.l.)

Gesundheit

Wussten Sie schon .....?

Warum ist die Banane krumm?
Eine oft gestellte Frage. Eine der Antworten:
Es ist EU-Norm.

Wie alt ist die Banane auf Ihrem Obstteller?
Eine selten gestellte Frage. Eine mögliche Antwort:
Sie ist anderthalb Jahre alt!

Unlängst hat sich in einem Supermarkt eine Banane gefunden,
auf deren Stängel ein Datum aufgestempelt war.
Diese Banane lag über ein Jahr in einem Kühlhaus,
bevor sie in den Verkauf kam!

Da ist es doch nicht verwunderlich, dass so eine Frucht,
die unreif geerntet wurde, keine Vitalstoffe enthält,
denn Vitalstoffe bildet eine Frucht erst im Reifeprozess,
doch Bananen und auch andere importierte Früchte
werden unreif geerntet, übrigens auch Bio-Bananen!

Wir sollten die Banane, wenn sie uns schmeckt
wie Kaffee, Kakao oder Schokolade,
selten und als Genussmittel zu uns nehmen.
Dann kann sie nicht schaden,
doch nützen tut sie auch nicht!

Edna König

Edna König ist Heilpraktikerin. Sie beschäftigt sich besonders mit Krankheitssymptomen, deren Ursache in einer mangelhaften Ernährung zu suchen sind. Ab September wird regelmäßig ein Informationsabend zum Thema Gesundheitsvorsorge stattfinden, an dem Frau König über Probleme und Lösungen referieren möchte und natürlich Fragen zu diesen Themen beantwortet.

Informationsabend ab August an jedem 1. Montag im Monat von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a. Kostenbeitrag € 2,-.

GMBH
OPKEN
FENSTER-TÜREN
ELEMENTE
TISCHLEREI
Tischlerei
Montagen
Bauelemente
Lademannbogen 25
22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

Gekürztes P R O T O K O L L der 18. Mitgliederversammlung der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. G. vom 26. April 2005

Bericht des Vorstandes

Finanz- und Rechnungswesen: Die Betriebskosten hatten 2004 eine Überdeckung, daher in den nächsten Jahren voraussichtlich keine Erhöhung der Betriebskostenpauschale.

Bericht zu den Bereichen Personal- und Mitgliederbestand, Nichtmitgliedergeschäft, Neuvermietungen, Außenanlagen und Gestaltungsrichtlinien.

Bericht zu dem Instandhaltungsetat. Er umfasst rd. 1.639 Mill. Euro.
Schwerpunkte: Kellersanierungen innen und außen, Regensielerneuerung, unvorhersehbar:
Erneuerung des Dachstuhls in der TL 190.

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht erfolgt durch den stellvertretenden AR-Vorsitzenden.
Der AR-Vorsitzende Peter Volkmann war vorzeitig aus seinem Amt ausgeschieden.
Überblick über Aufgaben und Tätigkeiten des Aufsichtsrates im vergangenen Geschäftsjahr.
Dank an den Vorstand für konstruktive, gute Zusammenarbeit.
Rückblick auf 15 Jahre erfolgreicher Vorstandsarbeit.

Feststellung des Jahresabschlusses per 31.12.2004 mit Lagebericht

Zahlenwerk des Jahresabschlusses 2004 und Lagebericht. Lagebericht und Etats sowie Stellungnahme des Aufsichtsrates lagen ab 13.4.2005 im Genossenschaftsbüro zur Einsicht für die Mitglieder aus.
Mitgliederversammlung stimmt dem Jahresabschluss zu.
Bilanzgewinn wird nach Zustimmung der Versammlung den Gewinnrücklagen zugeschrieben.

Bericht des Aufsichtsrates über die vorgeschriebene Prüfung der Geschäftsjahre 2002/2003 gem. § 53 GenG und Beschlussfassung

Das zusammengefasste Ergebnis des Prüfungsberichtes des VNW wird verlesen.
Erläuterungen zur Strukturierung der Fritz-Schumacher-Verwaltungsgesellschaft, zu Änderungen und zur Geschäftsführertätigkeit erfolgen durch den Vorstand.
Verlesung des Beschlussantrages des Aufsichtsrates, dem Vorstand für die über die Vorstandsarbeit hinausgehende Tätigkeit eine Vergütung zu zahlen, die je nach Aufgabenübernahme durch den Aufsichtsrat festgelegt und über die Verwaltungsgesellschaft mbH ausgezahlt wird.
Dem Antrag wird von der Versammlung zugestimmt.

Anmerkung des Aufsichtsrates: Über die Höhe der beschlossenen Vergütung geben Aufsichtsrat und Vorstand auf Nachfrage jederzeit gerne Auskunft.

Der Prüfungsbericht des VNW bedarf nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft in einigen wichtigen Punkten Änderungen.
Die Versammlung beschließt, diese Änderungen notfalls mit gerichtlicher Hilfe durchzusetzen.

Aussprache und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates

Keine Wortmeldungen.
Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand.
Die Mitgliederversammlung entlastet den Aufsichtsrat.

Feststellung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 2006

Der Vorstand erläutert die Haushaltspläne für die Bereiche Verwaltung, Instandhaltung, Miete, Mietausfallwagnis.
Die Mitgliederversammlung stimmt dem Haushaltsplan 2006 zu.

Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat

Wiederwahl: Jürgen Lütjohann, Mario Look, Arne Parchent.
Neuwahl: Thomas Möller, Gerhard Volquards.

Ersatzwahlen zum Vorstand

Wiederwahl: Uwe Baumgarten, Bernd Brunhöver, Ernst Lautenschlager

Anträge zur Satzungsänderung

Die Satzungsänderungen lagen für die Mitglieder zur Einsicht oder Mitnahme im Genossenschaftsbüro aus.
Die Satzungsänderungen werden verlesen.
Die Mitgliederversammlung stimmt den Satzungsänderungen zu.

Beschlussfassung über die Übernahme der Anteile der Verwaltungsgesellschaft durch die Genossenschaft

Die Mitgliederversammlung stimmt der Übernahme von mindestens 50,1 % der Anteile der Verwaltungsgesellschaft durch die Genossenschaft zu.

Antrag auf Befreiung des Vorstandes von § 181 BGB

Durch den § 181 BGB wird das Insich-Geschäft geregelt, dieses wird vom Vorstand an einem Beispiel erklärt.
Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag, die Vorstandsmitglieder von den Beschränkungen des § 181 BGB zu befreien, zu.

Verschiedenes

Der Antrag eines Mitglieds auf einen Abstellplatz für sein Wohnmobil in seinem Garten wird von der Versammlung abgelehnt.

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35
Warsteiner – Eine Königin unter den Bieren
Moravia Pils
Duckstein

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

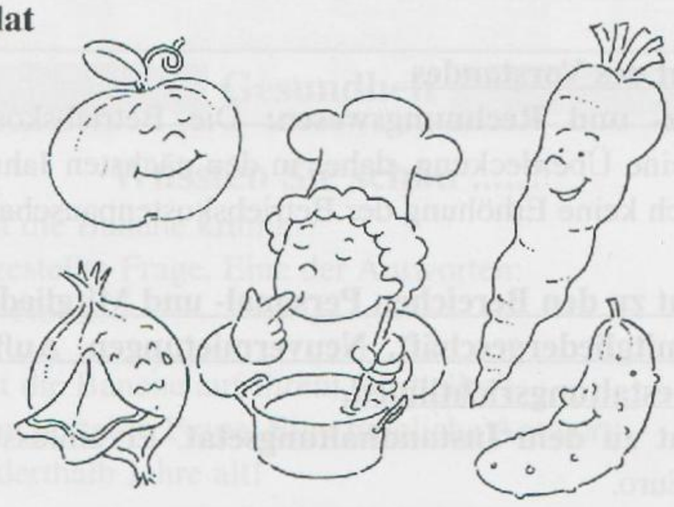
Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
Kosmetik und Entspannung
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Die Spalte für kleine Börnerinnen und Börner

Falls es euch in den Sommerferien mal zu langweilig wird, gibt es hier für euch und eure Freunde ein paar kleine Spielvorschläge zum Zeitvertreib!

Für 5 – 6-jährige Kinder

Bunter Salat



Der „Küchenchef" sitzt in der Mitte. Alle anderen Kinder sitzen um ihn herum und müssen sich ausdenken, was sie wohl für ein frisches Gemüse in einem Salat wären, z. B. eine Karotte, eine Tomate oder eine Gurke, ein Radieschen oder eine Olive? Dann wird der Küchenchef gefragt: „Küchenchef, Küchenchef, möchtest du Tomaten in deinem Salat?" Wenn er nicht, „kuscheln" sich alle „Tomaten" ganz dicht an den Küchenchef heran. Sind alle Zutaten beim Küchenchef angelangt, ruft der: „Salat kräftig umrühren" – und alle Kinder wirbeln wild durcheinander. Dann kommt das Kommando: „Zeit zum Essen!" Jeder geht wieder an seinen Platz – und tut, als würde er sein Gemüse verputzen. Ein knackiger Spaß!

Für 7 – 8jährige Kinder

Händeraten

Durch den Türspalt reicht ein Kind einem anderen seine Hand. Errät der Händeschüttler, wen er da gerade begrüßt?

111 bis 666

Jeder Spieler würfelt dreimal hintereinander. Die erste gewürfelte Zahl darf er mit hundert, die zweite mit zehn und die dritte gar nicht multiplizieren. Beispiel: Er würfelt 2 – 4 – 6. Macht eine Punktzahl von 200 plus 40 plus 6 = 246. Variante: Vorher selbst bestimmen, welchen Wurf man womit multiplizieren will.

Geschenke suchen

Warum die Überraschung immer direkt übergeben? Viel spannender wird's, wenn wir dem Geburtstagskind erst mal ein paar Umschläge in die Hand drücken: mit Hinweisen darin, wo es sein (verstecktes!) Geburtstagsgeschenk findet.

Von A bis Z

Wir beschriften 26 kleine Pappkarten von A bis Z und legen sie mit den Buchstaben nach unten auf den Tisch. Der erste Spieler stellt eine Aufgabe (z. B. „Ein Land?" „Ein Kleidungsstück?") und zieht eine Karte. Wer als erster die richtige Antwort mit dem Anfangsbuchstaben hat, darf die Karte behalten und die Nächste ziehen. Wer hat am Schluss die meisten Karten?

Annemarie Schweigler (Quelle: Xenos-Verlag)

Haben Sie unser letztes Theaterstück „Dat Inserat“ gesehen? Nicht? Da haben Sie aber Pech gehabt, denn da haben Sie wirklich was verpasst. Ein Super-Stück, motivierte und freudig aufspielende Schauspieler und ein begeistertes Publikum. Es hätte ruhig noch etwas mehr Andrang herrschen können.

Das jedoch änderte nichts am doch sehr hohen Spaßfaktor sowohl bei den Zuschauern als auch bei den Mitwirkenden.

Dieses Stück hat bis zur letzten Minute Spaß gemacht und selten haben wir bei den Proben soviel gelacht. Aber neben der ganzen Magie der Aufführungen passierten noch soviel amüsante Dinge um das Stück herum, die einfach erzählt werden müssen.

Da wäre natürlich die Geschichte von dem Darsteller des Hein (Rolf Bracht) der wochenlang aus beruflichen Gründen in Berlin sein musste und extra für die Proben anreiste. Er litt zwar wie immer unter schrecklichem Lampenfieber, die Harmonie und die Freude an seiner Rolle ließen ihn aber diese Strapazen vergessen.

Oder die beiden Debütanten, die sich nahtlos in das Team einfügten. Allen voran die Darstellerin der Henny (Britta Reichelt), die so selbstsicher agierte, dass man den Eindruck hatte, sie hätte noch nie etwas anderes getan. Debütant Nr. Zwo Jens Matthiesen (Florian Zallet), der sich bis zur Generalprobe bemühte, seinen Text in Platt hinzukriegen und dann die Premiere dann doch in Hochdeutsch spielte. Sehr zur Überraschung seiner Mitspieler und der Regisseurin (Anja May).

Überhaupt war diesmal vieles anders. Unten in der Garderobe war Uschi Reichelt das erste Mal alleine für die Kostüme zuständig und Marion Hoffmann, die die Darsteller das erste Mal für die Bühne zurechtmachte. Das Programmheft konnte diesmal sogar den Ansprüchen einer Profibühne standhalten und lag in der Verantwortung von Holger Behrens.

Nun aber zurück zu den amüsanten Vorkommnissen. Da wären die blauen Schienenbeine von Theophil Kaminski (Benjamin Stawicki) zu erwähnen, der permanent von Max Müller (Rainer Beeken) getreten wurde, aber Schienbeinschützer, gebräuchlich beim Fußball, immer ablehnte.

Bei diesem Stück gab es auch diesmal wieder einige Outtakes (Sachen, die schief gingen, aber meistens nonchalant überspielt wurden): Zweimal fiel während einer Szene zwischen Henny und Bärbel (Stefanie Paul) das Licht aus. Hein bzw. Henriette und Theophil Kaminski tanzten zu einer Mischung aus aktueller Musik im Radio und dem aus der Technik eingespielten Tango, was reichlich schräg klang. Max Müller vergaß zweimal die Kommode rechtzeitig wieder zurückzuschieben, was Oma Müller (Rita Haumersen) zum Glück nicht bemerkte, sonst wäre ihr die Geheimtür zur Familie Hansen wohl schon früher aufgefallen. Das Stück hätte womöglich einen ganz anderen Verlauf nehmen können. Dafür kam sie bei der letzten Aufführung einfach mal verspätet raus, weil sie bereits das nächste Kostüm angezogen hatte und sich nun wieder mit tatkräftiger Hilfe vom Nachthemd ins Kleid zwängen musste.

In der Generalprobe, die bis dahin ziemlich reibungslos verlief (kein gutes Omen), flogen kurz bevor nun aufgeklärt wurde, was sich nun in der Tasche des Herrn Kaminski befand, die Juwelen über die Bühne. Dies sorgte kurz für spontane Heiterkeit auch auf der Bühne.

Schauspieler sind nicht nur ein abergläubisches, sondern auch ein traditionsbewusstes Völkchen. So gibt es zum Beispiel den Brauch, sich zur letzten Vorstellung gegenseitig Streiche zu spielen. Max Müller bekam sein Swatsuer (Schokopudding mit Löffelbiskuit) tüchtig versalzen, was dieser jedoch überspielte und lediglich Oma Müller beim Abschmecken unangenehm auffiel. Henny, die zum Schluss immer nur verliebt angesehen wurde, bekam diesmal die volle leidenschaftliche Zuneigung von Muttersöhnchen Max zu spüren, so dass diese nur noch mit den Armen schlenkern konnte. Jens Matthies fand plötzlich Kuscheltiere zwischen den Juwelen. Die Essigattacke beim letzten Köm konnte gerade noch vereitelt werden.

So gäbe es noch mehr zu berichten, aber unser Lektor haut einem immer auf die Finger, wenn Zeilen geschunden werden. In diesem Sinne freuen Sie sich mit uns auf „Rumpelstilzchen“ unser nächstes Weihnachtsmärchen.

Man sieht sich.

Ihre Börner Speeldeel

Rezept

Das schnelle Rezept für die Sommerzeit, in der man sich lieber im Garten als in der Küche aufhält:

Strozzapreti mit Basilikum (= italienische Pasta) mit Gorgonzolasoße

Für 4 – 5 Personen

500 g Strozzapreti mit Basilikum gewürzt, 200 ml Sahne, 125 g Gorgonzolasoße, 4 EL frisch geriebenen Parmesan, 1 EL frischer, gehackter Thymian

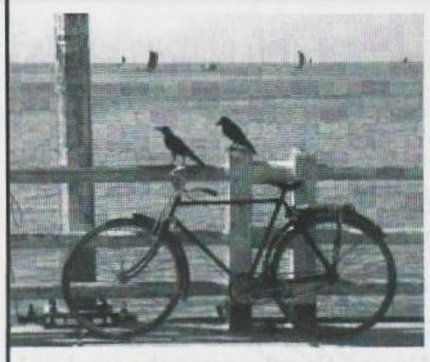
Die Strozzapreti ca. 10 – 12 Minuten in Salzwasser mit einem Spritzer Öl al dente kochen. Inzwischen Sahne, gewürfelten Gorgonzola und Thymian in eine Pfanne geben und langsam unter Rühren erhitzen, bis der Käse geschmolzen ist. Dann die fertigen, abgegossenen Strozzapreti hinzugeben und noch einmal alles unter Rühren erhitzen. Mit frisch geriebenem Parmesan servieren. Dazu passt gut ein Tomatensalat. Sie können natürlich auch Ihre speziellen Lieblingsnudeln zur Gorgonzolasoße servieren. Guten Appetit!

Christel Schumann

In eigener Sache

- Hallo Bobbie, na wie geht's?
- Geht so, komme gerade von der Sitzung.
- Sitzung? Was für' ne Sitzung? Ist das was Besonderes? Na ja, sonst liegst Du wohl lieber, was?
- Na, nun bleib mal sachlich Julius. Ich mein' natürlich die Pressesitzung – da sitzen die Redaktionsmitglieder und besprechen, was in dem nächsten De Börner zu lesen sein soll.
- Aha – Ist doch interessant! Weshalb bist Du dann so schlecht drauf? Gab's nichts zu schnüffeln, oder etwa schlechte Neuigkeiten?
- Neuigkeiten kann man das ja nun nicht mehr nennen, liest Du denn den De Börner nicht?
- Ach jetzt weiß ich, was Du meinst – ihr habt keinen Chef mehr was?
- Genau – Du weißt ja doch Bescheid! Kannst Dir ja denn wohl auch denken, dass das ziemlich aschemäßig ist, oder? Wolfram hat sich nun endgültig verabschiedet. Unter seiner Regie erscheint nur noch das Juniheft und keiner weiß, wie es weiter geht, denn ein neuer Chef ist weit und breit nicht in Sicht!
- Ach, und nun befürchtest Du, dass keine Sitzungen mehr statt finden?
- Genau.
- Na das wär' ja wirklich aschemäßig. Dann kriegst Du ja da überhaupt nichts Neues mehr zu hören – und schnüffeln kannst Du dann da auch nicht mehr – echt ätzend!
- Genau.
- Und nun?
- Nichts und nun! Da läuft im Moment nichts. Aber wenn da was läuft, werde ich es schon raus kriegen. Dann erzähle ich es Dir.

REISENERLEBEN



Busreisen für die schönste Zeit des Jahres

Usedom
08.-12. Juli **449,–**

Kopenhagen
05.-07. August **257,–**

Masurenrundreise
04.-10. September **579,–**

Peter Wissler GmbH
Rathausallee 5a
22846 Norderstedt
Telefon 0 40/5 26 70 04

VIKINGTRAVEL

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch: Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
(0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel. : 040/5381041
Fax.: 040/5386158

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

Juli 2005 / Nr. 7

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Ob-Mann... Ob-Frau... wer weiß das schon genau.....

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Im Juli und August finden keine Sprechstunden statt
Sprechstunde im September 2005

- **Bauangelegenheiten** am 13. September
- **Mietangelegenheiten** am 27. September

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Veranstaltungen

Traditioneller Timmerlohflohmarkt

Wie gut doch der durch die Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung ins Leben gerufene Flohmarkt-Gedanke von den Langenhornern immer wieder angenommen wird! Am 5. Juni 2005 war es wieder so weit: Der erste Flohmarkt dieses Jahres fand am Timmerloh statt. Dieses Mal wurden die Verkaufsstände aufgrund steigender Nachfrage sogar bis fast an das Schulgebäude heran aufgebaut.

Dank der guten Organisation von Maria Zumvenne und ihren Helfern verlief der Flohmarkt von A-Z tadellos, doch ausgerechnet an diesem Tag überschüttete ein Regenschauer nach dem anderen das Flohmarktgeschehen. Dennoch hielten die meisten Standinhaber bis zum Nachmittag durch. Auch die Besucher, in geringerer Anzahl als sonst, schienen auf Wetterbesserung zu hoffen.

Auch ich war optimistisch, als ich am Nachmittag auf dem Gelände eintraf. Ich griff zum Auftakt aus einen Spielzeugkarton eines Standes ein Plastiktierchen, das 20 Cent kostete. Die Standinhaberin hielt mein Geldstück hoch und freute sich, dass sie endlich etwas verkauft hatte. Ich erstand noch aus ihrem mit selbstgestrickten Puppensöckchen gefüllten Plastikbeutel ein geeignetes Paar für den Teddy zu Hause, für zwei Euro, was den Verkauf ja auch nicht gerade ankurbelte.

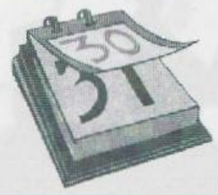
Trotz des Wetters und der nicht so gut laufenden Geschäfte verhielten sich Standbetreiber und die gar nicht kauffreudigen Besucher ausgesprochen nett zueinander. Während des Abbaus zeigte sogar das Wetter „Milde“ , es regnete nicht mehr.

Rosel Langemann

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V., Tangstedter Landstr. 221 a, 22417 Hamburg
Kom. Obmann:	z.Zt. unbesetzt
Verlag und Anzeigen:	S. Söth Verlag Starckweg 25, 22145 Hamburg, Tel.: 678 23 65, Fax: 678 94 03
Herstellung:	Druckerei Wendt Hinschenfelder Str. 38, 22041 Hamburg, Tel.: 69 42 92-0, Fax: 695 66 14 e-mail: info@druckerei-wendt.de www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.



VERANSTALTUNGS-KALENDER

Dienstag, 19. Juli 2005, 11 Uhr:
Sommer – Benefiz – Matinee
Zugunsten der Partnergemeinde von Broder Hinrick in Tansania
Lieder der Romantik und französische Lieder mit Reinhard Unteutsch
Leitung: Helga Oechsle
Gemeindesaal der Broder-Hinrick-Kirche, Tangstedter Landstraße 220

Freitag, 19. August 2005, ab 15 Uhr:
Tag der offenen Tür der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung
Tangstedter Landstraße 221

Sonnabend, 20. August 2005:
Kinderfest der Gemeinschaft Fritz-Schumacher-Siedlung

Sonntag, 21. August 2005, 10 Uhr:
Openair-Gottesdienst in der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung
Tangstedter Landstraße 221

Sonntag, 21. August 2005, 11 Uhr:
Jazzfrühschoppen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung

Montag, 5. September 2005, 19.30 Uhr bis 21 Uhr
Informationsabend: Gesunde Ernährung heute , Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a
(Siehe Seite 7:wussten Sie schon...)

Hinweis:
KulturMix für Langenhorn und Umgebung
Im September beginnt das neue Kursprogramm von KulturMix.

Ab Mittwoch, 7. September 2005, 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr
Trommeln für Anfänger

Ab Donnerstag, 8. September 2005, 16 Uhr bis 17 Uhr:
Vamos Sambar – Brasilianische Tänze

Ab Donnerstag, 8. September 2005, 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Körperwahrnehmung (Senioren)

Die Teilnehmerzahl für alle Kurse ist begrenzt, Anmeldungen werden bereits entgegengenommen. (Büro der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung).
Näheres entnehmen Sie bitte dem KulturMix – Veranstaltungsprogramm.

LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37, 22417 Hamburg, Telefon 5 20 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e. V., Tangstedter Landstraße 221a, 22415 Hamburg

Presseneuigkeiten

▸ Huhu Julius – huhu, hier bin ich.....

◂ Ich komm ja schon! - Was ist denn mit Dir los!? So gut warst Du ja schon lange nicht drauf!

▸ Ach Julius – das stimmt. Es gibt ja auch gute Neuigkeiten!

◂ Ach wirklich?

▸ Ja – sieh Dir mal das Titelbild des De Börner an!

◂ Findest Du das so interessant?

▸ Ja! Sieh doch mal genau hin!

◂ Ah – das soll wohl eine Denksportaufgabe sein was?

▸ Nee ..... doch..... also was denkst Du?

◂ Mmm – ah ... Ihr habt einen neuen Chef für Eure „Sitzungen"?

▸ Chef? Chef? Ich hör immer Chef! Erstens ist das kein Chef sondern ein OBMANN! Und zweitens, in diesem Fall, na sieh Dir das Bild auf dieser Seite an, jetzt kannst Du es sehen, es ist eine **OBFRAU!!**

◂ Obfrau? Was ist das denn für'n Ausdruck.

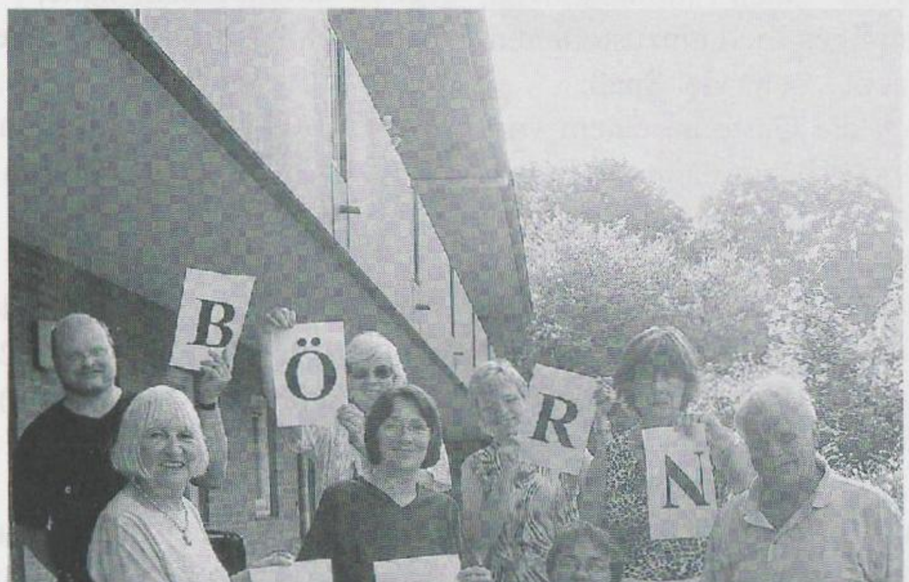
▸ Ja, so heißen die Chef's nun mal bei uns. Du und unsere Obfrau ist sogar noch ziemlich jung **und** hübsch dazu! Also ich bin ja so aufgeregt! Ich darf da nämlich jetzt wieder mit hin, zur ersten Sitzung mit Nicole!

◂ Nicole?

▸ Ja, die Obfrau heißt Nicole.

◂ Aha. Ich denk' Ihr habt da genug Frauen, Ihr wolltet doch unbedingt Männer haben?

▸ Ja, die anderen, aber - **ich** doch nicht. Ich bin doch ein Frauenhund – mir gefällt diese Lösung viel besser. Und weißt Du noch, vor kurzem wussten wir gar nicht, wie es weiter gehen soll mit dem De Börner, - und nun sind die Sitzungen erst mal wieder gesichert, ein Glück und - wer weiß – vielleicht bringt Nicole ja noch mal wieder so richtig frischen Wind in die Redaktion. Also, mir gefällt das – ich bin ja so aufgeregt ...



◂ Na, nun krieg Dich man mal wieder ein –

▸ Ist ja schon gut – Du aber eins versteh' ich ja nicht. Die sagen, sie macht das erst mal kommissarisch – das mit der Obfrau – hast Du ‚ne Ahnung, was das heißt?

◂ Klar – jetzt wird es spannend bei Euch, die ist bei der Kripo!

▸ Bei der Kripo?? Wie kommst Du denn darauf?

◂ Sag mal – habt Ihr kein Fernsehen? In jedem Krimi gibt's doch Kommissare!

▸ Kommissarisch – Kommissar .... meinst Du? Aber sie sagt, sie arbeitet bei der Lufthansa.

◂ Da gibt's auch Kommissare.

▸ Kommissar, nee glaub ich nicht, den De Börner kommissarisch - nee wirklich, so was kann nur Dir einfallen.

◂ Also, ich find' das einfach nur logisch.

▸ Ich frag' sie gleich. Ich muss jetzt auch ganz schnell los, sonst verpass' ich noch was.

◂ Na, Deine Laune ist ja richtig ansteckend. Bin schon ganz gespannt. Vielleicht kann ich ja mal mit kommen ..

▸ Na, das geht natürlich nicht. Ist doch keine Konferenz der Tiere! Nur **ich** darf mit, ich bin doch der Presseterrier, das Maskottchen sozusagen! Aber, sei nicht traurig, ich erzähl Dir ja immer sofort, was es Neues gibt!

Und dem ist zur Zeit nichts hinzuzufügen. Nicole Grützner hat sich bereit erklärt, die Leitung der De Börner Redaktionssitzungen bis auf weiteres kommissarisch zu übernehmen, bis eine endgültige Lösung gefunden ist. – Vielleicht findet sich ja doch noch wieder ein Mann? .....

Liebe Nicole – herzlich willkommen in der Redaktion des De Börner.

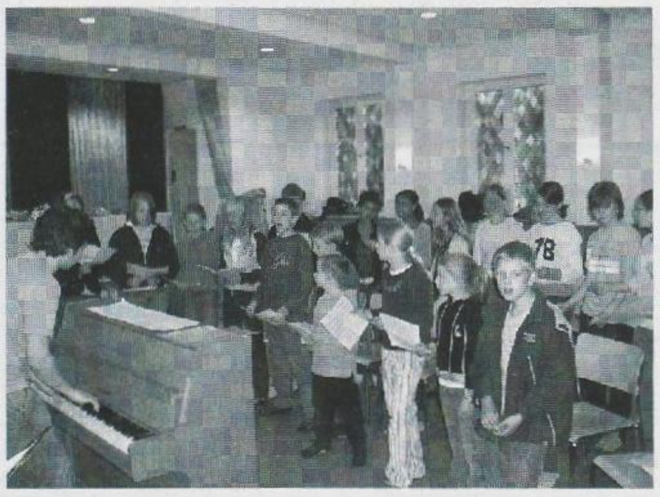
Herbert Schultze

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

Veranstaltungen

Gospelnacht in der Broder-Hinrick-Kirche



Im Rahmen der „Nacht der Kirchen" kamen am 4. Juni 2005 fast 200 Gäste zur Gospel-Nacht in die Broder-Hinrick-Kirche. Nach der Begrüßung durch Pastor Riebl sprach die neue Chorleiterin Christiane Laukemper über die historische Entstehung der Gospels und Spirituals zur Zeit der Sklavenarbeit. Eine düstere und traurige Geschichte, die jedoch phantastische Musik hervorbrachte.

Der Gospelchor brachte mit traurigen, zuversichtlichen und fröhlichen Gospels die Kirche zum Klingen und das Publikum war begeistert. So war es dann auch kein Wunder, dass viele Gäste zum aktiven Mitsingen im Anschluss an das Konzert blieben. Erwachsene bildeten eine Gruppe, Konfirmanden, Jugendliche und Kinder eine Zweite. Jede Gruppe übte nun zwei Lieder ein. Als „Chor-Laien" bekamen wir einen Einblick davon, wie viel Arbeit es ist, ein mehrstimmiges Lied einzustudieren. Doch es macht – wie Singen überhaupt – sehr viel Spaß.

Nach der Übungsphase konnten sich die Gäste an einem vom Gospelchor vorbereiteten Buffet stärken, bevor dann die Ergebnisse der beiden Chorproben gegenseitig vorgestellt wurden: Zuerst sangen die Jugendlichen und Kinder unter der Leitung von Benjamin Schneider ihre geprobten Gospels vor – mit Rap-Einlage! Gospels passen also absolut in die heutige Zeit und zur jungen Generation. Wir staunten nicht schlecht über Stimme, Klang und Harmonie des gerade erst zusammengestellten „Chors". Für kräftigen Beifall und „Standing Ovations" von uns Zuhörern gab's noch eine kleine Zugabe.

Dann waren wir Erwachsenen an der Reihe. Viele räusperten sich erst einmal, um die Stimmbänder zu befreien, bevor Christiane Laukemper die Stimmgabel hob und für Sopran, Alt, Tenor und Bass die Töne vorgab. Unsere Gospels hörten sich dank der Chormitglieder, die mit uns sangen, ebenfalls sehr schön an. Ob es ohne den Chor auch so gut geklungen hätte? Wir freuten uns über den mächtigen Beifall der Jugend.

Die Stimmung in der Kirche war überwältigend.

Mit dem Gospel „Power" wurde der musikalische Teil des Abends beendet.

Buffet und Bar im Gemeindesaal waren jedoch noch weiterhin geöffnet.

Diese Gospel-Nacht war eine tolle Idee und eine gelungene Veranstaltung für alle Generationen. Alle Beteiligten waren von dem Ergebnis begeistert.

Für Christiane Laukemper, die die Chorleitung erst im April 2005 übernommen hatte, war der Abend ein großer Erfolg. Sicher sind einige Besucher zur Teilnahme an der nächsten Chorprobe animiert worden.

Wir freuen uns nun schon auf das angekündigte Weihnachtskonzert. – Vielleicht dürfen die Besucher dann ja auch wieder mitsingen. Schön wär's.

Christel Schumann

Der Gospelchor der Broder-Hinrick-Gemeinde probt jeden Mittwoch von 20 Uhr bis 22 Uhr im Gemeindesaal. (außer in den Hamburger Schulferien) Der Chor besteht zur Zeit aus rund fünfzig Mitgliedern, wobei die weiblichen Mitglieder (wie so oft), in der Mehrzahl sind.

Die Resonanz nach der „Nacht der Kirchen" und dem zu dem Anlass vorgetragenen Konzert war sehr groß, entsprechend auch der „Zulauf" zur darauf folgenden Chorprobe. Dennoch: **Neue Männerstimmen sind sehr willkommen!!**

Der Neueinstieg in das Chorgeschehen zu diesem Zeitpunkt ist ausgesprochen günstig, denn die Vorbereitung für das Weihnachtskonzert am 4. Dezember 2005 mit einem Programm, welches für alle Beteiligten neu ist, haben gerade erst begonnen und werden intensiv nach den Sommerferien fortgesetzt.

Also, **liebe Bässe und Tenöre, wir brauchen Euch!** Kommt einfach zur nächsten Chorprobe und Ihr werdet sehen und hören, wie viel Freude und Spaß es macht, in einer so großen Gemeinschaft Musik zu machen.

(Übrigens, falls das wichtig ist: Die Altersstruktur des Gospelchores ist sehr gemischt und bewegt sich ca. zwischen 20 und 70 Jahren).

Ulrike Lautenschlager

René & Friends – die Hamburger Jugend-Rockband

Wer häufig Stadtteilfeste und derartige Veranstaltungen in Langenhorn und Umgebung besucht, hat sie vielleicht schon mal erlebt. Wen? - Na die Jugend-Rockband aus Langenhorn: René & Friends. Erst kürzlich begeisterten sie die Gäste auf dem Langenhorner Markt zum 40. Jubiläum.

Wir haben Sie anlässlich der Einweihung des Terminal 2 am Hamburger Flughafen gesehen und gehört. Es war ein Erlebnis, so eine junge Band spielen zu sehen und unsere guten alten Oldies aus unserer Jugendzeit zu hören. Diese Musik kam auch bei den ganz jungen Zuschauern, die unsere Enkel sein konnten, erstaunlich gut an. So wippten denn die Jungen und die Alten gemeinsam locker in den Knien im Takt mit, als Christian Zabel (13), der Sänger und Lead-Gitarrist dazu aufforderte. Er hat ein Supertalent, mit dem Publikum zu kommunizieren.

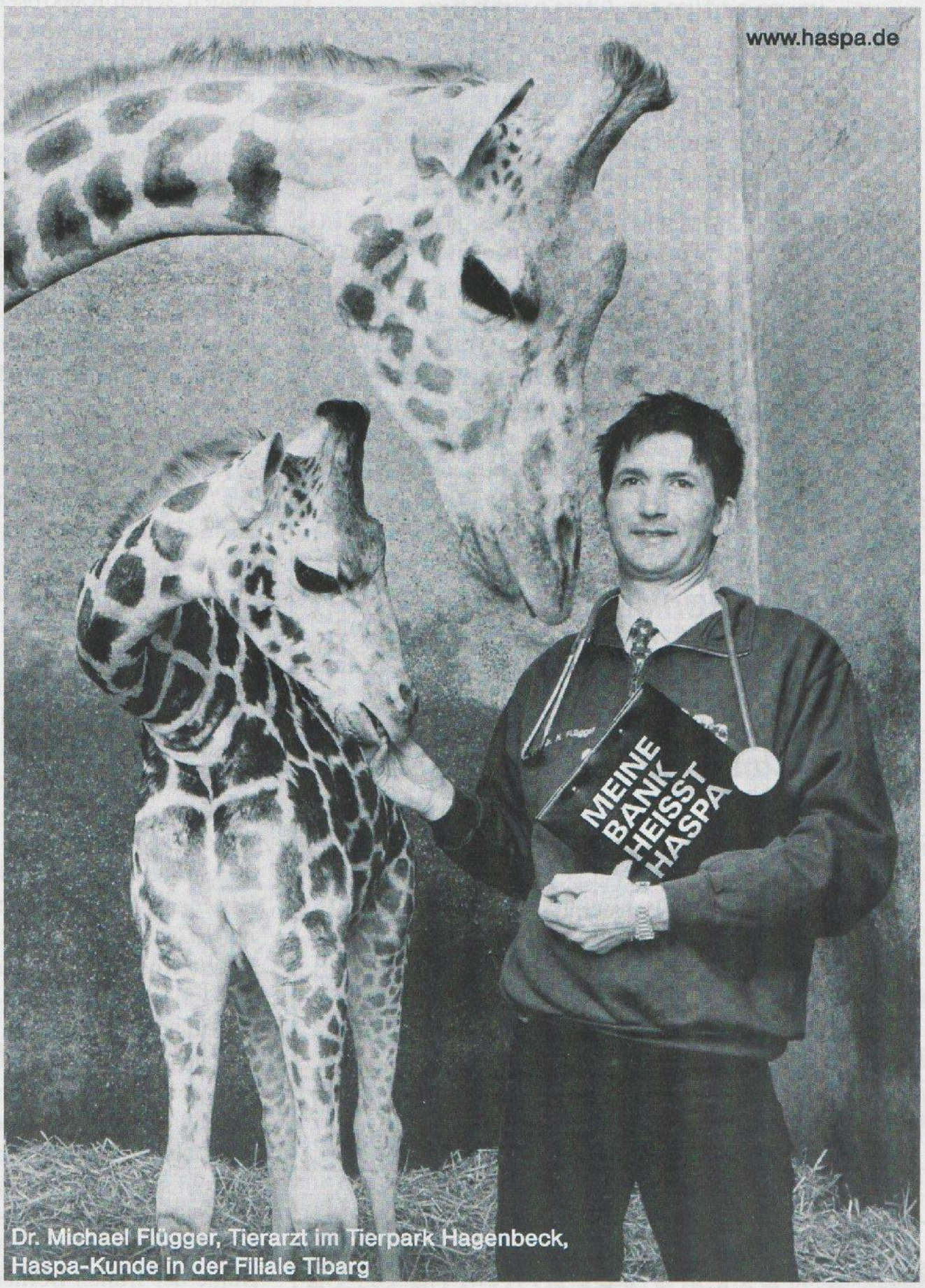
Sein Instrument hat er auch voll im Griff. Schließlich spielte er schon mit 6 Jahren auf seiner ersten Gitarre. Von der Klassik-Gitarre wechselte er nach rund einem Jahr zur Rhythmus-Gitarre. Dann war es nicht mehr weit, bis sein Bruder René (15), ebenfalls Sänger und Bassgitarrist, im Jahr 2000 die Band gründete. Den Ursprung für diese musikalische Begeisterung legte die bekannte Hamburger Rockband „Rattles". Die beiden Brüder sahen sich deren Auftritt „Star Club Story" im Delphi Show Palast immer wieder an und beschlossen, den „Rattles" nachzueifern, was ihnen zweifellos gelungen ist.

Und hier die weiteren Mitglieder dieser erfolgreichen Nachwuchsband: Frank Ditzel (13). Er spielt die Rhythmus-Gitarre. Felix Will (13) ist seit der Gründung dabei und der Schlagzeuger der Truppe. Dann gibt es seit etwa einem Jahr auch ein Tenor- Saxophon in der Gruppe, gespielt von Manuel Baghorn (17).Ja und dann ist da noch Marcel Kropp (7). Er ist mit Gitarre und Gesang dabei.

Alle haben eins gemeinsam: Spaß an ihrer Musik und dem Auftritt und dieser Funke springt auf das Publikum über, egal ob auf Stadt- oder Sportfesten, Geburtstags- oder Weihnachtsfeiern. –

Vielleicht fehlt Ihnen ja noch eine Band für Ihre nächste Oldieparty. Sie können Rene&Friends buchen über ihren Manager Wulf Zabel, den Vater von René und Christian. Telefon: 531 99 09. Wir werden jedenfalls Augen und Ohren offen halten, um den nächsten Auftritt nicht zu verpassen.

Christel Schumann



Auch in Ihrer Nähe:
Filiale Langenhorner Markt 3, Langenhorn

Haspa
Hamburger Sparkasse

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«

Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute

Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35

Moravia
Pils

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

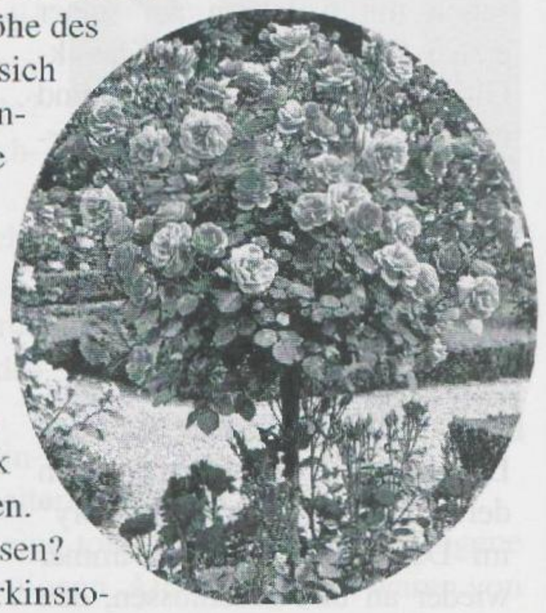
Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

huyke
hartwig h. huyke gmbh
sanitär heizung klempner
heizung · lüftung · solar · sanitär
Wartungs-, Not- und Kundendienst
Sonnenlinie 2 · 22417 Hamburg
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

Die Königin der Blumen

Jetzt ist sie wieder da, die Zeit der Rosen. Zumindest wenn das Wetter mitspielt und uns warme, trockene Tage beschert, können wir uns an der Schönheit und an dem Duft der Rosen in den Gärten erfreuen.

Schon die ersten Mieter der Fritz-Schumacher Häuser hatten das Besondere dieser Pflanze erkannt und planten, die Siedlung mit Rosen zu verschönern. Um 1921, als die Häuser gerade erst fertig, die meisten Gärten aber wohl noch kahl und wild waren, wurden die Grundstücke durch Hecken eingefriedet. Jeder Blockeingang erhielt ein hölzernes Portal mit Pforte, und ein Lattenzaun grenzte die Gärten zur Straße hin ab. Vom Gartenwesen wurden zum Gruß an den Besucher an jedes Portal auf beiden Seiten Rankrosen gepflanzt. Wenige Jahre später wurde damit begonnen, die Lattenzäune zu entfernen und die Portale auf Höhe des Tores abzusägen, woraufhin sich Protest in der Siedlergemeinschaft regte. Sie beschwerte sich, dass die Rosen nun ihres Haltes beraubt wären und in trostlosem Zustande auf den teilweise noch kümmerlichen Hecken lägen. Bis heute sind uns dank dieser beherzten Kritik noch etliche Portale erhalten. Doch wie steht es mit den Rosen?



Ursprünglich waren „Perkinsrosen" gepflanzt worden. 1872 war die Baumschule Jackson & Perkins in Newark, New York, USA gegründet worden. Sie hatte sich ganz der Rosenzucht verschrieben. 1901 wurde die außergewöhnlich blütenreiche, rosafarbene Rankrose 'Dorothy Perkins' vorgestellt, die sich bald sehr großer Beliebtheit erfreute und auch in Europa gern und häufig gepflanzt wurde. Vielleicht war es diese Sorte, die in unserer Siedlung die Eingangsportale mit einem Blütenreigen umspielen sollte, vielleicht auch eine andere Sorte der Firma. Genaueres geht aus den erhaltenen Quellen leider nicht hervor.

(Hier muß noch etwas Interessantes erwähnt werden: Ab 1920 wurde das Rosenzucht- und Forschungsprogramm der Firma Jackson & Perkins von dem deutschstämmigen Amerikaner Eugene S. Boerner geleitet. Wenn das kein besonderer Name ist! Er züchtete mehr Rosen und ließ sie patentieren als jeder andere Rosenzüchter. Ihm zu Ehren erhielt 1968 eine rosafarbene Floribunda Rose den Namen 'Gene Boerner'.)

Leider findet sich heute keine ursprüngliche Rose mehr an den Portalen der Siedlung. Zwar gibt es in den Hecken einige verschiedene und sehr hübsche Rosenpflanzen. Doch vermutlich handelt es sich hier zumeist um Wurzelausläufer oder Sämlinge, die sich an diesem schwierigen Standort behaupten können, obwohl sie beim Heckenschnitt regelmäßig gekappt werden.

Welche Pracht wäre es, würden heute all die Portale mit üppigen Rankrosen umspielt werden. Wie wäre die Idee, ganz im Sinne der frühen Börner wieder neue Rosen zu pflanzen? Das wäre auch heute eine Freude für jeden, der die Siedlung kennt und in ihr leben darf.

Kira Jensen, Mitglied im Gartenausschuß

Historische Quellen entnommen dem Buch „Das Werden der Fritz-Schumacher-Siedlung 1919-1921" von Günter Wulff.

Veranstaltungen

Haben Sie es auch gesehen?

Am 30.04.2005 wurde in der Sporthalle der Gesamtschule Am Heidberg das **Musical Jim Knopf und Lucas der Lokomotivführer** auf Einrädern aufgeführt. Die Geschichte wird den meisten von Ihnen eher durch die Fernsehaufführungen der Augsburger Puppenkiste bekannt sein als durch die literarische Vorlage von Michael Ende.

Wenn man durch die Straßen von Langenhorn schlendert, fallen einem immer öfter Mädchen auf, die sich auf einem Einrad durch die Landschaft bewegen. Während meiner Jugendzeit fuhr man Rollerskates oder Skateboard, aber an Einräder kann ich mich nicht erinnern. Höchstens als Zirkusnummer oder aus dem Raritätenkabinett der Sportschau. Genau so bekannt und beliebt wie die Rhönräder.

Hier scheint sich allerdings eine Enklave von Einradvirtuosen gebildet zu haben. Wie sonst lässt sich erklären, dass alleine an dieser Aufführung ca. **vierundachtzig** Kinder teilnahmen. Achtet man genau auf die Kleidung der Kinder, fällt immer häufiger das stilisiert Einrad auf T-Shirts und Trainingsjacken auf. Im Berufsleben bezeichnet man so was als „Corporate Identity" was die Identifizierung mit der Firma bzw.mit deren Zielen fördern soll. Was die Kinder betrifft, so identifizieren sie sich ganz sicher mit ihrem Verein.

Man konnte den Kindern den Spaß an den Proben und den Aufführungen förmlich ansehen. Schon seit Wochen wurden in den drei Kursen für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis die einzelnen Nummern eingeübt und verfeinert. Unmittelbar vor den Aufführungen wurde sogar noch eine Übernachtung in der Sporthalle eingeschoben, um sich noch einmal intensiv vorzubereiten. Das war natürlich für die jüngeren Mädchen und die wenigen Jungen besonders aufregend und am nächsten Tag war so manches müdes Gesicht zu sehen. Die ganze Organisation und Leitung oblag Maren Schindler – Grove und Regine Scheller – Fisahn, die mit sehr viel persönlichen Einsatz diese Aufführung möglich machten. Unterstützt wurden sie von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern unter denen sich auch viele Eltern befanden.

Dies war übrigens bereits die zweite Großveranstaltung dieser Art. Bereits letztes Jahr fanden die ersten Einradmeisterschaften statt. Nun aber zurück zu der Musicalaufführung. Hier stand eindeutig das Miteinander im Vordergrund. Die einzelnen Kurse bildeten ein farbenfrohes Ganzes und stellten die Reise von Lummerland über China und zurück mit sehr viel Liebe zum Detail da. Es gab Scheinriesen, Drachen und allerlei andere Künstler. Die Textpassagen zwischen den einzelnen Liedern wurden sogar von den jeweiligen Hauptdarstellern selbst geschrieben. Nicht immer gelang alles perfekt, aber der ansteckende Enthusiasmus der Darsteller machte dies bei weitem wett. Es gab es aber auch wirkliche Könner unter den Mitwirkenden, die das Zusammenspiel zwischen künstlerischem Ausdruck und Körperbeherrschung wunderbar vorführten. Die Aufführungen wurden vom Publikum, das zum großen Teil aus Eltern, Freunden und Verwandten bestand, begeistert aufgenommen.

Einige der Mitwirkenden nehmen im Juni an den deutschen Einradmeisterschaften teil. Wie würden Stadler und Waldorf aus der Muppet Show sagen: „Da wächst uns ja ne schöne Jugend heran."

Übrigens, die Einradkids Hamburg würden sich über Unterstützung jeglicher Art freuen. Sponsoren und finanzielle Unterstützung sind jederzeit herzlich willkommen. Wer sich angesprochen fühlt kann näheres über Maren Schindler – Grove und Regine Scheller – Fisahn an der Gesamtschule Am Heidberg erfahren.

Rainer Beeken

Gesundheit

Wussten Sie schon?

„Du bist, was Du isst!"
Ein altes Sprichwort.

Wie sieht es denn heute mit unserer Ernährung aus – insbesondere in der jungen Generation und bei den Kindern?

Die meisten sogenannten Zivilisationsleiden machen sich erst nach 20 bis 30 Jahren bemerkbar, doch - was schon früh erkennbar wird, sind überschiessende Reaktionen.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten liegen häufig einer Konzentrationsschwäche, dem ADS (Aufmerksamkeitsdefizit Syndrom), der Hyperaktivität, der Neurodermitis, dem Heuschnupfen und anderen Allergien zu Grunde.

Deshalb ist es wichtig, die Wahrheit über unsere Nahrungsmittel zu wissen und Zusammenhänge zu erkennen.

Seit über 30 Jahren befasse ich mich mit Fragen zur Gesundheitsvorsorge, speziell der Ernährung.

An jedem 1. Montag im Monat von 19.30 Uhr bis 21 Uhr (erstmals am 5. September 2005) biete ich Ihnen eine Informationsveranstaltung an. Es wird jeweils ein Schwerpunktthema geben und ich freue mich auf Ihre Fragen.

Ort: Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a,
22417 Hamburg. Kosten: € 2,-
Edna König
Heilpraktikerin
Tel. 536 75 60

Thymian-Apotheke

A. Hidary
Tangstedter Landstraße 238
22417 Hamburg
Tel.: 040 / 520 24 49
Fax: 040 / 520 44 23
Allen unseren Kunden
eine schöne, sonnige Urlaubszeit!
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

HEITGER
Gas • Heizung
Sanitärtechnik • Kundendienst
Tarpenring 25 · 22419 Hamburg
Telefon (0 40) 5 37 12 10 · Telefax (0 40) 53 71 21 20

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Nachruf

Karl – Rainer Fabig

Ein persönlicher Nachruf

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb Karl – Rainer Fabig in seinem Zuhause im Kreise seiner Familie. Er wurde nur einundsechzig Jahre alt.

Viele Bewohner unserer Siedlung verloren ihren persönlichen Hausarzt, der häufig alle Familienmitglieder betreute, auch meine. In der Praxis von Karl – Rainer Fabig fühlte ich mich sofort wohl. Ich hatte einen Menschen vor mir, der mir auch als solcher begegnete. Er verfügte über Humor, Selbstironie, mit einer klaren Meinung, die er auch vertrat. Er war so ganz uneitel. In einer Zeit, in der sich viele Menschen persönlich wichtiger nehmen als ihre Aufgabe, war er eine Ausnahme. Meine Familie und ich wissen, was wir ihm zu verdanken haben. Durch seine geschickte Diagnostik und seine Beharrlichkeit hat er meiner Mutter wahrscheinlich das Leben gerettet. Meinem Vater ermöglichte er ein würdevolles Sterben ohne große Schmerzen.

Er war auch Anwalt seiner Patienten und hat für so manchen die Rente bei der Berufsgenossenschaft durchgekämpft.

Am Freitag den 10. Juni 2005 fand die Trauerfeier statt. In den Trauerreden erfuhr ich mehr über den Menschen Karl – Rainer Fabig. Er stammte aus bäuerlichen Verhältnissen in Hessen, wurde als zweiter von drei Brüdern geboren. Seine Ausbildung musste er sich schwer erkämpfen. Sein Medizinstudium begann er in Marburg und beendete es in Hamburg.

Im Krankenhaus St. Georg wahr er ein anerkannter Experte in der Umweltmedizin, insbesondere für Chemikalien- und Holzschutzmittelgeschädigte. Seit 1978 war er Hausarzt in Langenhorn. Sein Wirkungskreis beschränkte sich aber nicht nur auf seine nähere Umgebung. Er galt national und international als Koryphäe und schrieb für zahlreiche medizinische Fachblätter. Auch politische engagierte sich Karl-Rainer Fabig, u.A. für die Opfer der chemischen Kriegsführung im Vietnamkrieg. Mit der Aufzählung seiner politischen Verdienste könnte man noch so manche Seite füllen.

Karl-Rainer Fabig war zweimal verheiratet, hatte zwei erwachsene Töchter aus der ersten Ehe. Er hinterlässt seine zweite Frau Anita und die Kinder Pascal, Nathalie und Daniel. Ihnen gilt unser Mitgefühl.

In der Todesanzeige war ein Zitat von Bertholt Brecht zu lesen:

Die Schwachen kämpfen nicht
Die Starken kämpfen vielleicht eine Stunde
Die noch stärker sind kämpfen viele Jahre
Aber die Stärksten kämpfen ein Leben lang
Diese sind unersetzlich.

Welch treffende Worte für einen außergewöhnlichen Menschen.

Ich persönlich fühle mich an eine von ihm gemachte Äußerung erinnert. Als mein Vater im Sterben lag sagte er zu mir: „ Wissen Sie Hr. Beeken, das Leben ist nicht gerecht." Das dieses Fazit zwei Jahre später auch auf ihn selbst zutreffen würde, hätte ich damals nicht für möglich gehalten.

Am 28. Mai 2005 haben viele Menschen mehr als nur einen Hausarzt verloren.

Ich bin froh, ihn gekannt zu haben.

Rainer Beeken

De Börner
Nächste Redaktionssitzung ist am 19. Juli 2005
um 16 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 221a
Redaktionsschluss ist der 25. Juli 2005

REISENERLEBEN

VIKINGTRAVEL®

Busreisen...
Urlaub von Anfang an

Oberwiesenthal
11.-16. August **459,–**

Masurenrundreise
04.-10. September **579,–**

Wellness-Kur Kolberg
11.-18.September **569,–**

Peter Wissler GmbH
Rathausallee 5a
22846 Norderstedt
Telefon 0 40/5 26 70 04

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch:
Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel. : 040/5381041
Fax.: 040/5386158

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

August 2005 / Nr. 8

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Sponsorenlauf für „Helft Nicaraguas Kindern“

Sprechstunden
des Vorstandes der Genossenschaft
Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft -FSS-Langenhorn.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar

für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag

für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag

jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Im Juli und August finden keine Sprechstunden statt.
Sprechstunde im September 2005:

- **Bauangelegenheiten** am 13. September
- **Mietangelegenheiten** am 27. September

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Die Genossenschaft informiert

Liebe Börnerin, lieber Börner,

vermehrt sind in den vergangenen Wochen und Monaten Ratten in unseren Gärten gesichtet worden. Die Schädlingsbekämpfer sind dabei in verschiedenen Gärten tätig gewesen und haben festgestellt, dass falsches Kompostieren oftmals die Ursache dafür war.

Küchenabfälle, Lebensmittelreste gehören grundsätzlich nicht auf den Kompost. Die Ratten werden hiervon angezogen. Eine Bekämpfung der Ratten ist auch erschwert, weil Lebensmittelreste ein Konkurrenzangebot zu den ausgebrachten Ködern sind.

Desweiteren wurden mehrfach Ratten in den Schmutzwasserleitungen festgestellt. Die Ratten beißen sich durch die Rohrwandungen, angezogen auch hier durch Essensreste, die über die Toilette in die Sielleitung gelangen. Deshalb nochmals unser Hinweis, dass Lebensmittelreste grundsätzlich über die Restmüllgefäße der Stadtreinigung und nicht über den Ausguß oder die Toilette zu entsorgen sind.

Damit die Ratten nicht zu einer Plage werden, bitten wir vorstehende Hinweise unbedingt zu beachten und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

GENOSSENSCHFT DER
FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG
LANGENHORN e. G

Der Vorstand

De Börner
Nächste Redaktionssitzung ist am 23. August 2005
um 17.00 Uhr;
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 221a
Redaktionsschluss ist der 29. August 2005

VERANSTALTUNGS-KALENDER

Dienstag 16. August 2005, 20.00 Uhr
Qi Gong, in den Räumen Witz und Donner
Tangstedter Landstr. 175

Freitag, 19. August 2005, ab 15.00 Uhr:
Tag der offenen Tür der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung
Tangstedter Landstraße 221

Sonnabend, 20. August 2005, 14.00-18.00 Uhr:
Kinderfest der Gemeinschaft Fritz-Schumacher-Siedlung

Sonntag, 21. August 2005, 10.00 Uhr:
Openair-Gottesdienst für Schulanfänger in der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung
Tangstedter Landstraße 221

Sonntag, 21. August 2005, 11.00 Uhr:
Jazzfrühschoppen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung

Sonntag, 28. August 2005, 10.00 Uhr:
75 Jahre Ansgar Kirche

Montag, 5. September, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr:
Informationsabend: Gesunde Ernährung heute, Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a

Hinweis:
KulturMix für Langenhorn und Umgebung
Im September beginnt das neue Kursprogramm von KulturMix.

Ab Mittwoch, 7. September 2005, 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr:
Trommeln für Anfänger

Ab Donnerstag, 8. September 2005,16.00 Uhr bis 17.00 Uhr:
Vamos Sambar – Brasilianische Tänze

Ab Donnerstag, 8. September 2005,10.30 Uhr bis 11.30 Uhr:
Körperwahrnehmung (Senioren)

Die Teilnehmerzahl für alle Kurse ist begrenzt, Anmeldungen weden bereits entgegengenommen. (Büro der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung).
Näheres entnehmen Sie bitte dem KulturMix – Veranstaltungsprogramm.

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. Tangstedter Landstraße 221a · 22417 Hamburg
Kom. Obmann:	nicht besetzt
Verlag und Anzeigen:	S. Söth Verlag Starckweg 25 · 22145 Hamburg Tel.: 678 23 65 · Fax: 678 94 03
Herstellung:	Druckerei Wendt Hinschenfelder Str. 38 · 22041 Hamburg Tel.: 69 42 92-0 · Fax: 695 66 14 e-mail: info@druckerei-wendt.de www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37 · 22417 Hamburg · Telefon 520 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Tangstedter Landstraße 221a · 22417 Hamburg

Gesamtschule Am Heidberg

Sponsorenlauf für „Helft Nicaraguas Kindern“

(bereits am 27. Mai 2005)

Wenn Sie Kinder oder Enkelkinder an der Gesamtschule Am Heidberg haben, werden Sie es bemerkt haben, denn es wurde um Sponsorengelder gebeten. Es handelte sich dabei um keinen Trick junger Pennäler um ihr Taschengeld aufzubessern, sondern um lupenreines Sozialsponsoring, was in Zeiten knapper Haushalte eine lobenswerte Alternative darstellt. Es war auch nicht die deutsche Wirtschaft, die zur Kasse gebeten wurde, sondern Familie, Freunde und Verwandte. Dafür wurde natürlich auch eine Gegenleistung erbracht.

Bereits am 27.05.05 um 10.00 Uhr begann der dritte Sponsorenlauf der Grundschüler an der Gesamtschule Am Heidberg, diesmal auch unter der Beteiligung einer fünften Klasse.

Wenn dies auch keine Spitzensportveranstaltung unter Beteiligung internationaler Sportstars war, mangelte es den jungen Teilnehmern nicht an Enthusiasmus und Begeisterung für die Sache. Da liefen Mädchen und Jungen teils mit rotem Kopf mehrmals um den Stausee am Raakmoor, immer unter Anfeuerung und Versorgung nicht nur der Lehrer, sondern auch der Eltern und Freunde, die sich an diesem Vormittag die Zeit nahmen, um ihre Schützlinge zu unterstützen. Es war wirklich schön zu erleben, mit wie viel Freude alle Teilnehmer ihr Bestes gaben, nicht nur aus sportlichem Ehrgeiz, sondern auch für einen guten Zweck. Man konnte ein breites Spektrum an Trikots erspähen, die nicht nur den deutschen, sondern auch den internationalen Fußball repräsentierten. Aber auch T–Shirts mit dem Schullogo und dem Logo der Einradkids Hamburg sorgten für das angemessene Lokalkolorit.

Aber für welchen guten Zweck liefen diese jungen Menschen denn nun Runde um Runde? Sie taten dies für die Kinder vom Müllberg in León in Nicaragua, damit die Kinder dort ein Jahr zur Schule gehen können, eine Schuluniform erhalten, für Essen und die ärztliche Versorgung, also für eine Perspektive dieser jungen Menschen.

Hoffnung für 18 Kinder in Nicaragua.

Von allen Beteiligten wurden 2654 Runden gelaufen. Dabei wurde eine Strecke zurückgelegt, die in Kilometern einmal Flensburg - Basel (Schweiz) und zurück bedeutete. Dem entsprach genau die Summe von € 6.307,60 die am Donnerstag dem 16.06 um 10.00 Uhr Herrn Dr. Jürgen Steidinger („ Helft Nicaraguas Kindern. e.V.”) in Form eines großen symbolischen Schecks überreicht wurde. Herr Dr. Steidinger bedankte sich bei allen Mitwirkenden und versprach, im Oktober erneut nach Hamburg zu kommen, um mit einem Film zu zeigen, wie dieses Geld helfen konnte.

Natürlich gab es ein festliches Rahmenprogramm mit Gedichten und Gesang in Deutsch und Spanisch und die jungen Sportler wurden klassenweise geehrt. In seiner Ansprache verglich der Schulleiter Herr Kolz die Schüler mit dem VW Käfer, nach dem Motto: Der läuft und läuft und läuft....

Das Laufergebnis von 2003 mit 1446 km und von 2004 mit 1500 km wurde erneut überboten und damit natürlich auch die Spendensumme.

Initiatorin für diese Spendenaktion war Frau Prosotowitz, die, bevor sie 1994 nach Hamburg kam, mit Herrn Dr. Steidinger in Nicaragua längere Zeit zusammen gearbeitet hatte.

Mittlerweile ist sie Grundschulabteilungsleiterin an der Gesamtschule Am Heidberg. Ihr Traum ist es, dass alle Langenhorner Grundschulen an dem Sponsorenlauf teilnehmen.

Falls sie Lust bekommen haben, die Einrichtung „Helft Nicaraguas Kindern e.V.“ zu unterstützen, wenden sie sich bitte an:

Frau Prosotowitz
Grovestraße 1 · 22083 Hamburg · Tel: 040 / 229 82 63
oder spenden Sie an die Spendenkonten:
HASPA: BLZ 200 505 50 · Konto – Nr. 1048 243 057 oder
POSTBANK HAMBURG: BLZ 200 100 20
Konto – Nr. 916 209.

Rainer Beeken

Herbert Schultze

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

Ausflugstip

Ausflug zum Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt

Seit der Gründung im Jahre 1987 wurde dieses Museum ständig erweitert und hat sich jetzt zu einem kleinen Museumspark gemausert. Mit Spielplatz und Cafeteria, die nach Absprache auch für Feiern zur Verfügung steht, ein lohnendes Ziel für die ganze Familie.

Zahlreiche betagte, sorgfältig gepflegte Feuerwehrfahrzeuge verschiedener Regionen sind dort zu bestaunen, wie zum Beispiel ein ausgemusterter 2-Rad-Motorspritzenanhänger der Freiwilligen Feuerwehr Langenhorn, die Patent-Auto-Drehleiter mit Handkurbel aus dem Jahre 1927, außerdem alte, aus Holz gebaute Spritzen, die noch von Pferden gezogen wurden und die 10 – 12 Männer zur Bedienung brauchten. Wegen der harten Arbeit waren die Männer schnell erschöpft und mussten häufig ausgewechselt werden. Etwas Besonderes ist auch die voluminöse „Alte Liese". Dieses 1869 gebaute, technische Denkmal ist nach allgemeiner Auffassung die älteste in Deutschland gebaute und erhaltene Dampfspritze.

Neben diesen großen Attraktionen gibt es noch kleine, wie alte Feuerlöscher, Feuermelder, Uniformen, Helme und Miniaturen zu sehen. Von den zahlreichen Warnsprüchen sei hier nur einer zur Grillsaison aufgeführt:

„Es will nicht brennen, ach, wie dumm.
Vielleicht geht's mit Petroleum?
Nun brennt es, doch die Flamme schießt!
Weh dem, der Öl ins Feuer gießt!"

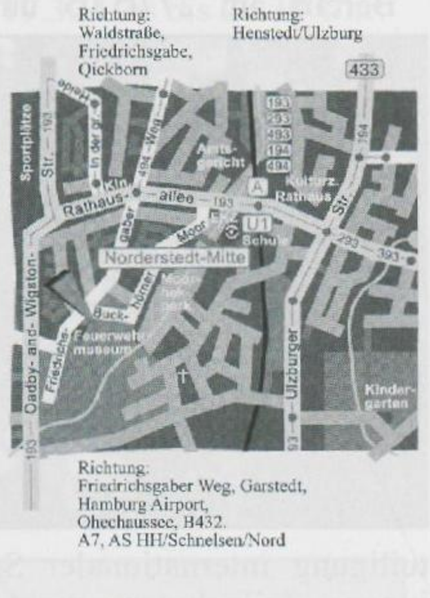
Ebenfalls interessant ist die dem Feuerwehrmuseum angegliederte städtische Ausstellungshalle, in der die Geschichte Norderstedts in Dokumentationen und alten Gegenständen – auch im Freigelände - dargestellt wird. Zum Beispiel gab es im 18. Jahrhundert eine Glashütte, die von den sogenannten Kätnern mit Torf aus dem Harksheider Moor beliefert wurde. Die Menge Torf, die die Kätner zusätzlich zu der Abgabepflicht an die Gutsherren stachen, durften sie selbst verkaufen. In der Harksheider Chronik gibt es ein Lied dazu von Otto Kröger:

Dat Harkshei'er Steertpoggleed*

Dor wär een Bur in Moor und Hei'
De wöhl und möhl und seie und meih
Und bröch doch nix, sin moger Eer,
und Stall und Schapp und Schün wärn
leer. Wat sä sin Ohlsch, de Moorkatrin?
„Wi hebbt keen Koh, und keen fett Swin,
und op uns Hoff, dor kreiht keen Hohn;
dat kann doch so nich wiedergohn!"
Dor mok he sik een Steertpoggkor. Und
swatten Törf op sin Flach Moor;
Sin Trino schöv und ringel op. He weih
mit Törf no Hamburg rop.
Und mit dat Törfgeld kreeg Katrin Ok
wer een Koh und een fett Swin,
und op den Messdutt kreih de Hohn:„De Steertpookoor, de
hett dat dohn!"

Feuerwehrmuseum und Ausstellungshalle sind geöffnet von Mittwoch bis Sonntag von 15 – 18 Uhr. Sie finden es in Norderstedt im Friedrichsgaber Weg 290. Eine Radtour bei schönem Wetter dorthin gibt dem Ausflug noch einen sportlichen Touch. Viel Vergnügen!

Christel Schumann



**Steertpogg = einachsiger Karren, auf dem der Torf zum Verkauf nach Hamburg transportiert wurde.*

Das Martinshorn

Das Horn, welches MARTIN heißt, jeder kennt es, ist das MARTINSHORN. TATÜ TATA, alle Tage hören wir es und wissen, es wird Hilfe geleistet, von der Feuerwehr oder der Polizei. *Nur, warum heißt es Martinshorn?*

Ein Polizist in Remscheid, Westdeutschland, grübelte darüber nach, so sagt ein kleiner Zeitungsartikel des „Remscheider Generalanzeiger" von 19. September 1998 und ist der Sache auf den Grund gegangen.

Die Signalhörner sind tatsächlich nach dem Hersteller benannt, der Martin hieß. Dies fand der pensonierte Beamte heraus, der sich mit der Geschichte der Feuerwehr und der Polizei beschäftigte und auch darüber geschrieben hat.

Das Namensrecht der ersten elektrisch betätigten Signalhörner gebührt der Firma „Max B. Martin" in Mark Neukirchen bei Plauen im Bogtland/Sachsen.

Die Firma hat in einem Erlass vom 07. Mai 1938 die Genehmigung erhalten, dass ihr Martinshorn Nr. 2097 eingebaut werden konnte. Der Erlass regelt die Einführung von einheitlichen, akustischen Warnzeichen und blauem Kennlicht für die Dienstfahrzeuge der Polizei, Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr.

Sogar die Noten für das „TATÜ TATA" wurden dort festgelegt.

Agathe Schultz

Gesundheit

氣功 Qi Gong 氣功

Kennen Sie eigentlich Rolf Möhring, genannt Rolli?

Er ist ein Siedlungskind und in dem Haus an der Tangstedter Landstraße 186 aufgewachsen, in dem er seit 1997 wieder mit seiner Frau Carola und seinen Kindern Robin und Linda wohnt. Manchmal sitzt er hinter den technischen Reglern der Börner Speeldeel, doch Rolli kann noch mehr. Er unterrichtet z.B. Thai Chi und Qi Gong.

In seiner frühen Jugend kam Rolli über einen Mitbewohner in seiner WG in Berührung mit Meditation. Das hatte ihn so neugierig gemacht, dass er 1982 in ein buddhistisches Kloster auf Sri Lanka reiste und sich dort eine Woche lang in die Kunst der Meditation einweisen lies.

Eine intensive Erfahrung. 1989 kam er das erste Mal mit Thai Chi in Berührung, begann dann nach einigen „Umwegen" eine Stil- und Formübergreifende Ausbildung in Thai Chi und Qi Gong. Seit 1998 leitet er mit wenigen Unterbrechungen regelmäßig eine Thai Chi und eine Qi Gong Gruppe. Die Thai Chi Gruppe existiert schon seit mehreren Jahren und ist ausgebucht, aber in der Qi Gong Gruppe sind noch Plätze frei.

Was ist Qi Gong? Nun, da stellen wir uns mal ganz dumm. Qi Gong ist eine jahrtausend alte Heilkunst zur Aktivierung der Lebenskraft. Die Wurzeln des Qi Gong reichen zurück in die Zeit 2697 – 2597 v. Chr. Qi bedeutet Lebensenergie und Gong bedeutet Üben. Qi Gong ist eine wirksame Selbstheilungsmethode, die Körper, Geist und Seele pflegt und ein langes Leben ermöglicht. Es entwickelte sich aus mehreren philosophischen und kulturellen Strömungen. Neben der konfuzianischen und buddhistischen Strömung wurde es vor allem von der taoistischen Kultur geprägt. Qi Gong stärkt die Gesamtkonstitution des Menschen und dient der Gesundheitspflege, es führt aber auch im Krankheitsfall zur Gesundung des gesamten Organismus. Es ist neben der Kräutermedizin, Akupunktur und Akupressur ein Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Es fördert die geistige und körperliche Wahrnehmung von uns selbst und unserer Umwelt und sorgt für das persönliche Wachstum. Qi Gong reguliert die Selbstheilungskräfte und verhindert bei regelmäßiger Übung frühzeitiges Altern. Es steigert die Lebendigkeit und die Abwehrkräfte gegen krankmachende Faktoren.

Es gibt über tausend verschiedene Arten von Qi Gong die in der Regel aus leicht erlernbaren körperlichen Übungen bestehen. Während der Übungen ist der Geist entspannt und die Atmung sanft gelenkt, was zur Einheit von Körper, Seele und Geist führt . Das sagt auch das Buch: „ Die 12 Übungen des Wai Tan Kung, das andere Qi Gong", erschienen im Falken Taschenbuchverlag.

Wer jetzt neugierig geworden ist und schon lange etwas Gutes für sich und seine Gesundheit tun wollte, sei herzlich eingeladen, dienstags bei Rolli mit zu machen. Das erste Treffen nach den Sommerferien ist am 16.08. um 20 Uhr, in den Räumen von Witz und Donner an der Tangstedter Landstr. 175.

Weitere Information gibt Rolf Möhring gerne unter der Tel.Nr. 520 5117.

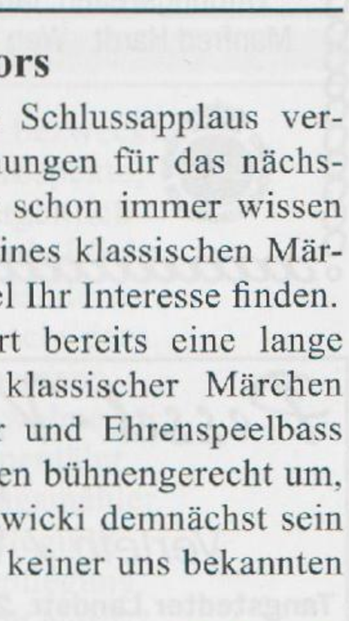
Rainer Beeken

Wußten Sie schon ... daß viele "Unkräuter" eßbar sind?

Und nicht nur das.

Viele wild gewachsene Kräuter haben einen fünf bis sehn mal höheren Gehalt an Vitalstoffen (vollwertige Nährstoffe) als das "Grün", wie z. B. Spinat, vom Feld oder aus dem Gewächshaus.

Wildkräuter sind würzig und schmackhaft. Mit wenigen Grundkenntnissen können Sie sofort loslegen, junge Blätter und Blüten zu sammeln:



• *Löwenzahn* • *Giersch* • *Wegerich* • *Kleines Weidenröschen* • *Schafgarbe* und andere.

Weitere Informationen zur gesunden Ernährung heute:
Immer am ersten Montag des Monats
von 19.30 Uhr - 21.00 Uhr
Gemeinschaftsraum Wohnanlage am Kastanienplatz, Timmerloh 32a

Die Börner Speeldeel

Arbeit eines Autors

Der letzte Vorhang ist gefallen, der Schlussapplaus verklungen und schon beginnen die Planungen für das nächste Weihnachtsmärchen. Falls Sie also schon immer wissen wollten, wie so eine Bühnenfassung eines klassischen Märchens entsteht, dann wird dieser Artikel Ihr Interesse finden.

Bei der Börner Speeldeel exsistiert bereits eine lange Tradition, eigene Bühnenfassungen klassischer Märchen zu schreiben. Der Speeldeel Gründer und Ehrenspeelbass Günther Wulff wandelte sieben Märchen bühnengerecht um, Rainer Beeken drei und Benjamin Stawicki demnächst sein erstes Märchen. Ähnliches scheint bei keiner uns bekannten Laienspielgruppe vorzukommen.

Eigene Bühnenfassungen zu erstellen, bietet viele Vorteile. Man kann bedarfsgerecht für seine Schauspieler schreiben, man spart Kosten, weil keine Aufführungsrechte und Tantiemen bezahlt werden müssen und man kann direkt für sein regionales Publikum schreiben. Dies macht sich z.B. durch einige Namensgebungen bemerkbar. Wenn der König des Märchens sein Königreich Langenhorn oder zukünftig Laukampanien regiert, wissen zumindest die Erwachsenen worum es geht. Manchmal zieht sich auch ein „Runnig Gag" durch mehrere Märcheninterpretationen, z.B. die gleiche Vorliebe der jeweiligen Könige für gebratene Rebhühner. Doch wir schweifen gerade etwas ab.

Beginnen wir am Anfang. Zuerst liest man das Märchen ganz besonders aufmerksam durch. Gelegentlich gibt es sogar unterschiedliche Interpretationen ein und desselben Märchens wie z.B. bei Aschenputtel. Dann stellt man mit Erschrecken fest, dass da nur eine Seite steht und manchmal nur vier Personen eine Rolle spielen. Nun muss der Autor die Geschichte so erweitern und ausbauen, dass mehr Vielfalt entsteht und mehr Personen mitspielen können, denn es sollte eine Stunde auch sinnvoll gefüllt werden. Dabei muss der Kern des Märchens erhalten bleiben, damit das Publikum es erkennt. Andernfalls könnten wir ja gleich ein eigenes Stück oder Kinderbücher schreiben.

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35

Moravia
Pils

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Viele Märchen scheiden bereits wegen der zu schwierigen technischen Umsetzbarkeit auf einer so kleinen Bühne wie unserer aus. Wir können Menschen nicht fliegen lassen oder eine Hexe einen ganzen See aussaufen lassen. Auch wegen der Besetzung muss eine Auswahl getroffen werden. Dem Theater sind im Gegensatz zum Film enge Grenzen gesetzt.

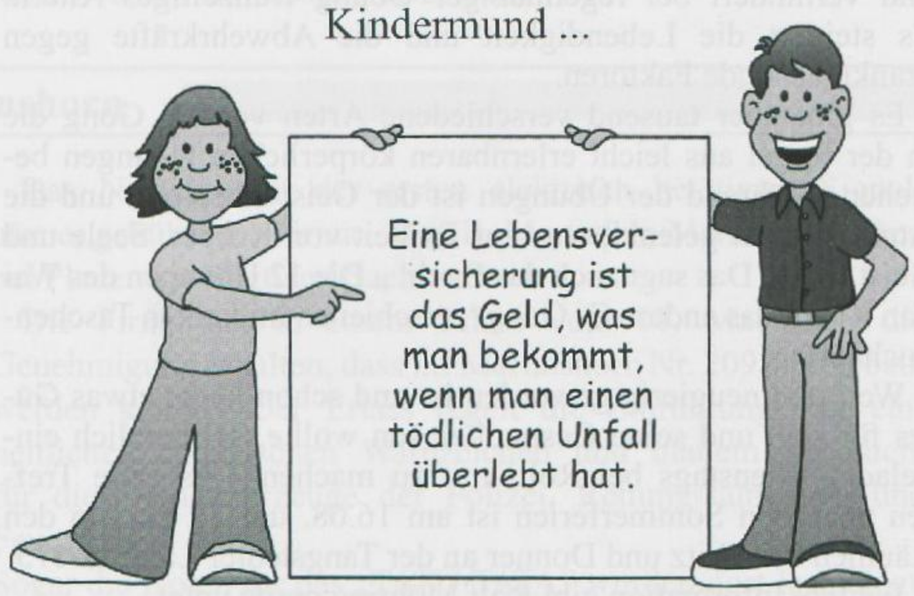
Zu bedenken sind dann die verschiedenen Bühnensituationen, die in Absprache mit den Bühnenbildnern später zu Bühnenbildern werden. Wie viele Kostüme werden benötigt und haben die Schauspieler genug Zeit, sich im Laufe der Handlung umzukleiden?

Die meiste Zeit vergeht damit, die Dialoge für die Märchenpersonen zu schreiben. In den wenigsten Originalvorlagen kommt die wörtliche Rede vor. Die Dialoge sollten außerdem frei von modernen Begriffen gut verständlich sein, damit auch die kleinsten Zuschauer alles verstehen können. Die Märchen spielen in einer fernen Zeit und Zwerge, die sich im Wald eine Pizza bestellen oder Schneewittchen als Sahneteilchen titulieren, halten wir bei der Speeldeel für unangemessen. Außerdem muss ein Spannungsbogen in allen Akten des Stückes gehalten werden und es ist unmöglich, einen Teil der Geschichte zu erzählen und am Schluss keine Lösung anzubieten. Das bedeutet, eine Fee, die verwünscht wurde, muss am Ende wieder befreit werden. Sie sehen, Bühnenfassungen zu erstellen ist eine Wissenschaft für sich.

So nun muss ich Schluss machen, Rumpelstilzchen piekt mir schon unangenehm gegen die Rippen. Bleiben Sie dem De Börner treu und freuen sie sich auf das nächste mal. Wenn es wieder heißt: „Die Börner Speeldeel informiert."

Ihre Börner Speeldeel

Kindermund ...



Stimmt, die Leute leben dann meistens mit einem anderen Namen in Brasilien oder so...

Garten

Kellerkasematten – Todesfallen für Frösche, Molche, Laubkäfer

Im Zuge der Kellersanierungen in der Fritz-Schumacher-Siedlung wurden auch die Kellerkasematten erneuert, durch deren grobmaschige Gitter Frösche, Molche, Laubkäfer und natürlich auch Laub hindurchfallen können. Die genannten Tiere kommen ohne Hilfe nicht wieder aus den Kasematten heraus und müssen dort, meistens unbemerkt von den Bewohnern der Häuser, jämmerlich verhungern oder vertrocknen.
Aus unserer Kasematte haben wir kürzlich sechs Frösche befreit, die zum Glück noch am Leben waren.

Michael Heidecke hat sich über dieses Problem Gedanken gemacht und eine einfache Lösung zu Gunsten der Tiere gefunden:

Durch die Abdeckung der Kellerkasematten mit einem Aluminium-Fliegengitter, welches auf dem Gitter mit Steinen befestigt oder umgefalzt wird, kann verhindert werden, dass die Tiere in die Tiefe fallen und dort verenden.

Die Genossenschaft der Fitz-Schumacher-Siedlung stellt ab sofort allen Bewohnern unserer Siedlung ein entsprechendes Gitter zur Verfügung, welches kostenlos im Büro der Genossenschaft der FSS an der Tangstedter Landstraße 221 abgeholt werden kann. Wichtig ist, die eigene Kasematte vorher auszumessen, damit ein passendes Gitter zugeschnitten werden kann.

Bitte beteiligen Sie sich an dieser für Sie ***kostenlosen*** Aktion, damit die Tiere leben können.
Fragen richten Sie bitte an:
Michael Heidecke
Fritz-Schumacher-Allee 71
Tel.: 520 21 07

Ulrike Lautenschlager

Historisches

Auf den Spuren von Heinrich Heine in Hamburg

Aus Brandenburg erhielt ich einmal eine Rundfahrtbestellung einer finnischen Reisegruppe mit dem Thema „Auf den Spuren von Heinrich Heine in Hamburg“. Die entsprechenden Ziele sollte ich erarbeiten.

Den ersten Stopp plante ich an der Elbchaussee beim kleinen Heine-Haus, am früheren Gärtnerhaus des Onkels von Heinrich Heine. Das Haus ist heute eine Kunstgalerie. Telefonisch erhielt ich ausnahmsweise eine Besuchserlaubnis. Die Betreuerin der Galerie, eine Gräfin, führte durch das Haus und hielt einen Vortrag, den ich zum Glück nicht dolmetschen musste.

Danach wurde die Rundfahrt zum Heine-Denkmal auf dem Rathausmarkt fortgesetzt. Das Denkmal ist ein Neuguss des ursprünglichen Denkmals, welches vernichtet worden war.

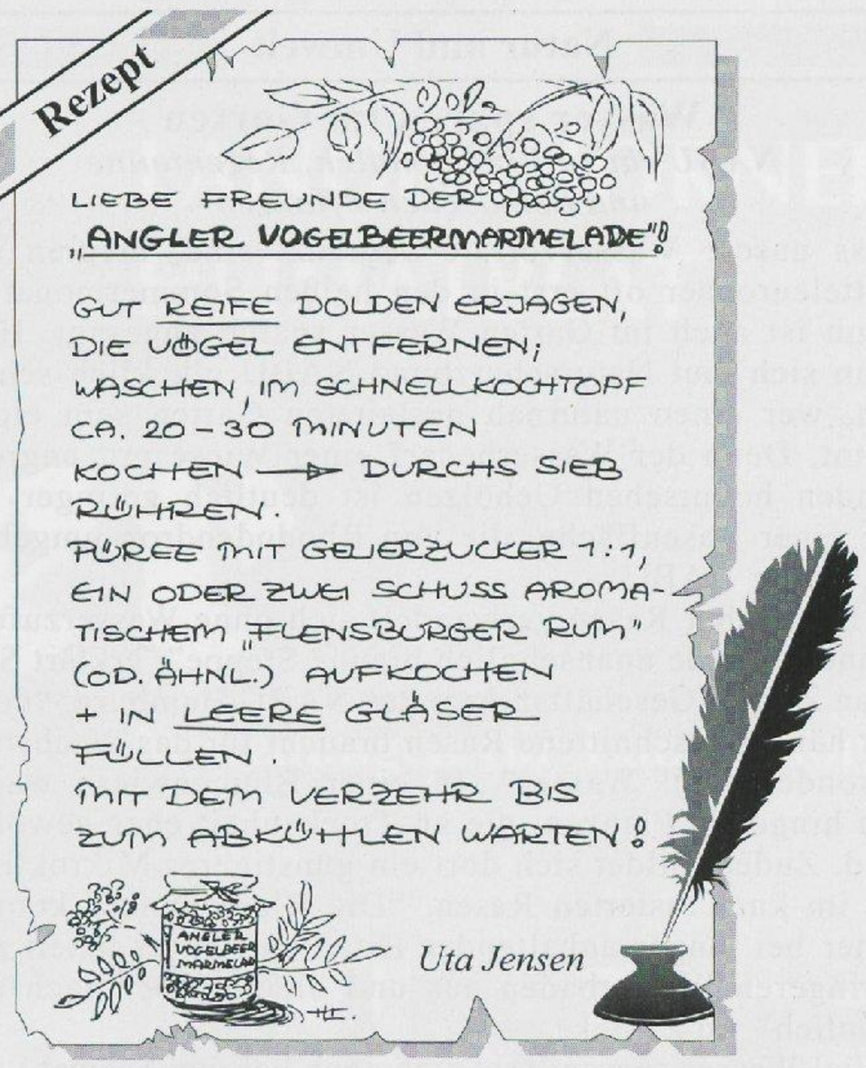
Weiter ging es zum Nachbau des Hauses von Salomon Heine auf dem Jungfernstieg. Der Onkel hatte seinem Neffen einen Kaufmannsladen geschenkt, damit dieser „keine Gedichte mehr schreiben muss“. Als Kaufmann hatte der Neffe Heinrich aber wenig Glück, es war nicht sein Metier.

Der nächste und letzte Heine-Punkt war der älteste Buchverlag von Hamburg, Hoffmann und Campe am Harvestehuder Weg. Der Verlag hat seinerzeit Heine-Gedichtsbücher veröffentlicht, und auf dem Rasen steht eine Gedenkplatte an den Dichter. Da er über die Hamburger gelegentlich mit spitzer Feder geschrieben hat, fragt man sich, ob er in Hamburg glücklich war.

Zum Abschluss habe ich im Bus das Gedicht „Die Loreley“ in finnischer Sprache vorgelesen.

Kaarina Dehls

Rezept



Gedichte

Ein Mensch holt sich für die bezweckte
Fahrt in die Ferien viele Prospekte,
die, was verdächtig, unentgeltlich
in reichster Auswahl sind erhältlich
und die in Worten und in Bildern
den Reiz jedweder Gegend schildern.
Begeisternd sind die Pensionen,
in denen nette Menschen wohnen.
Ganz herrlich sind die Alpentäler,
wo preiswert Bett und Mittagsmähler.
Doch würdig reifer Überlegung
Ist auch am Meere die Verpflegung.
Es fragt sich nur ob Ost-, ob Nord-?
Und schließlich, wie wäre es an Bord?
Nicht zu verachten bei den Schiffen
Der Lockruf: „Alles inbegriffen!“
Der Mensch, an sich nicht leicht entschlossen,
hat lesend schon genug genossen
und bleibt, von tausend Bildern satt,
vergnügt in seiner Heimatstadt.

Eugen Roth

Tischlerei
Montagen
Bauelemente

Lademannbogen 25
22339 Hamburg

☎ (040) 538 39 80

Wasser sparen im Garten

NABU rät zu Rindenmulch, Regentonne und heimischen Pflanzen

Dass unsere Wasservorräte begrenzt sind, merken die Mitteleuropäer oft erst in den heißen Sommermonaten. Dann ist auch im Garten Wasser sparen angesagt. Hier kann sich laut Naturschutzbund NABU glücklich schätzen, wer einen naturnah gestalteten Garten sein eigen nennt. Denn der Wasserbedarf einer Wiese mit angrenzenden heimischen Gehölzen ist deutlich geringer als der einer Rasenfläche, die von Rhododendron umgeben ist, so der NABU.

"Englischer Rasen verwandelt sich ohne Wasserzufuhr schnell in eine unansehnlich braune Steppe", erklärt Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg, "denn der häufig geschnittene Rasen braucht für das Wachstum besonders viel Wasser". In einer Blumenwiese wachsen hingegen Planzen, die an Trockenheit eher gewöhnt sind. Zudem bildet sich dort ein günstigeres Mikroklima als im kurz rasierten Rasen. "Die Blumenwiese kommt daher bei länger anhaltender Hitze und Trockenheit mit geringeren Wasserbaden aus und bleibt dabei noch ansehnlich", so Zirpel.

Viel Wasser sparen lässt sich auch bei der Auswahl der Gartenpflanzen. Der NABU empfiehlt standortgerechte heimische Gehölze und Stauden, die viel weniger Wasser als beispielsweise der feuchtigkeitsliebende Rhododendron benötigen. Ein gut bedeckter Boden hilft ebenfalls Wasser sparen:

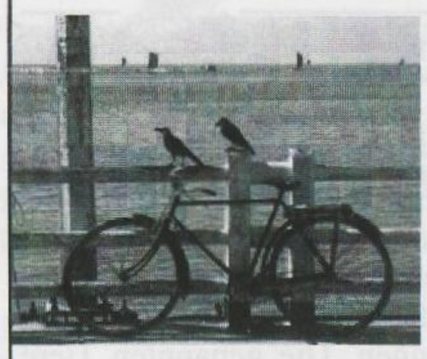
Eine geschlossene Pflanzendecke oder eine Schicht Rindenmulch schützen den Boden vor dem Austrocknen. Wer sich heftige Gewittergüsse längerfristig zunutze machen will, der sollte sich Regentonnen in den Garten stellen. Wer möchte, kann seine Regenrinne "anzapfen" und so auch die Wassermassen sammeln, die aufs Dach plätschern. Eine Genehmigung braucht man hierfür nur, wenn das gesammelte Regenwasser auch im Haus verwendet wird.

Zu guter Letzt rät der NABU zu einer wassersparenden Bewässerungstechnik: Mit der Gießkanne oder dem Wasserschlauch lassen sich die Pflanzen, die es nötig haben, gezielt im Wurzelbereich bewässern. Wer sprengt, verspritzt das Wasser wahllos. Zudem bleibt viel von dem kostbaren Nass an den Blättern hängen, wo es verdunstet.

Informationen zum Thema Wasser und zum naturnahen Gärtnern gibt es im NABU Info-Zentrum in der Osterstraße 58, 20259 Hamburg.
Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 14 bis 17 Uhr und im Internet unter www.NABU-Hamburg.de. Anregungen gibt es auch in der Aktionsmappe "Mein Garten - natürlich schön und tierisch gut", die ebenfalls im Info-Zentrum oder gegen Einsendung von 7,44 € in Briefmarken an den NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg erhältlich ist.

Leben ist das, was passiert,
während du eifrig dabei bist,
andere Pläne zu machen
John Lennon

REISENERLEBEN



VIKINGTRAVEL®

Busreisen...
Urlaub von Anfang an

Insel Usedom
11.-18. September 725,–

Irische Impressionen
01.-09. Oktober 810,–

Berlin
14.-16. Oktober 220,–
Weltstadt mit Herz und Schnauze

Peter Wissler GmbH
Rathausallee 5a
22846 Norderstedt
Telefon 0 40/5 26 70 04

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger
Mögliche Übernahme der Kosten durch:
Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.
Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
☎ (0 40) 5 20 70 51
24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel. : 040/5381041
Fax.: 040/5386158

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre
Sanitär/Heizung/Solartechnik
MARTENS
Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

September 2005 / Nr. 9

De Börner

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Mitteilungen für Langenhorn

Kinderfest 2005

Sprechstunden
des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft -FSS-Langenhorn.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar

für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag

für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag

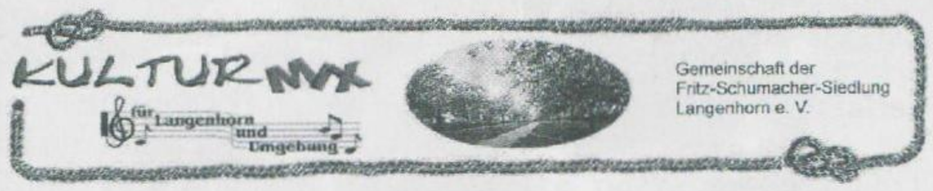
jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Sprechstunde im September 2005:

- **Bauangelegenheiten** am 13. September
- **Mietangelegenheiten** am 27. September

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG



KulturMix kann aus unvorhersehbaren personellen Problemen das geplante, umfangreiche Jahresprogramm 2005/2006 nicht mehr organisieren. Die verantwortlichen Ausschussmitglieder waren daher gezwungen, geplante Veranstaltungen, Kurse und Workshops zu verschieben oder abzusagen.
Sobald wieder eine Terminplanung möglich ist, wird ein neues KulturMix-Programm vorgestellt.

In der bevorstehenden Saison 2005/2006 werden folgende Veranstaltungen planmäßig stattfinden:

„Zauber der Panflöte"
mit Frederick Stock und Janina Seidenberg
26. November 2005, 19.30 Uhr
der Broder-Hinrick-Kirche

„Reimer Bull vertellt"
24. März 2006, 19.30 Uhr
Pausenhalle der Fritz-Schumacher-Schule

Regelmäßiger Informationsabend
Gesunde Ernährung heute
An jedem 1. Montag im Monat von 19.30 bis 21 Uhr
Wohnanlage am Kastanienplatz, Gemeinschaftsraum
Im Oktober ausnahmsweise am 2. Montag (10. Oktober 2005)

De Börner
Nächste Redaktionssitzung ist am 20. September 2005 um 17.00 Uhr;
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 221a
Redaktionsschluss ist der 27. September 2005

Die Genossenschaft informiert

Ausfahrt der Fritz-Schumacher-Siedlung am 8. Oktober 2005 Besuch des „Grenzhus" Schlagsdorf

Die Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung lädt ein zu einer Ausfahrt ins „Grenzhus" Schlagsdorf.

Wohl kaum jemand kennt den kleinen Ort Schlagsdorf in Nordwestmecklenburg, der erstmalig 1158 bei der Grenzbestimmung genannt und von verschiedenen Epochen der Zeitgeschichte geprägt wird. Bis 1990 gehörte Schlagsdorf als Grenzort zur ehemaligen DDR.

Im „Grenzhus", einem Museum und Informationszentrum, erfahren wir, welche Auswirkungen die Trennung durch den „eisernen Vorhang" mit seinen Sperranlagen besonders für die Menschen im Sperrgebiet der ehemaligen DDR hatte. Zahlreiche Dokumentationen erzählen von der politischen Vergangenheit sowie vom Alltagsleben zwischen Ostsee und Elbe.

Bevor wir uns an vergangene Zeiten erinnern wollen, besuchen wir die Stadt Ratzeburg mit ihrer wunderschönen Dominsel. Auf keinen Fall wollen wir eine Domführung versäumen. Zum Mittagessen gehen wir nach Cromanshagen, wo uns im Seehotel ein kalt/warmes Buffet erwartet.

Gut gestärkt besuchen wir dann das Grenzmuseum mit Führung und anschließendem Kaffeetrinken im Turmcafé.

Am frühen Abend werden wir wieder in Hamburg eintreffen.

Preis pro Person 10,00 € (nur für Mitglieder)

Abfahrt: 8.00 Uhr vor dem Genossenschaftsbüro
Tangstedter Landstr. 221a

Karten erhalten Sie ab 24. September im Genossenschaftsbüro, Tangstedter Landstr. 221a. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist und wir deshalb keine größere Kartenzahl an einzelne Personen abgeben können.

Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung
Langenhorn e.V.
Der Festausschuss

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. Tangstedter Landstraße 221a · 22417 Hamburg
Kom. Obmann:	nicht besetzt
Verlag und Anzeigen:	S. Söth Verlag Starckweg 25 · 22145 Hamburg Tel.: 678 23 65 · Fax: 678 94 03
Herstellung:	Druckerei Wendt Hinschenfelder Str. 38 · 22041 Hamburg Tel.: 69 42 92-0 · Fax: 695 66 14 e-mail: info@druckerei-wendt.de www.druckerei-wendt.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	2.700 Exemplare

Die mit dem Namen des Verfassers oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

LANGENHORNER HEIMATBLATT

De Börner

Mitteilungen der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.: Sonja Setzepfand
Fritz-Schumacher-Allee 37 · 22417 Hamburg · Telefon 520 41 58
Konto: Hamburger Sparkasse 1313/120 873 (BLZ 200 505 50)
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Tangstedter Landstraße 221a · 22417 Hamburg

Kinderfest 2005

Am 20. August war es endlich wieder soweit, das von den Kindern so lang herbei gesehnte Kinderfest.

Treffpunkt des Umzuges war um 14.00 Uhr der Kastanienplatz am Timmerloh.
Dort wurden die Kinder von der Zitronenjette und dem Hummel erwartet.
Die Figuren aus der hamburgischen Geschichte wurden dieses Jahr zum erstenmal von Steffen Mruck und Marion Hoffmann verkörpert. Beide verteilten hanseatisch gesittet Bonbons an die Kinder, anstatt diese wie im Rheinland in der Karnevalszeit unter das Volk zu werfen.

Auf die Frage, wie sie denn zu ihrer neuen Rolle als Zitronenjette gekommen sei, antwortete Marion Hoffmann, dass sie nichts ahnend durch ihren Garten spazierte, als ihre Nachbarin Maria Zumvenne sie ansprach. Maria, die diese Rolle selbst jahrelang voller Freude ausübte, machte ihr ein Angebot, welches sie unmöglich ablehnen konnte.

Also liebe Neubörner, falls auch Sie neben einer Familie wohnen, die in irgend einer Weise in der Siedlergemeinschaft organisiert ist, lassen Sie sich nicht ansprechen. Sonst ergeht es Ihnen wie Frau Hoffmann und Sie finden sich womöglich in einem Kostüm oder in einer anderen Position in einem der Ausschüsse wieder.
Allerdings war Marion Hoffmann schon vorbelastet, denn sie schminkt seit dem letztem Jahr die Darsteller der Börner Speeldeel.

Lange Rede, wenig Sinn, um 14.30 Uhr setzte sich der farbenfrohe Umzug unter Führung des Spielmannzuges Tu Ra in Bewegung. Auch diesmal waren wieder sehr viele Fahrzeuge liebevoll geschmückt. Man sah zahlreiche unterschiedliche Gefährte: Kinderkarren, Kinderwagen, Roller, Fahrräder, Einräder usw. Der klassische Bollerwagen hingegen scheint etwas aus der Mode zu kommen, da man ihn nur vereinzelt erspähen konnte.

Wussten Sie übrigens, dass unser Kinderfest bereits seit dem Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts in der Siedlung gefeiert wird?
Dazu ein Zitat aus dem Buch:
Die Hamburger Staatsiedlung Langenhorn und ihre Schule. Die Geschichte einer Siedlung zwischen den Kriegen, von Georg Clasen.

"Am frühen Nachmittag stellten sich jung und alt zum Blockwagenumzuge ein. Mit wie viel Liebe und wie feinsinnig oft waren da die Wagen und die Kinder geschmückt! Was für ein Leben und Treiben gab das! Und wenn die Sonne ihren Glanz darüber breitete, da konnte einem über soviel Glück und Lachen wohl das Herz aufgehen und manche Sorgen für ein paar Stunden vergessen werden. Ein Kinderumzug war's - aber wer all den rahmenden Erwachsenen in die Gesichter schaute, der spürte: es war frohe Feier auch in ihnen. Mit Musik, mit Trommeln und Pfeifen, mit Gesang ging's dann in langem buntem Zuge – es waren wiederholt an hundert Wagen dabei – zur Festwiese, wo sich die Reihe zu einer Wagenburg zusammenschloss, in deren Zuschauerring nun Gesang und Spiel und Volkstänze der Kinder und Jugendlichen fröhlich wechselten."

Sie sehen also durch unsere kleine Zeitreise, dass sich in achtzig Jahren nicht viel verändert hat.

Obwohl die Wettervorhersage an diesem Tag Regen für den Nachmittag voraussagte, war das Wetter gut. Auch war die Route eine andere. Sie führte durch die Fritz–Schumacher–Allee über den Harnacksweg, in die Tangstedter Landstraße bis zum Festplatz an der Wohnanlage "De Ole Börner", vorbei an zum Teil liebevoll geschmückten Gärten und freundlich winkenden Anwohnern. Warum sich unsere Politiker um die niedrige Geburtenrate Sorgen machen, bleibt mir beim Anblick der recht

Herbert Schultze

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Immenhöven 39 b – 22417 Hamburg – Telefon 5 20 31 47

stattlichen Kinderzahl ein Rätsel. Sicherlich nehmen auch Kinder von Freunden und aus der umliegenden Nachbarschaft am Fest teil, doch gibt es viele Familien in der Siedlung, die mehr als die statistischen 1,4 Kinder ihr Eigen nennen.

Woran mag das wohl liegen? An der guten Luft? Oder an den Wohnbedingungen? Vielleicht sollten unsere Politiker darüber mal nachdenken.

Doch zurück zum Fest. Auf dem Festplatz waren zahlreiche Attraktionen aufgebaut, an denen sich die Kinder erfreuten.

Vielen Dank an alle Helfer die dies wieder möglich gemacht haben. Jeden Einzelnen beim Namen zu nenen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Alle Anderen sind natürlich auch gemeint.

Da wären einmal der Frisörsalon Rothe, der mit vier seiner Angestellten die Kinder schminkte. Herr Jacobs, der bei der Hitze wie ein Wilder Eis verteilte. Last but not least die Jugendfeuerwehr Langenhorn Nord, die mit ernsten Gesichtern und zu Allem entschlossen den Umzug sicherten und die Straßen sperrten. Es konnte wieder ein Löschfahrzeug besichtigt werden, was auch reichlich getan wurde. Im vorderen Bereich heizte Reinhard Schäfer den Kuchenessern mit Gassenhauern ein. Er macht nicht nur die Technik bei der Börner Speeldeel, nein, er lässt sich mit seiner Musik auch noch für private Feste oder Ähnliches mieten (Telefonnummer: 520 02 64).

Wenn Sie nun glauben, das Kinderfest ist nur etwas für Kinder, dann haben Sie sich aber geschnitten. Es ist auch immer eine Möglichkeit der Begegnung. Man kommt aus den Begrüßungen gar nicht mehr heraus. Wen hat man in den letzten Jahren nicht so alles kennen gelernt über die Kindergärten, Schule oder Ausschüsse der Siedlung. Manchmal kommt es zu wahren Familienzusammenführungen, wo Börner aus mindestens vier Generationen an einem Tisch sitzen. Zu besprechen und unterhalten gibt es da immer etwas und ehe man sich versieht ist der Spaß schon wieder vorbei. Die Kinder sind erschöpft und glücklich, die Erwachsenen müde und die Helfer ausgelaugt, aber es hat sich mal wieder gelohnt.

Lieber Festausschuss, ihr hattet Erfolg, lehnt euch zurück und genießt ihn, damit wir auch in den kommenden achtzig Jahren noch vom Kinderfest berichten können.

In diesem Sinne

Rainer Beeken

Gesundheit

Erinnern Sie sich noch an die letzte Ausgabe des De Börner? Dort wurde ihnen Rolf Möhring und seine Thai Chi bzw. Qi Gong Gruppe vorgestellt. Diesmal geht es um seine Ehefrau, Carola Zeeck.

1991 besuchte Carola eine Schule für Heilpraktik. 1992 wurde dann ihr Sohn Robin geboren (der unbedingt mit aufs Bild wollte). 1995 machte sie dann hochschwanger mit ihrer Tochter Linda die Heilpraktikerprüfung beim Gesundheitsamt Wandsbek. 1997 begann Carola eine Weiterbildung zur klassischen Homöopathin, die sie 1999 erfolgreich abschloss. Seit 1999 ist sie nebenberuflich als Homöopathin in einer Gemeinschaftspraxis in der Bornstraße tätig.

Worum geht es jetzt nun bei dieser Heilmethode?

Das Wort Homöopathie stammt aus dem Griechischen. Es wäre mit „ähnliches Leiden" (griech. homoin = ähnlich, pathos = Leiden) zu übersetzen. Kurz gefasst geht es darum, dass in der Homöopathie eine Krankheit mit einem Arzneimittel behandelt wird, das am gesunden Menschen ähnliche Erscheinungen, d.h. ähnliche Symptome, ein „ähnliches Leiden" also, hervorruft wie diese.

Das Jahr 1776 wird allgemein als das Geburtsjahr der Homöopathie angesehen. In diesem Jahr veröffentlichte Dr. med. Samuel Hahnemann, (1755 bis 1843) ein deutscher Arzt, Apotheker und Chemiker seine grundlegenden, für die damalige Zeit revolutionären Gedanken. Die Homöopathie besteht also schon seit über 200 Jahren. Keines der übrigen medizinischen Systeme, die damals entstanden, hat nur Jahrzehnte überdauert. Die Homöopathie ist geblieben, trotz mancher Anfeindung und ist lebendig wie am ersten Tag. In vielen Ländern erfreut sie sich zahlreicher Anhänger. Sie ist ein wesendlicher Teil der Gesamtmedizin. Leider sehen das nicht alle Schulmediziner genauso. Eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten wäre wünschenswert. Viele Familien mit Kindern verfügen schon längst über eine homöopathische Hausapotheke.

Was Carola besonders fasziniert an der Homöopathie ist die persönliche Eigenverantwortung im Heilungsprozess, die eine kontinuierliche Eigenbeobachtung und Auseinandersetzung mit sich selbst voraussetzt.

Wenn Sie mehr über Homöopathie erfahren wollen, oder einer Behandlung bedürfen, können Sie sich unter der Telefonnummer 520 51 17 weiter informieren.
Übrigens Carola schreckt auch vor Hausbesuchen nicht zurück.

Rainer Beeken

"Zum Wattkorn"

Die Geschichte des Gasthauses "Zum Wattkorn" ist schon über 100 Jahre alt. Jeder Langenhorner kennt das schöne Reetdachhaus und die Geschichten vom "Storchenvater Schwen".

Doch was viele Leser vielleicht nicht wissen, dass das heutige Hotel aus dem Jahre 1880 stammt. Es wurde ursprünglich für den jüngsten Sohn der damaligen, auf dem Bauernhof "Heidberg" ansässigen Familie Schwen gebaut. Der Vater besaß seit 1843 eine Schankkonzession und übertrug diese auf den Sohn. So kam es, dass aus dem kleinen Ausschank das Gasthaus "Zum Wattkorn" wurde.

In den 20er Jahren erweiterte Wilhelm Schwen das Gebäude. Nach dem Krieg, zur Zeit der Entstehung der Fritz-Schumacher-Siedlung, übernahm er ganz den Betrieb und baute 1958 das Gasthaus zu einem Hotel um, welches 1975 durch den Ausbau der Scheune nochmals erweitert wurde.

Zur Freude vieler Anwohner entstand im Garten im Laufe der Jahre eine Oase für ungewöhnliche Pflanzen und Vögel. Störche ließen sich hier für viele Jahre nieder und nisteten auf dem Schornstein des Gasthauses, wo extra ein Horst für sie errichtet wurde. Daher auch der liebevolle Name "Storchenvater".

1972 verstarb Wilhelm Schwen und seine Zwillingstöchter führten den Betrieb weiter. 1982 pachtete die Familie Viehhauser den Gasthof für 35 Jahre und baute ihn um. Die Gaststube blieb jedoch weitgehend so erhalten, wie sie 1937 gestaltet wurde und behielt ihren Charme der vergangenen Zeit.

Wenn man nun nachrechnet, müsste bis 2017 alles beim alten bleiben. Doch wir konnten alle feststellen, dass das Hotel trotzdem geschlossen wurde.
Was passiert nun mit dem Wattkorn?

Dieser Frage wollten wir auf dem Grund gehen, doch warum Herr Viehhauser vorzeitig aus seinem Pachtvertrag ausgeschieden ist, konnten wir nicht herausfinden.
Doch es gibt schon einen neuen Besitzer! Leider hält er sich noch bedeckt und möchte sich zur Zeit nicht zu erkennen geben. Erst wenn die Renovierungsarbeiten vorangekommen sind, will er uns gern mehr über sich und die Zukunft des Wattkorns verraten.

Also müssen wir uns noch etwas gedulden und die Bauarbeiten beobachten. Wir bleiben jedoch am Ball und werden Sie in der nächsten Ausgabe über die Fortschritte im Gasthaus „Zum Wattkorn" unterrichten.

B. Kieslich

Natur

Die Natur ruft!

Der Naturschutzbund NABU bietet in seiner Telefon-Infoline wöchentlich Informationen über Naturthemen und NABU-Veranstaltungen. Folgende Themen sind im September vorgesehen:

09.09. bis 15.09.2005
Herbstzeit ist Pilzzeit. Der NABU informiert über Arten und Besonderheiten.

16.09. bis 22.09.2005
Am 30. September ist Einsendeschluss zum Hanse-Umweltpreis. Der NABU ruft noch einmal gemeinsam mit Dagmar Berghoff und der Firma Globetrotter Ausrüstung die Hamburger auf, sich daran zu beteiligen.

23.09. bis 29.09.2005
Im Herbst tragen unsere heimischen Sträucher Beeren. Der NABU bietet in seiner Telefon-Infoline Rezepte.

30.09 bis 06.10.2005
Vom 06. bis 15. Oktober 2005 ist die NABU-Ausstellung „Die weite Welt der Störche" im Billstedt-Center, Möllner Landstr. 3 zu sehen. Mehr Info gibt es in der NABU-Infoline.

Unter Tel.: 040 / 69 70 89 15 ist die Telefon-Infoline des NABU erreichbar und können die Themen abgerufen werden. Aus aktuellem Anlass können sich die angekündigten Themen kurzfristig ändern

Rotkäppchen heute

Ich bin das Rotkäppchen, komme mit Wein und Kuchen
und wollte die Großmutter besuchen.
Doch wie ich so geh' durch den Wald zu dem Haus
seh' ich gleich, die Großmutter ist aus.
Die Garage steht offen, der Wagen ist fort,
stimmt, heut' ist ja Montag, da hat sie Sport.
Sie macht Aerobic von 9 bis 10,
danach schwitzt sie sich in der Sauna schön.
Auch Dienstag und Mittwoch sind ausgebucht,
da sie Kurse der Volkshochschule besucht;
Englisch, Spanisch, Malen und Stricken,
dazu noch Yoga – gut für den Rücken.
Am Donnerstag – o gütiger Vater! –
probt sie für das Seniorentheater.
Freitag ist Treffen Gesangverein,
am Sonnabend schwingt sie beim Volkstanz das Bein.
Am Sonntag an der Tür ein Zettel nur
„Bin mit dem Wanderklub in der Natur".
Und käme der Wolf mal vorbei geschlichen,
im nächsten Moment schon wär' er verblichen:
Oma macht Karate – Kurs Nr. 10! –
Und `nen Schlag auf die Schnauze würd' er nicht überstehn.
Nun stell ich ihr hin, was ich mitgebracht,
heut' kommt sie wieder nicht vor Mitternacht.
Großmütter von heute sind aus besonderem Holz –
und ich – das Rotkäppchen von heute –
bin auf meine Großmutter stolz!

Verfasser unbekannt
Gefunden von Wolfram Warlimont

Kindermund ...

Wenn das schon Zweitklässler sagen...

Auf allen Friedhöfen
in Norderstedt, Hamburg und Umgebung

Bestattungsinstitut

WULFF & SOHN

seit 1912

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen
22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 56-58
Jederzeit erreichbar unter 5 29 61 73
Auf Wunsch Hausbesuch + persönliche Beratung

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
»bei Manni«

Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute

Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35

Warsteiner – Eine Königin unter den Bieren
Moravia Pils
Duckstein

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung:

- Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte
- 24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf
- Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3
- Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.
- Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse, Plegeversicherung und Ortsamt

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
Telefon 53 20 30 90 · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172 / 4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9.00-15.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

HEITGER
Gas • Heizung
Sanitärtechnik • Kundendienst
Tarpenring 25 · 22419 Hamburg
Telefon (0 40) 5 37 12 10 · Telefax (0 40) 53 71 21 20

Wahre Geschichten

Leider hört man immer öfter von Streitigkeiten unter Nachbarn innerhalb unserer Siedlung. Das muss doch nicht sein. Mal ganz abgesehen davon, dass so etwas Nerven, Zeit und manchmal auch noch Geld kostet (wenn der Streit vor Gericht ausgetragen wird), mindert er doch erheblich die Lebensqualität. Sicherlich bedeutet es erst mal nichts Schlechtes, um dafür zu streiten, doch sollte Streit niemals dem Selbstzweck dienen.

Zum Glück gibt es auch Gegenbeispiele, wie man zum Beispiel über Generationen hinweg miteinander leben kann, ohne sich ständig in den mehr oder minder vorhandenen Haaren zu liegen.

Als wir 1993 in den Laukamp zogen, wussten wir zwar so ungefähr, was uns erwartet, aber wie viel dort zu tun war und was dafür benötigt wurde, kam uns erst später zu Bewusstsein. Meine Freunde behaupten von mir, dass ich zwei linke Hände mit zehn Daumen daran habe. Das stimmt natürlich nicht, aber ich habe nicht so unbedingt die Eigenschaften, die ein Börner haben sollte, denn handwerklich gesehen bin ich eine Null. Dafür habe ich halt andere Qualitäten und darum bin ich auch mit einer Technikerin verheiratet. Zum Glück habe ich dann auch noch Nachbarn, die sich meiner annahmen. Besonders hervorheben möchte ich einen Nachbarn, der nicht genannt werden möchte, ich nenne ihn mal Dieter. Dieter wohnt neben mir, (wie es Nachbarn nun mal tun) und wir lernten uns bei einem Gespräch über den Gartenzaun hinweg kennen. Weiter ging es damit, dass Werkzeug von der einen zur anderen Seite verliehen wurde, meistens mehr von der anderen Seite und weil ich mich häufig so ungeschickt anstellte, erledigte Dieter manche Dinge kurzerhand selbst für mich. Es dauerte nicht lange, bis der Gartenzaun zwischen unseren Grundstücken abgebaut wurde. Seitdem haben wir viele Bauprojekte miteinander verwirklicht. Da wäre der gemeinsame Spielplatz für Dieters Enkel und meine damals einzige Tochter. Er wurde in unserem Garten errichtet, wird aber von beiden Seiten genutzt. Die Kosten wurden auch gemeinsam bestritten, wenn Dieter auch mehr gezahlt hat. Dieter und ich bauten in unserem Garten zwei Terrassen, einen Vorplatz, eine Regenwasseranlage, den neuen Schuppen und einen Zaun, natürlich nur den zur anderen Seite. Von den Renovierungshilfen, die Dieter bei uns geleistet hat, will ich jetzt mal schweigen.

Dieter hat auch häufig mal gesundheitliche Probleme, doch wir haben einen Weg gefunden, um uns gegenseitig zu ergänzen. Wo es ihm an Kraft und Puste mangelt, springe ich in die Bresche. Er ist das Auge und der Feinmotoriker, ich bin der Wühler und Zerstörer. Zusammen funktioniert das ganz gut. Und er hat alles, was ein Börner so braucht, oder er weiß, wer es hat.

Dieter hat mir auch mal von seinem Nachbarn erzählt, der ihn damals unter seine Fittiche nahm. Herr Vogel, ein genialer Bastler. Der konnte aus Wenig Viel machen, eine Gabe, die ja früher noch viel mehr Wert war als heute. Dieter hat nicht vergessen, wie Herr Vogel ihm damals geholfen hat und in dieser Tradition läßt er nun mir seine Hilfe zukommen. Wenn ich ihm auch nicht immer ein guter Schüler war, mich häufig sehr unmotiviert zeigte und mich dazu auch noch dusselig anstellte, so haben wir beide gelernt, solche Situationen mit Humor zu tragen.

Dieter ist nicht nur mein Nachbar. Dieter ist mein väterlicher Freund. Häufig kann ich seine Meinung und seinen Rat in Anspruch nehmen und gemeinsam versuchen wir, so manche persönliche Krise zu meistern.

Liebe Streithähne, es geht also auch anders! Niemand ist eine Insel und vielleicht sollten gewisse Traditionen einfach weitergeführt werden. Ich denke dabei besonders an die vielen neuen Börner, die erst vor kurzem in die Siedlung gezogen sind und wünsche möglichst vielen von ihnen, dass sie auch so viel Unterstützung erhalten, so wie ich sie von Dieter erhalten habe.

Nun muss ich aber Schluss machen, denn Dieter und ich wollen noch ein paar Gehwegplatten verlegen. Bis demnächst

Rainer Beeken

Herbstzeit = Apfelzeit

Es ist wirklich eine Pracht! Die ersten Äpfel in unserem Garten sind reif. Es sind wunderschöne, rotbackige Äpfel der Sorte „Ruhm von Kirchwerder". Sie müssen jetzt gegessen werden, weil man sie nicht lange lagern kann. Aber das macht auch nichts, denn sie schmecken so köstlich, dass wir bald alle vernascht haben werden.

Wir haben wirklich Glück, dass wir noch einen alten Baum dieser Sorte bei uns im Garten stehen haben. Es ist ein prächtiges Exemplar. Ein knorriger Stamm und eine breite, ausladende Krone, in die sogar die Kinder klettern können. Sicher ist der Baum bereits viele Jahrzehnte alt, wenn er nicht sogar ganz in den Anfängen der Fritz-Schumacher-Siedlung gepflanzt wurde. Der Baum ist nicht mehr ganz gesund, er hat inzwischen etwas mit Krebs zu kämpfen, wie wohl viele seiner Altersgenossen. Aber immer noch bringt er jedes Jahr äußerst schmackhafte Äpfel hervor. Wir danken es ihm und verwöhnen ihn mit einer extra Portion Aufmerksamkeit und Dünger.

Wir haben auch ein paar junge Apfelbäume und eine Quitte gepflanzt. Die tragen natürlich noch nicht und wahrscheinlich werden erst unsere Enkel darin klettern, aber wir können ja warten. Vielleicht werden sich unsere Nachfahren dann so sehr über diese inzwischen gewachsenen Bäume freuen, wie wir uns über den „Ruhm von Kirchwerder" von unserer Vormieterfamilie!

Es ist wirklich etwas Besonderes, dass wir hier in der Siedlung noch so viele alte Obstbäume stehen haben. Sie sind nicht nur wegen des herrlichen Ertrages wertvoll, sondern auch, weil es diese guten alten Sorten kaum noch gibt. Diese Äpfel sind nicht im Geschäft, nicht auf dem Markt, nicht einmal im Alten Land zu kaufen. Dort wurden sie schon durch „ökonomischere" Apfelsorten ersetzt. Es ist kaum noch ein Unterschied zu Obstplantagen in ganz Deutschland zu erkennen. Gepflanzt wird, was gekauft wird und professionell vermarktet werden kann, und das sind nur noch gut eine Handvoll Sorten. Im 19. Jahrhundert wurden in Deutschland noch 3000 Apfelsorten in der Fachliteratur beschrieben. Gegeben hat es aber noch viel mehr – all die Apfelsorten, die in den privaten Gärten der Bauern, Handwerker und Pastoren standen, und von denen die gelehrten Buchautoren gar nichts wussten. Früher gab es eine Vielzahl von regionaltypischen Sorten. Jeder Ort, jedes Kirchspiel hatte seine eigene Sorte, weil man sich vom Nachbarn mit den leckeren Äpfeln einfach Reiser schnitt und sich seinen Baum selbst veredelte. Für Hamburg und Umgebung waren z.B. der Juwel von Kirchwerder, der Wohlschmecker aus Vierlanden und eben auch der Ruhm von Kirchwerder typisch, der auch Johannsens Roter Herbst genannt wird. Außer letzterem gibt es in unserer Siedlung etliche Exemplare der folgenden Sorten, wobei die Liste nur eine Auswahl darstellt:

Der noch nicht ganz ausgereifte Ruhm von Kirchwerder

Cox Orange
Holsteiner Cox
Boskop
Ingrid Marie
Landberger Renette
Goldparmäne
Biesterfelder
Augustapfel
Ontario
James Grieve
Finkenwerder Herbstprinz
Jakob Lebel
Glockenapfel.

Nur noch wenige Baumschulen vertreiben heute diese alten Sorten. Spurensucher wie etwa Eckart Brandt sammeln die alten Obstsorten und erhalten sie in eigenen Boomgarden Projekten. Sie bewahren dadurch nicht nur eine enorme (genetische, geschmackliche,...) Vielfalt, sondern auch einen Teil der Landesgeschichte.

Wir hier in der Siedlung sind glücklicherweise nicht darauf angewiesen, Sorten zu pflanzen, die sich gut vermarkten lassen. Wir können uns solche aussuchen, die ein ganz besonderes Aroma haben, oder wir können auf beides setzen, Geschmack und Tradition! Am schönsten ist es natürlich, wenn wir die alten Bäume in unseren Gärten erhalten und pflegen können. Jahrzehntelang damit befasst hat sich Herr Olaf Dreyer, dessen Mitarbeiter weiterhin den Obstbaumschnitt in der Siedlung durchführen. Zum Frühjahr bietet die Firma wieder eine Neupflanzung von alten Sorten an. Wer Interesse daran hat, kann sich bei Herrn Matern melden unter der Telefonnummer: 040 / 362 741. Möchte jemand sich selber auf die Suche nach einer bestimmten alten Sorte machen, dem kann auch der Gartenausschuß spezialisierte Baumschulen nennen.

Vorerst muß aber erst einmal die diesjährige Ernte verarbeitet werden, die nicht schlecht auszufallen scheint. Wer nicht nur Mus kochen, Apfelkuchen backen und andere Leckereien in der Küche zaubern möchte, der kann sich auch die vor ein paar Jahren angeschaffte Saftpresse leihen. Schließlich gehört sie der ganzen Gemeinschaft und steht jedem zur Verfügung. Wer sie gerne nutzen möchte, kann sie bei Nicole Grützner (Tel.: 520 33 37) abholen.

Und noch ein Wort zuletzt. Der Gartenausschuß hilft außerdem gerne, wenn jemand sein Obst nicht für sich selbst pflücken möchte. Wir können an Interessierte weiter vermitteln. Oder aber ein Schild an der Gartentür, wie es in den letzten Jahren so oft zu sehen war, lädt fremde Pflücker ein, damit die Ernte nicht am Baum oder darunter verfaulen muß, sondern zur Freude dient. Allen nun viel Genuß bei der Apfelernte!

Literatur zum Weiterlesen: Brandt, Eckart (2004): Von Äpfeln und Menschen... Brandts Apfelfibel. Verlag Atelier im Bauernhaus, Fischerhude.

Kira Jensen

Der Gartenausschuß der Fritz Schumacher Siedlung

Seit kurzem bin ich nun Mitglied im Gartenausschuß der Fritz Schumacher Siedlung, und vielleicht hat ja auch schon jemand meine Artikel im Börner gelesen. Mein Name ist Kira Jensen, und ich wurde 1975 in Erlangen geboren, bin aber in Sachsenhagen am Steinhuder Meer aufgewachsen. Im April letzten Jahres hatten meine Familie und ich unerwarteterweise das Glück, eine Wohnung im Laukamp mieten zu können. Seitdem sind wir dabei, das Haus und den Garten nach unseren Vorstellungen umzugestalten.

Für mich ist ein besonderer Traum mit der großen Gartenflä-

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9-18 Uhr
Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

hartwig h. huyke gmbh huyke
sanitär heizung klempner
heizung · lüftung · solar · sanitär
Wartungs-, Not- und Kundendienst
Sonnenlinie 2 · 22417 Hamburg
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

che in Erfüllung gegangen, denn ich bin von Beruf und aus Leidenschaft Landschafts- und Freiraumplanerin. Mehrere Jahre habe ich in Hannover und in Berlin an der Universität studiert. Während des Studiums habe ich mich insbesondere mit Pflanzen und ihrer Biologie, Gestaltung und Naturschutz, aber auch mit Technik, Recht und grünplanerischer Politik auseinander gesetzt. In meiner Diplomarbeit schließlich habe ich die sechs Heideklöster um Lüneburg und ihre wechselvolle, sehr interessante Gartengeschichte erforscht.

In einem kleinen Hamburger Büro habe ich im Anschluß an das Studium damit begonnen, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Freiberuflich habe ich außerdem einige Hausgartenplanungen erarbeitet. Vor nun ziemlich genau drei Jahren habe ich jedoch die Tätigkeit im Büro aufgegeben und eine neue zu Hause begonnen: Ich bin Mutter geworden. Mittlerweile haben wir zwei kleine Mädchen, die es ebenso wie mein Mann und ich genießen, einen so großen und schönen Garten zu haben. Wir haben noch viele Pläne, was wir alles gestalten wollen. Nach und nach reifen neue Ideen und werden voller Spaß umgesetzt. So ist im vergangenen Jahr schon einiges entstanden, woran wir unsere Freude haben.

Irgendwann hörte ich davon, dass es einen Gartenausschuß in der Fritz Schumacher Siedlung gibt. Das war natürlich genau das richtige für mich, und kurzerhand rief ich dort an, ob nicht noch meine Mitwirkung gebraucht werden könnte. Ich glaube, nicht nur ich habe mich gefreut, sondern auch die anderen Mitglieder, da es nur insgesamt vier waren, die sich die Arbeit teilten. Nun bekommen sie Unterstützung von mir!

Wofür gibt es den Gartenausschuß eigentlich? Um beratend zur Seite zu stehen, wenn es Fragen rund um den Garten gibt, um eine Saftpresse zu verwalten, vielleicht mal ein Fest oder einen Vortrag mit zu organisieren. Es gibt viele spannende Aufgaben! Wer sonst noch Lust hat mitzuarbeiten, der ist jederzeit sehr willkommen. Etwa einmal im Monat treffen wir uns abends bei einem leckeren Essen und tauschen uns aus. Wer einen Garten hat, hat schließlich auch immer etwas zu erzählen!

Kontakt:

Kira Jensen
Telefon 537 80 831

Nicole Grützner
Telefon 520 33 37

Kira Jensen

Rezept

Apfeltorte mit Rahmguss

Teig:

125g Butter. 125g Zucker
3 Eier, 1 P. Vanillezucker
Salz 2El Sahne-Dickmilch
300g Mehl ½ P. Backpulver

Zubereitung:

Butter, Zucker, Vanillezucker und Salz schaumig rühren, nach und nach die Eier zufügen, zuletzt das Mehl.

Belag:

700g Äpfel 50g Rosinen

Zubereitung:

Äpfel schälen und in Spalten schneiden, Rosinen in Rum einweichen. 1/3 der Apfelspalten unter den Teig mischen und alles in eine gefettete Springform füllen, restliche Apfelspalten darauf verteilen, im vorgeheizten Backofen vorbacken. Temperatur: 200° ca. 15 Min. (Umluft 175°).

Rahmguss:

2 Eier 1 Becher Dickmilch
1 P. Vanillezucker.

Zubereitung:

Alle Zutaten gut miteinander vermischen, über den vorgebackenen Kuchen verteilen und weitere 20 Minuten backen, evtl. zum Schluss mit Backpapier abdecken, damit die Rosinen nicht verbrennen.

11502 sec2002 g

Stoppt Kinderhandel

Kinder sind keine Ware

Wie Ware werden Kinder jeden Alters weltweit verkauft. Sie enden als Arbeitssklaven, Prostituierte, Drogenkuriere oder Bettler in einem fremden Land. International organisierte Kinderhändler verdienen damit Milliarden. Die Internationale Kampagne gegen Kinderhandel von terre des hommes klärt weltweit über diesen Skandal auf, setzt sich für einen besseren Schutz der Kinder und für die Bestrafung der Täter ein. Informationen senden wir Ihnen kostenlos zu. Schicken Sie uns diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.

terre des hommes
Postfach 4126
49031 Osnabrück

Telefax: 0541/707233
eMail: terre@t-online.de
Internet: www.tdh.de

Spendenkonto 700 800 700
Volksbank Osnabrück eG
BLZ 265900 25

terre des hommes

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann – Krankenpfleger

Mögliche Übernahme der Kosten durch: Krankenkassen, Beihilfe oder Pflegekasse.

Büro: Tangstedter Landstr. 234a, 22417 HH
Mo.-Do. 9 - 15 Uhr, Fr. 9-14 Uhr
(0 40) 5 20 70 51

24-Std.-Notruf: (01 72) 42 43 343

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH

Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg

Tel. : 040/5381041
Fax.: 040/5386158

KRÖGER
Fuhlsbüttel

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

30 Jahre

MARTENS
Sanitär/Heizung/Solartechnik

Tangstedter Landstraße 232
22417 Hamburg
Tel: 040 / 520 24 92
520 90 97
Fax: 040 / 520 94 83
Funk: 0178 / 520 24 92

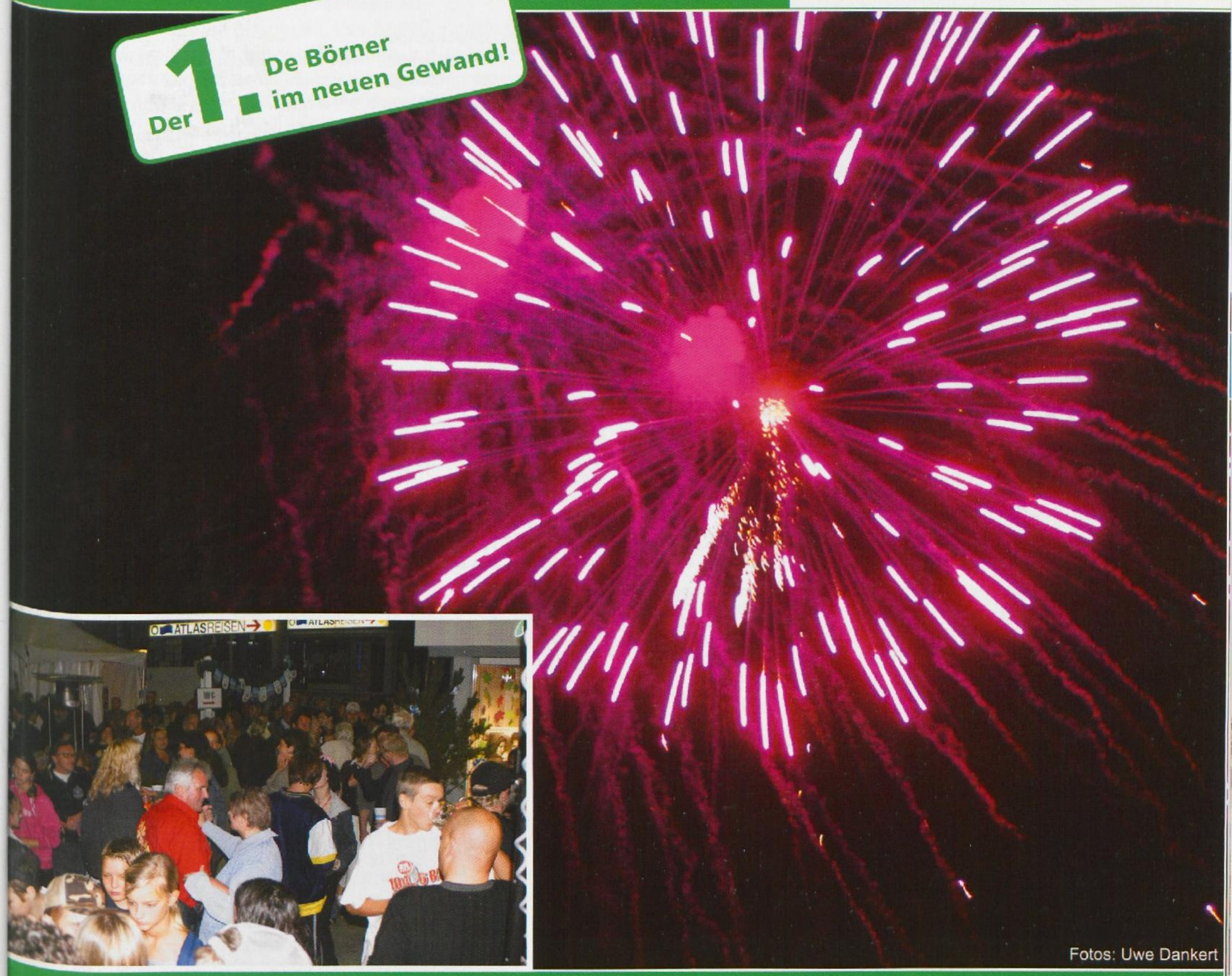
Oktober 2005

De Börner

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Der 1. De Börner im neuen Gewand!



Fotos: Uwe Dankert

Langenhorner Oktoberfest 2005
Halloween
Neues vom Gasthaus “Zum Wattkorn”

Die Genossenschaft informiert

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Sonja Setzepfand · Fritz-Schumacher-Allee 37 · 22417 Hamburg · Telefon 520 41 58
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Tangstedter Landstraße 221 a · Telefon: 520 37 78

Laubfegen

Liebe Börnerinnen, liebe Börner,

wir möchten Sie auch in diesem Jahr wieder an die Laubbeseitigung auf den jeweiligen Bürgersteigen und Zugangswegen erinnern. In diesem Zusammenhang weisen wir auf unsere Gartenordnung sowie auf das Hamburgische Wegegesetz § 29 Abs. 1 und § 30 Abs. 1 und 22 hin.

Wir möchten Sie bitten, das zusammengefegte Laub nicht auf und neben den Pflanzscheiben der Bäume zu deponieren. Aufgrund der ohnehin dichten Umpflanzung haben die Baumwurzeln dann keine Möglichkeit mehr, Wasser aufzunehmen. Da das Laub auf den Gehwegen von den jeweiligen Anwohnern selbst entsorgt werden muss, haben wir in diesem Jahr auf Wunsch vieler Mieter eine Annahmestelle auf dem Gelände der Gartenbaufirma Schultze Immenhöven 39 eingerichtet.

Alle Börnerinnen und Börner der Fritz-Schumacher-Siedlung haben dann am:

- Sonnabend, den 29. Oktober 2005
- Sonnabend, den 12. November 2005
- Sonnabend, den 26. November 2005
- Sonnabend, den 10. Dezember 2005

jeweils in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr die Möglichkeit das Laub (keine Gartenabfälle) dort abzugeben.

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft

Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Nächsten Sprechstunden:
- **Mietangelegenheiten** am 25. Oktober
- **Bauangelegenheiten** am 08. November
- **Mietangelegenheiten** am 22. November

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Siedlerball

Aufgrund neuer Gesetze, ist das Rauchen auf dem Siedlerball am 05.11.2005 in den Gebäuden der Heidbergschule untersagt.

Ihr Festausschuß

Die Redaktion informiert

Nachdem sich vor und während der Jahreshauptversammlung 2005 niemand gefunden hatte, der die Tätigkeit des Obmannes/ Frau in der Redaktion des De Börner übernehmen wollte, hatte, wie berichtet, Frau Nicole Grützner diese Aufgabe vorübergehend übernommen, bis eine dauerhafte Lösung gefunden wird. Frau Grützner hat inzwischen mit ihrer Familie ein eigenes Haus in Norderstedt bezogen und steht deshalb für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung.

Erfreulicherweise hat nun Frau Bettina Kieslich die Aufgaben der Presseobfrau übernommen. Seit drei Monaten gehören sie und ihr Mann Jan Ewerlin bereits der Redaktion des De Börner an, seitdem haben sie auch den De Börner in der alten Form gestaltet.

Ab Oktober wird nun der neue De Börner von Ihrer eigenen Firma, produkt:media des Ehepaares Ewerlin/ Kieslich verlegt. Für die Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung ist dies eine gute Lösung, denn durch diese Regelung wird sich die finanzielle Situation des De Börner entspannen.

Wir suchen Dich als

freie Schreiber/-in

für den De Börner.

Wenn Du Lust hast, über aktuelle Geschehnisse zu berichten oder andere spannende informative Geschichten zu schreiben, melde Dich unter:

eMail: redaktion@produkt-media.de oder **Telefon: 530 501 78**

Unser Stadtteil
www.HH-Langenhorn.de

Vorwort:

Liebe Leserin,
lieber Leser des De Börner –

Seit 85 Jahren erscheint das Mitteilungsblatt "De Börner". In diesem langen Zeitraum hat sich am Erscheinungsbild unserer Siedlungszeitung kaum etwas verändert und die bisher vorliegende Form wird von unseren Lesern als mehr oder weniger ansprechend beurteilt.

In den letzten Jahren sind nun ungewöhnlich viele junge Familien in die Fritz-Schumacher-Siedlung gezogen, es hat sich in großen Schritten ein deutlich zu erkennender Generationswechsel vollzogen.

Wir möchten nun den De Börner in seinem Erscheinungsbild und seiner Gestaltung dieser Entwicklung anpassen, die zeitgemäßen Möglichkeiten der modernen Technik für ein attraktiveres und ansprechenderes Äußeres nutzen und uns auch bei der Gestaltung unserer Zeitung verstärkt an die jüngere Generation wenden, ohne unsere über Jahrzehnte treu gebliebenen Leser zu vernachlässigen.

Wir hoffen, dass auch Ihnen die neue Aufmachung unseres Langenhorner Heimatblattes gefällt.
Ihre Meinung würde uns sehr interessieren und wir möchten Sie bitten, uns diese einfach mal mitzuteilen. Dazu bieten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten:

Im Internet:
Schicken Sie eine eMail an:
redaktion@produkt-media.de
oder stimmen Sie ab unter:
www.HH-Langenhorn.de

Wenn Sie keinen Internetzugang haben, schreiben Sie uns einfach einen Brief an:

Genossenschaft
der Fritz-Schumacher-Siedlung
Redaktion "De Börner"
Tangstedter Landstraße 221a
22417 Hamburg

Wir würden uns sehr über eine Resonanz von Ihnen freuen.

Vielen Dank
Ihre De Börner Redaktion

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Tangstedter Landstrasse 221a, 22417 Hamburg
Obfrau:	Bettina Kieslich Telefon: 040 53050178
Produktion und Anzeigenschaltung:	produkt:media GbR Tangstedter Landstrasse 203, 22417 Hamburg Telefon: 040 530 501 78, redaktion@produkt-media.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	2.700 Exemplare

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialien gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Inhalt:

- Oktoberfest
- Praxis Fabig
- Helloween
- Zum Wattkorn
- Äpfel gesucht
- Kinderecke
- Veranstaltungen

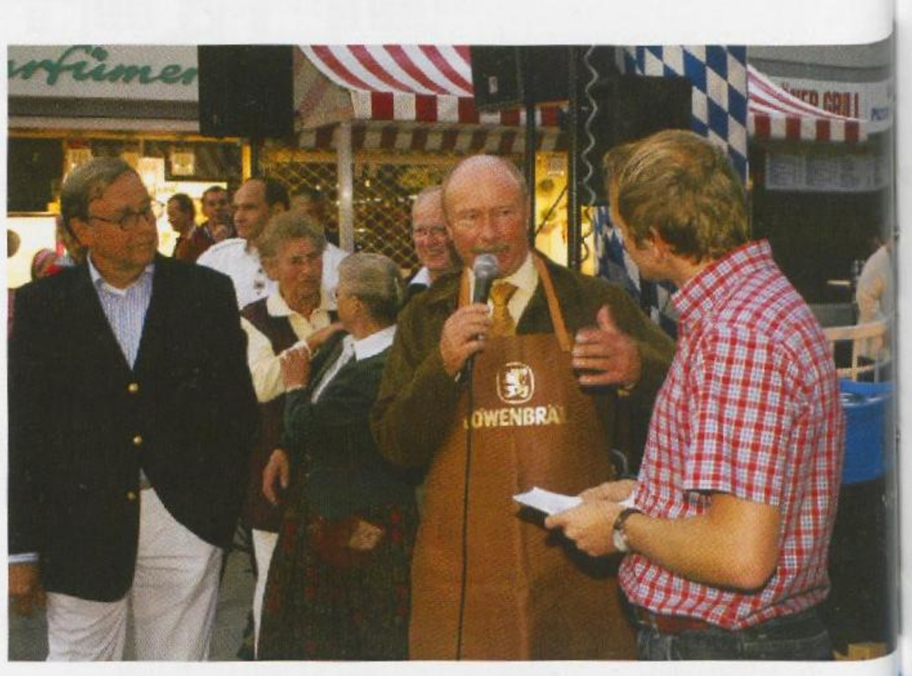
15. Oktoberfest Langenhorn

23.9 - 25.9.2005

Dank vieler Sponsoren und einer tollen Organisation war das diesjährige Oktoberfest, erstmals unter der Überdachung des Langenhorner Marktes ein voller Erfolg. Das Wetter war super, die Stimmung war spitze!

Freitag, 14 Uhr: Der Biergarten wird eröffnet. Als erstes gab es für die Kleinen einige Attraktionen, organisiert vom SCALA. Dann um 19 Uhr der offizielle Fassanstich von unserem Ortsamtsleiter Günther Schwarz. Nun endlich konnte das Tiroler Bergblick Trio die Stimmung mit ihrer Live-Musik so richtig anheizen. Bis in den späten Abend wurde getanzt, gelacht und getrunken.

Am Samstag trug der HSV mit dem 2:0 Sieg gegen den FC Bayern sicher seinen Teil dazu bei. **So macht feiern Spaß!**



Herr Ostendorf und Ortsamtsleiter Günther Schwarz bei der offiziellen Eröffnung

Zum 15. Langenhorner Oktoberfest feierten Jung und Alt. Das Tiroler Berblick Trio sorgte für gute Stimmung.

Nahezu 6.000 Besucher feierten nach dem Laternenumzug und dem Feuerwerk auf dem Langenhorner Markt.

Einer der vielen Sponsoren, die dieses schöne Fest ermöglichten

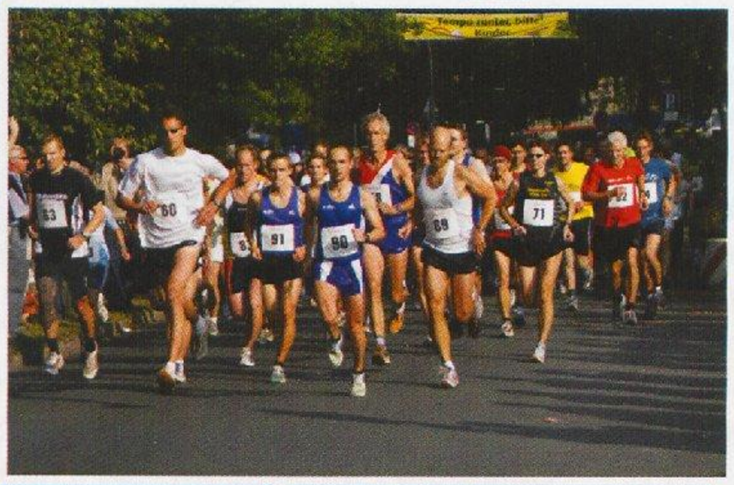
4 Laternenumzüge,
4 Spielmannszüge
die sich zum *„Grande Finale"* auf dem Langenhorner Markt trafen.

Bei dem Kinderfest präsentierten sich die Langenhorner Schulen mit einem tollen Unterhaltungsprogramm. Auch unser Sportverein SCALA zeigte überzeugend eine Auswahl seiner Angebote.

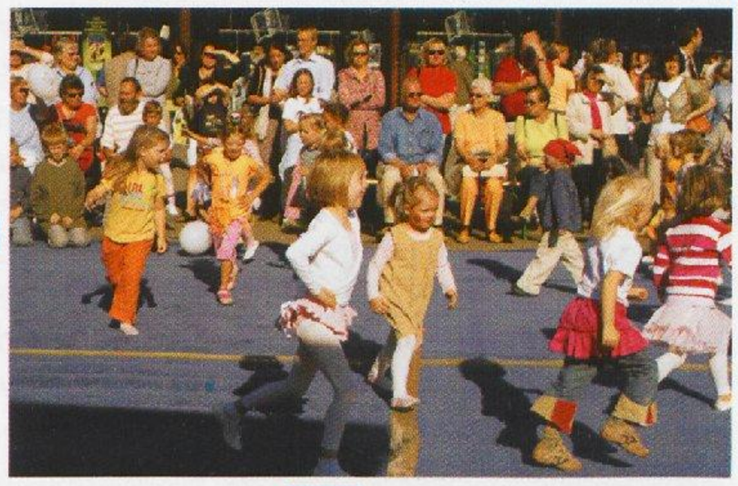
Am Sonntag bildete der traditionelle Gottesdienst und der Abendlauf den Ausklang eines sehr schönen und erfolgreichen Festes

Hoffen wir, dass sich solche gelungenen Veranstaltungen wiederholen.

J. Ewerlin



Der spannende Startschuß für den Abendlauf



Die Kinder hatten viel Spaß und konnten sich so richtig austoben.

Die Polizei zeigte Präsenz, hatte aber einen ruhigen Abend und machte einen entspannten Eindruck, ...

... bei dieser Stimmung auch kein Wunder.

Das Feuerwerk, ein phantastischer Abschluss des Laternenumzuges und der Startschuss für die zweite Runde im stimmungsgeladenen Biergarten.

Die Fotos wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von:
Foto-Express-Service Uwe Dankert
Langenhorner Markt 1d · 22415 Hamburg
Tel.: 040 - 532 03 959 · www.fotoservice-hmd.de

Digital-Service
Wir machen aus Ihren Bilddateien richtige Bilder!

Übernacht-Service
Bis 18.00 Uhr gebracht – um 10.00 Uhr gemacht!

Express-Service
Fotos innerhalb einer ½ Stunde
auch APS-Filme!

Gasthaus „Zum Wattkorn"

Nun ist es raus.

Michael Wollenberg, einer der besten Köche Deutschlands und Gewinner des Prix de Poisson d'Or 1993, ist der neue Besitzer vom Gasthaus "Zum Wattkorn".

Wir sprachen mit Herrn Wollenberg. Er empfing uns freundlich auf der noch großen Baustelle des Hauses. Die geplante Wiedereröffnug im Oktober könnte sich allerdings noch bis November hinziehen.

Herr Wollenberg hat ein ganz neues Konzept erarbeitet. In dem Restaurant sollen hauptsächlich Bio-Gemüse, Bio-Wildspezialitäten und Fleisch aus eigener italienischer Rinderzucht angeboten werden.

Mit seinen leichten fett- und kohlenhydratarmen Gerichten liegt Michael Wollenberg voll im Trend.

Selbstgemachte Spezialitäten wie Würste, Schinken und Wild-Terrinen soll es auch zum Mitnehmen für zu Hause geben. Die Preise für die Hauptgerichte liegen zwischen 5 € und 15 € und können sich sehen lassen, und Jagdscheinbesitzer bekommen in dem Lokal zehn Prozent Rabatt auf alle Speisen.

„Die Gäste sollen sich bei uns wohlfühlen"

Das Thema Jagd zieht sich auch durch das ganze Ambiente. Schinken, die von der Decke hängen, Jagdutensilien, dazu Sandsteinboden und Kamin. Nach dem Umbau stehen den Gästen 100 Innenplätze zur Verfügung, und mit 300 Außenplätzen auf der Terrasse können hier im Sommer auch große Gesellschaften immer einen Platz finden. Widererwartend wird hier also kein Nobelrestaurant entstehen, das neue Hotel/Restaurant soll eine zwanglose Atmosphäre für jederman bieten. "Die Gäste sollen sich bei uns wohlfühlen", so Michael Wollenberg.

Interessant wird auch der erweiterte Streichelzoo und ein Kinderspielplatz im Garten. So kann ein Besuch im Gasthaus Zum Watkorn ein Erlebnis für Familien werden. Später, nach eröffnung des Hauses soll im Obergeschoss des Haupthauses noch eine Weinstube im rustikalen Stil entstehen, in der man sich gemütlich mit Freunden treffen kann.

Wir können uns schon jetzt auf die Neueröffnung freuen und sollten uns den Termin, nach Bekanntgabe freihalten. Alles in Allem wird das neue Gasthaus „Zum Wattkorn" eine Bereicherung für Langenhorn sein.

B.Kieslich

Man weiß nie, was daraus wird,
wenn die Dinge verändert werden.
Aber weiß man denn,
was daraus wird,
wenn sie nicht verändert werden?
(Elias Canetti)

Schalten
auch Sie
Ihre Werbeanzeige hier

Kontakt: produkt:media · Tel.: 040 530 501 78 · Fax: 040 53050179
eMail: info@produkt-media.de

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung

- *Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte*
- *24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf*
- *Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3*
- *Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.*
- *Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse Pflegeversicherung und Ortsamt*

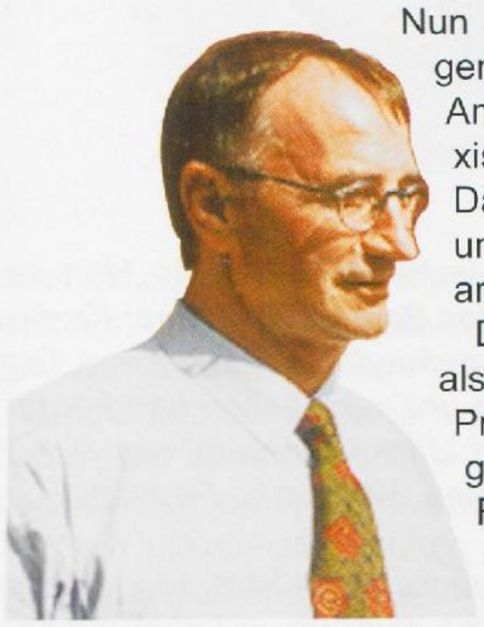
Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
☎ **53 20 30 90** · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172/4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Wulff & Sohn
Bestattungsinstitut
seit 1912
In guten und in schlechten Zeiten an Ihrer Seite
(040) 5 29 61 73

Ihr Partner für
Eigene Hauskapelle · Bestattungsvorsorge · Abschiedsraum
Segeberger Chaussee 56 - 58 · 22850 Norderstedt

HERBERT SCHULTZE
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Telefon: 040 / 520 31 47
Telefax: 040 / 520 92 54
Immenhöven 39b
22417 Hamburg
E-Mail: hschultzegmbh@aol.com

Praxis Fabig nun leider doch geschlossen



Nun ist doch passiert, womit eigentlich niemand gerechnet hat. Am 01.09.2005 schloss die Praxis Fabig für immer ihre Pforten. Das Schild wurde abmontiert und nur ein heller Fleck bliebt an der Wand zurück.

Dabei sah es zunägst so aus, als wäre ein Fortbestand der Praxis durch eine neue Ärztin gesichert. Sie sollte sowohl Frau Fabig als auch die Arzthelferin Frau Bassler übernehmen. Doch zwei Tage vor der endgültigen Vertragsunterzeichnung sprang die Nachfolgerin ab. Vom 06.06.2005 bis zum 31.08.2005 hatte Dr. Gahlenbeck als Vertretungsarzt die medizinische Versorgung übernommen.

Frau Fabig war durch den plötzlichen und unerwarteten Tod ihres Mannes, der kein Testament hinterlies, Mitglied einer Erbengemeinschaft. So konnte sie keine Entscheidungen alleine treffen. Nach dem sie bis zu diesem Zeitpunkt alles organisierte, stand sie nun vor einer auswegslosen Situation, denn ein weiterer Vertretungsarzt wäre zu teuer geworden. Es war auch nicht möglich, innerhalb von 48 Stunden einen Arzt zu finden, der seine Praxis hier eröffnen möchte. Zudem hätte er sich in den Fachbereich Umwelterkrankungen einarbeiten und das Wohnhaus übernehmen müssen, denn Strom, Gas und Wasserversorgung sind nicht so ohne weiteres vom Privathaushalt zu trennen. Die Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung wollte aufgrund leidvoller Erfahrungen an anderer Stelle keine getrennten Mietverträge für die Praxis und die Privaträume abschließen.

Dass junge Ärzte kurzfristig vor einer Vertragsunterzeichnung abspringen, ist kein Einzelfall, wie der Hausärzteverband zu berichten weiß. Es gibt gerade für Hausärzte viele Unsicherheitsfaktoren. Seit April 2005 gibt es eine neue Gebührenordnung, die eine finanzielle Überschaubarkeit kompliziert und schwierig macht. Wobei die hamburgische Regelung noch einen oben drauf setzt. Danach benötigt eine Arztpraxis heute mehr als nur einen Behandlungsraum und zusätzlich auch einen Sozialraum, in dem sich der Arzt und seine Helfer für eine Pause zurückziehen können. Da Familie Fabig im selben Haus lebte, war dieser Raum natürlich nicht notwendig.

Nun wären also teure Umbauten erforderlich geworden. Nach Auskunft von Frau Fabig, sind die Banken der Meinung, dass die Hausarztpraxis in der bis dahin existierenden Form nicht mehr zukunftsfähig sei. Der Trend geht zu Gemeinschaftspraxen, um die allgemeinen Kosten, aber auch das finanzielle Risiko so niedrig wie möglich zu halten. Es gab aber auch noch andere Gründe, die einen weiteren Betrieb erschwerten. Die Praxis Fabig hatte sehr viele Umweltpatienten, die nach Ansicht vieler Ärzte viel Zeit kosten und nicht genug Geld einbringen.

Fakt ist, die Praxis ist zu und die Arbeitsplätze sind weg. Nun lagern eine Menge Patientenakten im Archiv und müssen zehn Jahre von der Erbengemeinschaft aufbewahrt und vor Einsicht Dritter geschützt werden.

Die Patienten können ihre Unterlagen bei Frau Fabig abholen. Die Zeiten hierfür erfahren sie am Aushang an der Praxistür oder auf dem Anrufbeantworter (040/530 47 20). Sie können auch eine Person ihres Vertrauens mit einer schriftlichen Vollmacht beauftragen, um ihre Unterlagen abzuholen.

Jetzt müssen sich viele Börner, wenn sie dies nicht ohnehin schon getan haben, nach einem neuen Hausarzt umsehen.

Doch eine Frage bleibt noch offen: Was wurde aus Frau Bassler? Unbestätigten Informationen zufolge arbeitet sie nun bei einem örtlichen Pflegedienst und betreut dort ehemalige Patienten.

Wir wünschen allen Beteiligten dieser unglücklichen Entwicklung alles Gute.

Rainer Beeken

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Fr. 9⁰⁰ - 18³⁰ Uhr, Sa. 9⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Happy Halloween

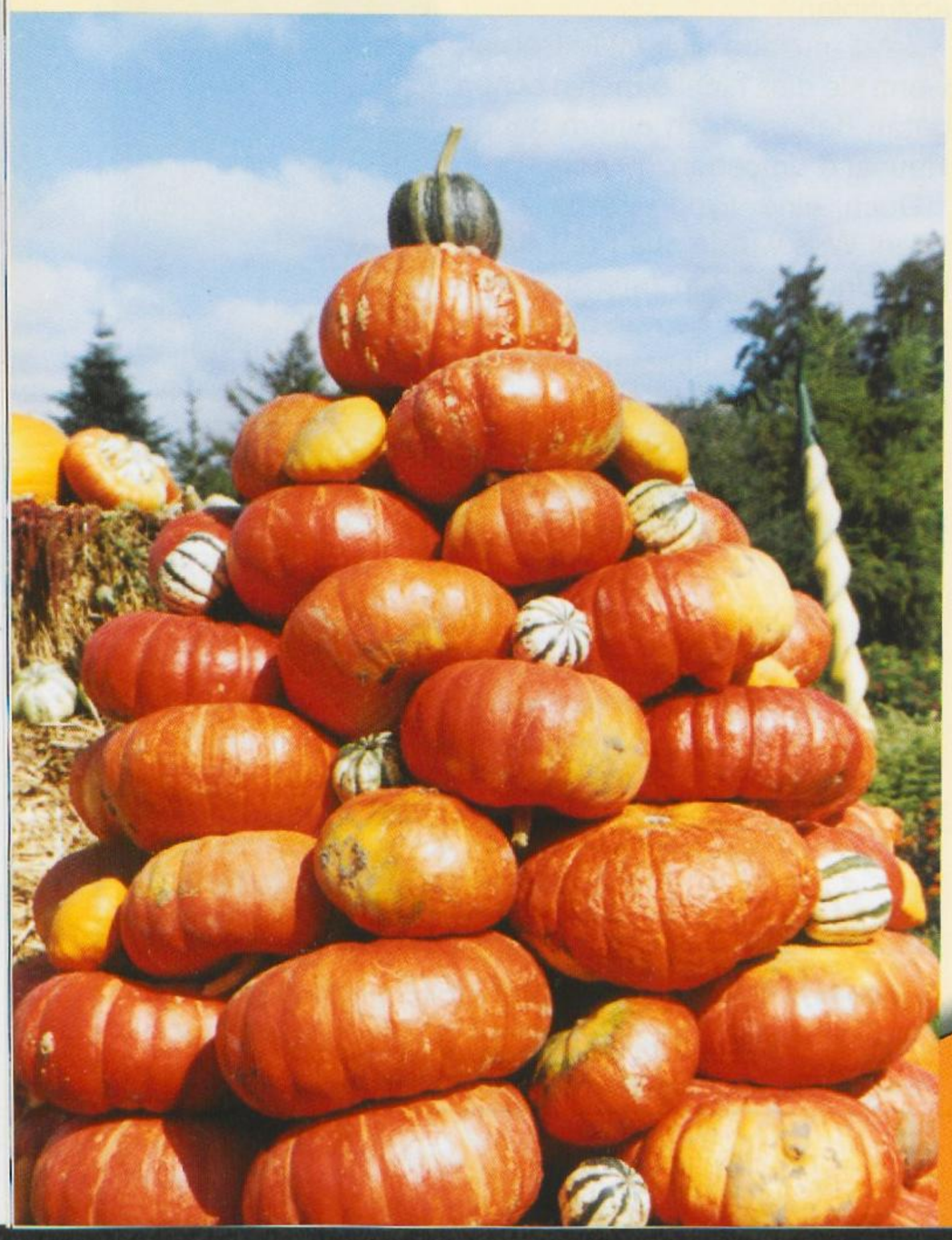
Samhain

Es waren einmal drei Kürbisse! Der eine war prächtig gewachsen, in satten orangen Tönen. Sein Bauch breitete sich auf dem Feld immer mehr aus. Der Zweite war ein schiefer, merkwürdig aussehender Kürbis mit ovalem Kopf. Er wäre bei einem Wettbewerb auf den letzten Plätzen gelandet. Und dann war da noch der kleine Freche, der Zierkürbis. Er war bunt und hatte einen runden Kopf.

„Sag mal Großer Kürbis, weshalb bist du die letzten Tage denn so still gewesen?"

Brummend bewegte der seinen dicken Leib: *„Hmmm, ich denke nach. Ich weiß noch nicht, für welchen Auftritt ich mich am 31. Oktober entscheiden soll."*

Der ovale Kürbis fragte ein wenig ängstlich nach: *„Auftritt? Was denn für einen Auftritt? Ich habe doch Lampenfieber. Ich bleibe lieber hier im Garten."*



Der große Kürbis schüttelte lachend den Kopf: *„Hört ihr denn nicht den Gesprächen des Bauern und seiner Kinder zu? Es wird doch Halloween gefeiert! Und an diesem Tag sind wir die Stars. Jeder von uns wird besonders hergerichtet. Ich möchte gerne eine "Jack O'Lantern" sein."*
Verwirrt schüttelt sich der Kleine. *„Was zum Fruchtfleisch ist denn das ?"*

„Es wird der größte und bauchigste Kürbis ausgesucht und der darf dann eine Laterne sein. Ich will eine besonders gruselige Maske erhalten, denn die Kinder schnitzen aus der Kürbisoberfläche die schaurigsten Augen, Münder und Nasen."

Gähnend blickte der Ovale zum dunklen mondbeschienenen Himmel hinauf: *„Was bedeutet dieses Halloween eigentlich?"*

Bedächtig und allwissend erklärte der große imposante Kürbis: *„Ursprünglich, vor Hunderten von Jahren war Halloween ein Herbstfest der Druiden im alten England. Die Menschen glaubten damals, es sei die einzige Nacht des Jahres, in der Hexen und Geister zu ihnen kommen würden. Die Kinder wissen schon, dass Halloween etwas mit Gestalten, Hexen und Verkleiden zu tun hat."*

„Was bedeutet dieses Halloween eigentlich?"

Mit einer Kunstpause schaute der große Kürbis streng, ob ihm noch zugehört wurde. Natürlich hingen die beiden anderen Kürbisse an seinen Worten und so sprach er weiter:

„Schon vor über 2000 Jahren feierten die Kelten in Großbritanien ein Fest zum Ende des Sommers, Samhain genannt. Der 31. Oktober war bei den Kelten, der letzte Tag des Jahres. Der Sommer wurde mit großen Feuerhaufen verabschiedet und gleichzeitig der Winter akzeptiert. Die Menschen bedankten sich bei ihrem Gott für die Ernten in diesem Jahr. Außerdem grüßten sie in dieser Nacht

auch die Seelen der Verstorbenen. Der Sonnengott wurde jetzt am Anfang der dunklen Winterzeit von dem keltischen Gott der Toten abgelöst.

Da die Menschen Angst vor den verstorbenen Geistern hatten, die vielleicht nicht wieder zurück in ihr Reich fanden, stellten sie in der Nacht vor Samhain Essen vor die Tür, um die Geister gnädig zu stimmen. Mit gruseligen Verkleidungen und großen Feuern versuchten sie die bösen Geister zu verteiben.

Die Symbole Feuer, Geister und Verkleidung, mit denen wir heute Halloween feiern, sind Überreste der alten keltischen Bräuche. Ca 800 Jahre n. Chr. ernannte der Papst Bonifacius den 1. November, also den Tag nach dem 31. Oktober, zum Feiertag "Allerheiligen", an dem der christlichen Märtyrer gedacht wurde. Aus dem Samhain-Fest wurde im Laufe der Zeit das Fest am Vorabend zu Allerheiligen und das heißt auf Englisch All Hallows' Evening oder abgekürzt Hallows'E'en. Inzwischen sagen die Menschen Halloween.

Obwohl das Samhain-Fest schon so lange her ist, verkleiden sich die Kinder heute noch als gruselige Gestalten wie Gespenster, Zauberer oder Vampiere, um Geister abzuschrecken. Das ist wohl gar nicht so verkehrt, denn vielleicht hatten die Kelten früher ja recht gehabt....? "

Der Vortrag hatte seine Wirkung nicht verfehlt. Der kleine Kürbis hüpfte wie ein Flummi auf und ab: *„Oh, das ist fein, ich möchte in einem beleuteten Vorgarten stehen und zusehen, wie sich Kinder verkleiden."*

„Na dann pass aber noch auf das "Trick Or Treat" auf. Wenn sie klopfen und den Spruch aufsagen erwarten sie Süßes. Wenn es nichts gibt, spielen sie einen Streich!"

„Uiuiui", sagte der ängstliche Kürbis, *„dann möchte ich lieber ein leckeres Kürbisbrot werden, dann bekomme ich das alles nicht so mit."*

Der große Kürbis musste nun doch lachen: *„Ach mein Lieber, lass uns noch etwas wachsen, dann werden uns die Menschen schon in die richtigen Lagen bringen."*

Der Mond leuchtete und es war den drei Kürbissen, als lächele er ein bisschen auf sie herunter, denn auch der alte Mond schien sich auf Halloween zu freuen.

Diana Wolff

Kürbisbrot *(für 2 Brote)*

Zutaten:

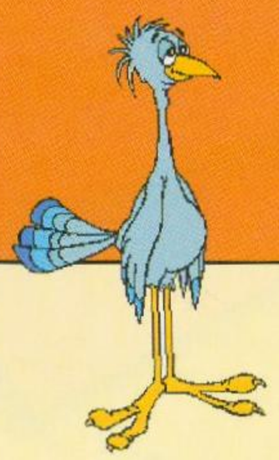
- 500g Kürbismus
- 1000g Mehl
- 160g Butter
- 160g Zucker
- Eine Prise Salz
- 1,5 Päckchen Hefe

Zubereitung:

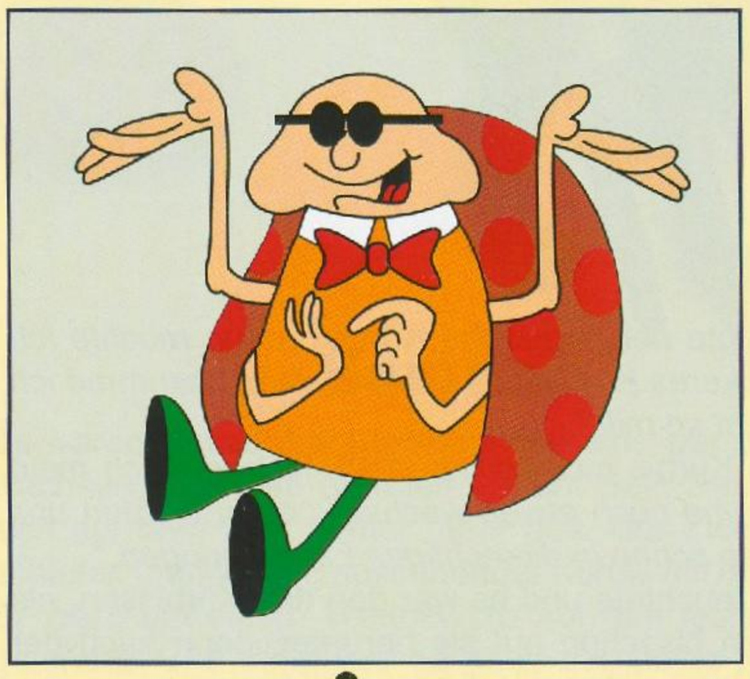
Die Kürbiskerne und die "Innereien" des Kürbisses entfernen. Das Kürbisfleisch herausschneiden und mit etwas Wasser zu Mus kochen. Mehl, Zucker und Salz mischen und eine Mulde bilden. Das warme Kürbismus hinzugeben. Die Butter zerkleinert und die Hefe zerbröselt dazugeben. Den Teig gut durchkneten und anschließend in einer Schüssel ca. 30 Minuten gehen lassen. Den Teig in gefettete Kastenformen füllen und nochmals 30 Minuten gehen lassen. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen und die Brote ca. 40 Minuten backen.
Guten Appetit

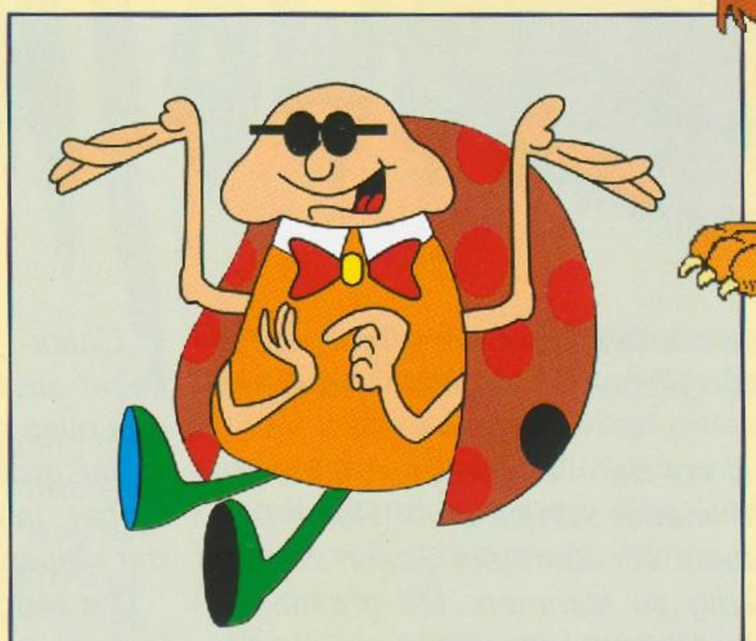
Diana Wolff

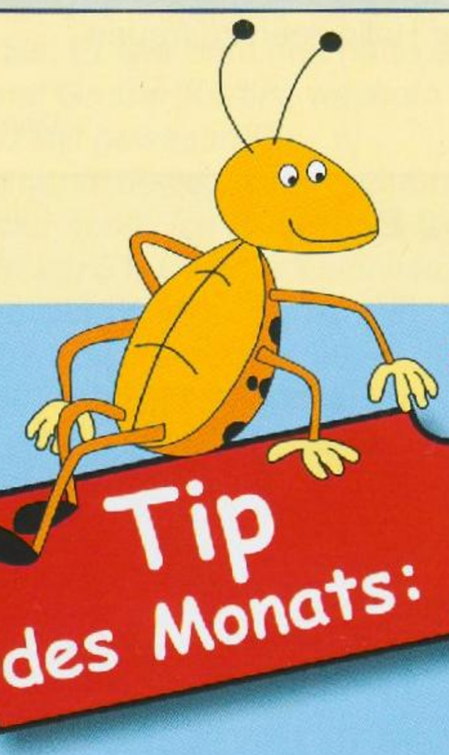
Kinderecke



Finde die Fehler!
Bei unserem Käfer haben sich 5 Fehler eingeschlichen.
Finde die Fehler und kreise sie mit einem Stift ein.

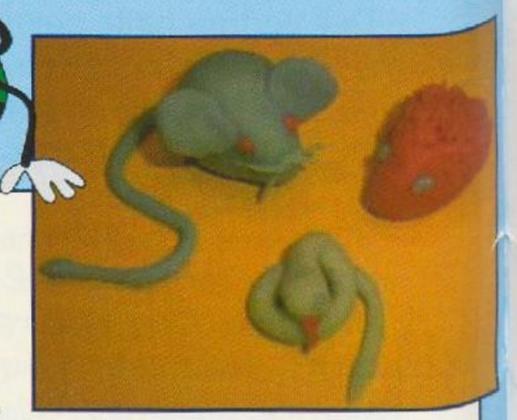






Wir machen unsere eigene Knete

Rezept für ca. 1 kg Knete



Zutaten:
- 400 g Mehl,
- 30 g Alounpulver (Apotheke),
- 200 g Salz
- 3 Essl. Öl
- 20 g Lebensmittelfarbe
- 0,5 l Wasser

Zubereitung:
Mehl, Alounpulver und Salz mischen. Das Wasser kochen, Öl und Lebensmittelfarbe (eine kleine Tube) darin auflösen. Alles vermengen und gut durchkneten.

oder:

1 Tasse Maisstärke
1 1/3 Tassen Wasser
2 Tassen Salz

Salz und 2/3 Tasse Wasser mischen und in einem Topf zum Kochen bringen. Maisstärke und restliches 2/3 Wasser gut verrühren. Diese Mischung zum Salzwasser geben und verrühren.

Äpfelgesucht

Wir holen's ab!

GESAMTSCHULE AM HEIDBERG
Wahlpflichtkurs Jg. 7
„Naturwissenschaften/Umwelt"

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Langenhornerinnen und Langenhorner, liebe Obstbaumbesitzer!

Besitzen Sie einen Apfelbaum und wollen oder können die Äpfel nicht selber pflücken und verarbeiten, wollen sie aber auch nicht wegwerfen? Dann melden Sie sich bitte bei uns, denn wir, Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrganges des Wahlpflichtkurses Naturwissenschaften /Umwelt an der Gesamtschule Am Heidberg würden gerne persönlich bei Ihnen vorbeikommen und die Äpfel selber pflücken. Darüber würden wir uns freuen. Es lassen sich so viele leckere Sachen aus Äpfeln herstellen und außerdem lernen wir so auch viele alte Apfelsorten kennen.
Bei Interesse schreiben Sie uns bitte sofort

Schuladresse der GAH:
Tangstedter Landstr. 300
22417 Hamburg oder rufen an:
Tel. 42 88 92-01 (Sekretariat, nur vormittags) oder **59 49 07** (Herr Zillmer, unser Lehrer, auch per
E-Mail: ha.zillmer@web.de

Wir hoffen auf viele Angebote für unsere Apfelkampagne und sagen vielen Dank im Voraus!
Mit freundlichen Grüßen

Viviane, Insa, Musa, Ruveyda und Sahli vom WP-Kurs

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg
☎ (040) 520 70 51

Mo - Do 9 - 15 Uhr, Fr 9 - 14 Uhr

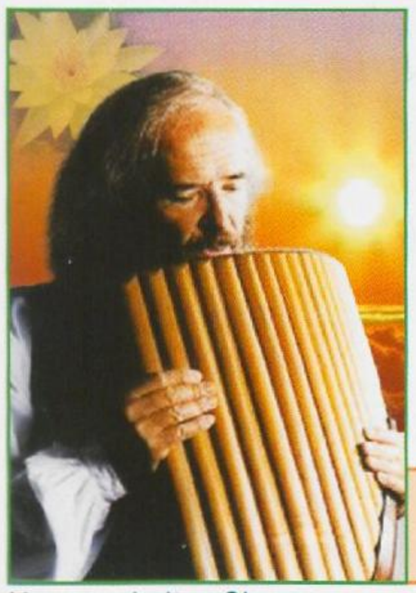
Weitere Informationen unter:
www.krankenpflege-hamburg.de

Kostenübernahme durch Krankenkassen, Beihilfen oder Pflegekasse möglich

24 Std. Notruf: 0172 - 424 33 43

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
» bei Manni «
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute.
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35
Moravia Pils

Veranstaltungen



KULTUR NVX präsentiert:

Zauber der Panflöte

Frederick Stock, Meister der Panflöte, präsentiert in Begleitung der Organistin Janina Seidenberg sein neues Weihnachtsprogramm.

Sonnabend, 26. November 2005
19.30 Uhr in der Broder-Hinrick-Kirche Eintritt: € 10,–

Karten erhalten Sie an folgenden Verkaufsstellen:
Büro der Genossenschaft, Tangstedter Landstr. 221
Friedrich Maack, Papier- u.Schreibwaren Foorthkamp 61
Thymian Apotheke, Tangstedter Landstr. 238

POPKEN GMBH
FENSTER · TÜREN
ELEMENTE TISCHLEREI

Tischlerei
Montagen
Bauelemente

Lademannbogen 25 • 22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

KRÖGER
Fuhlsbüttel

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

Die Börner Speeldeel informiert

Kaum zu glauben, aber das Jahr 2005 neigt sich seinem letzten Drittel zu.

Wo ist bloß die Zeit geblieben? In den Supermärkten schmelzen seit Juli die Dominosteine und die ersten Spekulatius werden schon langsam trocken. Wir haben Spätsommer, die Sonne scheint und es ist schön warm. Höchste Zeit also mit den Proben für das Weihnachtsmärchen zu beginnen. Diesmal haben wir uns einem weiteren Klassiker der Gebrüder Grimm angenommen, dem Rumpelstilzchen. Wer erinnert sich nicht an das cholerische kleine Männchen, das über wundersame Zauberkräfte verfügt und listig versucht, der jungen Königin ihr Kind zu entwenden. Natürlich scheitert es am Ende kläglich, wie alle Bösewichte. Bis es aber soweit ist, erleben die Kinder so Einiges und werden, wie es gute Sitte bei unseren Aufführungen ist, häufig mit ins Spiel einbezogen. Diesmal wenden wir uns bewusst an die etwas kleineren Zuschauer. Die Geschichte des Originalmärchens ist ja allgemein bekannt. Damit aber möglichst viele unserer Darsteller teilnehmen können, wurden ein paar Rollen ein wenig verändert und einige dazu erfunden. Sonst hätten nur vier von unseren Darstellern etwas zu tun gehabt und das Märchenspiel wäre sehr schnell vorbei.

Also liebe große und kleine Zuschauer, ran an die Märchenbücher und bereiten sie sich schon mal langsam vor, wir tun es auch. Anfang Dezember hebt sich wie immer der Vorhang der Börner Speeldeel. Wir hoffen auch diesmal, unser Publikum mit tollem Spiel, phantasievollen Bühnenbildern und schönen Kostümen zu begeistern. Also, man sieht sich.

Ihre Börner Speeldeel

Weihnachtsmärchen Rumpelstilzchen

Für unsere Börner-Kinder findet
am 04. Dezember 2005
um 14.30 Uhr,
eine geschlossene Vorstellung im Gemeindesaal der Broder-Hinrick-Kirche statt.
Der Weihnachtsmann hat eine kleine Überraschung für die Kinder mitgebracht.

Der Festausschuß

Bitte die u. a. Anmeldung rechtzeitig (spätestens bis zum 24. November) in den Briefkasten von Renate Volkmann, Immenhöven 30, einwerfen.

GEMEINSCHAFT DER FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG LANGENHORN E.V.

Der traditionelle
Weihnachtsmarkt
findet am
Samstag, den 26. November
von 10.00 bis 17.00 Uhr
im Siedlerheim
"De Ole Börner"
Tangstedter Landstraße 223 statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für das leibliche Wohl ist mit Speiß und Trank gesorgt.

Anmeldung für das Weihnachtsmärchen am Sonntag, den 04. Dezember 2005 um 14.30 Uhr

Kinderzahl ..... Begleitperson .....

Name .....

Straße .....

Telefonnummer .....

Diese Sondervorstellung ist für Kinder von 4 bis 12 Jahren.
Kinder ab 6 Jahre bitte ohne Begleitperson.

Oskar Sudermann
Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel.: 040/5381041
Fax.: 040/5386158

35 Jahre
Sanitär und Heizung
MARTENS
Gas- und Ölheizungstechnik
Sanitärtechnik
Solar-Anlagen
Tangstedter Landstr. 232
22417 Hamburg
Fax 040 / 520 94 83
Tel. 040 / 520 24 92
520 90 97
Funk 0178 / 520 24 92

November 2005

De Börker

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Neueröffnung Gasthaus “Zum Wattkorn”
Harry Potter in Langenhorn
Ausfahrt nach Ratzeburg

Pfefferkuchenhaus zum selber basteln

Laubfegen

Liebe Börnerinnen, liebe Börner,

wir möchten Sie auch in diesem Jahr wieder an die Laubbeseitigung auf den jeweiligen Bürgersteigen und Zugangswegen erinnern. In diesem Zusammenhang weisen wir auf unsere Gartenordnung sowie auf das Hamburgische Wegegesetz § 29 Abs. 1 und § 30 Abs. 1 und 22 hin.

Wir möchten Sie bitten, das zusammengefegte Laub nicht auf und neben den Pflanzscheiben der Bäume zu deponieren. Aufgrund der ohnehin dichten Umpflanzung haben die Baumwurzeln dann keine Möglichkeit mehr, Wasser aufzunehmen. Da das Laub auf den Gehwegen von den jeweiligen Anwohnern selbst entsorgt werden muss, haben wir in diesem Jahr auf Wunsch vieler Mieter eine Annahmestelle auf dem Gelände der Gartenbaufirma Schultze Immenhöven 39 eingerichtet.

Alle Börnerinnen und Börner der Fritz-Schumacher-Siedlung haben dann am:

- Sonnabend, den 29. Oktober 2005
- Sonnabend, den 12. November 2005
- Sonnabend, den 26. November 2005
- Sonnabend, den 10. Dezember 2005

jeweils in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr die Möglichkeit das Laub (keine Gartenabfälle) dort abzugeben.

Sprechstunden
des Vorstandes der Genossenschaft
Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar

für **Bauangelegenheiten**
jeden zweiten Dienstag

für **Mietangelegenheiten**
jeden vierten Dienstag
jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Nächsten Sprechstunden:
- **Mietangelegenheiten** am 22. November
- **Bauangelegenheiten** am 13. Dezember
- **Mietangelegenheiten** am 27. Dezember fällt aus

Außerdem ist unser Büro von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Nächste Redaktionssitzung ist am 06.12.2005 um 16.00 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 221a
Redaktionsschluss ist der 25.11.2005

Schnee- und Eisbeseitigung

Die Schnee- und Eisbeseitigung wird auch in diesem Jahr, wie bereits in den vergangenen Jahren, von der Firma Schultze auf allen öffentlichen Wegen durchgeführt.

Für die Schnee- und Eisbeseitigung auf den Zuwegen zu den Blockwohnungen, sowie für den Eingangsbereich, sind jedoch nach wie vor die vier Mietparteien zuständig.

Bei den Doppelhäusern haben die Mietparteien den Eingangsbereich schnee- und eisfrei zu halten. Für die Mehrheit der Börner ist dieses überhaupt kein Thema, denn die Schnee- und Eisbeseitigung auf dem Zuweg ist für sie selbstverständlich. In den Blockwohnungen hat man sich überwiegend untereinander geeinigt, auch dahingehend, dass man ältere Nachbarn und für die, die eventuell verhindert sind, die nötigen Arbeiten ausführt.

Sollte sich wieder erwarten in einigen Eingängen der Blockwohnungen keine Einigung erzielen lassen, werden die Pflichten wie folgt verteilt:

Wochenweise. Beginnend in der Reihenfolge: linke Eckwohnung, Mitte links, Mitte rechts, rechte Eckwohnung, so dass sich für jede Mietpartei ein Vier-Wochen-Zyklus ergibt.

Der Vorstand

Adventstreffen der aktiven Mitarbeiter

Unsere diesjährige adventliche Feier - als ein kleines Dankeschön für die geleistete Mitarbeit innerhalb der Siedlergemeinschaft im ausklingendem Jahr - findet statt am:

Freitag, den 09. Dezember
um 19.30 Uhr
im Siedlerheim
Tangstedter Landstraße 223.

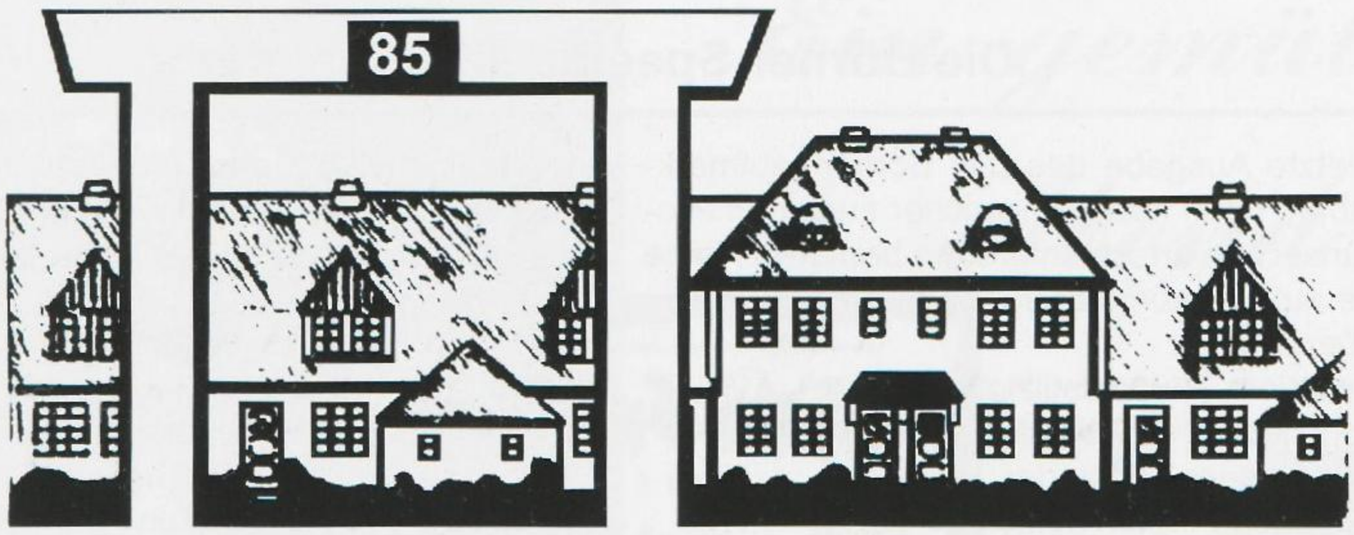
Persönliche Einladungen werden rechtzeitig verschickt.
Sonja Setzepfand, Hanni Volquards

Freunde des Skats

Ein Jahr ist fast wieder vergangen, und so soll auch in diesem Jahr unser allseits beliebter „Börnerskat" am

04.12.2005 um 10.00 Uhr
im Siedlerheim **"De Ole Börner"**
Tangstedter Landstraße 223 stattfinden.

Aus organisatorischen Gründen sollten sich interessierte TeilnehmerInnen bei
Herrn Harald Stobbe, Tel.: 520 27 59 oder
Herrn Michael Zahrt, Tel.: 520 60 53 anmelden.
Anmeldegebür 5,- €



Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Sonja Setzepfand · Fritz-Schumacher-Allee 37 · 22417 Hamburg · Telefon 520 41 58
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Tangstedter Landstraße 221 a · Telefon: 520 37 78

Vorwort:

Liebe Leserin,
lieber Leser des De Börner –

vielen Dank für die sehr schönen und positven Zuschriften und Reaktionen zu dem neu gestalteten De Börner. Wir freuen uns, dass er Ihnen gefallen hat und sind dadurch motiviert, Ihnen weitere attraktive und informative Ausgaben zu liefern.

Einen besonders schönen Leserbrief möchten wir Ihnen an dieser Stelle gern vorstellen:

De Börner im neuen Gewand,
wir halten ihn g'rad in der Hand.
Sein Outfit ist Klasse,
jetzt hat er Rasse!
Wir hoffen, er wird Geschäftsleute reizen,
mit Anzeigenwerbung nicht mehr zu geizen,
das käm' dann Auflag' und Inhalt zu gute.
Macht weiter so mit frischem Mute!

Vielen Dank an Wanda und Wilhelm Diener

GEMEINSCHAFT DER
FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG
LANGENHORN E.V.

Der traditionelle
Weihnachtsmarkt
findet am
Samstag, den 26. November
von 10.00 bis 17.00 Uhr
im Siedlerheim
"De Ole Börner"
Tangstedter Landstraße 223 statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für das leibliche Wohl ist mit
Speis und Trank gesorgt.

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Tangstedter Landstrasse 221a, 22417 Hamburg
Obfrau:	Bettina Kieslich Telefon: 040 53050178
Produktion und Anzeigenschaltung:	produkt:media GbR Tangstedter Landstrasse 203, 22417 Hamburg Telefon: 040 530 501 78, redaktion@produkt-media.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	2.700 Exemplare

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialien gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Inhalt:

- Die Börner Speeldeel
- Eröffnung vom Gasthaus "Zum Wattkorn"
- Ein nächtlicher Ausflug in Langenhorn
- Bus-Ausfahrt nach Ratzeburg
- Rezepte
- Kinderecke
- Veranstaltungen

Die Börner Speeldeel informiert

Wenn Sie die letzte Ausgabe des „De Börner" aufmerksam verfolgt haben, dann haben Sie sicher auch den Probenbeginn für unser Weihnachtsmärchen bemerkt. Heute möchten wir Sie auf das kommende Schauspiel vorbereiten.

Die Geschichte vom Rumpelstilzchen kennt wohl jeder. Ein armer Müller spricht mit seinem König, der gerade auf der Suche nach einer Partnerin ist. Um mehr aus sich zu machen behauptet er, seine Tochter könne Stroh zu Gold spinnen. Der König, dem offensichtlich sein finanzieller Zugewinn wichtig scheint, bestellt die junge Dame am nächsten Tag zu sich in sein Schloss. Dort nötigt er die Müllertochter drei Tage lang das unmögliche zu vollbringen. Falls sie seinen Wünschen nicht nachkommt, bedroht er sie mit ihrem baldigen Ableben. Die Müllertochter kann dieser ausweglosen Situation nur entgehen, indem sie sich von einem kleinen übernatürlichen Wesen erpressen lässt. Es fordert nicht nur persönliche Gegenstände sondern auch ihr erstgeborenes Kind. Um ihr eigenes Leben zu retten, lässt sie sich auf einen Handel ein. Das Männchen ist bereit ihr zu helfen und die Müllertochter kann alle Wünsche des Königs erfüllen. Sie heiratet den König und bekommt ein Kind. Ein Jahr lebt sie glücklich und zufrieden, bis das Wesen auftaucht, alle bedroht und die Herausgabe des Kindes fordert. Doch die Königin will ihren Teil der Abmachung nicht erfüllen. Jetzt bietet das Männchen ein Rätsel an, welches binnen drei Tage gelöst werden muss, damit alle verschont bleiben. Bei dem Rätsel gilt es, den Namen des Wesens zu finden. Durch Zufall wird der Name kurz vor Ablauf der Frist gefunden und das Wesen befördert sich in einem jähzornigen Wutanfall mittels Selbstverstümmelung ins Jenseits.

Ja, die Gebrüder Grimm wussten schon damals was eine gute Geschichte ausmacht.

So würde die Geschichte klingen, wenn man es jeglicher Romantik beraubt und nur die kriminalistischen Fakten betont. So kann man jedes Märchen auseinandernehmen. Das kommt bei uns natürlich nicht vor. Freuen Sie Sich auf eine schöne und phantasievolle Märchenaufführung. Mit tollem Schauspiel, zauberhaften Bühnenbildern und Kostümen.

Wenn Sie vorhin mitgezählt haben, spielen im Originalmärchen nur vier Personen mit. Wir haben die Handlung etwas ausgebaut und so auf eine spielbare Länge gebracht. Sie sehen später mindestens acht Darsteller auf der Bühne. Aus dem Müller wird eine verwitwete Müllerin, die noch eine zweite Tochter hat. Wir sehen eine Marktfrau, den obligatorischen Hofmeister mit ausgeprägt norddeutschem Akzent, einen König mit einem Sprachfehler und einen liebenswerten Prinzen. Natürlich dürfen die Müllertochter und Rumpelstilzchen nicht fehlen. Auch diesmal können sich die Kinder während der Aufführung mehrfach beteiligen. Wir möchten ganz besonders die kleinen Zuschauer ansprechen. Wie in den letzten Jahren üblich, bieten wir wieder eine Mischung aus bekannten Gesichtern und Debütantinnen. Achten Sie dieses Jahr besonders auf unser Rumpelstilzchen.

Der Vorverkauf startet demnächst in unseren bekannten offiziellen Vorverkaufsstellen:
Buchhandlung Uta Selck, Langenhorner Markt 2a
Blumen Engelbrecht, Tangstedter Landstraße 252
Genossenschaftsbüro der Fritz-Schumacher-Siedlung, Tangstedter Landstraße 121a.

Eine Bitte, falls Sie lesen das eine Vorstellung ausverkauft ist, lassen Sie sich nicht abschrecken. Es kann noch Karten an den anderen Kassen für genau diese Vorstellung geben. Einzige Ausnahme hiervon ist, die geschlossene Vorstellung für die Börnerkinder.

Wir hoffen, wir sehen uns bald.

Ihre Börner Speeldeel

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung

- *Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte*
- *24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf*
- *Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3*
- *Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.*
- *Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse Pflegeversicherung und Ortsamt*

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
☎ **53 20 30 90** · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172/4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

Wulff & Sohn
Bestattungsinstitut
seit 1912

In guten und in schlechten Zeiten an Ihrer Seite

(040) 5 29 61 73

Ihr Partner für
Eigene Hauskapelle Bestattungsvorsorge Abschiedsraum
Segeberger Chaussee 56 - 58 · 22850 Norderstedt

Ein gemütlicher Abend im Wattkorn

Am 1. November erwachte das Gasthaus „Zum Wattkorn" zum neuen Leben.

Mein Mann und ich waren dort, um Herrn Wollenberg in unserer Mitte zu begrüßen. Wir wurden höflich von einem Kellner empfangen, und kurze Zeit später kam auch Michael Wollenberg um uns Willkommen zu heißen. Es ist ihm sehr wichtig, einen persönlichen Kontakt zu seinen Gästen aufzubauen.

Zur Zeit stehen 9 Tische in der Hauptstube. Die anderen Räume sind zum Leid von Herrn Wollenberg nicht rechtzeitig fertig geworden. Doch es herrscht auch in kleinem Rahmen schon jetzt eine sehr gemütliche Atmosphäre. Es ist dem Gebäude anzumerken, dass es mit viel Liebe renoviert wird. „Die Besitzerfamilie Schwen investiert 400.000 Euro, ich gebe 250.000 Euro", so Michael Wollenberg. Fußböden werden verlegt, die Küche wurde neu eingerichtet, Kühlräume gebaut und vieles mehr.

Wir bekamen einen Tisch und warfen einen Blick in die Speisekarte. Egal ob Groß oder Klein, hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Aber ich möchte an dieser Stelle niemanden die Spannung nehmen. Nur so viel sei gesagt, es sollte sich keiner einen Besuch im neuen Wattkorn entgehen lassen. Um es mit den Worten anderer Gäste zu sagen: *„Das Essen ist einfach hervorragend"* oder wie drei weitere begeisterte Damen am Nachbartisch bemerkten, *„Das Essen ist einfach der Hammer"*.

Auch die Bedienung ist sehr lobenswert. Jeder Zeit stehen die Servicekräfte zur Verfügung und achten darauf, dem Gast jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Die schöne Einrichtung und die freundliche Bedienung verspricht jedem Besucher hier ein paar schöne Stunden zu verbringen. Die Gerichte aus der Bio-Küche werden bestimmt noch besser schmecken, wenn an kalten Tagen ein kuscheliges Feuer im Kamin knistert und den Raum in ein romantisches Licht wirft.

Immer wenn es darum ging, wohin wir mit den Kindern zum Essen fahren, standen nur griechische, chinesische oder andere fremdländische Restaurants bei uns auf der Liste. Nun werden wir auch gern öfter die heimische Küche genießen. Und was das schönste daran ist, "Zum Wattkorn" ist nur ein paar Minuten zu Fuß entfernt. Mein Mann und ich hatten einen wunderschönen Abend und wir können unseren Lesern mit gutem Gewissen diese gemütliche Gaststube weiter empfehlen um sich ein eigenes Bild von der Atmosphäre und der ausgezeichneten Küche zu machen.

B. Kieslich

Jeden Sonntag **Omas's Sonntagsbraten** 12 - 16 Uhr

Der traditionelle Sonntagsbraten, wie von den Großeltern bekannt, kehrt zurück.

20. November
Sauerbraten
von Damwildspießer
mit Rosinensauce,
Johannisbeerrotkohl
und Kartoffelbrei
pro Person 16,- €

27. November
Heide-Mastputer
mit glasierten
Maronen, getrüffeltem
Spitzkohl und
Selleriepüree
pro Person 18.- €

4. Dezember
Krosses Spanferkel
in Dunkelbiersauce,
mit Kürbiskraut und
Semmelknödel
pro Person 16,- €

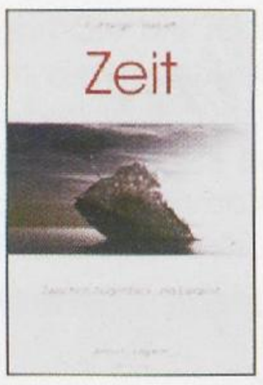
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Täglich durchgehend warme Küche von 11.30 bis 23.00 Uhr

ZUM WATTKORN
HOTEL · RESTAURANT

TANGSTEDTER
LANDSTRASSE 230
D-22417 HAMBURG

TEL.: 040/520 37 97
FAX: 040/520 90 44

Buchtipp



Das große und doch alltägliche Geheimnis der Zeit – es fasziniert die Menschheit schon seit ihrer Existenz. Trotz Einsteins Relativitätstheorie, die dem modernen Menschen hilft, die Beziehung von Zeit und Raum besser zu verstehen, sind noch unendlich viele Fragen offen.

Grund genug, mit Geschichten nach Antworten zu suchen. 31 Autoren versuchen das Faszinosum der Zeit zu lüften.

Die Herausgeber Marco Frohberger und Dieter Hadjieff haben Autoren in einem Literaturwettbewerb dazu aufgerufen, ihre Gedanken und Assoziationen zum Thema „Zeit" in prägnanten Kurzgeschichten zu formulieren. Aus der großen Zahl von knapp 800 Einsendungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wählten drei erfahrene Publizisten 31 Geschichten aus, die am 15.11.2005 als Hardcover im Web-Site-Verlag erscheinen werden.

Ein schönes Geschenk für die besinnliche Weihnachtszeit, um in aller Ruhe in diesem Buch zu stöbern!

Frohberger, Marco und Hadjieff, Dieter (Hrsg.)
Zeit (Hardcover) *ISBN: 3-935982-41-0*
Web-Site-Verlag *ca. 240 Seiten* *12,00€*

35 Jahre
Sanitär und Heizung
MARTENS
Gas- und
Ölheizungstechnik
Sanitärtechnik
Solar-Anlagen
Tangstedter Landstr. 232
22417 Hamburg
Fax 040 / 520 94 83
Tel. 040 / 520 24 92
520 90 97
Funk 0178 / 520 24 92

Häusliche Krankenpflege
Jörg Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg
☎ (040) 520 70 51
Mo - Do 9 - 15 Uhr, Fr 9 - 14 Uhr
Weitere Informationen unter:
www.krankenpflege-hamburg.de
Kostenübernahme durch Krankenkassen, Beihilfen oder Pflegekasse möglich
24 Std. Notruf: 0172 - 424 33 43

Hobbyzucht

Liebe Börnerinnen und Börner,

wir freuen uns, dass wir heute im neuen „De Börner" unsere Zwergkaninchen-Hobbyzucht vorstellen können. Wir, die Familie Lewandowski, sind genau vor zwei Jahren in die Siedlung gezogen. Darüber sind wir mehr als glücklich. Da wir sehr viel Platz im Garten haben, musste natürlich auch ein Kaninchen her, *unsere Paula.*

Letztes Frühjahr kamen dann auf einen Schlag drei weitere Zwergkaninchendamen dazu. Die Besitzerin der Kaninchen musste umziehen und die Tiere sollten nur kurze Zeit bei uns bleiben. Doch leider war kein Platz mehr in der neuen Wohnung und so haben wir sie behalten. Zur großen Freude unserer Paula, denn die entpuppte sich als stattlichen Rammler. Der neue Harem war sofort angetan von Paula und so ergaben sich nach kurzer Zeit drei wunderschöne Würfe mit insgesamt 14 Zwergis.

Aus unseren Mix-Würfen entstehen wunderschöne Farbenzwerge in den Rassen Rex-Teddy-Locken, Satin in den Farben Gelb, Blau, Schwarz, Braun und Japaner. Die haben keine Schlitzaugen sondern sind Trikolor- also bunt. Unsere Tiere sind durch die Außenhaltung sehr robust und bei Abgabe schon handzahm. Vor kleinen Kindern haben sie keine Angst, da sie schon mit unserer jüngsten Tochter (3,5 Jahre) Bekanntschaft gemacht haben. Wir haben schon einmal etwas größer im Verein gezüchtet und wer bei uns ein Zwergkaninchen erstehen möchte, bekommt auch gern eine umfangreiche Beratung. Hochwertiges Kaninchenfutter, Stroh und Heu vom 1. Schnitt sowie evtl. Zubehör kann von uns vermittelt werden. Und sollte einmal eine Urlaubsbetreuung notwendig sein, bei uns ist immer ein Plätzchen frei.

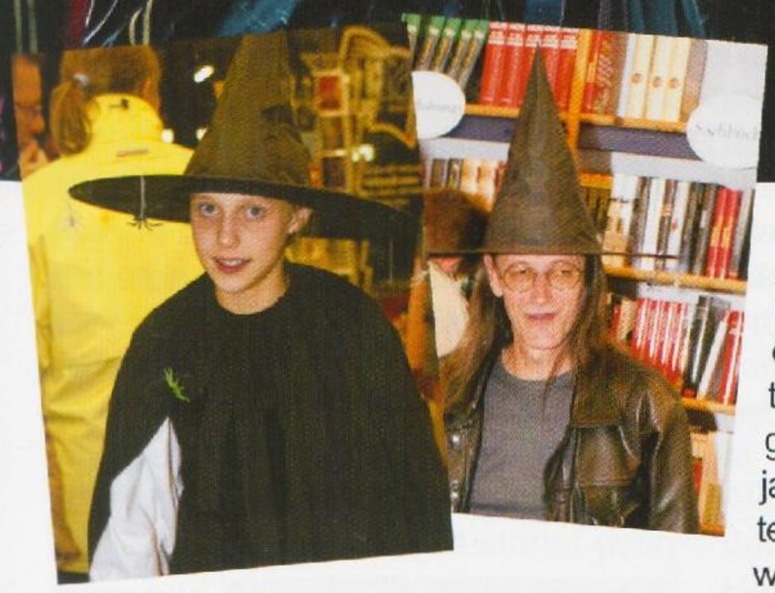
Wer mehr wissen oder uns besuchen möchte melde sich bitte bei Familie Ralf und Birgit Lewandowski
Fritz-Schumacher-Allee
Tel. 040 / 325 19 348

Elektroanlagen GmbH
Oskar Sudermann
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel.: 040/5381041
Fax.: 040/5386158

HERBERT SCHULTZE
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Telefon: 040 / 520 31 47
Telefax: 040 / 520 92 54
Immenhöven 39b
22417 Hamburg
E-Mail: hschultzegmbh@aol.com

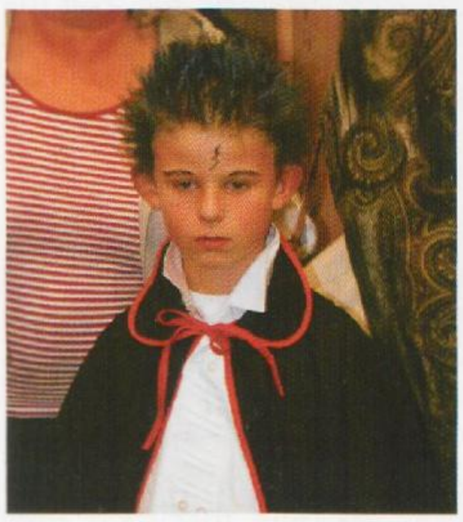
Die Harry Potter Nacht

Ein nächtlicher Ausflug in Langenhorn



Langenhorn ist ja nicht gerade der Stadtteil in dem das Leben tobt. Böse Zungen behaupten ja, ab spätestens 21.00 Uhr werden die Bürgersteige hochgeklappt. Umso erfreulicher, wenn dann doch einmal etwas am Abend stattfindet, das zumindest ein wenig Entertainment verspricht.

Der nächtliche Ausflug führte mich und meine Tochter an einen Ort, der eigentlich nicht für seine nächtlichen Aktivitäten bekannt ist. Erst recht nicht für Menschenansammlungen und Kindervergnügen. Am 30. September um 21.30 Uhr begaben wir uns in die Buchhandlung Uta Selck am Langenhorner Markt 2a. Es war stockfinster, als wir den Markt betraten. Nur aus dem Buchladen drang



ein warmes, weiches Licht auf den Bürgersteig. Vor dem Eingang standen zwei Damen, die sich rauchend über ihre Kinder und Kinderliteratur unterhielten. Gelegentlich hörte man aus der Ferne den Klang von Absätzen auf dem Asphalt und verhaltenes fröhliches Gemurmel. Es war ein wenig kühl an diesem Abend und darum betraten meine Tochter und ich den Buchladen. Dort war es angenehm warm und wir wurden freundlich begrüßt. Seltsam gewandelte Leute, meist in schwarz gekleidet, füllten die Räumlichkeiten. Auf der linken Seite fiel mein Blick auf ein mit Schleiern verhülltes Regal, das mit Argusaugen bewacht wurde.

Es gab kleine Brötchen mit Schokoladen- und Zimtgeschmack oder mit Salz. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Menschen mit ihren Kindern, die um diese Zeit sonst schon längst im Bett sein mussten. Der Fotograf Uwe Dankert aus dem Foto Shop gegenüber, machte Bilder vom Laden und den anwesenden Gästen. Der Laden war mit Accessoires geschmückt, die ich eigentlich erst zu Halloween erwartet hatte. *Konnte es sein, dass Frau Selck sich um einen Monat vertan hatte und was war der Grund für diese außergewöhnliche nächtliche Aktivität?*

Die Nachtschwärmer die dabei waren, wissen natürlich worum es ging und alle anderen möchte ich auch nicht länger auf die Folter spannen. Es war der Verkaufsstart des sechsten Harry Potter Bandes: „Harry Potter und der Halbblutprinz". Um 21.30 Uhr begann die Veranstaltung und ab 23.30 Uhr durften die Bücher verkauft werden.

Der Rummel um Harry Potter ging mir damals, als alles mit dem ersten Buch begann, ganz schön auf den Wecker. Man konnte ihm so gut wie nicht entgehen. Harry Potter in der Zeitung, im Fernsehen, im Kino. Alle redeten darüber. Ein guter Grund für mich, Harry Potter zu boykottieren. Vier Jahre hielt ich den Boykott durch, bis mir in einer Pause auf der Arbeit der erste Band unterkam und ich meine Nase hineinsteckte. Das war ja wirklich flüssig und spannend geschrieben. Danach las ich die andern drei Bände in einem Rutsch durch. Aber nun mal zurück zu jenem Abend.

Ein Zauberkünstler unterhielt die großen und kleinen Zauberschüler und Muggel aufs vortrefflichste. Am Rande ergab sich so manches Gespräch mit Bekannten und man hatte Zeit in aller Ruhe in neuen Büchern zu schmöckern.

Alle Anwesenden gingen zufrieden gegen Mitternacht nach Hause. Meine Tochter durfte sich als Hexe verkleiden und lange aufbleiben, meine Frau bekam etwas Neues zum lesen und ich hatte eine neue Geschichte für den „De Börner". Frau Selck sah auch nicht unzufrieden aus. Es wird gemunkelt, sie würde auch weiterhin Bücher verkaufen, und nicht nur welche, die von Harry Potter handeln.

Also schalten Sie den Fernseher aus und lesen Sie mal wieder ein gutes Buch. Den „De Börner" können Sie ja vorher lesen.

Rainer Beeken

Steckrübenauflauf als Weihnachtsessen

Andere Länder, andere Sitten, sagt man. Das gilt genauso für die häusliche Küche und Gastronomie. Zwar sind die Unterschiede in europäischen Ländern nicht so groß wie im Vergleich zu den fernen Ländern, aber es gibt Unterschiede, auch zwischen Deutschland und den nordischen Ländern.

„Das esse ich nicht!"

Als mein Mann zum ersten Mal zu Weihnachten in Finnland war, wurde über die gastronomischen Spezialitäten gesprochen, unter anderem über einen leckeren Auflauf von Steckrüben. Bei dem Wort *Steckrübe* teilte er mir aber energisch mit: *"Das esse ich nicht!"*. Selbstverständlich habe ich nicht darauf bestanden, der Gast soll sich ja in der Familie wohl fühlen. Am Heiligabend wurde der Tisch festlich mit finnischen Spezialitäten gedeckt. Ich fragte unseren Gast bei jeder Sorte vom Möhrenauflauf bis zum Erbsengeschmortem, ob er davon etwas haben möchte. Zu meinem Erstaunen bejahte er die Frage auch bei einem „Gemüseauflauf", der ihn eigentlich hätte misstrauisch werden lassen müssen. Mein Erstaunen wurde noch größer, als er den süßlichen Auflauf mit gutem Appetit verschlang. Bevor wir mit dem Nachtisch anfingen, sagte ich zu ihm: *"Der Steckrübenauflauf schien dir doch zu gefallen"*. Die Gabel fiel ihm fast aus der Hand. Er hatte keine Ahnung, dass er Steckrüben gegessen hatte.

Das ist auch kein Wunder bei dem Rezept. Zu Weihnachten gehört der Duft der kochenden Steckrüben, die weichgekocht und dann gemust werden bei mir einfach dazu. Hinzu kommen in sahniger Milch gequollener Semmelbrösel, ein Ei, Sirup, Muskatnuss und Ingwerpulver, brauner oder Vanille-Zucker und alles gut mischen. Dann werden Butterflocken darauf gestreut und der Auflauf wird in einer Form für ca. 1 Stunde in den Backofen geschoben. Beim zweiten Überbacken am nächsten Tag schmeckt der Auflauf noch besser. Es gibt viele Aufläufe in Finnland, aber dieser wird nur zu Weihnachten zubereitet. Seit damals war der Steckrübenauflauf zu Weihnachten bei uns in Hamburg ein Muss.

Zu Weihnachten hatten wir einmal meinen Schwiegervater zu Besuch. Beim Steckrübenauflauf teilte er mir mit, dass er diesen nicht esse werde. - Im Jahr darauf sagten wir vom Steckrübenauflauf nichts. Er ließ sich den „finnischen Auflauf" auf den Teller füllen und aß ihn mit gutem Appetit. Trotz aller Schwierigkeiten bei meinen Verwandten in Hamburg, gab es jedes Jahr zu Weihnachten den gut duftenden Auflauf und finnische Spezialitäten, mit Schinken, der - mit Gewürznelken versehen - die ganze Nacht im Backofen zubereitet wird. Das verminderte das weihnachtliche Heimweh. Es gab ja auch keinen Pulverschnee, wenn ich aus dem Fenster schaute. Mein Mann sagte: „Entweder verwenden wir zu Weihnachten finnische Rezepturen oder Weihnachten wird übergangen."

Wie ich im Laufe der Zeit verstand, war die Steckrübe - nur in Wasser gekocht - als ehemaliges Essen der Kriegs- und Nachkriegszeit „verschrien" und erzeugte darum diesen erheblichen Widerstand. Nur in Wasser gekochte Steckrüben sind aber mit diesem Auflauf nicht zu vergleichen. Heutzutage kaufe ich den arbeitsaufwendigen Auflauf eingefroren im Weihnachtsbasar der finnischen Seemannskirche.

Das neue Jahr haben wir, auch wenn Besuch aus Finnland bei uns war, immer auf die deutsche Art und Weise empfangen. Die Mischung der Sitten und Gebräuche von zwei Ländern ist für uns Zuhause eine Bereicherung im Leben.

Kaarina Dehls

Fasten im Advent

Vielen ist das Fasten von der Passionszeit vor Ostern bekannt, aber Fasten im Advent bedeutet angesichts der leckeren Schokoladen-, Marzipanfiguren und anderen Naschereien in der heutigen Zeit der Kommerzialisierung eine besondere Herausforderung. Die Kirche bezeichnet den Advent als Zeit freudiger Erwartung auf die Geburt Christi zu Weihnachten. Sie wird auch gesehen als Zeit der Besinnung, der Stille und inneren Einkehr, als Zeit für Frieden und Versöhnung. Früher wurde in dieser Fasten- und Bußzeit weder getanzt noch geheiratet.

Die heute eher hektische Vorweihnachtszeit steht in einem krassen Widerspruch dazu. Viele möchten sich diesem geschäftigen Treiben entziehen und das Leben in der Adventszeit verlangsamen, ausruhen und genießen. Es werden Kerzen angezündet, besondere Adventstees oder Glühwein getrunken und Vanillekipferl, Spekulatius, Lebkuchen oder andere Naschereien verzehrt – und nicht gefastet.

Dabei bietet sich die Adventszeit doch sehr gut an, auf bestimmte Dinge, von denen man loskommen möchte, zu verzichten, wie zum Beispiel Zigaretten, Alkohol oder Süßigkeiten. Schließlich beträgt die Adventszeit weltweit nur 4 Wochen, zu Ostern lautet die Aktion immerhin: 7 Wochen ohne.

Christel Schumann

DAS ETWAS „ANDERE" VEREINSHAUS
in maritimer Atmosphäre
» bei Manni «
Gutbürgerliche Küche.
Großer Saal für Festlichkeiten bis 100 Personen.
Treffpunkt für nette Leute.
Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr (montags geschlossen)
Manfred Hardt · Weg 396 (U-Bahnhof Nord) · 22419 Hamburg
Telefon: 520 37 35
Moravia Pils

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Fr. 9⁰⁰ - 18³⁰ Uhr, Sa. 9⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

Unsere Bus-Ausfahrt am 08.10.2005 nach *Ratzeburg, Cramonshagen und Schlagsdorf* Teil 1

Reisen bildet sagt man, und wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen und zu erzählen gibt es `ne ganze Menge über diese Fahrt. Doch der Reihe nach: Um 5:15 Uhr wache ich auf und sehe, dass meine Inge schon auf ist. Mann, denk ich, die hat das aber eilig, unser Bus startet doch erst um acht, was will sie denn jetzt schon auf? Aber wie die Frauen so sind, es dauert gar nicht lange, da kommt sie und schmeißt auch mich aus dem Bett.

„Seh` zu, dass du in die Puschen kommst"

Aufsteh`n, mein Lieber seh` zu, dass du in die Puschen kommst, (hatte sie „Lieber" gesagt?) überall in den Wohnungen bei uns ist Licht, die sind alle schon auf und wollen auch mit zur Ausfahrt. Also, ich, schweren Herzens hoch, waschen anziehen und frühstücken. Um 7:20 Uhr sind wir dann los, obwohl der Weg dorthin nur knapp 10 Minuten dauert! Aber wir sind nicht die einzigen, die so früh zum Bus unterwegs sind. Na, so nach und nach kommen dann alle Mitfahrer an und auch der Bus. Pünktlich um 8:00 Uhr fahren wir los. Der nette Busfahrer, er heißt Andrè Petereit sagt, dass dies ein niegelnagelneuer Bus sei, den er extra für uns aus der Garage geholt hätte. Na prima. Er fuhr mit uns in Richtung Segeberg, bog dann von der B 234 ab, fuhr nach Bad Oldeslohe und weiter, bei strahlend, blauem Himmel über die Dörfer der Sonne entgegen, nach Ratzeburg. Er erzählte uns unterwegs kenntnisreich viel interessantes über Schleswig-Holstein, die Landschaft, die dort ansässigen Industrien in denen die Menschen arbeiten die hier wohnen. In Ratzeburg hatte er einige Schwierigkeiten uns mit seinem langen Bus durch die sehr engen Gassen bis vor den Dom zu fahren, wo uns schon der Fremdenführer, Herr Lankisch, erwartete. Erst einmal, aus Erfahrung klug, fragte er, ob jemand ein dringendes Bedürfnis hätte, denn dann müsse er das Toilettenhäuschen aufschließen. Wer schon mal Busfahrten gemacht hat, der wird wissen, dass fast die Hälfte der Mannschaft austreten muss!. Also das wird schnell erledigt, auch dadurch dass einige Frauen in der Herrentoilette aufs Klo gehen (wir sind da nicht so pingelig) und dann trafen wir uns alle wieder vor dem Dom, wo Hr. Lankisch uns die Geschichte von der Entstehung und Erbauung der Kirche berichtete. Er macht das nicht so, wie man es von manch anderen Fremdenführern gewohnt ist, auswendig dahergeleiert, oder dozierend, bzw. belehrend, sondern wie ein Lehrer, der Spaß daran hat seiner Klasse, jetzt unserer Gruppe, die Geschichte „seines" Domes sehr unterhaltsam und humorvoll, wie ein Geschichtenerzähler zu „erzählen". Ihm zuzuhören war eine Freude. So wie z.B. um 1100 der damalige Bischof sich bei Heinrich dem Löwen immer wieder darüber beschwerte, dass es keine ihm angemessene Kirche gab. Das machte er so lange, bis Heinrich das „Gedibber" leid war und ihm eine Kirche, den heutigen Dom, bauen ließ. Oder die Geschichte von der Heirat Heinrich des Löwen, dessen zweite Frau Mathilde mit ihm zusammen auf einem der Glasfenster im Dom zu sehen ist. Weil Heinrich nicht allzu groß war und seine Frau ihn um gut eine Haupteslänge überragte, erscheint er

auf diesem Bild durch einen optischen Trick genau so groß wie sie. Um dieses Größenverhältnis zu demonstrieren, bat Herr Lankisch die größte Frau aus unsere Gruppe, das war unsere Sonja, zu sich, stellte sie neben sich, machte sich etwas kleiner, was er sowieso schon war und so konnten wir sehen wie in etwa die beiden, Heinrich und Mathilde, größenmäßig ausgesehen hatten. Und ab jetzt heißt unsere Sonja „Mathilde".

Und ab jetzt heißt unsere Sonja „Mathilde".

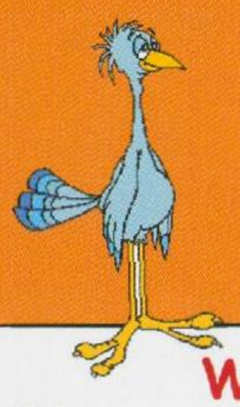
Auf diese amüsante Weise erklärte er uns auch die unterschiedlichen Farben der Backsteine aus denen der Dom erbaut wurde oder sehr humorvoll, wie es damals zuging beim Dombau, an dem über hundert Bauarbeiter jahrelang arbeiteten und auch wie das krumme Maß von 8,24 m, das überall im Dom eingehalten wurde, zustande kam. Damals gab es ja noch keine einheitlichen Maße, geschweige denn ein Metermaß. Darum gab man vor einigen Jahren mal alle Maße des Domes in einen Computer ein, ließ ihn rechnen und heraus kam, so berichtet uns Herr Lankisch, die Fußlänge Karls des Großen. Wenn ich richtig zugehört habe, sind das 30,45 cm und darauf „fußen" alle Maße des Domes, ob es die Länge der Pfeiler, die Höhe der langen Orgelpfeifen oder alle Gevierte im Inneren das Domes und anderes mehr ist . „So, nu weet ji dat." meinte er.

Nach der Führung hatten wir noch gut eine Stunde Zeit um in die Stadt zu gehen oder in der Sonne zu sitzen, bevor wir wieder in den Bus stiegen und weiterfuhren. Auch diesmal erzählte uns der Busfahrer wieder viel wissenswertes über Mecklenburg-Vorpommern, bis er in Cramonshagen vor dem dortigen Seehotel hielt, in dem uns das Mittagessen erwartete.

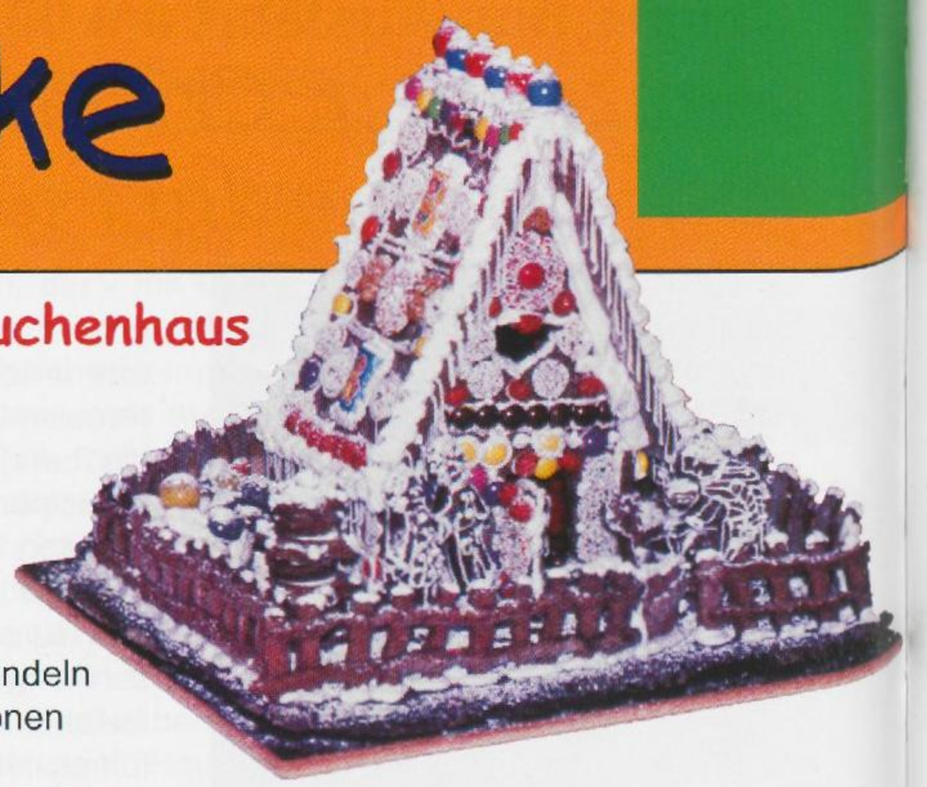
Manfred Schwark

In der Dezemberausgabe lesen Sie die Schlacht am Büffett und die Weiterfahrt nach Schlagsdorf.

Kinderecke



Wir bauen unser eigenes Pfefferkuchenhaus



Teig:

500 g dunkler Sirup	250 g Zucker	1 kg Mehl
5 gestr. TL Backpulver	50 g Kakao	2 TL Zimt
1 TL Anis	1/ 2 TL Nelkenpfeffer	4 Eigelb

Guss:

4 Eiweiß, etwa 1 kg gesiebter Puderzucker.

Verzierung:

Kleines Mürbteiggebäck	Schokokringel	gebrannte Mandeln
Schokoladenplätzchen	Drops, Walnusskerne	Suppenmakronen
Liebesperlen	Buntzucker usw.	

Zum Bekleben der Öffnungen von Tür und Fenstern: 1 ½ Blatt rote Gelatine.

Zubereitung:

Sirup und Zucker auf kleiner Flamme erwärmen, abgekühlt mit Mehl, Gewürzen, Eigelb vermischen und verkneten. Falls der Teig etwas bröckelig ist, etwas warmes Wasser darunter kneten. Teig gleich verarbeiten.

Für die Dach-, Seiten-, Schornstein-, Tannen- und Zaunteile den Teig etwa 3 mm dick ausrollen. Nach dem Schnittmuster werden die Einzelteile ausgeschnitten. Es ist zu beachten, dass alle Hausteile, bis auf das Schornsteinvorderteil, zweimal benötigt werden. Für die Tanne müssen Sterne in verschiedenen Größen und Zwischenringe ausgestochen werden. Für den Zaun 4 cm lange und ½ cm breite Streifen schneiden, mit etwas Abstand voneinander auf das Backblech legen und mit zwei langen Querstreifen belegen. Alle diese Teile werden unter oder zur Mitte des Ofens ca. 20 Min. bei etwa 180 – 200 ° C gebacken.

Für die Giebelteile wird der Teig 7 mm dick ausgerollt. Beim Ausschneiden nur aus der Vorderfront eine Tür herausschneiden. Backzeit: ca. 30 Min.

Aus dem Rest des Teiges eine etwa 1 cm dicke viereckige Platte ausrollen, die so groß sein muss, dass das Häuschen mit Baum und Zaun darauf Platz hat. Soll das Häuschen von innen beleuchtet sein, in der Mitte aus der Teigplatte eine Öffnung herausstechen, durch die später eine Taschenlampenbeleuchtung ins Haus geschoben wird. Backzeit: ca. 45 Min.

DIE BACKBLECHE NICHT FETTEN, SONDERN NUR BEMEHLEN.

Die Hausteile so dicht nebeneinander legen, dass sie sich leicht berühren. So verlieren sie nicht die Form. Nach dem Backen mit einem Messer voneinander trennen. Das auf der Rückseite haftende Mehl abpinseln, da sonst der Zuckerguss nicht klebt!

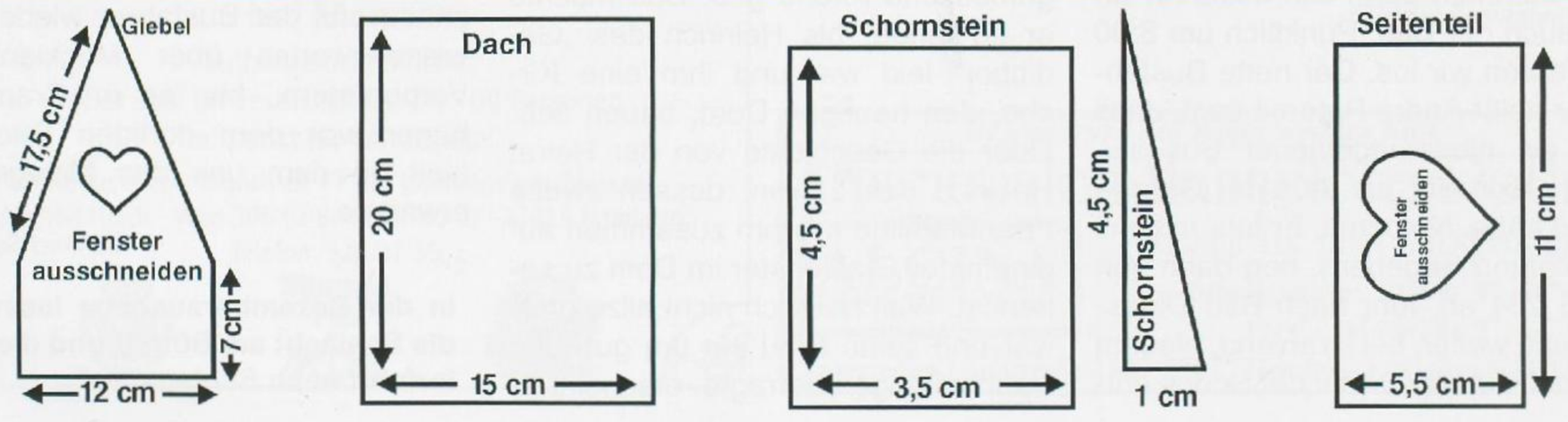
Zusammensetzen und Verzieren:

Den Zuckerguss zum Zusammensetzen und Verzieren des Hauses am besten in kleinen Mengen anrühren. Er muss so beschaffen sein, dass die ausgezogene Spitze am Löffel hängen bleibt. Je schaumiger er gerührt wird, desto vorteilhafter und leichter lässt er sich verarbeiten. Zum Spritzen den Guss in kleine Pergamentpapier-tütchen füllen. Die Tütchen aus ½ Bogen Pergamentpapier drehen, so dass die Spitze ganz geschlossen ist. Die Spitze so weit mit der Schere abschneiden, dass eine Öffnung der gewünschten Größe entsteht. Zuerst die Tür- und Fensteröffnungen von der Innenseite mit roter Gelatine verkleben. Dann Giebel- und Seitenteile verzieren, die anschließend auf der Bodenplatte zusammengesetzt werden. Dazu die Kanten der Giebel dicht mit Guss bestreichen und die Seitenteile dagegensetzen (nicht umgekehrt!). Ist dieser Guss fest, an den Grundlinien des Hauses entlang spritzen, damit es gut auf der Bodenplatte klebt.

Nun die schrägen Giebelkanten mit Guss versehen und die unverzierten Dachseiten anlegen. Bis zum Festwerden des Gusses um die Vorder- und Rückseite des Daches je ein Gummiband spannen. Den Dachfirst mit Guss zuspritzen und Kringel oder Sterne zur Verzierung draufsetzen. Den Schornstein ansetzen und das Dach verzieren. Die Eiszapfen am Dach entstehen, wenn man Tupfen an die Dachkante spritzt und diese vorsichtig lang zieht.

Die Tanne aus den Sternen und Ringen zusammensetzen und mit dem Zaun auf die Bodenplatte kleben. Auf Tanne und Zaun mit Guss Schneehäubchen setzen. Das Ganze dann mit Staubzucker überrieseln, in den Schornstein etwas gezupfte Watte stecken. Fertig zum Anschauen und Knuspern.

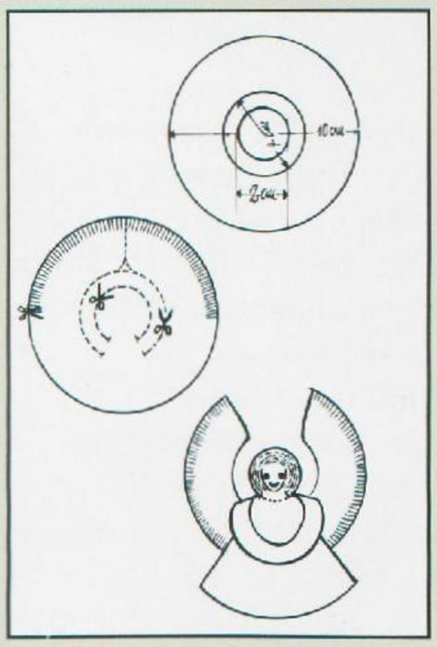
Christel Schumann



Weihnachtliches Früchtebrot

Zutaten für 2 Kastenformen: 250g getrocknete Feigen, 200g getrocknete Aprikosen, 200g getrocknete Pflaumen Trockenfrüchte heiß waschen und über Nacht in 1L Wasser einweichen. Früchte abgießen, dabei das Einweichwasser auffangen. Für den Teig:
250g Roggenschrot, 250g Dinkelvollkornmehl, 1Tl Salz, 50g Sauerteigpulver in eine Schüssel geben, in die Mitte 20g Hefe bröckeln, 450ml angewärmtes Einweichwasser der Trockenfrüchte zufügen und alles zu einem festen Teig verkneten. Den Teig ruhen lassen, bis er sichtbar aufgegangen ist.
Zwei Kastenformen fetten und mit Backpapier auskleiden.
150g Sultaninen und 100g Korinthen waschen und abtropfen lassen. Zusammen mit 100g Haselnusskernen, 100g geschälte, ganze Mandeln, 5og Zitronat, 50g Orangeat, 150g Rohrzucker(oder brauner Zucker), ½ Tl Nelkenpulver, 1Tl Zimtpulver, 1Tl Anispulver und ½ Tl gemahlene Muskatblüte unter den aufgegangenen Teig kneten. Mit Mehl bestäuben und zu zwei länglichen Laiben formen, in die vorbereiteten Kastenformen legen und nochmals aufgehen lassen. – Die Früchtebrote mit einem scharfen Messer der Länge nach einschneiden und im vorgeheizten Backofen bei 220° 10 Min. backen. Danach die Temperatur auf 180° herunter schalten und die Brote 60 Min. weiter backen.
Die Brote in Aluminiumfolie verpacken und vor dem Anschneiden mindestens 4 Tage durchziehen lassen.

Und jetzt geht's ans Basteln



Goldengel

1. Auf Goldfolie mit dem Zirkel einen Kreis von 10 cm Durch-messer ziehen und ausschneiden. In dem Kreis zwei weitere kleinere Kreise von 4 cm und 2 cm ziehen, diese Kreise ergeben die Arme des Engels.
2. Kreis in zwei geschwungenen Linien bis zum ersten Innenkreis einschneiden. Weiterschneiden bis zu denMarkierungspunkten. So entstehen die Flügel.
3. Ebenso den Innenkreis bis zu den Markierungspunkten einschneiden. Das wird der Kopf.
4. Von außen bis zur Mitte (Markierungspunkt) und von innen bis zur Mitte (Markierungspunkt) Schlitze einschneiden.
5. Flügel fein einschneiden, mit den Schlitzen zusammen zusammenstecken.

Sonnenkette

Aus Goldfolie je vier Kreisflächen mit einem Durchmesser von 4 und 5 cm, zwei Kreisflächen mit einem Durchmesser von 6 cm ausschneiden. Kreise bis zum Mittelpunkt einschneiden. Schnittkanten übereinander legen und festkleben, so dass flache Hütchen entstehen. Den Rand 6 x einschneiden, damit er flach gedrückt werden kann. Hütchen mit gleicher Größe aufeinander kleben und den Rand fein einschneiden, an einem Faden befestigen und fertig sind die Sonnen.

huyke
hartwig h. huyke gmbh
heizung · lüftung · solar · sanitär
Wartungs-, Not- und Kundendienst
Sonnenlinie 2 · 22417 Hamburg
sanitär heizung klempner
☎ 520 98 98
www.huyke-heizung.de

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

KRÖGER
Fuhlsbüttel
BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf
Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:
Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) 22335 Hamburg

KULTURMIX läd ein zum: Zauber der Panflöte

Schon oft hat Frederick Stock mit seiner Begleiterin Janina Seidenberg sein Publikum verzaubert. So auch mich, als ich im letzten Jahr das erste Mal sein Panflötenkonzert in einer kleinen Kirche Hamburgs erlebte. Frederick Stock gilt als Pionier der Panflöte in Deutschland. Auf seinen Konzerten spielt er Panflöten in unterschiedlichen Größen und mit verschiedenen Klängen. Janina Seidenberg begleitet ihn am Klavier und auf der Kirchenorgel. Beide Künstler kommen aus Osnabrück und geben nicht nur in ganz Deutschland Konzerte, sondern europaweit. Sogar in den USA haben sie schon gespielt. Daher freut es uns vom KulturMix-Team ganz besonders, dass beide unsere Einladung nach Langenhorn angenommen haben. Sie kommen am Sonnabend, dem **26. November 2005 um 19:30 Uhr** zu uns in die **Broder-Hinrick-Kirche** und geben ein adventliches Konzert. In Kirchen spielen sie am liebsten. Die besondere Akustik in diesem Raum der Seelsorge führt zu innerer Einkehr, Harmonie und stiller Freude. Darum haben wir dieses Konzert an den Beginn der Adventszeit gelegt. Das Programm ist bunt gemischt: vorweihnachtliche Lieder zum Mitsummen, Klassik, Gospels, Klezmer- und Meditationsmusik gehören dazu. Genießen auch Sie dieses stimmungsvolle Konzert und lassen Sie sich ein auf den „Zauber der Panflöte". Karten zu € 10,-- gibt es im Vorverkauf. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Christel Schumann

Karten erhalten Sie an folgenden Verkaufsstellen:

Büro der Genossenschaft, Tangstedter Landstr. 221

Thymian Apotheke, Tangstedter Landstr. 238

Friedrich Maack, Schreibwaren Foorthkamp 61

Langenhorner Gesangverein

An dieser Stelle möchte sich der Langenhorner Gesangverein von 1866 e. V. bei Ihnen vorstellen. Es handelt sich bei diesem Verein um einen gemischten Chor, der inzwischen auf 60 Mitglieder angewachsen ist und der an verschiedenen Veranstaltungen - auch außerhalb Hamburgs - gerne teilnimmt. Einige von Ihnen hatten die Gelegenheit, sich von der Qualität und der Stimmgewaltigkeit des Chores auf dem Siedlerball am 5. November d.J. zu überzeugen.

Wer sich aber in der Adventszeit in weihnachtliche Stimmung versetzen lassen möchte, sollte sich den 3. Dezember 2005 merken. An diesem Tag findet um 18.00 Uhr ein Weihnachtskonzert des Chores in der Broder- Hinrick-Kirche statt. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gesamtschule Am Heidberg

Liebe SchülerInnen,
liebe Eltern und Freunde!

Die Gesamtschule Am Heidberg lädt herzlich zu einem Weihnachtsmärchen der ganz besonderen Art ein.

Die „Einradkids Hamburg" und unsere Sportklasse führen für Schulklassen, den Stadtteil und unserer Freunde ein zauberhaftes Bewegungsmusical auf.

Jim Knopf kommt mit Lukas dem Lokomotivführer auf über 60 Einrädern daher. Das es da spannend und aufregend zugeht, ist keine Frage!

In ungefähr 90 bewegungsreichen Minuten (mit Pause) gibt es viel zu sehen und zu staunen!

Wann? Freitag den 16.12.2005

Wer? *für die 3. und 4. Klassen der Nachbarschulen*
1,- € pro Person 10.00 Uhr
für den Stadtteil und unsere Freunde
2,- € pro Person 16.30 Uhr

Wo? Gesamtschule Am Heidberg
Sporthalle · Tangstedter Landstr. 300 · 22417 Hamburg
Anfahrt Busverbindung 192 · Ausstieg: Hohe Liedt

Wir bitten insbesondere die Schulklassen um rechtzeitige schriftliche Reservierung der Karten in unserem Schulbüro, wo ab sofort Vorbestellungen entgegen genommen werden.

Wußten Sie schon...

daß Sie am besten Ihr Fett wegkriegen, wenn Sie keine Diät(en) machen, sondern den Organismus aus kleinen Mengen Nahrung optimal versorgen?
Dieses Thema und anderes zu den Fetten im Körper (Cholesterin, LDL, HDL, Triglyceride etc.) hören Sie auf dem nächsten Informationsabend am

05. Dezember 2005 um 19 Uhr
in der Wohnanlage am Kastanienplatz,
Timmerloh 32a.

Bitte stellen Sie Ihre Fragen und geben Sie Anregungen für weitere Themenbereiche.

Edna König,Heilpraktikterin

Anmeldung für das Weihnachtsmärchen am Sonntag, den 04. Dezember 2005 um 14.30 Uhr

Kinderzahl ..... Begleitperson .....

Name .....

Straße .....

Telefonnummer .....

Diese Sondervorstellung ist für Kinder von 4 bis 12 Jahren.
Kinder ab 6 Jahre bitte ohne Begleitperson.

De Börker

Dezember 2005

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Siedlerball 2005
Hermann Bärthel

Die Weihnachtsgeschichte
Silvesterbräuche

Die Genossenschaft informiert

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG
Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden generell zweimal im Monat statt, und zwar
für **Bauangelegenheiten**
an jedem zweiten Dienstag
für **Mietangelegenheiten**
an jedem vierten Dienstag
jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Vom 27.12.2005 bis 30.12.2005 bleibt unser Büro geschlossen.

Die nächsten Sprechstunden:
- **Bauangelegenheiten** am 10. Januar
- **Mietangelegenheiten** am 24. Januar

Unser Büro ist von montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Wir wünschen allen Börnerinnen und Börnern eine frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2006.

Der Vorstand der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Die Gemeinschaft informiert

Eine eigene Apfelkultur in der Fritz-Schumacher Siedlung!

Das kommende Jahr soll uns viele Möglichkeiten eröffnen und uns neue Erfahrungen bringen. Natürlich ganz allgemein gesehen, aber auch speziell auf den Garten bezogen.

Aus diesem Grund – genauer gesagt, weil wir einfach neugierig sind – bietet der Gartenausschuß während des nächsten Jahres ein Seminar zur Obstgehölzveredlung an. Wir haben zusammen mit Heiko Adam, der uns sachkundig unterstützen und anleiten wird, einen eigenen Kulturplan aufgestellt. Er beginnt damit, dass je nach Witterungsverlauf im Januar / Februar 2006 eine Winterhandveredlung stattfinden soll. Dazu schneidet jeder Interessent Reiser von einem Baum, den er vermehren möchte und pfropft diese auf einen jungen Baum auf. Dieses ist eine hervorragende Gelegenheit, die alten Obstsorten aus unserer Siedlung zu verjüngen und damit zu erhalten. Vielleicht schmeckt aber auch einfach nur Jemandem die Birne eines Freundes so gut, dass er einen entsprechenden Birnbaum auch gern in seinem Garten stehen hätte. Oder aber Jemand ist bloß neugierig, wie eine solche Veredlung abläuft und möchte gerne lernen, sie selbst mit den eigenen Händen auszuführen. Es gibt verschiedenste Gründe dafür, an unserem Seminar teilzunehmen.

Nach diesem Treffen und den ersten Erfahrungen ist jedoch noch nicht Schluss – weiter geht es im März mit der Pflanzung der veredelten Bäume, welche in den nächsten Monaten gepflegt werden müssen. Im Juli / August wartet die Okulation auf uns, wobei wieder Wunschreiser gepfropft werden können, dieses Mal jedoch mit einem anderen Verfahren. Schließlich geht es in den Herbst, der zeigen wird, ob die Veredelungen gelungen sind und ob die Bäume gut gedeihen.

Wie beschrieben, wartet ein spannendes Jahr auf uns, das sicher sehr lehrreich sein und bestimmt viel Spaß mit sich bringen wird. Wir suchen nun Mitstreiter, die auch Lust haben, an einem solchen Projekt teilzunehmen. Es werden keine speziellen Vorkenntnisse erwartet, sondern nur Freude an etwas Neuem. Die entstehenden Kosten werden dann umgelegt. Wer Lust und Interesse hat, melde sich bitte bis zum 10. Januar bei Kira Jensen unter der Telefonnummer 040/537 80 831.

Kira Jensen

Impressum:

Redaktion:	Presseausschuß der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Tangstedter Landstrasse 221a, 22417 Hamburg
Obfrau:	Bettina Kieslich Telefon: 040 53050178
Produktion und Anzeigenschaltung:	produkt:media GbR Tangstedter Landstrasse 203, 22417 Hamburg Telefon: 040 530 501 78, redaktion@produkt-media.de
Erscheinungstermin:	Mitte des Monats
Auflage:	3.000 Exemplare

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialien gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Auch die De Börner Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein entspanntes und besinnliches Weihnachtsfest und eine tolles Jahr 2006.

Nächste Redaktionssitzung ist am 17.01.2006 um 16.00 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 221a
Redaktionsschluss ist der 27.01.2006

Vorsitzende der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Sonja Setzepfand · Fritz-Schumacher-Allee 37 · 22417 Hamburg · Telefon 520 41 58
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuß der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Tangstedter Landstraße 221 a · Telefon: 520 37 78

Weihnachtsgedanken

Leeve Börners,

för mi fangt de Wiehnachtstied immer mit den Basar von Broder Hinrick an. Wat gift dat dor allens to kieken! Un mennigmol findst du dor ok wat, wat du al lang söcht hest. So güng mi dat dit Johr. Mang all de veelen Böker seh ick een lütten Gedichtband. Ick slog op un seh dat Gedicht von Hermann Claudius, wat ick schon so lang söcht heff, denn vör nu al 42 Johr heff ick dat ünnern Dannenboom opseggt. Nu endlich find ick dat wedder.

Von 'n Wiehnachtsmann

Mien grote Deern, mien lütte Deern,
de mögt so geern Geschichten hör'n.
Un kummt de Wiehnachtstiet nu 'ran,
vertell ick jem von 'n Wiehnachtsmann.
Denn sitt se beid op mienen Schot,
denn kiekt se beid mit Oogen grot,
un in ehr Oogen deep dor ünnen
staht alle mien Geschichten binnen.

De Wiehnachtsmann, mien söte Mus,
de hett dor buten wiet sien Hus.
Dor buten, wo de DAnnen staht,
dor sitt he in sien lütte Kat
un kickt, Un fangt dat an to snee'n,
denn fleit he. Un denn kamt de Kreih'
mit wark un wark un jümmer mehr,
mit wark un wark: Segg an, segg an,
wat sölt wi denn, ol Wiehnachtsmann? –
Denn sett de Ol sien Piep biesiet
un seggt: Dat war nu Wiehnachtstiet. –
Denn stickt he an dree lange Licht'
un makt en fierlich Gesicht
un schufft tohöcht sien grote Brill.
Un all de swarten Kreih'n sitt still. –
Mien leeven Kreih'n, so seggt he dann,
ji möt nu nah de Stadt mal hen,
'neem achter Wall un Steen vermuert
de leeven Kinner lang al luert.

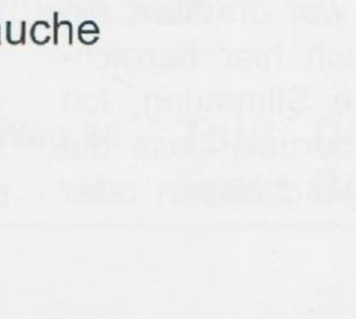
Tellt se mi all! Verget mi keen!
Dor sünd so veel mang Muer un Steen.
Un nu man to, mien leeven Kreih'n!
Ick mutt den groten Sack gau neih'n.

Wark! Wark! – Nu wes mal still, lütt Deern!
Kannst nich de Kreih'n al tellen hör'n?

Hermann Claudius

Un nu bün ick dit Johr to Wiehnachten mit mien Familie un Frünnen an de Nordsee bi Westerhover mit sien bekannten Füertorn. Dor sünd jo nu veele Möven, un ick hop, dat dor ok mol 'n swarten Vagel, 'n Kreih bi is, de den Wiehnachtsmann vertelln kann, dat wi dor simd un wat wi uns wünscht.
Ick wünsch nu mit den Vörstand von uns Gemeenschop all Börners mit ehre Familien een Godes, freedvulles Wiehnachtsfest un ok veel Glück in'f nee Johr 2006.

Sonja Setzepfand



Inhalt:

- Der Siedlerball
- Bus-Ausfahrt nach Ratzeburg (2. Teil)
- Eine löbliche Ausnahme
- Neueröffnung Astrid & Claudia
- Die Weihnachtsgeschichte
- Hermann Bärthel
- Buchtipp
- Silvesterbräuche
- KulturMix
- Kinderecke

Unser Siedlerball 2005

Börner Landliebe

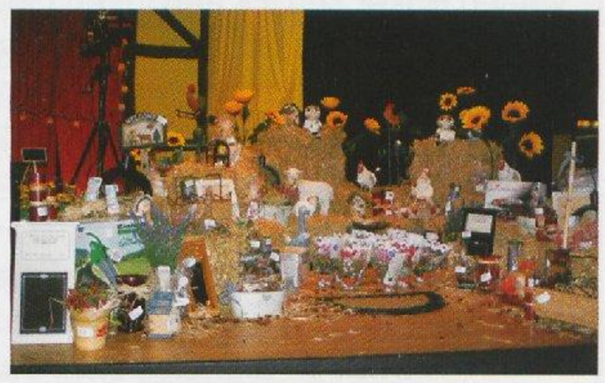
Thema in diesem Jahr war: „Börner Landliebe“. Entsprechend ländlich waren Bühnendekoration und Tombolagewinne. Die neu entdeckte Band „Troubadix“ heizte mit ihrem abwechslungsreichen Musikprogramm kräftig ein und sorgte für eine gut gefüllte Tanzfläche.

Junge und ältere Börner schwangen hier ihr Tanzbein. Auch besondere Wünsche wie Walzer, Jive und Tango wurden prompt erfüllt.

Der Langenhorner Gesangverein von 1866 e. V. stellte ein paar Lieder aus seinem Repertoire vor und würde sich über weitere Mitsänger freuen. An jedem Mittwoch von 19:00 bis 21:00 wird in der Seniorenwohnanlage Röweland 6a geprobt.

Natürlich gab es auch wieder attraktive Gewinne bei der Verlosung: Von A wie Akkuschrauber bis Z wie Zeitungsständer war alles dabei, was ein Börner gebrauchen kann. Das Rauchverbot in Saal und Vorraum sorgte für angenehme Luft, gute Sicht und tränenfreie Augen. Eigens für die Raucher, die auf ihre Zigarette absolut nicht verzichten wollten oder konnten, war draußen ein Zelt aufgebaut. Auch hier herrschte rundum fröhliche Stimmung. Ich hatte nicht den Eindruck, dass die Raucher sich ausgeschlossen oder ausgegrenzt fühlten. Also eine gute Lösung für Raucher, Nichtraucher, Schule und Schüler.

Der Höhepunkt des Abends war die beliebte Mitternachtsshow! Einfach herrlich dieses Männerballett, das zuerst harmlos in Latzhosen, dann jedoch sehr amüsant im Primaballerina-Tütü fast „elfengleich“ über die Tanzfläche „schwebte“. Dann traten die Tänzer als Mireille-Mathieux-Chor mit Häkelmützenfrisur und Samtkleid auf. Die Steigerung war dann das sexy Outfit und die gut einstudierten Bewegungen à la Salambo. (Aber immer noch jugendfrei). Doch die Frauenträume endeten dann und die Börner kamen – um 10 Jahre reifer mit Bauch – wieder in ihren Latzhosen auf die Tanzfläche. Unschlagbar war auch der wenig bekleidete, reizende junge Mann, der professionell die verschiedenen Szenen ankündigte. Einige Damen ließen es sich nicht nehmen, ihn für seinen Auftritt zu belohnen - und steckten ihm einen Geldschein in den Hosenbund.



Tja schade, wenn Sie, liebe Leser, nicht dabei sein konnten. Dieser Abend war einfach ein Erlebnis – obwohl ich von den Tombolapreisen nichts gewonnen habe.

Vom Organisationsteam noch ein herzlicher Dank an alle Spender: Firma Dotter, Friseursalon Rothe, Imparat Farben, Anke Keller (Praxis für Gesundheitsförderung), Firma Martens, Blumen Engebrecht und China Restaurant Happy Palace.

Christel Schumann

Unsere Bus-Ausfahrt am 08.10.2005 nach

Ratzeburg, Cramonshagen und Schlagsdorf Teil 2

Das Seehotel in Cramonshagen ist ein ansprechendes Haus, gut eingerichtet mit sehr freundlicher Bedienung. Der Wirt erklärte uns, dass wir uns vom Salatbüfett, ebenso wie vom Mittagsbüfett alles nehmen könnten auch soviel wir wollten. „Und wenn ihr zehnmal hingeht, nehmt was ihr essen könnt". Also, die Menge, die da aufgetischt stand, verträgt kein Magen. Ich will das für die Leser mal auflisten.

Also: Das Salatbüfett war schon mal sehr gut bestückt, aber das „Große Mecklenburger Mittagsbüfett" übertraf alles! Angefangen mit Petersilienkartoffeln, weiter mit Kroketten und Reis. Dann gab es Kassler Rippenbraten, Frikadellen in Tomatensoße, Kohlrouladen, Hähnchenkeulen, Bechamelgemüse, Ungarisches Gulasch, Wiener Schnitzel, Schweinerouladen, Eisbein mit Sauerkraut, Seelachs auf Gemüsestreifen mit Hummer-Weißweinsoße, Kalbsbraten, gebratene Schweineleber mit Zwiebeln und dann auch noch Soljanka, eine typisch russische Fleisch- und Kohlsuppe.
Als Nachtisch gab es Schoko- oder Wackelpudding mit Vanillesoße, Vanillepudding mit Schokoladensoße und auch noch Milchreis mit Kirschen.

So, nun stehst du davor und weißt nicht, was du nehmen sollst. Der Kopf sagt dir, nimm nicht soviel und nicht so fett, denk an deine Linie, dein Bauch meint, er sei auch nicht für viel Essen, aber für etwas Gutes und denn satt! Also hörst du zuerst auf den Kopf und füllst dir auf, worauf du Appetit hast und nur so viel, bis du meinst, damit habe ich genug, aber du weißt im Hinterkopf schon, dass du doch noch einmal hingehen wirst, um dir das zu holen, was dein Bauch dir rät und genau das machst du denn auch.

Die freundliche Bedienung brachte uns die bestellten Getränke, Bier oder einen Schoppen guten Weißwein für nur 1,80 €. Auch räumte sie die leergegessen Teller sofort wieder ab, so dass man die nächsten Speisen nicht auf den gleichen Teller zu füllen brauchte.

Also, wer hier nicht satt geworden ist, hat selber schuld. Es sei denn, er ist Vegetarier, aber der hätte sich am reichhaltigen Salatbüfett gütlich tun können. Nachdem alle satt und zufrieden waren, gingen wir noch in den Hotelgarten, saßen in der Sonne oder gingen runter zum See, bevor der Fahrer uns zur Weiterfahrt rief. Jetzt fuhren wir in die Nähe der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze nach Schlagsdorf, zum Museum „Grenzhus Schlagsdorf", wo es Kaffee und Kuchen geben sollte. Doch vorher konnte man sich nach einem kurzen Fußmarsch, wenige Minuten vom Grenzhus entfernt, die Außenanlagen des Museums ansehen, ein Modell der früheren DDR-Grenzanlagen, in unmittelbarer Nähe der ursprünglichen Schlagsdorfer Grenzanlage, mit Beobachtungsturm, Gitterzaun, Kolonnenweg und Sperrgraben. Wenn man davor steht, kommt man sich vor wie in einem Gefängnishof und ist froh, heute unbehelligt darum herum gehen zu können. Im Grenzhus sind Dokumentationen über die Situation der grenznahen Dörfer zu sehen, deren Bewohner wegen des Grenz-Zaunbaues einfach zwangsumgesiedelt wurden, sowie über den Verlauf der damaligen Grenze, dem Alltagleben der Menschen und einer Ausstellung der Flora und Fauna in der über 40 Jahre lang unberührt gebliebenen Natur im Niemandsland.

Nachdem wir uns das alles angesehen hatten, gingen wir in die Gaststube, in der wir dann mit Kaffee und

Kuchen bewirtet wurden. Das Stück Obsttorte war so groß wie ein Holzfällerkeil und obwohl wir vom Mittagessen noch satt waren, schmeckte sie uns doch schon wieder sehr gut. Die Gaststube war so eingerichtet, wie früher Omas gute Stube, mit Ohren- und anderen Sesseln, an den Wänden und div. Ölgemälde. Die Möbel und Lampen, sahen aus wie aus den 20er -30er Jahren. Es war richtig gemütlich, hier zu sitzen, doch unser Chauffeur rief zum Aufbruch.Während der Heimfahrt lief er zu seiner vollen Erzählform auf. Er erzählte auf mecklenburger Platt Döntjes und Witze. Leider kann man nicht alle behalten, aber einen hab ich doch: Willi und Korl sitzen im Knast und Willi erzählt, dass er geträumt hat, er wäre mit dem Fahrrad durch die Gegend gefahren, war wunderschön. Korl hat auch geträumt und zwar, dass vor seiner Zelle plötzlich Sofia Loren gestanden hätte, ohne was an. Meint Willi: „Da hätt`st du mir doch gleich Bescheid sagen müssen." „Konnte ich doch nicht, du warst doch mit dem Fahrrad unterwegs." Und so erzählte er einen nach dem anderen, so dass wir aus dem Lachen überhaupt nicht mehr herauskamen. Nach dieser heiteren, kurzweiligen Fahrt waren wir so gegen 19 Uhr wieder in Langenhorn.

Diese Fahrt, mit all dem Schönen das wir erlebt haben, verdanken wir Jutta und Uwe Baumgarten, die sich alles vorher schon mal angesehen hatten.
Euch beiden und auch Sonja Setzepfand, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Manfred Schwark

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 677 52 85

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel.: 040/5381041
Fax.: 040/5386158

Friseursalon Hannelore Rothe, eine löbliche Ausnahme

Falls Sie neben dem „De Börner" auch noch die Tagespresse verfolgen, sollten Sie es auch bemerkt haben: die fetten Jahre sind vorbei. Überall weht uns als Otto Normalverbraucher ein eisiger Wind entgegen. Daimler Chrysler und VW entlassen massenweise Arbeitskräfte und falls dann tatsächlich Widerstand aufkommt, wird mit der Verlagerung der Arbeitsplätze ins Ausland gedroht. Kurzum, viele Firmen entziehen sich ihrer sozialen Verantwortung, doch.zum Glück tun das nicht alle Betriebe.
Der Friseursalon Hannelore Rothe bildet hierbei eine löbliche Ausnahme.

Hier heißt das Zauberwort Sozial- und Kultursponsoring. Frau Rothe unterstützt nicht nur den Siedlerball, die Börner Speeldeel, den „De Börner" und betreibt seit Jahren das kostenlose Kinderschminken auf unserem Kinderfest, sondern sie hat auch zahlreiche andere kleine Einrichtungen in ihrer Umgebung mit einer Spende bedacht.

Da wären der Kindergarten des AK Ochsenzoll, am Holitzberg oder an der Tangstedter Landstraße, für die Geld gesammelt wurde, um Spielgeräte anzuschaffen. Sie sponserte auch für die Bubis vom damaligen SCL einen Satz neuer Trikots und unterstützt mit Gutscheinen den Kirchenbasar. Dabei wird nicht nur die private Geldschatulle geöffnet, sondern ihre Kunden werden aktiv um Spenden gebeten. Frau Rothe und ihre Mitarbeiterinnen haben ein Herz für Kinder.

Frau Rothe sagt:

„Warum nur bei großen Katastrophen spenden, die kleinen Einrichtungen in unserer Nähe haben auch oft bitter wenig Geld. Ich finde die Kinder in Langenhorn können auch Unterstützung gebrauchen."

Recht hat sie. Wenn das nicht mal eine positive Nachricht ist. Nun stellen sie sich mal vor, die Friseure würden auch ihre Arbeitsplätze ins Ausland verlagern. Dann würden wohl viele Leute "am Kopf nich so flott" aussehen. Gut, ich hab nicht mehr so viel Haupthaar, aber das kann hier und heute nicht das Thema sein.

Rainer Beeken

Bi uns ward din Kopp wedder flott.
Friseursalon Hannelore Rothe
ALCINA COSMETIC SPECIAL
Kosmetik und Entspannung
Öffnungszeiten: Di.-Do. 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Fr. 9⁰⁰ - 18³⁰ Uhr, Sa. 9⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
Tangstedter Landstraße 236 • 22417 Hamburg • Telefon 5 31 13 11

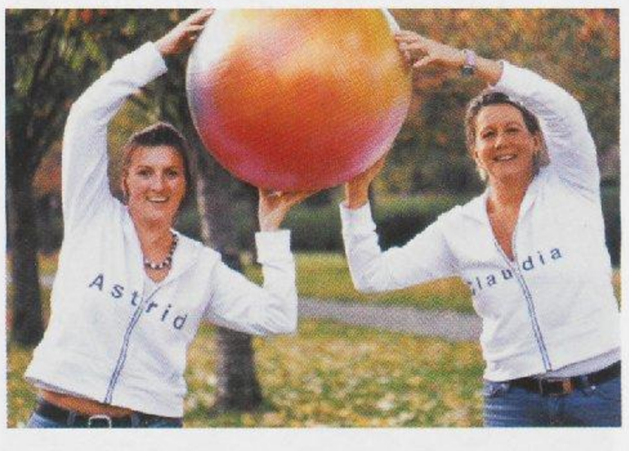
Neueröffnung

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen Astrid Wieczorke und Claudia Banas vorstellen, denn beide Frauen können ein gutes Stück zu unser aller Wohlergehen beitragen.

Am 5. November 2005 eröffneten Astrid und Claudia am Immenhöven 21a ein Studio für Bewegung und Entspannung. Ihr Konzept ist es, in kleinen Gruppen von 4 bis max. 6 Personen Entspannungsverfahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anzubieten. Wer möchte, kann auch ein Einzeltraining belegen.

Claudia erzählte uns: *„In einem persönlichen Gespräch lernen wir die Teilnehmer und ihre Beschwerden kennen. So kann ein individuelles Trainigsprogramm zusammengestellt und die richtige Gruppe gefunden werden.Vorkenntnisse für z. B. Yoga- und Pilateskurse sind nicht erforderlich. Durch die kleinen Gruppen sind wir in der Lage, auf jeden Teilnehmer einzugehen und können so schon nach kurzer Zeit gute Erfolge erzielen ".*

Die Arbeit mit Kindern macht Astrid



und Claudia besonders viel Spaß. Aus Erfahrung wissen sie, dass auch schon kleine Kinder sehr gestresst und unausgeglichen sein können. Die Kurse werden daher auch in Kindergärten angeboten. *„Die Kleinen freuen sich richtig auf die Stunden und nehmen mit großer Leidenschaft am Unterricht teil".*

Weiter werden Gymnastikstunden für Bauch, Beine, Po, Rückengymnastik, Entspannungsmassagen u.v.m. in diesem Studio angeboten. Bei einem Becher heißen Tee und leiser Musik ist es leicht Berührungsängste abzubauen. Es bietet sich hier eine tolle Möglichkeit, etwas Gutes für Gesundheit, Geist und Seele zu tun und sich dabei rundum wohl zu fühlen.

Nach Absprache können kostenlose Schnupperstunden belegt werden. Astrid und Claudia werden Sie gerne beraten und Ihnen ein paar schöne, entspannte Stunden bereiten.

B. Kieslich

Bewegung und Entspannung
Astrid & Claudia
Rückengymnastik
Pilates
Yoga
BBP
Progressive Muskelrelaxation
Entspannungsmassagen
Autogenes Training
Traumreisen
Körper, Geist und Seele
Yoga + Pilates: Neue Kurse im Dezember
Das passende Weihnachtsgeschenk:
Ein Gutschein für Entspannungsmassage
Immenhöven 21 a · 22417 Hamburg · Tel.: 040 / 527 39 119
E-Mail: Astrid.Claudia@BewegungEntspannung.de

Die Weihnachtsgeschichte

Un tau dei Tid let dei Kaiser Augustus utgewen, dei ganzen Lüd süllen up 't frisch für dei Stüer upschrewen warden. Und dit wir dat irste Mal wil dei Tid, dat Kyrenius dei Landeshauptmann in Syrienland wir. Dunn würd denn nu jederein nah sin Heimat reisen, dat hei sick dor upschriwen let. Un ok Joseph reist' ut Galiläaland, ut dei Stadt Nazareth, nah Land Judäa nah David sin Stadt, nah Bethlehem. Denn hei stammt' jo her ut David sin Hus un Geslecht. Hei müßt sick ok ni upschriwen laten. Un sin Fru Maria nehm hei mit. Dei drög'n Kind unner'n Harten. Un as sei nur dor wiren, dunn wiren ok ehr Dag' dor, un ehr irst lütt Jung würd buren. Un sei wikkelt' em trecht in Dauk' un led em in ne Krüww, denn sei wüßt süs nich, wohen mit em.

Un dor wiren Hirers dicht bi up'n Fell'. Dei wakten nachts bi ehr Haud. Un unsern Herrgott sin Engel kem ehr tau Gesicht, un ‚n hellen Glast von Gott sin Herrlichkeit würd bi ehr uplüchten, un sei würden dull bang. Dunn säd dei Engel tau ehr: „West nich bang! Kikt, ick mag jug grote Freud kund, dei gellt för dei ganzen Minschen. Denn dei Heiland is hüt för jug buren in David sin Stadt. Dat is dei Herr Christus. Un an dit Teiken sallt ji em kennen: Ji warden ‚n lütt Kind finnen, dat is trecht wickelt un liggt in ne Krüww."

Un mit eins wiren bei den Engel ok gortau veel anner Engels ut'n Himmel. Dei lawten Gott und süngen dorbi: „Ihr wes Gott den Herrn in 'n hogen Hewen, Fred up Irden för dei Minschen gauden Hartens!"
Un as nu dei Engels von ehr wedder nah 'n Himmel flagen wiren, dunn säden dei Hirers dei ein tau'n annern: „Wi will'n nu hengahn nah Bethlehem un will'n uns dat ankiken, wat uns Herrgott uns hett weiten laten."

Un sei güngen rasch hen un fünnen Maria un Joseph un dat Kind dor in dei Krüww. As sei 't oewerst seihn hadden, dunn verteilten s' ehr, wat ehr oewer dat Kind seggt wir. Un all, dei 't hüren deden, verwunnern sick dor oewer, wat ehr von dei Hirers seggt würd. Un Maria künn all des Dingen nich vergeten und würd s' in 'n Harten behollen. Un dei Hirers güngen wedder trüg und lawten und pristen Gott wegen alls, wat s' hürt un seihn hadden, so as 't tau ehr seggt wir.

Quelle: www.kirche-mv.de

Häusliche Krankenpflege

Ich wünsche allen Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern eine frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr 2006

Jörg Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg
☎ (040) 520 70 51
24 Std. Notruf: 0172 - 424 33 43

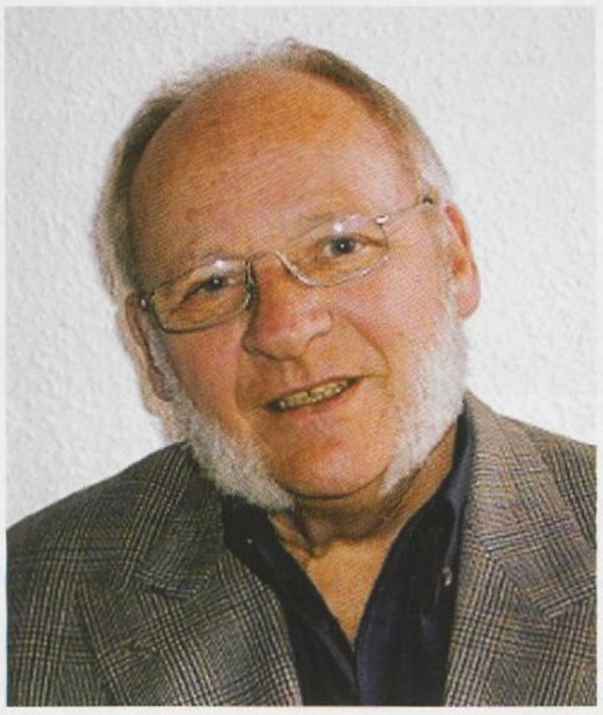
35 Jahre
Sanitär und Heizung
MARTENS
Gas- und Ölheizungstechnik
Sanitärtechnik
Solar-Anlagen
Tangstedter Landstr. 232
22417 Hamburg
Fax 040 / 520 94 83
Tel. 040 / 520 24 92
520 90 97
Funk 0178 / 520 24 92

SPAR
Tangstedter Landstraße 234 • 22417 Hamburg • Tel. 53 04 82 09
Der SparMarkt Gebr. Quandt und sein Team
wünscht seinen Kunden
ein fröhliches Weihnachtsfest
sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr.
Wir freuen uns auch weiterhin
montags - freitags von 8:00 – 20:00 Uhr
und samstags von 8:00 – 18:00 Uhr
für unsere Kunden da zu sein.

AM 1. JANUAR \W/ 2006
FEIERN SIE MIT UNS DEN TRATITIONELLEN
„NEUJAHRS-KEHRAUS"

Am 1. Januar 2006 öffnen wir für Sie ab 18.00 Uhr unsere Pforten.
Nach vorheriger Reservierung nehmen Sie im Kreise Ihrer Lieben in unseren Räumen Platz und wir
servieren Ihnen ein Überraschungsmenue inclusive der korrespondierenden Weine und Getränke. Gönnen Sie sich für einen Pauschalpreis von nur € **49,00.-** pro Person
einen aromatischen Start in das Neue Jahr.

GASTHAUS ZUM WATTKORN
TANGSTEDTER LANDSTRASSE 230 · 22417 HAMBURG
· TEL.: 040/520 37 97 · FAX: 040/520 90 44



Kennen sie eigentlich Hermann Bärthel? Nun werden einige von Ihnen gewiss sagen: „Na klar, der spricht doch schon seit Jahren seine Kolumne bei Hör mal`n beten to auf NDR 90,3."

Kennen sie eigentlich Hermann Bärthel? Einige von Ihnen werden antworten: Na klar, der spricht doch schon seit Jahrzehnten bei hör mal`n beten to auf NDR 90,3.

Meine Erinnerungen an Hermann Bärthel gehen zurück in die 70iger Jahre. Ich war ungefähr 12 Jahre alt und nachdem ich mich morgens mit kaltem Wasser in der Küche gewaschen hatte, durfte ich ins Wohnzimmer, welches im Winter der einzige beheizte Raum unserer Wohnung war. Mein Vater, der im Schichtdienst arbeitete, hatte schon um halb fünf den Kohleofen angeheizt. Während ich mich anzog und dem Frühstück entgegendämmerte, spielte unser altes Kofferradio NDR 2, damals der einzige Sender, den man hören konnte. Auf dem Frühstückstisch stand noch eine richtige Porzellan-Kaffeekanne, es gab Zuckerrübenmuss und Kunsthonig. Meine Muter und ich warteten dann auf „hör mal`n beten to" - und Hermann Bärthel war mein Held. Ich freute mich jedes Mal auf neue Geschichten aus seinem Familienleben und die Meinung seiner Frau Ida. Schon damals hatte er einen hintergründigen Humor, der mich begeisterte.

Nach hör mal'n beten to kam dann die plattdeutsche Morgenandacht, in der normalerweise hochdeutsch sprechende Pastoren plattdeutsche Texte mit einer grausamen Betonung lasen, worüber wir uns immer königlich amüsierten. Interessant war dabei auch, wie aus der netten plattdeutschen Geschichte der Übergang zur christlichen Botschaft kam. Diese Überleitungen waren manchmal das humoristische Highlight des Tages.

Hermann Bärthel war dort mein Held.

Das ist nun siebenundzwanzig Jahre her. „Hör mal`n beten to" ist auf einen nach meiner Meinung uncoolen Sender gewechselt, doch Hermann Bärthel und seine Geschichten sind in meiner Erinnerung geblieben. Und nun, an einem Tag im September diesen Jahres, erregte ein Plakat meine Aufmerksamkeit: Hermann Bärthel liest im Gemeindesaal der Ansgar Kirche. - Kurz das Handy rausgeholt, Mutter angerufen und zwei Karten gesichert.

Die Veranstaltung war ausverkauft und Hermann Bärthel war in bestechender Form. Sein Programm bot Kurzweiliges mit dem ihm eigenen humorvollen Ansichten, aber auch nachdenkliche Geschichten. Der Abend war wirklich klasse und Hermann Bärthel entsprach genau meinem imaginären Bild von dem Mann aus dem Radio von damals. Für einen Abend war ich wieder der Junge aus St. Pauli, der am Frühstückstisch mit seiner Mutter den Geschichten aus dem Leben lauscht.

Die Kontaktadresse von Hermann Bärthel habe gleich an Kulturmix weitergegeben, in der Hoffnung, dass wir ihn und seine Geschichten vielleicht auch mal bei uns hören können. Dann könnte ich ihn noch so einiges fragen, was mir bei seinem „Klookschieter" Programm durch den Kopf ging.

Rainer Beeken

HERBERT SCHULTZE
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Telefon: 040 / 520 31 47
Telefax: 040 / 520 92 54
Immenhöven 39b
22417 Hamburg
E-Mail: hschultzegmbh@aol.com

Exklusiv für unsere
De Börner
Leserinnen und Leser

Kochen mit Michael Wollenberg

Wildkochkurs
am Samstag den 14.01.06
8.30 - 12.30

Fischkochkurs
am Samstag den 21.01.06
8.30 - 12.30

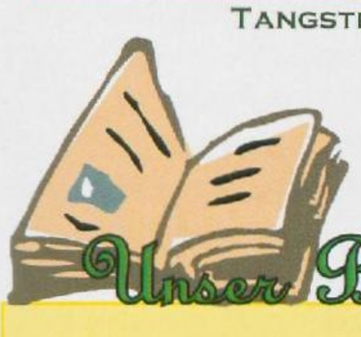
- Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück.
- Danach erfolgt die Besprechung und Ausgabe der Rezeptmappen und Kochschürzen.
- Es folgt das gemeinsame Kochen.
- Zum Abschluss werden wir unser 3 Gänge Menue in netter Runde mit einem Glas Wein geniessen.

€ 49.– all inklusive

Anmeldung bis 12.01.06 im Gasthaus zum Wattkorn

Zum Wattkorn
Hotel · Restaurant

Tangstedter Landstrasse 230 · 22417 Hamburg · Tel.: 040/520 37 97 · Fax: 040/520 90 44



Wer ist die Tote an der S-Bahn-Haltestelle Oberrad? Warum musste die Frau sterben? Der Frankfurter Kommissar Marthaler steht in seinem zweiten Fall vor mehr als einem Rätsel, zumal es nicht bei diesem Mord bleibt.
Winter in Frankfurt, S-Bahn-Winter: Die Blicke eines Mannes, gewohnt Morgen für Morgen als Passagier eine Frau hinter Fenstern zu beobachten, fallen heute auf eine Leiche im Schnee. In Frankfurt angekommen führt ihn sein erster Weg zur Polizei. Marthaler kommt der neue Fall sehr ungelegen. Schlecht gelaunt, nicht zuletzt des Präsidiumsumzugs wegen, macht er sich an die Arbeit. Bald ist ihm klar, dass der Mord mit dem Prostituiertenmilieu verknüpft ist. Doch selbst als eine weitere Frau einem Mord zum Opfer fällt, ahnt er noch nichts davon, dass die Spur direkt ins Präsidium führt...
Mit diesem Buchtipp verspreche ich Ihnen ein paar spannende Stunden zu den Festtagen. Ich hoffe für Sie, dass Sie die Muße dafür haben.

Jan Seghers
Die Braut im Schnee
Verlag Wunderlich
Euro 19,90

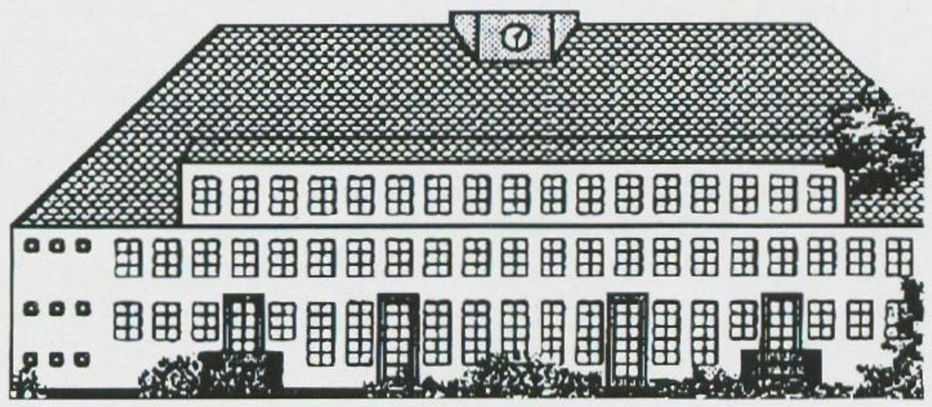
Liebe Grüsse und eine schöne Vorweihnachtszeit.
Ihre Uta Selck

SELCK
Bücher für Langenhorn

Uta Selck
Inhaberin

Telefon (040) 531 74 57
Telefax (040) 533 20 114
Einkaufszentrum
Langenhorner Markt 2A
22415 Hamburg

Wir wünschen allen unseren Kunden
eine frohe Weihnacht und
einen guten Rutsch ins Jahr 2006!



Fritz-Schumacher-Schule
Timmerloh 27-29 · 22417 hamburg · Tel. 530 46 90 · Fax 530 46 910

Informationsabend in der Fritz-Schumacher-Schule

Am Mittwoch den 11.01.2006 um 19.30 Uhr findet ein Informationsabend für Eltern der Viertklässler statt.
Nach einer kurzen Einführung durch den Schulleiter informieren Schüler, Eltern und Lehrer der Fritz-Schumacher-Gesamtschule über die Arbeit ihrer Schule.

Tag der offenen Tür

Am Sonnabend den 11.01.2006 zwischen 11.00 und 13.00 Uhr findet unser Tag der offenen Tür statt.
Schüler und Lehrer präsentieren Ergebnisse ihrer Arbeit aus den Jahrgängen 5-13. Während eines Rundganges durch die Schule können Räume und Ausstattung besichtigt werden; außerdem wird Einblick in die Unterrichtsarbeit gegeben. Schüler sorgen in einem Café für das leibliche Wohl.

La Toscana
Italienische Feinkost
Krohnstieg 41· Hamburg
Im Krohnstieg-Center
Tel.: 040/532 030 66

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu einem italienischen Snack, zu einer Tasse Cappuccino oder einem Glas Wein!

Silvester 2005/2006

Seit dem Gregorianischen Kalender ist der 31. Dezember der letzte Tag des Jahres. Dieser Tag wurde dem heiligen Silvester geweiht.

Papst Silvester lebte von 314-335. Der große Verdienst dieses Papstes ist gewesen, das Herz des römischen Kaisers Konstantin bewegt zu haben. Indem er den Kaiser von der tödlichen Krankheit des Aussatzes heilte, rührte er sein Herz so sehr, dass Konstantin ihn bat, nach Rom zurückzukehren. Bis zum Stadtrand ritt ihm der Kaiser entgegen, stieg vom Pferd, bat Silvester aufzusitzen und geleitete ihn am Zügel in die Stadt hinein.

Unter dem Einfluss von Papst Silvester hörten die Christenverfolgungen im Römischen Reich auf, und Kaiser Konstantin war bereit, den Papst neben sich als christlichen Oberhirten anzuerkennen. Das gab dem stillen Papst so viel Macht, dass er die beiden bis auf den heutigen Tag bedeutendsten Kirchen Roms erbauen lassen konnte: *die Laterankirche* und - über dem Grab des Apostels Paulus - *den Petersdom*. Der Kreis schließt sich mit dem Hinweis, dass der Papst heutzutage alljährlich seinen Neujahrssegen vom Balkon des Petersdomes erteilt.

Papst Silvester I. starb am 31. Dezember 335 in Rom.

Jahrhunderte lang wurde der Jahresbeginn zu unterschiedlichen Zeiten gefeiert. 1691 erst legte Papst Innozens VII. den Neujahrsbeginn auf den 1. Januar.

Silvester ist die Mitte der so genannten Raunächte. Der germanische Volksglauben ging davon aus, dass in der dunklen Jahreszeit der Wintersonnenwende und der Raunächte die jenseitigen Mächte besonders lebendig sind und dass Wotan mit seinem wilden Heer mit Sturmes-heulen und brausendem Lärm durch die Wälder und Lüfte saust. Mit Peitschenknall und großem Lärm versuchte man daher das Böse zu vertreiben und mit brennenden Holzrädern die Dunkelheit der Raunächte zu besiegen.

Wenn sich auch die ursprüngliche Intention der Vorfahren gewandelt hat, so ist das freudige und lautstarke Begrüßen des neuen Jahres in Form von Gewehrschüssen, Böllerschüssen und Silvesterknallerei geblieben.

Mit Silvester sind bis heute viele Sitten, Bräuche und auch Aberglauben verbunden, seit vielen Jahrhunderten vertreibt man in dieser Nacht die bösen Geister. Rummelpottlaufen ist eine beliebte Art bei Kindern und Jugendlichen, die als vermummte Gestalten mit Trommeln, Schellen und Gesang, für den nötigen Krach sorgen, um die Geister fernzuhalten. Auf der ganzen Welt werden auch aus diesem Grund große Feuerwerke abgebrannt. Alleine in Deutschland

Glosse des Monats Dezember

Nun seien Sie mal ganz ehrlich, mögen Sie den Dezember? Kaum ein Monat ist so mit Klischees überfrachtet. Mal ganz abgesehen von den Feiertagen die mal wieder ganz plötzlich vor uns stehen. Adventszeit, Weihnachten und Sylvester, den Höhepunkt des Besinnlichkeitsterrors. Seit Monaten wird man überall auf diese Feiertage vorbereitet und man kann sich dem überhaupt nicht entziehen. In Supermärkten wird man permanent durch die Dekoration und agressive Weihnachtsmusikbeschallung belästigt. Werbung im Briefkasten mit exklusiven Weihnachtsangeboten, Zeitungen mit großflächigen Anzeigen und extra vielen Prospekten. Ist Ihnen eigentlich aufgefallen, dass z. B. in der Fernsehwerbung der Anteil der Parfümwerbung sich ungefähr verzehnfacht hat und dort, für Produkte geworben wird, von denen man sonst das ganze Jahr nichts oder nur wenig mitbekommt, z.B. Brettspiele? Von der Spielzeugwerbung, die zumindest die Begehrlichkeiten bei meinen Kindern in ungeahnte Höhen schraubt, mal ganz abgesehen.

Und dann kommt noch der allgemeine Terminstress: sind alle Verwandten, Bekannten und Freunde zum Adventskaffee und den anstehenden Weihnachtsfeiern eingeladen? Wo sind wir eigentlich Sylvester? Was gibt es an den Feiertagen zu essen und wer kocht? Und zu wem und wann kommt dieses Jahr eigentlich Oma? Haben wir alle Geschenke? Wann holen wir den Weihnachtsbaum und wo soll er in diesem Jahr stehen?

Ich freue mich schon jetzt auf den ganzen Stress! Meine drei Kinder werden schon dafür sorgen, dass ihr überkritischer Vater wie Wachs in ihren Händen dahinfließt und sich zum sentimentalen Weihnachtsfanatiker wandelt. Als Vater ist man ja schließlich auch nur ein Mensch, oder? Können Sie den leuchtenden Kinderaugen widerstehen? Es müssen ja nicht immer die eigenen Kinder sein, an denen man Gutes tut.

Tolles Essen, Geschenke und liebe Menschen um sich. Herz was willst Du mehr. Dinner for one, Berliner, geistige Getränke und die Neujahrszigarre. Also, ich kann es kaum erwarten! Frohe Feiertage und einen guten Rutsch wünscht

Rainer Beeken

Bleigießen ? Glücksschweinchen ? Kleeblatt
Guten Rutsch ? Prosit Neujahr ? Berliner

werden Jahr für Jahr Knaller, Böller, Schwärmer und vor allem Raketen für mehr als 60 Millionen Euro in die Luft gejagt.

Knaller, Feuerwerk, Kirchenglocken, Walzermusik und Sektkorken - Lärm und Musik sind aus den meisten Kulturen genauso wenig wegzudenken wie die Glückwünsche. „Ein gutes und segenreiches neues Jahr!" oder „Einen guten Rutsch". Wobei der „gute Rutsch" nichts mit einem „Hinüberrutschen" ins neue Jahr zu tun hat. Der Ausdruck fällt auf das hebräische Wort „rosch" zurück, das „Anfang" bedeutet, also den Beginn des neuen Jahres.

Sind dann die ersten Sekunden des neuen Jahres angebrochen, so stößt man auf den Silvesterpartys mit einem Glas Champagner an und sagt „Prosit Neujahr" oder „Prost Neujahr". Das Wort „Prosit" ist lateinisch und bedeutet „es möge gelingen".

Beliebt sind am Silvesterabend auch Deutungen und Weissagungen, wie Bleigießen oder Kartenlegen. Auch Schornsteinfeger oder Kaminkehrer gelten als Glücksbringer, weil sie immer als erste am Neujahrsmorgen durch die Straßen gingen und zum neuen Jahr gratulierten. Es gibt auch noch das Silvesterdreschen, dabei wird mit Dreschflegeln auf eine leere Holzbühne eingeschlagen. Im Ötztal z.B. sammelte man Blei von alten Friedhofkreuzen und goss daraus zwischen 23 - 24 Uhr in der Neujahrsnacht Freikugeln.

Glück kommt auch aus dem Blumentopf. Die Rede ist natürlich vom vierblättrigen Klee, dem „Glücksklees", welcher dem Volksglauben nach Glück bringen soll. Das geheimnisumwitterte Kleeblatt stammt eigentlich aus Mexiko und beflügelt geheime Wünsche und Hoffnungen zum Jahreswechsel. Weit verbreitet sind auch Glücksschweine, meistens aus Marzipan, für die Germanen war der Eber heilig. Das Schwein gilt als Symbol der Fruchtbarkeit und damit als Zeichen für Wohlstand und Reichtum. Der Marienkäfer gilt als Himmelsbote der Mutter Gottes, daher sein Name. Er beschützt die Kinder und heilt die Kranken, wenn er ihnen zufliegt. Also niemals abschütteln oder gar töten - das bringt Unglück.

Im Norden Deutschlands werden sehr viele Berliner gebacken und einige davon anstatt mit Marmelade, mit Senf gefüllt. Wer diesen süßen Kuchen erwischt, hat im neuen Jahr Glück.

Diana Wolff

Inhaber Frank Druckenmüller
Diekmoorweg 12a
22419 Hamburg

tel.: 040 - 5 20 82 80
fax: 040 - 5 20 86 31
PeperKonditorei@aol.com

Konditorei Peper

wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Langenhorner Pflegedienst
Bianca Lauenroth

Wir betreuen Sie in Ihrer häuslichen Umgebung

- *Pflege und medizinische Versorgung durch fachlich qualifizierte Pflegekräfte*
- *24-Stunden Rufbereitschaft/Hausnotruf*
- *Pflegebesuche gemäß Pflegeversicherungsgesetz § 37.3*
- *Hilfe bei Einkäufen, Arztbesuchen etc.*
- *Kostenübernahme möglich durch Krankenkasse Pflegeversicherung und Ortsamt*

Unser Büro finden Sie im Käkenflur 14a, 22419 Hamburg
☎ **53 20 30 90** · Fax 53 20 30 92 · Mobil 0172/4 23 48 67
Bürozeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
Außerhalb der Bürozeiten Termine nach Vereinbarung

JEDEN TAG

ab 11.30 Uhr
nur
€ 5,50.- bis 7,50.-

MITTAGSTISCH
speziell für Senioren

JEDEN MONTAG

Fondue
• Käse
• Wild
• Geflügel
für die kleinen Gäste
auch Schokofondue

FONDUETAG
Ab Januar 2006

ZUM WATTKORN
HOTEL · RESTAURANT

TANGSTEDTER
LANDSTRASSE 230
D-22417 HAMBURG

TEL.: 040/520 37 97
FAX: 040/520 90 44

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Täglich durchgehend warme Küche von 11.30 bis 23.00 Uhr

KULTURMIX

präsentierte sein Adventskonzert

Frederick Stock und Janina Seidenberg verzauberten mit Panflöte, Orgel und Klavier

Frederick Stock und Janina Seidenberg waren am 26. November 2005 mit ihrem Adventskonzert GLORIA IN EXELSIS DEO zu Gast bei KulturMix in der ausverkauften Broder-Hinrick-Kirche. Mit den geheimnisvollen Tönen und Klängen von Panflöte, Orgel und Klavier wurden die Zuhörer behutsam in die beginnende Adventszeit geführt.

Die beiden Künstler verstehen den Klang ihrer Musik als eine Sprache des Himmels, die der Seele Flügel verleiht, die erfreuen, aber auch nachdenklich stimmen, aufrütteln aber auch trösten kann. Frederick Stock und Janina Seidenberg gelang es aus lauter Freude an der Musik auf ganz besondere Weise, eine intensive Verbindung zum Publikum herzustellen. „Genießen Sie das Zusammensein, die Zeit der Besinnung auf Dinge, die man nicht kaufen kann. Macht hoch die Tür, macht auf die Tür der Seele", diese und ähnliche Worte richtete Frederick Stock an sein Publikum und es konnte eintauchen in die Klänge der Seele, in Ruhe und Geborgenheit.

„Ach, die Musik tut mir wirklich gut" war das Fazit vieler Konzertbesucher.

Auch uns tat dieser Konzertabend gut. Die positive Resonanz und der Zuspruch des Publikums gab uns das sichere Gefühl, dass wir doch auf dem richtigen Weg sind. Es zeigte sich, dass KulturMix langsam, aber stetig zu einer Einrichtung geworden ist, die man auch über die Grenzen der Siedlung hinaus kennt und schätzt. Eine schöne Entwicklung, die uns sagt, dass es gut war, unsere Türen nicht nur für die Bewohner der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung zu öffnen, sondern auch die Menschen aus der Umgebung zu unseren Veranstaltungen einzuladen.

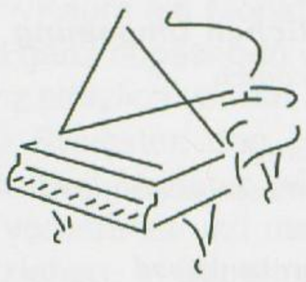
Wir sind sehr froh, dass nun auch unser Team größer geworden ist. Unser gemeinsames Ziel ist weiterhin, interessante und unterhaltsame Veranstaltungen für möglichst alle Altersgruppen zu organisieren, wobei wir Wiederholungen auch in Zukunft vermeiden möchten. Die gibt es im Fernsehen schließlich schon genug.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünschen Ihnen

Ulrike Lautenschlager
Christel Schumann

Musikschule Trekel

Tangstedter Landstr. 201 • 22417 Hamburg
direkt am U/Bhf. Langenhorn Nord



Wir freuen uns auf Euren/Ihren Anruf:
☎ 520 80 24

Gitarre · Klavier · Blockflöte · Querflöte · Saxophon
Trompete · Keyboard und andere

Haus der Musik
Joachim Trekel

Ihr kompetenter Partner:
- eine große Auswahl bzw. schnelle Besorgung von Noten für alle Instrumente, Chorliteratur und jegliche Fachliteratur
- eine große Auswahl qualitativ guter Instrumente zu fairen Preisen
- jegliches Zubehör für Musikinstrumente

Willerstwiete 17 • 22415 Hamburg
direkt am U1-Bhf. Langenhorn-Markt
Tel. 040 520 33 97
Fax 040 520 78 84
www.trekel.de

HAGEN OHLTMANN'S WEIHNACHTSCAFÉ

HAGEN OHLTMANN ÜBERRASCHT SIE AB DEM 16.12.2005 MIT BACKSPEZIALITÄTEN
MO. - FR. VON 15.00 - 17.00 UHR

DAS WATTKORN RICHTET IHREN KAFFEETISCH IM GEBIRGSJAGD- UND REHBOCKSTÜBCHEN HER.

GENIESSEN SIE HAGEN OHLTMANN'S
MARONENBLECHKUCHEN MIT ZIMTSAHNE,
MARZIPANSTERNE,
BAUMKUCHENSPITZEN ODER
SEINE LECKEREN VANILLEKIPFERL.

1 GR. TASSE KAFFEE + 1 GR. ST. KUCHEN € 5,50.–

BITTE RESERVIEREN SIE IHREN KAFFEETISCH
TANGSTEDTER LANDSTRASSE 230 · 22417 HAMBURG
TEL.: 040/520 37 97 · FAX: 040/520 90 44

TV > VIDEO > HiFi > TELEKOM

BÖRNER

Tangstedter Landstrasse 264
22417 Hamburg
Telefon 5 20 29 31 und 5 20 81 34
Telefax 5 20 58 57

- Eigene Servicewerkstatt
- Zuverlässiger Kundendienst
- Persönliche Beratung
- Lieferservice
- DVB-T/SAT-Anlagen-Bau
- Kabelanlagen

Wir wünschen allen unseren Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2006!

KULTURMIX **im Januar**

Gesprächskreis – Ernährung-Gesundheit
An jedem 1. Montag im Monat von 19 - 21 Uhr
Wohnanlage Am Kastanienplatz, Timmerloh 32a

Wußten Sie schon...

dass sich aus unseren Informationsabenden ein Gesprächskreis gebildet hat?
Neben Themen aus dem Gesundheits – und Vorsorgebereich gibt es auch Fragen und einen Erfahrungsaustausch zu Kinder„erziehung", geistig-seelischer Entwicklung und Spiritualität.

Das Wohlwollen und die Offenheit der Menschen in unserem Kreis tragen dazu bei, dass ich mich als Referentin auf den ersten Montag im Monat freue und ich hoffe sehr, dass unser Kreis noch wächst.
Am 2. Januar 2006 treffen wir uns das erste Mal im neuen Jahr.

Dieses mal zu dem Thema:
Mein Kind ist „auffällig"
– was diese „anderen" Kinder uns zu sagen haben.
Einen frohen Jahreswechsel wünscht Ihnen
Edna König,Heilpraktikterin

20. Januar 2006, 17 Uhr bis 21 Uhr-
Küche der Fritz-Schumacher-Schule
Kosten: € 5,- plus Kochumlage

Vollwertkost ...
ist zu aufwendig in der Zubereitung, langweilig, schmeckt nicht? Stimmt nicht!

den wir machen das am 20. Januar 2006 ganz anders und schwingen den Kochlöffel. Vorher gibt's eine Einführung in die „bunte Theorie" der gesunden Ernährung und zum Schluss wird angerichtet und geschmaust.

Ich freue mich darauf, Sie am 20. Januar 2006 zu sehen und wünsche Ihnen eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit.

Edna König

Wir bitten um Verständnis, dass Anmeldungen nur berücksichtigt werden können, wenn gleichzeitig der Kostenbeitrag und eine Kochumlagenpauschale von € 5,- bezahlt werden.

Anmeldung bis zum ***10. Januar 2006*** im Büro der
Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn, Tangstedter Landstr. 221a, Tel. 5203778.

Gesunde Ernährung, warum eigentlich nicht?

Jetzt mal unter uns Pastorentöchtern, wie halten Sie es eigentlich mit der gesunden Ernährung?

Gehören Sie vielleicht zu der Gruppe der Resignierten, die nach zahlreichen Lebensmittelskandalen (Schweinepest, Fischwürmern, BSE und nun auch noch Vogelgrippe) den Kopf in den Sand stecken, frei nach dem Motto: „Dann kann man ja gar nichts mehr essen." Oder sind Sie vielleicht ein überzeugter Körnerfresser, der schon früh morgens sein gesundes Kraftfutter braucht? Ich hab es versucht und ich muss sagen, selbst die Beigabe einer Tafel Schokolade vermochte bei mir nicht den Geschmack der restlichen „Cerealien" zu überdecken. Da kann man kauen, so viel man will, der Mund wird immer voller.

Kinder haben ja ein sehr feines Gespür für das Thema gesunde Ernährung, sie fragen: „Mama, gibt es heute etwas Gesundes oder etwas Leckeres?"

Dabei muss das gar kein Gegensatz sein. Ich hab mich schon vor Jahren von meiner Frau bekehren lassen .Ob Sie es glauben oder nicht, wir ernähren uns seit vierzehn Jahren größtenteils biologisch dynamisch! Also, kurz gesagt, Fleisch aus artgerechter Tierhaltung und Gemüse aus streng kontrolliertem Anbau. Dies ist zwar deutlich teurer, aber das ist uns unsere Gesundheit wert und ich finde, es schmeckt auch besser.

In meiner Familie machen alle mit, doch manchmal gibt es Ausnahmen, denn nichts ist schlimmer als eine. dogmatische Einstellung und Fanatismus hat noch niemandem genützt.

So jetzt muss ich aber Schluss machen. Meine Tochter und ich wollen mit Oma einkaufen gehen, anschließend gehen wir dann noch 'ne schöne Currywurst mit Pommes essen. Die mag meine Tochter auch so gern. Eine Bitte hätte ich aber noch, tun Sie uns den Gefallen und erzählen sie nichts meiner Frau.

Ihr Rainer Beeken

Ein frohes Weihnachtsfest wünschen
die Profis vom Langenhorner Wochenmarkt

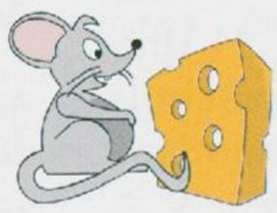
UNTER HUBER

Grünkohlzeit...
...ist Huberzeit

Kochwurst, Kaßler und Backe –
täglich frisch aus dem Rauch.

Familie Unterhuber wünscht ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

KÄSE-MEIER



Wir wünschen allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest ...

... und die besten Wünsche für ein erfolgreiches 2006!

KäseSpezi

Das Team vom KäseSpezi wünscht Ihnen fröhliche Weihnachten und ein tolles neues Jahr.

GEBRÜDER
FRISCHES TIMM GEFLÜGEL

Tel. 0 45 32 / 2 22 08 • Fax 0 45 32 / 2 18 07

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Stellenanzeigen

Wir brauchen Verstärkung
und suchen Sie als

AUSHILFE IM SERVICE
UND
AUSZUBILDENDE FÜR SERVICE UND KÜCHE

ES ERWARTET SIE EINE TOLLE ARBEITSATHMOSPHÄRE UND EIN NETTES TEAM

ZUM WATTKORN
HOTEL · RESTAURANT

TANGSTEDTER LANDSTRASSE 230
D-22417 HAMBURG
TEL.: 040/520 37 97
MOBIL: 0170/472 05 39
FAX: 040/520 90 44

Wir haben viele Geschenkideen

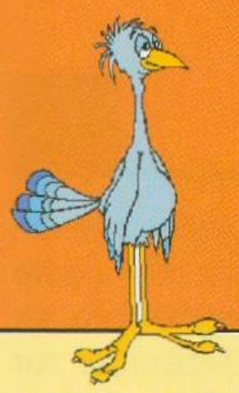
Große Auswahl an exklusiven Kosmetikserien

Geschenkgutscheine für unser gesamtes Programm

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und ein gesundes neues Jahr

APOTHEKE
AM LANGENHORNER MARKT

Mark Heudorfer · Langenhorner Markt · 22415 Hamburg · Tel. 5 32 83 89 0
KOSTENLOSES SERVICETELEFON 0800/53 28 38 90

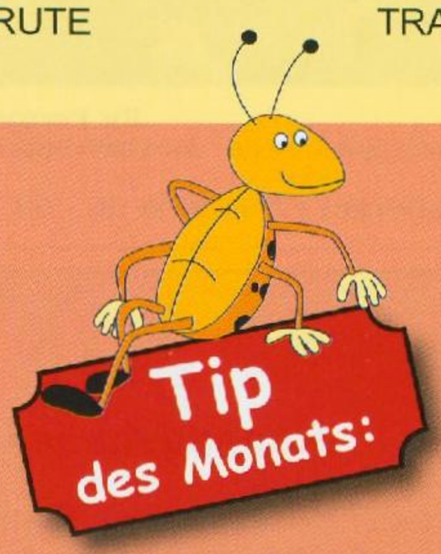


Kinderecke

Wer findet die unten aufgeführten Begriffe in der Tabelle?
(Die Wörter können vorwärts, rückwärts, abwärts, aufwärts und diagonal gelesen werden)

Q	T	R	O	P	S	E	D	N	U	H	A	W	D	R	T
F	G	B	H	T	H	D	N	A	C	H	S	U	C	H	E
L	L	K	U	E	T	D	C	S	X	B	N	V	R	Y	N
P	E	I	K	L	M	E	D	E	W	C	M	E	U	T	E
A	D	V	H	K	L	H	R	T	R	C	T	N	T	N	E
T	U	T	S	X	Q	E	G	H	E	T	H	C	E	Z	O
W	R	R	W	D	H	B	E	W	O	H	R	L	U	W	J
O	U	A	K	T	N	C	H	N	P	U	N	E	B	I	A
N	I	C	I	I	M	A	C	F	S	X	N	R	E	N	G
E	L	K	U	L	S	S	B	E	R	I	V	D	L	G	D
D	L	I	A	Z	I	P	U	S	E	G	B	M	L	E	H
E	E	N	K	F	A	N	G	L	L	A	S	R	E	R	U
U	B	G	D	E	L	O	G	P	V	A	E	R	N	H	N
R	E	T	T	U	N	G	S	S	U	C	H	H	U	N	D
K	G	P	R	F	L	E	T	R	H	E	A	F	E	W	Q

BELLEN
FANG
FISCHOTTER
GEBELL
HALSBAND
HUNDESPORT
JAGDHUND
LEINE
MEUTE
NACHSUCHE
NASE
OHR
OTTERHOUND
RUDEL
RETTUNGSSUCHHUND
RUEDEN
RUTE
TRACKING
TRAILING
ZWINGER

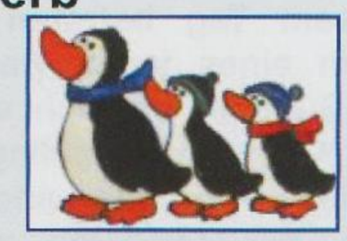


Kinderbowle

Zutaten:
1 Dose Fruchtcocktail
250 g Erdbeeren
2 TL Zucker
1 Liter Kirschsaft
1 Liter Mineralwasser

Für die alkoholfreie Kinderbowle Cocktailfrüchte abtropfen lassen und in ein Bowlegefäß geben. Erdbeeren oder sonstige frische Früchte der Saison waschen, putzen, halbieren und leicht zuckern. Wir haben festgestellt, daß Kinder die Bowle lieber mögen, wenn die Früchte schön süß sind - darum auch die Cocktailfrüchte. Mit gekühltem Kirschsaft auffüllen. Kurz vor dem Servieren gut gekühltes Mineralwasser zufügen.

Watschelwettbewerb



Material
Schneebälle

Spielverlauf
Alle Pinguine haben an der Startlinie einen Vorrat an Pinguineiern (Schneebällen) bereitgelegt.

Jetzt lädt sich jeder ein Ei vorsichtig auf seine Watschelfüße und wartet auf den Startpfiff. Sobald das Spiel gestartet wird, watscheln die Pinguine zur Ziellinie, legen dort ihre Eier ab, rennen wie normale Kinder wieder zur Startlinie, laden sich die nächsten Eier auf die Füße und so weiter.

Wer bringt innerhalb von fünf Minuten die meisten Eier ins Ziel? Fällt einem Pinguin das Ei von seinen Füßen, muss er zurück zum Start und sich dort ein neues Ei auf die Füße laden.

Nicht zu langsam sein und das auch noch im Watschelgang, immer schön die Balance halten und aufpassen, dass der Schneeball nicht von den Schuhen rollt - gar nicht so einfach, damit klar zu kommen (Für die Kleineren sollten deshalb die Spielregeln vereinfacht werden, so dass z.B. das Wiederauflegen eines Schneeballs von Hand erlaubt ist, o.ä.)

Wir nehmen Abschied

Am 25. November 2005 ist Eva Schulz im Alter von 78 Jahren in ihrem Zuhause in der Wohnanlage am Kastanienplatz überraschend für immer eingeschlafen. Frau Schulz, den alten Langenhornern immer noch als Eva Gutzeit ein Begriff, hat ihr ganzes Leben in der Fritz-Schumacher-Siedlung verbracht und sich selbstverständlich an den Aufgaben der Gemeinschaft dieser Siedlung beteiligt. Jahrzehnte lang kassierte sie den Mitgliedsbeitrag in ihrem Wohnblock an der Fritz-Schumacher-Allee, verteilte den De Börner, sammelte Spenden für Kinderfeste und vieles mehr und gemeinsam mit ihrem Mann Hans war sie immer dabei, wenn in der Siedlung „etwas los" war, zuletzt noch auf dem Siedlerball im November diesen Jahres. Dem zu Folge kannte Frau Schultz die Leute hier und die Leute kannten sie, daher überraschte es mich nicht, dass so viele Menschen am 6. Dezember zur Trauerfeier gekommen waren, um von Eva Schulz Abschied zu nehmen.

Ulrike Lautenschlager

Für die erwiesene Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer Mutter Eva Schulz bedanken wir uns ganz herzlich.

Hans Schulz und Familie

Im Dezember 2005

KRÖGER
Fuhlsbüttel

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR" SEIT 1891
Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel.: 040 / 59 18 88 e-mail: kroeger-fu@t-online.de
Fax: 040 / 59 93 59 homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de
Fuhlsbütteler Damm 118 (Am Marktplatz) 22335 Hamburg

Wulff & Sohn
Bestattungsinstitut
seit 1912

In guten und in schlechten Zeiten an Ihrer Seite

(040) 5 29 61 73

Ihr Partner für
Eigene Hauskapelle Bestattungsvorsorge Abschiedsraum

Segeberger Chaussee 56 - 58 · 22850 Norderstedt

CHRISTMAS – KITCHEN – PARTY
HEILIGABEND 11:30 - 14:30 UHR

An diesem Tag betreten Sie das Heiligtum eines jeden Hauses, die Küche. Suchen Sie sich direkt aus unserer Küche Ihre Lieblingsgerichte unter den von uns angebotenen Speisen. Wir servieren zu diesen Speisen die entsprechenden Getränke und Weine.

SIE ZAHLEN EINMALIG PRO PERSON € 49,–

GASTHAUS ZUM WATTKORN
TANGSTEDTER LANDSTRASSE 230 · 22417 HAMBURG
TEL.: 040/520 37 97 · FAX: 040/520 90 44

Es gibt nichts Schöneres als leuchtende Kinderaugen, Kinder sollten nicht hungern oder frieren, tragen wir unseren Teil dazu bei.. DANKE !

SOS
Kennedyhaus in Harburg

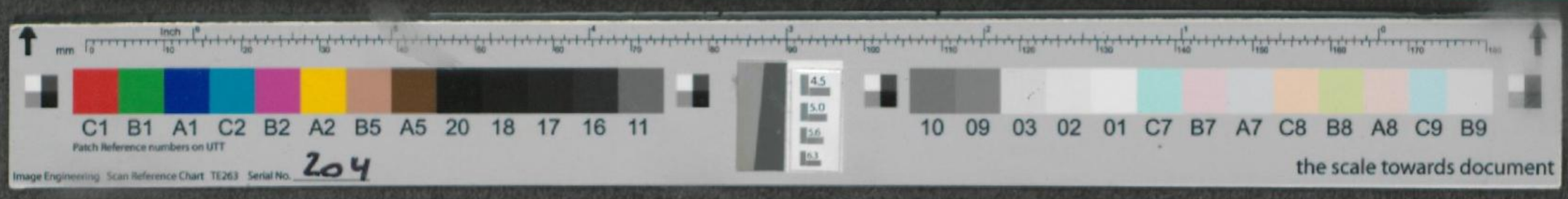
Wir möchten gern dem **Kennedyhaus in Harburg** helfen. Hier finden arme Kinder ein Gefühl von Geborgenheit und Wärme und bekommen etwas zu essen, was heute leider nicht mehr selbstverständlich ist. Möchten auch Sie unsere Spendenaktion unterstützen, z.B. mit:

- **warmer Kinderkleidung**
- **Kinderspielzeug**
- **haltbaren Grundnahrungsmitteln (z.B. Reis, Nudeln ...)**
- **1 Euro**

spenden Sie bitte bei :
Andrea Martens · Wördenmoorweg 99
nach tel. Rücksprache unter 530 54 50

SUB Hamburg
93711841 2

Buchbinderei
Steinkuhl GmbH
22761 Hamburg


mm
inch
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 204
4.5
5.0
5.6
6.3
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document

Y
4291
De Börner
2004-05